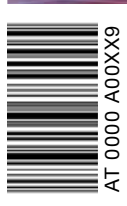


MAG 16

GESCHÄFTSBERICHT 2016

# POLYTEC

MOVING  
TECHNOLOGIES



POLYTEC GROUP

# PASSION CREATES INNOVATION



Die 1986 gegründete POLYTEC GROUP ist ein führender Entwickler und Hersteller von hochwertigen Kunststoffteilen – mit 26 Standorten und ca. 4.500 Mitarbeitern weltweit. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Österreich bietet seinen Kunden seit mehr als 30 Jahren Erfahrung und Know-how als Komplettanbieter im Bereich Spritzguss, als Spezialist für faserverstärkte Kunststoffe, als Hersteller von Originalzubehörteilen aus Kunststoff und Edelstahl sowie als maßgeblicher Entwickler individualisierter Industrie-Lösungen aus Polyurethan und der dazu notwendigen Maschinen und Anlagen.

# KENNZAHLEN 2016

Kennzahlen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Einheit	2016	2015	2014
Umsatz	EUR Mio.	650,4	626,5	491,3
davon Personenkraftwagen	EUR Mio.	425,4	420,1	315,7
davon Nutzfahrzeuge	EUR Mio.	147,4	148,1	123,1
davon Non-Automotive	EUR Mio.	77,6	58,3	52,5
EBITDA	EUR Mio.	80,1	59,7	36,5
EBIT	EUR Mio.	52,4	36,6	20,6
Ergebnis je Aktie	EUR	1,65	1,08	0,62
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	12,3	9,5	7,4
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	8,1	5,8	4,2

Kennzahlen der Konzernbilanz	Einheit	2016	2015	2014
Bilanzsumme	EUR Mio.	501,4	485,1	424,0
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)	%	37,9	33,6	34,0
Investitionen in Sachanlagevermögen	EUR Mio.	33,2	134,4	31,2
Nettoumlaufvermögen (Net Working Capital)	EUR Mio.	40,1	50,5	56,2
Nettoumlaufvermögen in % des Umsatzes (NWC/Umsatz)	%	6,2	8,1	11,4
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	274,8	219,1	150,3
ROCE vor Steuern (EBIT/Capital Employed)	%	19,1	16,7	13,7
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)	EUR Mio.	69,9	99,1	11,8
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-) zu EBITDA	-	0,87	1,66	0,32
Gearing	-	0,37	0,61	0,08

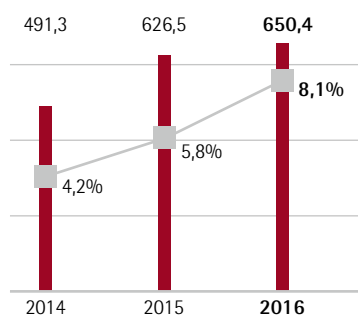
Cash-Flow-Kennzahlen	Einheit	2016	2015	2014
Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit	EUR Mio.	70,7	51,3	20,8
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	EUR Mio.	-28,8	-69,2	-37,7
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	EUR Mio.	-20,0	-36,4	94,5

Mitarbeiter-Kennzahlen (inkl. Leiharbeiter)	Einheit	2016	2015	2014
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	FTE <sup>1)</sup>	4.449	4.247	3.581
Beschäftigte per 31. Dezember	FTE	4.427	4.223	4.162
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	146	147	137

<sup>1)</sup> FTE: Vollzeitäquivalente

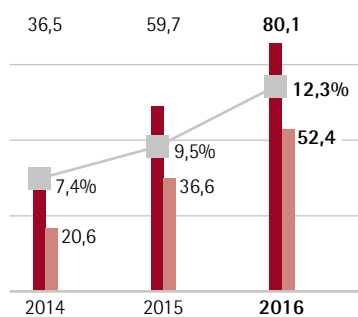
Kennzahlen der POLYTEC-Aktie (AT0000A00XX9)	Einheit	2016	2015	2014
Schlusskurs zum Jahresultimo	EUR	10,39	7,66	6,25
Höchster Schlusskurs während des Jahres	EUR	10,60	8,45	8,54
Tiefster Schlusskurs während des Jahres	EUR	6,65	6,20	5,90
Marktkapitalisierung zum Jahresultimo	EUR Mio.	231,9	171,0	139,6
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	35.937	45.660	45.126
Ergebnis je Aktie	EUR	1,65	1,08	0,62
Dividendenvorschlag je Aktie	EUR	0,40	0,30	0,25
Dividendenrendite auf Basis Durchschnittskurs	%	5,1	4,0	3,5

#### UMSATZ, EBIT-MARGE



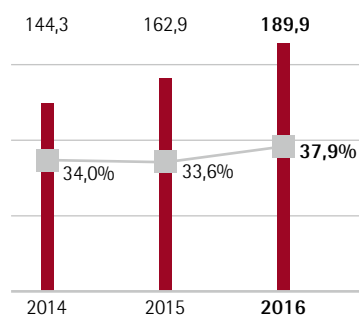
■ Umsatz —■ EBIT-Marge

#### EBITDA, EBITDA-MARGE, EBIT



■ EBITDA —■ EBITDA-Marge ■ EBIT

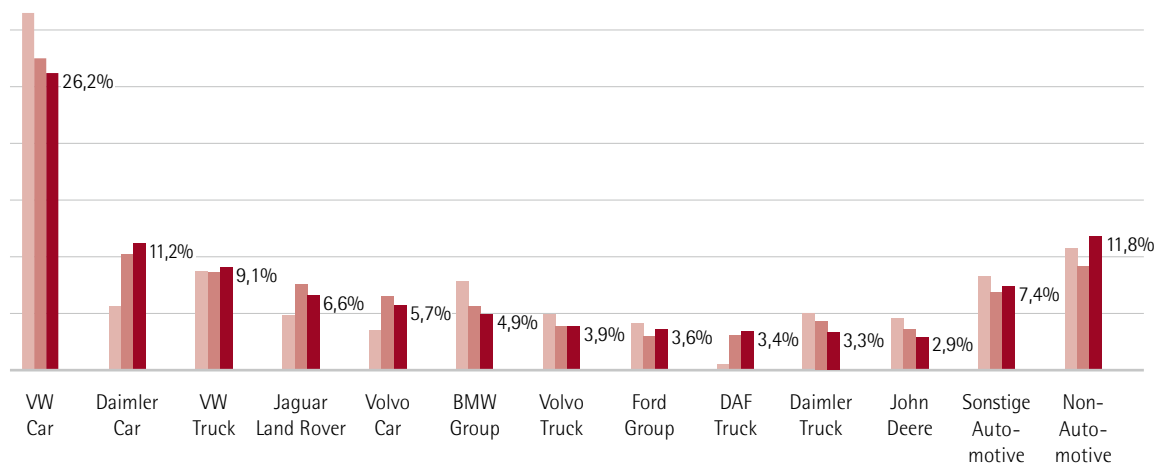
#### EIGENKAPITAL, EK-QUOTE



■ Eigenkapital —■ EK-Quote

#### KONZERNUMSATZ NACH KUNDEN

■ 2014 ■ 2015 ■ 2016



**26** ENTWICKLUNGS- UND  
PRODUKTIONSSTANDORTE  
AUF DREI KONTINENTEN

UMSATZ  
**EUR 650,4 Mio.**

MEHR ALS **30** JAHRE ERFAHRUNG BEI  
RICHTUNGSWEISENDEN  
KUNSTSTOFFLÖSUNGEN

**~4.500**  
MITARBEITER

POLYTEC zählt renommierte Weltmarken der Automobil- und Nutzfahrzeug-Industrie zu ihren Kunden, beliefert zunehmend aber auch Märkte außerhalb dieses Sektors. Wichtigste Erfolgskriterien sind in beiden Fällen innovative Technologien, perfekte Qualität und absolute Liefertreue kombiniert mit wettbewerbsfähigen Preisen.

Sowohl im Bereich Automotive als auch im Bereich Non-Automotive bietet POLYTEC in allen Segmenten eine sehr hohe Wertschöpfungstiefe. Sie umfasst Design und Projektentwicklung ebenso wie die Herstellung von Werkzeugen und Halbzugehen für Faserverbundwerkstoffe, Bauteilsimulation und -prüfung sowie nahezu alle verfügbaren kunststoffverarbeitenden

Technologien. Darüber hinaus überzeugt POLYTEC in nachgelagerten Prozessen wie Lackierung und Montage sowie Just-in-Time- oder Just-in-Sequence-Lieferung mit exzellenter Performance.

  
POLYTEC GROUP

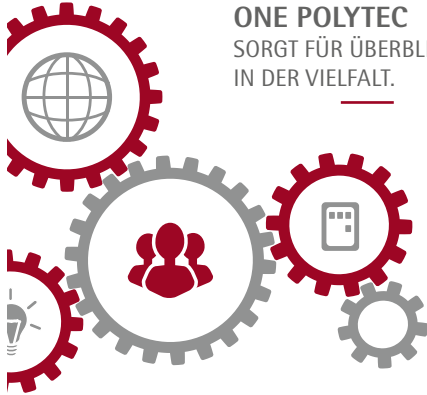


# 34

**MIT NEUER AUSRÜSTUNG**  
IM WERKZEUGBAU VERTIEFT DIE  
POLYTEC GROUP IHRE WERTSCHÖPFUNG.

# 27

**ONE POLYTEC**  
SORGT FÜR ÜBERBLICK  
IN DER VIELFALT.



# 42

**KUNDENNÄHE:**  
POLYTEC PRÄSENTIERT LEICHT-  
BAUKOMPETENZ DIREKT BEIM KUNDEN.



## INHALT

### EDITORIAL

3 Vieles ist in Bewegung ...

### MOVING TECHNOLOGIES

4 Bewegung leicht gemacht:  
Technologievielfalt aus  
dem Hause POLYTEC

### INTERVIEW MIT DEM VORSTAND

10 „... eine derartige Technologievielfalt  
kann sonst niemand bieten ...“

### NEWS 2016

- 18 Role Model für Effizienz:  
Erfolgsstory in Ebensee
- 20 Anerkannte Leistung: POLYTEC  
beliebt bei Mitarbeitern, Lieferanten  
und Kunden

### UNTERNEHMEN

- 22 Vielfalt garantiert:  
Produktportfolio und Technologien
- 24 Präsent auf drei Kontinenten:  
Standorte

### STRATEGIE

- 26 Drei strategische Säulen  
zum Erfolg
- 27 ONE POLYTEC: Komplexität  
beherrschbar machen
- 31 NextGenIT: Die Zukunft  
der IT-Organisation
- 32 Digitalisierungsoffensive  
bei POLYTEC: Chance und  
Herausforderung

### STÄRKUNG DER MARKTPosition IN EUROPA

- 34 State of the Art  
im Werkzeugbau
- 36 POLYTEC Komló: Spezialist für  
Akustiklösungen
- 37 Neue Kapazitäten in England:  
Lackierwerk Telford
- 38 Kapazität verdoppelt: Innovation  
und Wachstum in Tschechien

### NEUE TECHNOLOGIEN UND ANWENDUNGEN

- 40 Auf die Probe gestellt:  
Innovationszentrum Lohne bringt  
Testing auf neuesten Stand
- 42 POLYTECDAY: Neues  
Eventkonzept für direkten  
Austausch mit dem Kunden
- 45 SMC<sup>Q</sup> – Kunststoffqualität  
zum Quadrat

### PRODUKTIONSSTÄTTEN IN WACHSTUMSREGIONEN SCHAFFEN

- 46 China: Standort mit Potenzial
- 47 Schwieriges Marktumfeld  
in der Türkei

### MITARBEITER

- 48 POLYTEC Leadership Academy:  
Werte gehen in Führung
- 50 Mitarbeiterportrait: Eine Karriere  
mit Feuerprobe

### NACHHALTIGKEIT

- 52 Klares Bekenntnis zu  
nachhaltigem Handeln
- 53 Energieeffizienz: Kühlung  
aus der Tiefe
- 54 Ressourcenschonung: Sauber und  
günstig mit eigenem Strom
- 54 Energierecycling: Mit Hightech  
Energie und Geld sparen



# 37

**IM ENGLISCHEN TELFORD**  
NIMMT IM FRÜHJAHR 2018  
EIN NEUES LACKIERWERK DEN  
BETRIEB AUF.

## AKTIE & CORPORATE GOVERNANCE

- 56 Zehn Jahre an der Wiener Börse
- 58 Interview mit Friedrich Huemer
- 60 Aktie & Investor Relations
- 64 Corporate Governance
- 70 Bericht des Aufsichtsrats

## FINANCIALS 2016

- 72 Konzernlagebericht
- 82 Konzernabschluss
- 90 Konzernanhang
- 126 Erklärung aller gesetzlichen  
Vertreter
- 127 Bestätigungsvermerk
  
- 131 Service/Impressum
  
- 132 Glossar



## VIELES IST IN BEWEGUNG ...

„Moving Technologies“ lautet der Titel dieses Geschäftsberichts, und tatsächlich setzt POLYTEC technologisch vieles in Bewegung. Nicht nur im direkten Wortsinn – wir bieten eine einzigartige Vielfalt an Technologien für die Automobilindustrie und deren „bewegliche“ Produkte –, sondern auch im übertragenen. Immer neue Anwendungen, immer neue Materialkombinationen, immer neue Formulierungen entwickeln wir bei POLYTEC und sind bei unseren Kunden damit ein gern gesehener Partner. Dabei verschwimmen frühere Grenzen immer mehr, denn die bisher übliche Zuordnung bestimmter Technologien zu bestimmten Kategorien von Teilen löst sich zunehmend auf. Auch hier beweisen wir Beweglichkeit und können auf Basis unseres breiten Technologieportfolios die Entwicklung entscheidend mitgestalten.

Bewegung ist aber auch innerhalb unseres Unternehmens deutlich zu spüren. Ob es um die immer stärkere Verankerung von ONE POLYTEC und damit von Kooperation und Eigenverantwortung im ganzen Konzern geht, ob um fortschreitende Gemeinkosten-senkung, die Umsetzung unserer Digitalisierungs-Initiative, die vollkommene Neuaufstellung unserer IT oder umfangreiche Investitionen an diversen Standorten – zahlreiche Zukunfts-initiativen wurden in den letzten Jahren mit Erfolg auf- und umgesetzt, und sie zeigen Wirkung. Das schlägt sich nicht nur in einem sehr soliden Ergebnis für das Jahr 2016 nieder, sondern macht uns vor allem noch schlagkräftiger für die Zukunft.

Der Kapitalmarkt honoriert all das offensichtlich, denn in den letzten Monaten kam auch unser Kurs stark in Bewegung. Über lange Zeit unterbewertet, befindet sich die POLYTEC-Aktie damit endlich auf einem angemessenen Preisniveau. Unsere gestiegene Profitabilität hat dazu ebenso beigetragen wie die positive Einschätzung unseres Zukunftspotenzials durch die Investoren.

All dies stimmt mich zuversichtlich, dass POLYTEC auch weiterhin dynamisch in Bewegung bleiben wird.

Ihr  
Friedrich Huemer





MOVING TECHNOLOGIES

# BEWEGUNG LEICHT GEMACHT

Vielseitigkeit ist eine der größten Stärken der POLYTEC GROUP. Kaum ein anderer Marktteilnehmer kann eine vergleichbar ausgeprägte Fülle an Werkstoffen, Technologien und Produkten anbieten. Von der Entwicklung neuer Materialien bis hin zur Just-in-Sequence-Lieferung arbeitet der Konzern in einer kaum zu übertreffenden Wertschöpfungstiefe. Um den Kunden immer die beste Lösung anbieten zu können, vertieft und verknüpft POLYTEC das vielseitige Know-how ihrer 26 Standorte laufend. Auf diese Weise fließen Technologien ineinander und führen zu immer neuen innovativen Produkten. Damit bleibt nicht nur das Portfolio der POLYTEC GROUP, sondern auch das Unternehmen selbst stets in Bewegung.

In Bewegung bleibt auch die Automobilbranche. Vor allem durch neue Mobilitätskonzepte wie E-Mobility erhielt die Industrie in den vergangenen Jahren starke Impulse. Zwar ist Elektromobilität für die POLYTEC GROUP für sich allein genommen kein Treiber, denn im konventionellen Fahrzeugbau wird das Thema Leichtbau bereits seit Jahren erfolgreich bearbeitet. Doch der Trend weist eindeutig in die Richtung, in die sich der Markt lang-

fristig bewegen wird – nämlich hin zu immer leichteren Lösungen. Und genau hier genießt die POLYTEC GROUP einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil, weil es ihr gelingt, verschiedene Technologien und Materialien zu optimierten Produktlösungen zu verknüpfen. Dabei hält POLYTEC den Blick geöffnet und entwickelt, abgestimmt auf die Anforderungen des Marktes, laufend neue Produkte und Lösungen.



## 1. POLYTEC STEHT FÜR VIELFALT AUF DER HÖHE DER ZEIT

Als Kunststoffspezialist ist die POLYTEC GROUP federführend im Markt. Sie verarbeitet unterschiedliche Materialien mit einer Vielzahl an Technologien und schafft so innovative, hoch funktionale und vor allem leichte Bauteile. Der intelligente Einsatz von Kunststoff ermöglicht nicht nur die Substitution von Metall, sondern auch Volumenreduktion, Funktionsintegration und nicht zuletzt Kostenersparnis. Dank rasanter Weiterentwicklung können Kunststoffteile heute sehr hohen statischen, thermischen und dynamischen Belastungen standhalten. Daher eignen sie sich auch optimal für den Einsatz in Strukturbauteilen. Kunststoff punktet in der Mobilität also nicht nur durch geringes Gewicht, sondern auch durch zahlreiche weitere Vorzüge. Denn mithilfe der richtigen Technologie und des entsprechenden Know-hows lässt er sich in nahezu völliger Designfreiheit verarbeiten, und das meist wirtschaftlicher als Metall.

Die Kunden der POLYTEC profitieren zudem von einer lückenlosen Wertschöpfungskette. Von der Materialentwicklung über den Werkzeugbau bis hin zur Veredelung und Just-in-Sequence-Lieferung erhalten sie bei POLYTEC alles aus einer Hand.

Im Bereich Spritzguss zählt das Unternehmen zu den führenden Herstellern und produziert Teile mit hoher Fertigungskomplexität und verschiedenen Technologieschwerpunkten für den Automotive- und den Non-Automotive-Bereich. Mehrkomponenten-Spritzguss, Wasserinjektionstechnik (WIT), Gasinnendrucktechnologie (GIT) oder Projektilinjektionstechnologie (PIT) – die Spezialisten von POLYTEC wählen das optimale Verfahren für jedes Produkt.

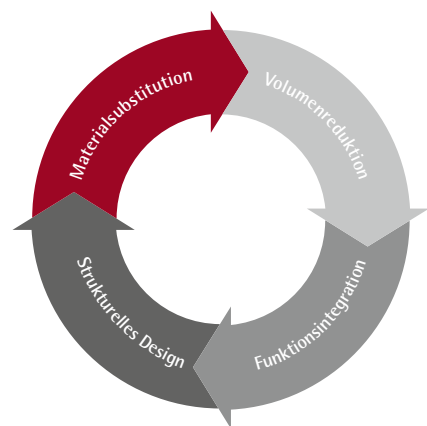
Bei faserverstärkten Kunststoffen profitiert POLYTEC von einer kompletten Prozesskette unter eigenem Dach. Angefangen von der konzerneigenen Fertigung des SMC-Halbzeugs über unterschiedliche Pressverfahren bis hin zu einer umfassenden Lackierkompetenz können alle wesentlichen Schritte direkt im Unternehmen umgesetzt werden.

Zubehör und Kleinserienbauteile für die Automobilindustrie liefert POLYTEC aus nahezu allen gewünschten Werkstoffen. So werden neben PUR-Bauteilen im RRIM-, Rigid- und Semi-rigid-Verfahren auch Blasform- und Metallbauteile hergestellt.

Immer häufiger werden unterschiedliche Materialien in einem Bauteil kombiniert,

um dadurch noch bessere Eigenschaften zu erzielen. Diese Hybride können dabei sowohl durch die Kombination von Thermoplasten und Duroplasten wie auch durch das Einlegen von Metall entstehen.

Innovation beweist POLYTEC ebenso bei der laufenden Weiterentwicklung von Materialien und Produktionsprozessen. Um höchste Qualität sicherzustellen, wird jedes neue Bauteil auf Herz und Nieren geprüft. Eigene Testanlagen und Prüfstände auf dem neuesten Stand der Technik sowie innovative Analysesoftware liefern POLYTEC die Grundlagen für immer weitere Optimierung. Das Ergebnis sind regelmäßige Patentanmeldungen und mehr als 100 bereits erteilte Patente. →

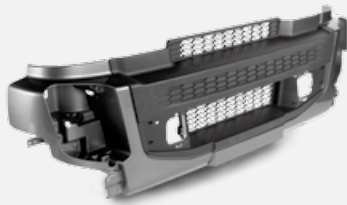


**Vier Wege** zu leichteren Lösungen

## → 2. POLYTEC HAT DIE BESTEN IDEEN

Zur Entwicklung innovativer Lösungen nutzt POLYTEC ihr gesamtes Material- und Fertigungs-Know-how. Indem sie ihre ver-

schiedenen Technologien geschickt vernetzt und miteinander verbindet, entstanden in den vergangenen Jahren zahlreiche Produkte für den Exterieur-, Interieur- und Motorraumbereich. →



### MATERIALMIXMODUL STOSSFÄNGER

Am Beginn des Auftrags für die Produktion von Stoßfängern für Volvo-Nutzfahrzeuge stand ein Konzeptwettbewerb. In Zusammenarbeit mehrerer POLYTEC-Werke wurde ein Projekt aufgesetzt, das erstmals die Produktion von vier SMC-Bauteilen und 22 Spritzgussteilen sowie deren Decklackierung und Montage in sich vereint.



### PUR RRIM LIGHTWEIGHT

Bei PUR RRIM Lightweight werden konventionelle Verstärkungsmaterialien durch Glashohlkugeln und Carbonfasern ersetzt und mit einer Polyurethan-Basis vermischt. Die Glashohlkugeln verringern die Dichte des Materials, wodurch bei gleichbleibender Wandstärke Gewichtseinsparungen von bis zu 30 Prozent möglich sind. Das Verfahren eignet sich hervorragend für die Herstellung von Exterieur-Bauteilen wie etwa dem Heckstoßfänger des Porsche 911 GT3 RS.



### ÖLWANNE

2015 sollte für den Porsche 911 Carrera eine neue Ölwanne entwickelt werden. Der Raum unter dem Boxer-Motor war jedoch enorm begrenzt. Zudem sollte die Ölwanne auch noch die Funktion des Luft-Öl-Abscheiders erfüllen sowie Schottkasten und Ölleitungen in sich integrieren. Aus diesen Anforderungen entstand bei POLYTEC ein Multifunktionsprodukt, das – zum Vorteil des Kunden – gegenüber der Vorgängerversion aus Aluminium um 36 Prozent weniger Gewicht aufweist und in der Herstellung wesentlich günstiger ist.

### HYBRIDE ZYLINDERKOPFHAUBE

Ein Beispiel für eine Konzeptlösung aus dem Hause POLYTEC ist die in-house entwickelte hybride Zylinderkopfhaube. Um dem im Spritzgussverfahren erzeugten Bauteil mehr Festigkeit, Steifigkeit und Maßhaltigkeit zu verleihen, entwickelte POLYTEC ein Verbundbauteil aus Metall und Thermoplasten. Damit können außerdem funktionale Anbauteile präziser positioniert werden.



### BATTERIEBOX-OBERSCHALE

Die Batteriebox-Oberschale für den e-Golf schützt die empfindliche Hochvoltbatterie des Elektrofahrzeugs, ist formstabil, medien- und temperaturbeständig und schirmt Insassen und Umwelt vor starken elektromagnetischen Strömen ab. Das mehr als zwei Meter lange Bauteil wird seit 2014 im Werk Weiden aus SMC hergestellt und zusätzlich mit einer Aluminiumfolie beschichtet.



### C-SÄULE

Bei der Konstruktion seines neuen 7er-Modells setzte BMW auf carbonfaser-verstärkten Kunststoff für die Fertigung von leichten und zugleich struktursteifen Verstärkungsbauteilen. Seit Juli 2015 fertigt POLYTEC in Weiden die Stütze für die C-Säule des BMW 7 daher aus CarbonSMC und macht diese so um bis zu 60 Prozent leichter als eine Lösung aus Stahl.

# PRODUKTBEISPIELE



## LUFTFILTERSYSTEM

Immer höhere Anforderungen werden in der Automobilindustrie an Luftfiltersysteme gestellt. Vor allem hinsichtlich Filtrationsgüte und Reduktion von Druckverlusten müssen sie hohe Standards erfüllen. Im Vorfeld einer Serienproduktion für einen renommierten deutschen Premium-Automobilhersteller stellten die Spezialisten von POLYTEC einmal mehr ihre Entwicklungskompetenz unter Beweis, indem sie Versuchs- und Simulationstechniken gekonnt für die innovative Auslegung des neuen Teils zusammenführten. Auf diese Weise konnte ein leistungsfähiger Luftfilter entwickelt werden, der den hohen Erwartungen des Kunden perfekt gerecht wurde.



## BLOW-MOULDING

Der neue VW-Amarok ist mit einem Styling Bar aus dem Hause POLYTEC unterwegs, der im Blow-Moulding-Verfahren gefertigt wird. Diese Mittelserien-Technologie erlaubt die wirtschaftliche Herstellung von dickwandigen hohlen thermoplastischen Bauteilen als einteilige Geometrie mit Class-A-Oberflächen auch in relativ geringen Stückzahlen.



## ANSAUGSYSTEM

Für die Produktion des Ansaugsystems werden bei POLYTEC Spritzguss, Ultraschall- und Vibrationsschweißen, Montage und Qualitätsprüfung an einer Fertigungsline hochautomatisiert abgewickelt. In weniger als 60 Sekunden Zykluszeit werden die drei Hauptbauteile in einem Werkzeug gefertigt. Dieser hohe Automatisierungsgrad bedeutet einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil.



## HYBRIDE UNTERBODENLÖSUNGEN

Bis zu fünf unterschiedliche Materialien werden bei der Produktion von Unterbodenlösungen von POLYTEC in einem Arbeitsschritt miteinander verpresst. So entstehen Materialkombinationen aus High-Loft LWRT, GMT, VICS, Aluminium, D-LFT, SMC, PUR, PP-Schaum und dem von POLYTEC patentierten PISA. Das macht das Bauteil leichter und stabiler und verbessert zudem seine Schalldämpfungseigenschaften und seine thermische Beständigkeit.

GMT, PISA, PUR, VICS ...  
... SIND FREMDWÖRTER  
FÜR SIE?

Sie haben eine Frage? Unser  
Glossar kennt die Antwort!  
Seite 132



## MOTORABDECKUNG

In Hörsching produziert POLYTEC ihr Engine Soft Cover (Motorabdeckung). Jahrzehntlang wurden Motorblockabdeckungen als zweiteilige Lösung aus einer Spritzguss-Hartschale und einem schallabsorbierenden Material wie z. B. PUR-Weichschaum hergestellt. Für Volvo entwickelte POLYTEC in Zusammenarbeit mehrerer Standorte jedoch eine Abdeckung, die im One-Shot-Verfahren aus Integralschaum gefertigt wird. Sie ist leichter, günstiger in der Produktion, absorbiert mehr Schall und weist ein besseres Head-Impact-Verhalten auf.



→ **3. POLYTEC ENTWICKELT KONZEPTE**

Vernetztes Denken und Kreativität bewähren sich auch in der Akquisition neuer Aufträge. POLYTEC entfernt sich von der fixen Produkt- und Technologiezuordnung, denn in den letzten Jahren hat sich die Zusammenarbeit zwischen Kunden und Lieferanten deutlich verändert. Früher wurden Produkte stets mit bestimmten Technologien verknüpft und angefragt. Kunden orderten nicht nur ein konkretes Produkt, sondern gleichzeitig auch eine ganz konkrete Technologie. Daher bildeten Produkt, Geschäftseinheit und Technologie bisher meist ein fixes „Triumvirat“.

Heute sind Ausschreibungsprozesse offener und variabler gestaltet, und die Technologiebereiche greifen immer stärker ineinander. Die OEMs liefern im Rahmen

von Konzeptwettbewerben oft nur Daten hinsichtlich der technischen Anforderungen, des verfügbaren Raums und der gewünschten Funktionen des Bauteils. Der Lieferant entwickelt aus diesen Informationen ein Gesamtkonzept, aus dem das beste, leichteste und für den Kunden wirtschaftlichste Produkt hervorgeht.

Die POLYTEC GROUP punktet bei solchen Konzeptwettbewerben durch ihre Technologievielfalt und Entwicklungsinfrastruktur, aber auch durch die enorme Innovationskraft des Unternehmens, die nicht zuletzt aus der engen Zusammenarbeit von Experten der verschiedenen Standorte hervorgeht. Denn POLYTEC denkt nicht in Technologien, sondern in Lösungen, und beliefert Fahrzeughersteller längst nicht mehr nur mit einzelnen Bauteilen, sondern mit ganzen Systemen.

**4. POLYTEC SCHAFFT WERTE**

Wertschöpfung beginnt bei POLYTEC mit der Herstellung und Weiterentwicklung von Materialien und endet bei der Just-in-Sequence-Lieferung an den Kunden. Dazwischen liegt eine ganze Reihe von Aufgaben, die der Konzern im Rahmen eines Produktionsauftrags auf Wunsch übernimmt. Zuletzt hat der Werkzeugbau innerhalb der POLYTEC GROUP an Bedeutung gewonnen – ein Bereich, der besonders die Flexibilität des Unternehmens weiter erhöht. Aber auch Vorentwicklung, Produktentwicklung, Produktion, Lackierung, Endfertigung und Logistik sind wichtige Glieder in der Wertschöpfungskette der POLYTEC GROUP. Denn der Konzern versteht sich als Systemlieferant, der seinen Kunden Komplettlösungen anbietet.

## 5. POLYTEC VERBINDET WELTEN

Die Vielfalt an Produkten, die POLYTEC ihren Kunden bietet, beschränkt sich nicht auf den Automotive-Bereich. Als zweites Standbein bearbeitet der Konzern auch die Sparte Non-Automotive. POLYTEC nutzt dabei ihre Technologievielfalt über die Segmente hinweg und fertigt etwa Logistikboxen, Tonerbehälter, Blenden für Haushaltsgeräte, Solarkollektorgehäuse, technische Formteile und viele andere Non-Automotive-Produkte in Serien von 500 bis 8 Millionen Stück pro Jahr.

Ein Produkt an der Schnittstelle zwischen den Welten Automotive und Non-Automotive sind derzeit Stromtankstellen. POLYTEC arbeitet hier mit mehreren Kunden an der Entwicklung von Systemen für induktives, also kabelloses Laden und verbindet dabei ihre Expertise im Bereich

Unterböden mit ihrem Know-how bei Non-Automotive-Anwendungen. Beim induktiven Laden stellt der Fahrer sein Elektrofahrzeug einfach auf einem entsprechend ausgestatteten Parkplatz ab, der Ladevorgang erfolgt kabellos und vollautomatisch. POLYTEC sieht aber auch beim Ausbau der Infrastruktur für Elektromobilität großes Potenzial. Immerhin müssen in den nächsten Jahren tausende Stromtankstellen neu errichtet werden, und dabei wird auch Kunststoff eine tragende Rolle spielen.

mit klassischem Verbrennungsmotor noch über Jahrzehnte erhalten bleiben. Das gilt vor allem für großvolumige Fahrzeuge wie LKW mit hohen Reichweiten. So gesehen erwartet uns eine vielfältige Zukunft – und das bedeutet auch vielfältige Chancen für die Kunststofftechnologie. Denn was uns ebenso erhalten bleiben wird, ist der Trend zur Verringerung des Energieverbrauchs in der Mobilität. Für die „Moving Technologies“ werden Leichtbau und Funktionsintegration damit ungebrochen bedeutsam bleiben. ■

## 6. POLYTEC BRINGT DIE ZUKUNFT AUF DEN WEG

Vieles deutet darauf hin, dass die Zukunft der Mobilität von Elektro- bzw. Hybridfahrzeugen entscheidend mitbestimmt sein wird. Gleichzeitig dürften uns Autos

# PRODUKTBEISPIELE



### LOGISTIKBOX

Seit Mitte 2015 werden im POLYTEC-Werk Ebensee Logistikboxen für IFCO produziert. Dafür wurden innerhalb kurzer Zeit 14 vollautomatisierte Fertigungslinien in Betrieb genommen. Jährlich laufen bis zu 8 Millionen Boxen vom Band.



### SCHALTERBLENDE

Ein anderes Leuchtturmprojekt aus dem Non-Automotive-Bereich ist die Produktion von Schalterblenden für Miele-Waschmaschinen und -Trockner. Das POLYTEC-Werk in Lohne kann in einem komplexen Just-in-Sequence-Prozess 40 Varianten in 26 Sprachen und 24 Dekormöglichkeiten fertigen. An das Teil werden sehr hohe optische und funktionelle Anforderungen gestellt.



### DOSIERANLAGE

Für industrielle Anwendungen entwirft und produziert POLYTEC auch Dosieranlagen und stellt damit ihr umfassendes Technologie-Know-how unter Beweis.

„... EINE DERARTIGE  
TECHNOLOGIEVIELFALT  
KANN SONST  
NIEMAND BIETEN ...“



## FRIEDRICH HUEMER, MARKUS HUEMER, ALICE GODDERIDGE UND PETER HAIDENEK, MITGLIEDER DES VORSTANDS DER POLYTEC HOLDING AG, IM GESPRÄCH ÜBER ERFOLG, TECHNOLOGIEVIELFALT, DIGITALISIERUNG, EIGENVERANTWORTUNG UND ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN.

Herr Huemer, nach dem sehr soliden Jahr 2015 hat die POLYTEC GROUP auch 2016 wieder eine starke Performance hingelegt. Sind Sie zufrieden damit?

**Friedrich Huemer:** Ja, ich bin seit vielen Jahren zum ersten Mal ziemlich vorbehaltlos zufrieden mit der Entwicklung. Und das betrifft nicht nur die Zahlen, sondern auch die Gesamtstimmung – bei mir persönlich ebenso wie im Unternehmen. Ich sehe eine nachhaltige Verbesserung.

Und was waren die Treiber dieser guten Entwicklung?

**Friedrich Huemer:** Für mich stehen hier drei Faktoren im Vordergrund: Zum Ersten haben wir dank solider Nachfrage gute Stückzahlen in der Produktion erreicht, zum Zweiten konnten wir einige „Baustellen“ abschließen, die unser Ergebnis im Vorjahr noch belastet hatten, und zum Dritten war die Managementleistung unseres gesamten Teams im vergangenen Jahr einfach gut.

**Markus Huemer:** Besonders erfreulich ist dabei, dass sich unsere Anstrengungen zur Verbesserung der operativen Performance mittlerweile greifbar positiv auswirken. Daran arbeiten wir seit Jahren intensiv, aber nicht top-down, sondern indem wir die Unternehmenskultur ins-

gesamt verändern. Eigenverantwortung, Führung, Kommunikation, Qualifizierung und Standardisierung von Abläufen sind wichtige Schlagworte in diesem Zusammenhang. In den Werken, in denen wir hier Schwerpunkte gesetzt haben, zeigen sich mittlerweile große Fortschritte. Man sieht also, dass das Konzept greift – jetzt müssen wir es in die Fläche bringen.

Die Implementierung der neuen Unternehmenskultur geht also gut voran. Und welche Themen meinten Sie, als Sie vorhin von „Baustellen“ sprachen?

**Friedrich Huemer:** Gemeint war hier vor allem unser Werk in Ebensee, in dem wir nach dem Ende der Freizeitmöbelproduktion 2013 zunächst ziemlich damit gekämpft haben, das Qualitätsniveau und Prozessverständnis eines Automobilzulieferers zu erreichen. Im Jahr 2015 haben wir dann massiv investiert, um einen neuen Großauftrag von IFCO über 50 Millionen Mehrzweckboxen umzusetzen. Das hat deutliche Veränderungen im Werk und auch die Verlagerung von komplexen Produktionen in eines unserer Werke in Holland vorausgesetzt. Auf dieser Basis haben wir in Ebensee innerhalb nur eines Jahres eine Ergebnisverbesserung um etwa EUR 5 Mio. erzielt – und damit erstmals ein positives Ergebnis.

Ein zweiter wesentlicher Punkt war der Personalabbau in einigen unserer COMPOSITES-Werke in den letzten Jahren. Er wurde zwar auch noch im Jahr 2016 weiter fortgeführt, bilanziell verarbeitet hatten wir ihn großteils aber schon 2015.

Wenden wir uns nach internen Verbesserungen jetzt externen Faktoren zu: Welchen Einfluss hatte das Marktumfeld 2016? Wirkt sich z. B. die Abgasaffäre bei VW auf Ihr Geschäft aus?

**Alice Godderidge:** Grundsätzlich muss man hier vorweg sagen, dass unsere Entwicklung nicht notwendigerweise der Entwicklung auf dem Automobilmarkt folgt. Natürlich können wir uns dem Gesamtrend nicht ganz verschließen, doch unsere Performance hängt letztlich davon ab, ob wir konkrete Projekte bzw. Aufträge erhalten und sie erfolgreich umsetzen, und davon, wie sich die Absatzzahlen dieser Projekte dann entwickeln. Es kann also durchaus sein, dass sich ein Marktsegment in einem bestimmten Zeitraum nicht sehr dynamisch entwickelt, wir aber dennoch gutes Geschäft machen. Wenn die allgemeine Stimmung aber sehr gut ist, nützt uns das natürlich auch.

**Markus Huemer:** Die VW-Abgasaffäre hat sich jedenfalls auf unsere Umsätze kaum ausgewirkt. Entgegen den allgemeinen →

→ Erwartungen – die sich anfänglich ja auch auf unseren Aktienkurs niedergeschlagen haben – wurden unsere Mengen nicht reduziert. Man darf auch nicht vergessen, dass dieses Problem vor allem Amerika betrifft, einen für VW relativ kleinen Absatzmarkt, der noch dazu einen geringen Dieselanteil aufweist. Die Auswirkungen scheinen auch in Summe weniger gravierend zu sein, als man denken würde. Vor Kurzem wurde ja auch bekannt, dass VW 2016 Toyota bei den verkauften Stückzahlen überholt hat.

---

**Hat sich an Ihrer Strategie etwas geändert, oder sehen Sie für die nähere Zukunft Anpassungsbedarf?**

**Markus Huemer:** Nein, es hat sich nichts geändert, die drei Säulen unserer Strategie – Marktposition in Europa stärken, neue Technologien und Anwendungen entwickeln und Produktionsstätten in Wachstumsregionen schaffen – bleiben aufrecht. Es haben sich aber zum Teil neue Schwerpunkte herauskristallisiert.

So steht bei der Stärkung unserer Marktposition in Europa aktuell die Optimierung der Gemeinkostenstruktur ganz klar im Vordergrund. Denn unsere Wettbewerbsfähigkeit hängt nicht nur von der operativen Performance ab, die man – bei uns wie beim Wettbewerb – einfach voraussetzen muss, sondern zunehmend von der Effizienz der indirekten Prozessabläufe. Man darf nicht vergessen, dass wir viele Werke in High-Cost-Countries haben.

---

**Und wie wollen Sie diese Optimierung der Gemeinkostenstruktur erreichen?**

**Markus Huemer:** Durch ein ganzes Bündel von Initiativen und Maßnahmen. Die Grundlogik dabei: Wir wollen alle Prozesse so effizient wie möglich machen, direkt wertschaffende ebenso wie indirekte. Das schließt auch eine gruppenweite Harmonisierung der Kernprozesse – durch-

aus im Sinn einer „sanften Zentralisierung“ – mit ein. Letztlich sollte dies dazu führen, dass wir alle Abläufe schlanker, schneller, transparenter und vor allem mit weniger Aufwand machen können. Diese schlanken Prozesse sollen dann so weit wie möglich automatisiert werden.

Um das zu erreichen, müssen wir die Führungskräfte freispielen, damit sie sich nicht vorrangig mit „Firefighting“ beschäftigen müssen, sondern sich vermehrt ihren wahren, gestalterischen Führungsaufgaben widmen können. Das wiederum setzt voraus, dass wir die Eigenverantwortung aller Mitarbeiter bis hin zum Shopfloor steigern, damit sie selbst alle Entscheidungen treffen können, die ihren Verantwortungsbereich betreffen. Dafür müssen ihnen aber die entscheidungsrelevanten Informationen in Echtzeit und in ausreichender Qualität zur Verfügung stehen. Und wir müssen das richtige Mindset schaffen, indem wir Mitarbeiter wie Führungskräfte motivieren und mit den notwendigen Kompetenzen ausstatten. Unsere Komplexität ist mittlerweile einfach so hoch, dass man sie top-down nicht mehr beherrschen kann, das setzt eigenverantwortliches Handeln auf allen Ebenen voraus.

Für alle Arbeitsfelder im Rahmen dieser Gesamtinitiative haben wir in den letzten Jahren entsprechende Initiativen gestartet. Sie reichen von unserem seit 2013 laufenden Lean-Management-Programm POLYTEC Performance System (PPS), das die Methodenkompetenz bereitstellt, über die POLYTEC Leadership Academy, mit der wir die Führungskompetenz im Konzern gezielt steigern, bis hin zu unserer 2016 gestarteten Digitalisierungs-Initiative, die wir aber – abweichend vom Mainstream – ganz bewusst nur als Mittel zum Zweck sehen

---

**Wäre es nicht auch denkbar, die Komplexität zu reduzieren, anstatt sie beherrschen zu wollen?**

**Alice Godderidge:** Im Gegenteil, darin besteht ja gerade die zweite Säule unserer

Strategie: nämlich unser Technologie- und Anwendungsportfolio sowie unsere Wertschöpfungstiefe laufend gezielt weiter auszubauen. Wir bewegen uns also ganz bewusst in Richtung komplexerer, stärker integrierter Produkte. Je mehr wir unseren Kunden anbieten können und je besser wir unser vielfältiges, komplexes Portfolio im Griff haben, desto stärker sind wir positioniert. In dem Maß, in dem die Vielfalt zunimmt, nimmt der Wettbewerb ab, weil immer weniger Mitbewerber mithalten können. Und eine derartige Technologievielfalt wie wir kann sonst niemand bieten.

---

**Sie haben vorhin das Stichwort Digitalisierung erwähnt, es ist auch sonst in aller Munde. Welche Bedeutung hat dieses Thema konkret für Sie?**

**Markus Huemer:** Wir haben eine Digitalisierungs-Roadmap erstellt, die wir nun konsequent abarbeiten. Dabei sprechen wir nicht von hochtrabenden Industrie-4.0-Anwendungen, sondern von ganz konkreter Unterstützung in unserem Unternehmens- und Werksalltag. Zentrales Anliegen ist die flächendeckende Erfassung und Zusammenführung sämtlicher relevanter Daten und Prozesse – und zwar so aufbereitet und strukturiert, dass sie konkret als Entscheidungsgrundlagen dienen können. Wir haben dafür unterschiedliche Plattformen bzw. „Streams“ definiert: von Fertigungsmanagement, Qualitätsmanagement und Betriebsdatenerfassung bis hin zur Automatisierung von Workflows und zur Standardisierung der ERP-Landschaft. Eine ganz zentrale Anforderung dabei ist, dass alle Systeme vollflächig rolloutfähig sind, denn nur dann profitiert das Unternehmen auch wirklich davon.

**Peter Haidenek:** Um die Voraussetzungen für diese Digitalisierungsoffensive zu schaffen, haben wir unter dem Titel NextGenIT 2016 einen kompletten Neustart in der IT gemacht. Das bedeutet zum Einen Investitionen in bisher noch





nie dagewesenem Ausmaß in Hard- und Software. Zum Anderen haben wir sowohl die Aufbau- als auch die Ablauforganisation der IT konzernweit komplett neu aufgestellt. Technisch, organisatorisch und auch personell ist damit eine vollkommen neue Basis geschaffen worden. Begleitend dazu werden auch unsere Sicherheitsvorkehrungen so angepasst, dass wir nachhaltig 360°-Cybersecurity bieten können. Das geht von Bewusstseinsbildung bis zur technischen Absicherung.

**Auch das Thema Unternehmens- und Führungskultur haben Sie vorhin angesprochen. Ein Schlagwort in diesem Zusammenhang ist „ONE POLYTEC“. Welche Impulse**

**bzw. Initiativen gab es hier im abgelaufenen Jahr?**

**Markus Huemer:** Wir haben 2016 unsere Matrixorganisation noch stärker etabliert. Dabei steht das Thema Netzwerkorganisation absolut im Vordergrund. Denn unsere Mitarbeiter sind dank der vielgliedrigen Gruppenstruktur stark verstreut, müssen aber dennoch – oder umso mehr – in Teams konstruktiv und gut abgestimmt zusammenarbeiten können. Wir versuchen deshalb, die Menschen vom Denken in Einzelabteilungen abzubringen und statt einer betont vertikalen Struktur eine horizontale zu schaffen. Und das funktioniert nur, wenn es de facto keine Schnittstellen bzw. Abteilungsgrenzen mehr gibt. Dies betrifft sowohl Standorte untereinander →

**„WIR HABEN 2016 UNSERE MATRIXORGANISATION NOCH STÄRKER ETABLIERT. DABEI STEHT DAS THEMA NETZWERKORGANISATION ABSOLUT IM VORDERGRUND.“**

**MARKUS HUEMER, COO**

→ als auch verschiedene Fachbereiche – und stellt viele vor große Herausforderungen.

**Wie könnte man sich diese Netzwerkorganisation konkret vorstellen?**

**Markus Huemer:** Wir definieren im Rahmen von ONE POLYTEC die Personalstruktur und die Anforderungen zentral und abgestimmt. Ziel ist es, die Organisation so schlagkräftig zu gestalten, dass wir alle Aufgaben bei möglichst geringem Ressourceneinsatz erfüllen können. Nehmen wir zum Beispiel den Bereich Controlling: Wir haben neben dem Controlling-Team hier in der Konzernzentrale in Hörsching auch Controlling-Einheiten an weiteren Standorten. Unter Netzwerkorganisation verstehen wir unter anderem, dass jede dieser Einheiten eigene Schwerpunkte hat, auf die alle zurückgreifen können. Bei der Einheit in Kraichtal-Gochsheim wäre das zum Bei-

spiel das Thema Pensionsrückstellungen. Es liegt auf der Hand, dass dies eine bessere Auslastung der Experten bringt und in Summe den Aufwand reduziert.

**Dieser Geschäftsbericht trägt das Motto „Moving Technologies“ – was bedeutet dieses Schlagwort für Ihr Unternehmen?**

**Alice Godderidge:** Ich sehe hier zwei Facetten: Einerseits bieten wir (wie vorhin schon erwähnt) eine im Markt einzigartige, beeindruckende Technologievielfalt, und andererseits versuchen wir, diese Vielfalt in unserem gesamten Portfolio zur Geltung zu bringen. Hier ist einiges in Bewegung, um auf den Begriff „Moving“ anzuspielen. Wir entfernen uns von der bisher üblichen fixen Produkt- und Technologiezuordnung. In der Vergangenheit haben Produkt, Geschäftseinheit und Technologie eine Art fixes „Triumvirat“ gebildet. Heute bieten wir den Kunden

für ihre Produkte jeweils die optimale Lösung in der am besten geeigneten Technologie an. Auch Hybride, also Technologiekombinationen jeder Art, werden interessanter, je mehr das Thema Leichtbau mit der Substitution von Metall durch Kunststoff an Bedeutung gewinnt. Es ist also alles offener, variabler geworden, die Bereiche greifen immer stärker ineinander. Heute lautet die Anforderung „Wir brauchen einen Stoßfänger für einen LKW“, und wir müssen uns überlegen, in welcher Technologie wir das am besten – und kostengünstigsten – darstellen können.

Neuaufträge werden immer häufiger als Konzeptwettbewerbe ausgeschrieben. Hier gibt der Kunde nur die – oft recht allgemein formulierte – Anforderung an das Produkt bekannt, und die potenziellen Lieferanten schlagen die aus ihrer Sicht technisch und wirtschaftlich optimale Lösung vor. Hier sind wir mit unserer Vielfalt natürlich im Vorteil.

**„WIR BIETEN EINE IM MARKT EINZIGARTIGE, BEEINDRUCKENDE TECHNOLOGIEVIELFALT UND VERSUCHEN, DIESE VIELFALT IN UNSEREM GESAMTEN PORTFOLIO ZUR GELTUNG ZU BRINGEN.“**

**ALICE GODDERIDGE, CSO**



**Markus Huemer:** Dabei ist vernetztes Denken naturgemäß elementar, und es ist Zusammenarbeit über frühere Grenzen hinweg gefordert. Hier soll ONE POLYTEC dazu beitragen, dass sich die unterschiedlichen Spezialisten – wie in vielen Organisationen leider üblich – nicht als Konkurrenten sehen, sondern konstruktiv zusammenarbeiten und die Nutzung von Technologiesynergien ermöglichen.

#### Wie funktioniert das in der Praxis?

**Alice Godderidge:** Indem wir einen klaren internen Prozess für Produktentwicklungen bzw. Angebotsprozesse definiert haben und strikt auf dessen Einhaltung achten. In jedem Fall muss sichergestellt sein, dass alle relevanten Bereiche einbezogen werden. Bei komplexeren bzw. größeren Projekten bin ich auch selbst regelmäßig involviert, Standardanfragen laufen nach einem vorgegebenen Prozedere ab.

#### Der Bereich E-Mobility wird gerade ziemlich stark gehypt. Welche Bedeutung hat er für Sie – Stichwort Leichtbau?

**Alice Godderidge:** Ohne hier näher auf die Diskussion über die Sinnhaftigkeit von E-Mobility einzugehen (es gibt ja durchaus auch kritische Stimmen), können wir uns diesem Trend natürlich nicht verschließen. E-Mobility ist aber per se kein Treiber für unser Geschäft, denn auch im konventionellen Fahrzeugbau steht Gewichtsreduktion weiterhin ganz oben auf der Agenda. Egal, in welche Richtung es also geht – Leichtbau ist das Thema für uns. Damit beschäftigen wir uns seit vielen Jahren und sind im Markt entsprechend gut verankert.

#### Wo sehen Sie sonst Potenzial für die POLYTEC GROUP? Wie sieht es mit dem Bereich Non-Automotive aus?

**Alice Godderidge:** Neben immer neuen Entwicklungen im Leichtbau arbeiten wir

weiterhin intensiv an unserer Non-Automotive-Initiative, um unser Know-how aus dem Automobilbereich auch in anderen Bereichen ertragbringend zu nutzen. Wir forcieren solche Anwendungen besonders im Bereich Spritzguss. Ein gutes Beispiel dafür sind die schon erwähnten Klappboxen für IFCO, wir produzieren aber auch mit Erfolg funktionsintegrierte Module für Haushaltsgeräte und möchten diesen Bereich gern ausweiten.

#### Sie haben 2016 in Ihre Werke in Ebensee und Chodová Planá kräftig investiert und die ungarische Ratipur Kft. zur Gänze übernommen, in Ihrem neuen Werk in China ist die Produktion angelaufen, und in England steht eine große Investition an. Damit scheinen alle Zeichen auf Wachstum zu stehen ...

**Markus Huemer:** Diese Investitionen dienen teils dem Ausbau unseres Production Footprint, teils der Schaffung der Voraussetzungen für konkrete Aufträge. Die Investitionen in Ebensee sind ein Beispiel für Letzteres, der Ausbau des Werks in Chodová Planá für Ersteres. Hier haben wir zunächst die Immobilie vom bisherigen Vermieter erworben und danach das Werk ausgebaut, sowohl die Gebäude als auch die Anlagen. Damit sind wir in einem Land mit günstiger Kostenstruktur stärker präsent und steigern dadurch natürlich unsere Wettbewerbsfähigkeit. Das bedeutet aber übrigens nicht, dass wir Low-Cost-Standorte prinzipiell bevorzugen. Letztlich ist die Zuordnung von Aufträgen immer auch eine Frage der Auslastung der einzelnen Werke und logistischer Überlegungen. Deshalb sprechen wir bei POLYTEC lieber von Best-Cost-Standorten.

Das neue Werk in China ist 2016 planmäßig angelaufen, hier steht nun vor allem intensive Akquisition neuer Aufträge im Fokus, da die Auslastung noch nicht unseren Erwartungen entspricht.

**Friedrich Huemer:** In England – konkret in Telford – investieren wir mehr als EUR 20 Mio. in ein neues Lackierwerk, auch hier ist primär die gute Auftragslage Anlass für die Erweiterung. Doch natürlich hoffen wir auch auf zusätzliche neue Projekte für die englische Automobilindustrie. Gerade bei Exterieur-Teilen ist die geografische Nähe zum Kunden wichtig, deshalb wird dieser Standort fast ausschließlich für Kunden in England arbeiten. Da es dort eine traditionsreiche Automobilindustrie gibt, rechnen wir übrigens nicht mit Nachteilen aus dem Brexit, auch wenn er mich als überzeugten Europäer natürlich schmerzt.

#### Der Kurs Ihrer Aktie hat sich in letzter Zeit äußerst positiv entwickelt. Worauf führen Sie diesen deutlichen Kursanstieg zurück?

**Peter Haidenek:** Ich sehe hier zwei Kernpunkte: Wir haben uns zum Ersten in den letzten zwei Jahren in unserer Profitabilität konsequent weiterentwickelt, das wird offenbar positiv wahrgenommen. Und zum Zweiten billigt uns der Markt Zukunftspotenzial zu und schätzt unseren Produkt- und Kundenmix sowie unser diversifiziertes Technologieportfolio.

Ein hemmender Faktor waren zu Anfang des vergangenen Jahres sicher die Befürchtungen, dass sich die VW-Abgasaffäre negativ auf das Geschäft von VW und damit auch auf unseres auswirken wird. Das hat unsere Kursentwicklung in den ersten zwei Quartalen 2016 gebremst, seit dem dritten Quartal setzen sich aber die positiven Aspekte durch. In Summe haben wir den Markt 2016 bei Weitem outperformt.

Egal, welche Peergroup man für POLYTEC in den letzten Jahren definiert hätte – wir wären im Vergleich eindeutig unterbewertet gewesen. Mittlerweile sind wir in der Marktmitte angekommen, und das sehe ich naturgemäß sehr positiv. →



„IN SUMME KONNTEN UNSERE AKTIONÄRE DEN WERT IHRES INVESTMENTS IN DEN LETZTEN BEIDEN JAHREN UM MEHR ALS ZWEI DRITTEL STEIGERN.“

PETER HAIDENEK, CFO

→ Wenn man die Kursentwicklung und die operative Performance zusammennimmt, müssen die Aktionäre mit POLYTEC zuletzt sehr zufrieden sein ...

**Peter Haidenek:** In der Tat sind unsere Investoren derzeit überwiegend zufrieden, vor allem jene, die uns schon länger begleiten. Schon die Dividendenrendite ist für Anleger, die vor einigen Jahren eingestiegen sind, beachtlich – zusätzlich haben sie ihre Einstiegskurse womöglich verdoppelt. Wer im Sommer 2016 POLYTEC-Aktien gekauft hat, muss sowieso hoch zufrieden sein. Betrag der Total Shareholder Return schon im Jahr 2015 beachtliche 27 Prozent, hat er 2016 auf 40 Prozent noch weiter deutlich zugelegt. In Summe konnten unsere Aktionäre den Wert ihres Investments damit in den letzten beiden Jahren um mehr als zwei Drittel steigern.

Wie wird die Dividende für 2016 ausfallen?

**Friedrich Huemer:** Die vorgeschlagenen 40 Cent pro Aktie sind ein neuer Rekord. Mit Blick auf das Jahresergebnis wäre zwar theoretisch mehr möglich gewesen, doch wir legen Wert auf Kontinuität in der Dividendenpolitik. Und mit 40 Cent liegen wir ziemlich genau in der Mitte der kommunizierten Bandbreite von 20 Prozent bis 30 Prozent des ausschüttbaren Ergebnisses. Zudem lässt dieser Betrag Spielraum für weitere Erhöhungen ...

Wie sieht es nach den kräftigen Investitionen der letzten Jahre mit Ihrer Liquidität und Ihrem Spielraum für all-fällige Akquisitionen aus?

Sehen Sie Handlungsbedarf im Zusammenhang mit der Unternehmensfinanzierung?

**Peter Haidenek:** Keineswegs. Der Jahresabschluss weist eine Liquidität von EUR 80 Mio. aus, das ist ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Gleichzeitig haben wir die Nettoverbindlichkeiten um fast EUR 30 Mio. und damit deutlich reduziert. Basis dafür ist ein nachhaltig verbesserter Cash-Flow, der es uns auch in Zukunft erlauben wird, unsere Investitionen aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Wir haben zudem unlängst ein Schuldscheindarlehen über EUR 45 Mio. begeben, das überwiegend der frühzeitigen Rückführung bestehender Schuldscheindarlehen dient und uns eine erhebliche Zinsersparnis bringt.

**Und wie schätzen Sie die Nachfrageentwicklung bzw. die Stimmung in der Automobilindustrie für die nächsten Monate und Jahre ein?**

**Friedrich Huemer:** Grundsätzlich erwarte ich für die nächsten Jahre eine weiterhin positive Entwicklung der weltweiten Automobilindustrie. Wie schon bisher wird uns auf Sicht vor allem die europäische Industrie betreffen, alle weiter entfernt liegenden Märkte und Regionen berühren uns eher am Rande. Dennoch wollen wir auch dort gezielt und dosiert investieren.

**Alice Godderidge:** Wie schon vorhin angemerkt, ist unsere Entwicklung nicht notwendigerweise mit der allgemeinen Marktentwicklung verknüpft. Wichtig ist vielmehr, dass wir auf die richtigen Marktsegmente setzen und ein wachsames Auge darauf haben, wo sich Chancen ergeben. Essenziell ist dabei eine aktive, fokussierte Marktbearbeitung. Wir konzentrieren uns bewusst auf unsere Hauptkunden und bauen dabei auf unsere Technologievielfalt und unsere breite Erfahrung. Die Kunst liegt darin, jene Projekte zu identifizieren, bei denen wir die größten Chancen haben. Und wir engagieren uns lieber bei

wirklich zukunftssträchtigen Themen und verzichten auch durchaus einmal auf kurzfristiges Geschäft, wenn es keine nachhaltige Entwicklung verspricht.

**Und zum Schluss: Wie sieht Ihr Ausblick für 2017 aus?**

**Friedrich Huemer:** Nach den Zuwächsen der vergangenen beiden Jahre gehen wir von einem weiteren leichten Wachstum sowohl des Konzernumsatzes als auch der operativen Ergebniszahlen aus. Diese Einschätzung setzt einen stabilen Konjunkturverlauf und eine positive Geschäftsentwicklung aller Großkunden voraus. Und natürlich unseren eigenen vollen Einsatz, doch das bedarf denke ich keiner gesonderten Erwähnung ... ■

„NACH DEN ZUWÄCHSEN DER VERGANGENEN BEIDEN JAHRE GEHEN WIR VON EINEM WEITEREN LEICHTEN WACHSTUM AUS.“

FRIEDRICH HUEMER, CEO



## POLYTEC PLASTICS EBENSEE

# ROLE MODEL FÜR EFFIZIENZ

Nach schwierigen Jahren hat POLYTEC im Werk Ebensee 2016 endlich den Turnaround geschafft. Durch die überraschende Insolvenz eines Kernkunden wurde die Produktion von Freizeitmöbeln, wie sie POLYTEC an diesem Standort bisher hergestellt hatte, 2013 völlig eingestellt. 2015 startete mit der Produktion von Transportboxen für IFCO dann einer der größten Non-Automotive-Aufträge in der Geschichte der POLYTEC GROUP. Heute gilt das oberösterreichische Werk in Sachen Effizienz und Wirtschaftlichkeit als Vorreiter.

2015 erhielt POLYTEC vom Logistikspezialisten IFCO einen der größten Non-Automotive-Aufträge der Unternehmensgeschichte: 50 Millionen Transportboxen sollen bis 2021 in Ebensee produziert werden. Auf die Vergabe folgten massive Investitionen in 14 neue Fertigungslinien und in die Automatisierungstechnik des Standorts. Im Mai 2016 nahmen alle Fertigungslinien ihren Vollbetrieb auf. Seither verlässt alle zwei Sekunden eine Transportbox das Werk in Ebensee.

## Ambitionierte Vorgaben erfüllt

2016 stand nicht nur im Zeichen des Produktionsstarts für das IFCO-Projekt, sondern auch im Zeichen kontinuierlicher Optimierungsmaßnahmen: Zykluszeiten, Anlagenverfügbarkeit und Qualität wurden verbessert, die Ausschussquote minimiert – und damit die ambitionierten Vorgaben des Projekts erfüllt. In bis zu 21 Schichten und an sieben Tagen pro Woche wurden bis Jahresende 2016 bereits mehr



Durch den Auftrag über die Fertigung von 50 Millionen Transportboxen wendete sich das Blatt im POLYTEC-Werk Ebensee.

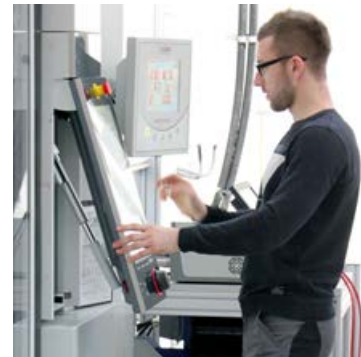
als 8 Millionen Boxen gefertigt und ausgeliefert.

## Optimierung auf allen Ebenen

Optimiert hat POLYTEC aber nicht nur die Produktion der Logistikboxen, sondern parallel dazu auch das gesamte Werk auf Optimierungspotenzial abgeklopft und weniger wirtschaftliche Produktionen aus dem Portfolio eliminiert. Ebenso wurden der Automatisierungsgrad und die Prozessleistung aller Anlagen gesteigert und auch die Qualifikation der Belegschaft durch die Aufnahme von Facharbeitern angehoben. All diese Maßnahmen führten schlussendlich zu einer Steigerung von Produktivität und Anlagenverfügbarkeit. Davon profitiert übrigens auch die Fertigung im Automotive-Bereich: Neben den bestehenden Produktionen für Audi und BMW laufen in Ebensee 2017 auch zwei spannende Projekte für Ford und Jaguar an.

## POLYTEC Performance System (PPS) im Fokus

Um die positive Entwicklung des Standorts weiter zu fördern, setzte die Werksführung 2016 konsequent auf Lean Management und konnte dadurch alle Kennzahlen in Sachen Qualität, Kundenzufriedenheit und Wirtschaftlichkeit massiv verbessern. Der erfolgreiche Turnaround bestätigt die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen eindrucksvoll. In den kommenden Jahren soll nun die Digitalisierung der Prozesse im Fokus stehen – mit dem klaren Ziel, Ebensee bis Ende 2017 innerhalb der gesamten POLYTEC GROUP als „Vorzeigewerk“ für die Digitalisierungsoffensive zu etablieren. ■



Neue technische Ausstattung und Optimierungsmaßnahmen erforderten die Aufnahme von hoch qualifizierten Mitarbeitern.

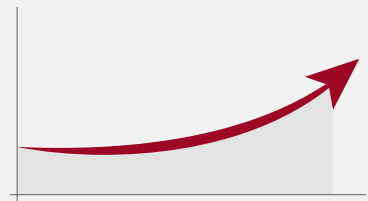


2015 hatte das Werk Ebensee einen zweistelligen Millionenbetrag in seine Hightech-Fertigung investiert – eine Investition, die sich bereits 2016 bezahlt machte.

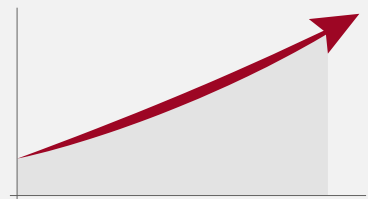
14 vollautomatisierte Produktionslinien produzierten 2016 8 Millionen Logistikboxen für IFCO.



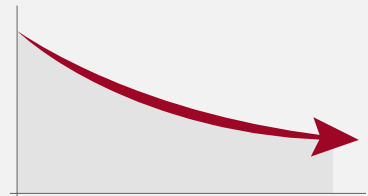
## BETRIEBSLEISTUNG



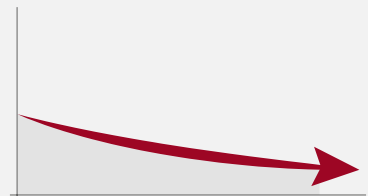
## PRODUKTIVITÄT



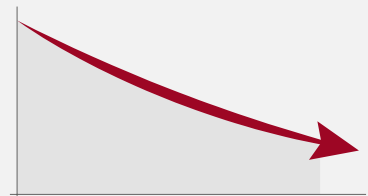
## REKLAMATIONEN



## SONDERFAHRTEN



## AUSSCHUSS



In Ebensee wurden 2016 entscheidende Weichen gestellt, die das Werk in eine erfolgreiche Zukunft führen sollen.

# BELIEBT BEI MITARBEITERN, LIE

## AUSZEICHNUNGEN FÜR POLYTEC

### SILBERNES „BEST RECRUITERS“-SIEGEL

Auch als Arbeitgeber zählt POLYTEC zu den Top-Unternehmen Österreichs.

Der Bereich Recruiting durchläuft heute einen tiefgreifenden Wandel. Im Zeitalter von Social Media erwarten Jobkandidaten eine sehr rasche Reaktion auf ihre Bewerbung. Gerade wenn Schlüsselkräfte und Potenzialträger gesucht sind, müssen sich die Unternehmen als attraktive Arbeitgeber präsentieren und sich damit gleichsam selbst beim potenziellen Arbeitnehmer bewerben. Unter der Leitung von Daniel Lehner, Head of Corporate Human Resources, hat die POLYTEC GROUP bereits 2014 damit begonnen, ihre Systeme und Prozesse an die Veränderungen im Arbeitsmarkt anzupassen, 2016 wurde dieser Prozess weiter vorangetrieben. Die Verleihung des Silbernen „Best Recruiters“-Siegels durch den Career-Verlag im August 2016 zeigt anschaulich, dass diese Weiterentwicklung der HR-Strategie von POLYTEC auch im Markt gut ankommt.

In der Studie, deren Ergebnis als Grundlage für die Auszeichnung diente, untersuchte der Career-Verlag auch 2016 wieder die Recruiting-Prozesse der 1.500 größten Arbeitgeber Österreichs, Deutschlands und der Schweiz. Rund 130 Kriterien wurden in der umfangreichsten Recruiting-Studie des deutschsprachigen Raums anhand eines wissenschaftlichen Fragenkatalogs abgefragt. So wurden die Karriere-

Website, Social-Media-Aktivitäten sowie die Qualität, der Umfang und auch der Informationsgehalt von Stellenausschreibungen bewertet. Großes Gewicht wurde dabei auf die Zeitspanne zwischen Bewerbung und Feedback gelegt. POLYTEC konnte sich gegenüber den Vorjahren in allen Bereichen deutlich verbessern.

#### One-Click-Bewerbung

Neben ihrer sehr erfolgreichen HR-Strategie führt POLYTEC die Auszeichnung in erster Linie auf die bewerberfreundliche Gestaltung ihrer Karriere-Website und ihres Jobportals zurück. Die Plattform ermöglicht interessierten Personen, sich rasch und unkompliziert mittels One-Click-System zu bewerben oder ihre Bewerbung über XING und LinkedIn-Profile zu senden – all das selbstverständlich auch von mobilen Geräten. Parallel dazu bringen neu gestaltete Employer-Branding-Profile auf XING und LinkedIn die Vorteile von POLYTEC als attraktivem Arbeitgeber auf den Punkt. ■



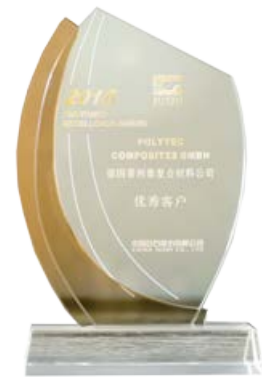
Social Media ermöglichen rasches Feedback an potenzielle neue Mitarbeiter.



Silbernes „Best Recruiters“-Siegel für bewerberfreundliche Karriere-Website

### PRÄMIERTE PARTNERSCHAFT

Customer Excellence Award 2016 von Jushi



Jushi Customer Excellence Award 2016 für die hervorragende Technologiepartnerschaft mit dem chinesischen Fiberglasersteller.

Zum dritten Mal wurde POLYTEC 2016 vom chinesischen Fiberglasersteller Jushi für hervorragende Technologiepartnerschaft mit dem Customer Excellence Award ausgezeichnet. Überreicht wurde der Preis im Oktober 2016 in Tongxiang, Provinz Zhejiang, an das Team von POLYTEC COMPOSITES. Die Zusammenarbeit mit dem weltweit tätigen Konzern besteht bereits seit dem Jahr 2013. Die Jushi-Gruppe produziert nach eigenen Angaben jährlich mehr als eine Million Tonnen Fiberglas für den weltweiten Markt. Bei POLYTEC COMPOSITES wird das Fiberglas von Jushi für die Herstellung ihres SMC-Materials verwendet. ■



# FERANTEN UND KUNDEN



© Porsche

## SPE AUTOMOTIVE AWARD FÜR PORSCHE-ÖLWANNE

Hohe Branchenankennung für technische Meisterleistung

Die Innovationskraft von POLYTEC wurde 2016 einmal mehr mit dem renommierten SPE Automotive Award ausgezeichnet. Verliehen wurde der Preis diesmal für die Entwicklung einer komplexen Ölwanne mit integrierten Funktionen für den Porsche 911 Carrera. Die Funktionalität des Bauteils stieß in der Branche auf große Anerkennung und wurde bereits beim internationalen Kongress der VDI-Tagung (Kunststoffe im Automobilbau) im Frühjahr 2016 in Mannheim als Top-Thema geführt. Im Oktober 2016 erhielt POLYTEC dann den begehrten SPE Automotive Award in der Kategorie Power Train für das innovative Produkt.

Der SPE Automotive Award, den die Society of Plastic Engineers Central Europe seit

1992 vergibt, ist in der Branche für die hohe Qualität der Einreichungen und seine objektiven Bewertungskriterien bekannt. ■



Der SPE Automotive Award wird für die innovativsten Bauteile der Automobil-Zulieferindustrie verliehen.

## GRÖSSTE EFFIZIENZ AUF KLEINSTEM RAUM

Die kompakte Ölwanne mit integrierten Funktionen wurde gemeinsam mit Porsche entwickelt. Ihre Geometrie fügt sich unter dem Sechszylinder-Boxermotor perfekt in den Motorraum ein. Zudem wurden Luft-Öl-Abscheider, Schottkasten und die Ölleitungen in das Modul integriert. Die Materialwahl bewirkt eine deutliche Gewichtsreduktion und verbessert darüber hinaus die Akustikeigenschaften des Bauteils. Voraussetzung für diese technische Meisterleistung ist hoch spezialisiertes Technologie-Know-how, das POLYTEC seit Oktober 2015 bei der Produktion der komplexen Ölwannen im deutschen Idstein unter Beweis stellt. Sorgfältig getestet und geprüft treten inzwischen jährlich rund 30.000 Ölwannen die Reise ins 200 km entfernte Porsche-Werk in Stuttgart an.



Hoch spezialisiertes Technologie-Know-how für Porsche

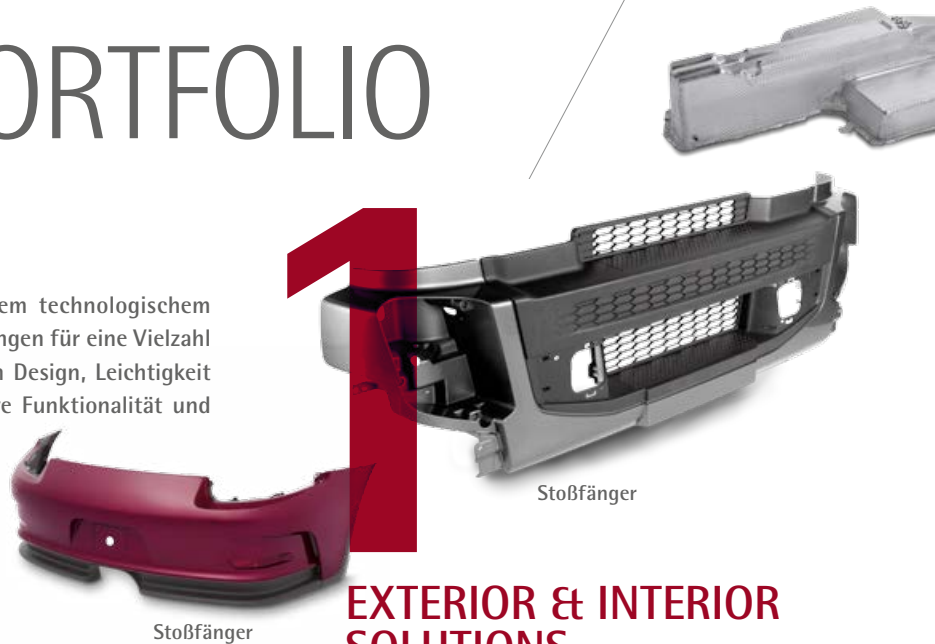
# PRODUKTPORTFOLIO

## INNOVATION GARANTIERT

Mit ihrem breiten Produktportfolio und umfassendem technologischem Know-how liefert die POLYTEC GROUP innovative Lösungen für eine Vielzahl an Anwendungen. Im Automotive-Bereich überzeugen Design, Leichtigkeit und Funktionsintegration, im Bereich Non-Automotive Funktionalität und Technologievielfalt.

### TECHNOLOGIEN

- (2K-)Spritzguss
- Blasformtechnik
- Class-A-Decklackierung
- D-LFT-Pressen
- GIT (Gasinnendrucktechnologie)
- GMT-Pressen
- Hybridpressen (LWRT)
- Hybridspritzguss
- In-Mould-Coating
- In-Mould-Decoration
- Injection-Moulding-Compounding
- Metall- und Edelstahlverarbeitung
- Nasspressen
- PIT (Projektilinjektionstechnologie)
- Produktion von Glasfaser- und Carbonfaser-SMC
- PUR-Gießen
- PUR rigid
- PUR RRIM
- PUR RRIM (Lightweight)
- PUR-Schäumen
- PUR semi-rigid
- PUR-Sprühen
- PUR-Verarbeitung (Formteile)
- Schweißen (u. a. Heißgasschweißen)
- SMC-Pressen
- WIT (Wasserinjektionstechnik)



## EXTERIOR & INTERIOR SOLUTIONS

Designorientierte Bauteile mit decklackierten Class-A-Oberflächen für außen und innen, gefertigt in hoher Technologievielfalt für den perfekten Look: Ob Spritzguss, Faserverbund, Metall oder Polyurethan zur Anwendung kommt, entscheiden allein die individuellen Kundenanforderungen.

- Armstützen
- Dach- und Heckspoiler
- Einstiegleisten
- Frontbacken
- Frontgrills
- Heckdeckel
- Heckdiffusoren
- Heckklappenverkleidungen
- Hunde- und Transportgitter
- Kabineneckteile
- Kofferraummatten
- Kotflügelverbreiterungen
- Ladenkantenschutz
- Logoblenden
- Lufteinlassblenden
- Schmutzfänger
- Schwellerleisten
- Seitenverkleidungen
- Stoßfänger
- Stoßfängeranbauteile
- Stoßfängersysteme
- Trittbretter
- Unterfahrschutze
- Verdeckkastendeckel
- Wasserkastenabdeckungen



Batterieboxoberschale



Ansaugsystem



Zylinderkopfhaube

2

## POWERTRAIN SOLUTIONS

Hightech-Kunststoffteile für den Motorraum, die mit Leichtigkeit immer mehr Funktionen integrieren und den engen Bauraum optimal ausnutzen.

- Ansaugsysteme
- Batterieboxoberschalen
- Batteriekonsolen
- Elektronikboxen
- Entlüftungssysteme
- Expansionsdruckanlagen
- Gehäuse für Kabelzuführungen
- Getriebeölvannen
- Kühlwasserbehälter
- Kühlwasserrohre
- Ladeluftstrecken
- Luftfiltersysteme
- Motorabdeckungen
- Ölwannen
- Spann- und Gleitschienen
- Ventildeckel
- Zahnriemenschutz
- Zylinderkopfhauben

4



Unterbodenabdeckung



Soft Engine Cover

## INTEGRATED ACOUSTIC SOLUTIONS

Sound of Silence: maßgeschneiderte Leichtbauteile für die Motor- und Motorraumkapselung.

- Schallabsorber für Motoren, Zylinderkopfhauben und Nebenaggregate
- Soft Engine Covers
- Stirnwände
- Unterbodenabdeckungen

Misch- und Dosieranlage



3



Gelenkwellenabschirmung



Fahrerhausboden

## STRUCTURAL & FUNCTIONAL SOLUTIONS

Intelligente glas- und carbonfaser-verstärkte Kunststoffe für hochfeste Strukturbauteile und maximale Funktionsintegration.

- Fahrerhausböden
- Gelenkwellenabschirmungen
- Montageträger
- Reserveradmulden
- Säulenverstärkungen
- Unterbodenabdeckungen

5

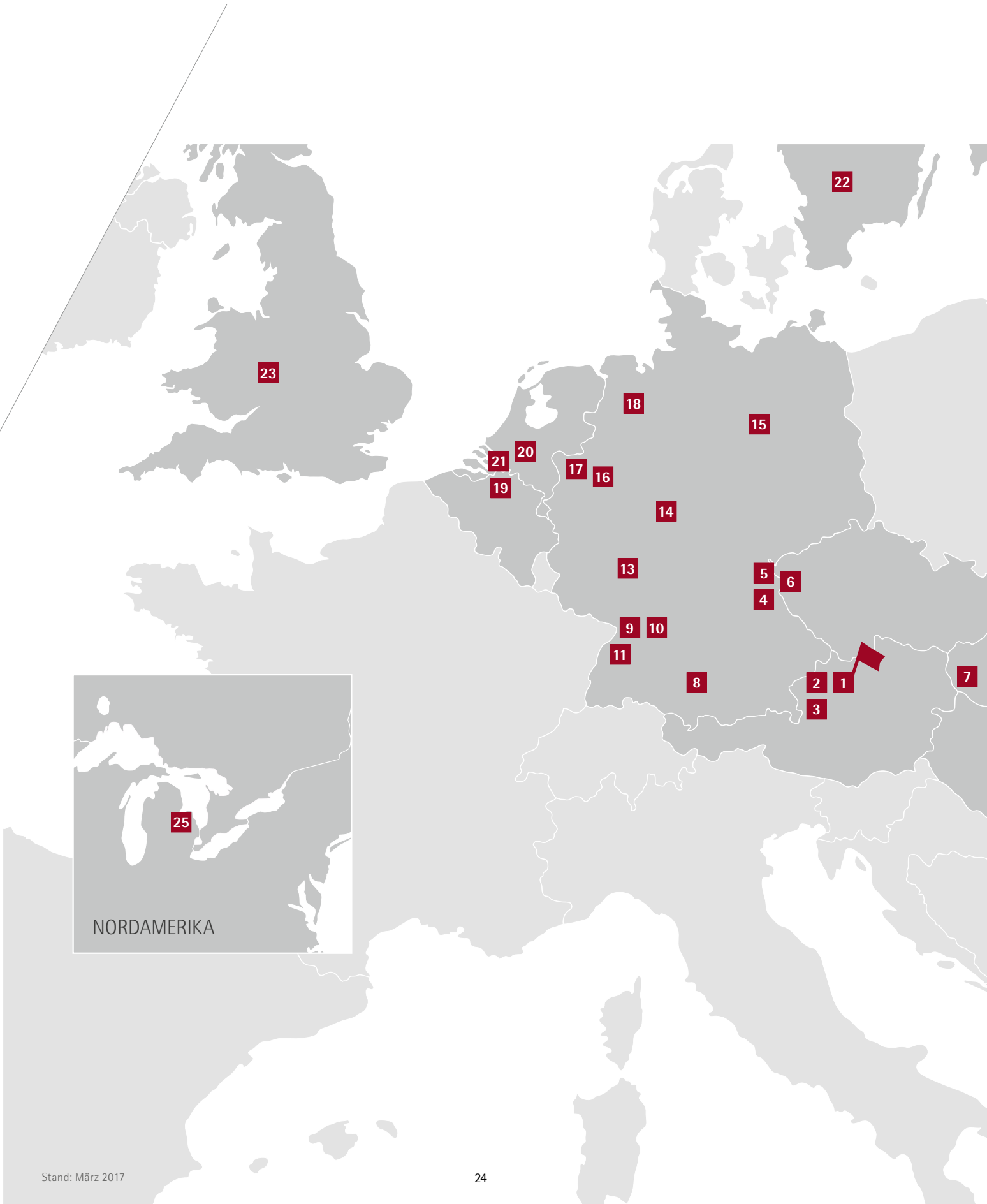


Blende für Waschmaschine

## NON-AUTOMOTIVE

Optimale Performance von Non-Automotive-Lösungen dank umfangreicher Synergien, umfassenden Know-hows, hoher Technologievielfalt und bestehender Fertigungs- und Logistikkonzepte.

- Basisplatten für Zahnarztstühle
- Blenden für Haushaltsgeräte
- Entwässerungssysteme
- Leuchtgehäuse
- Misch- und Dosiersysteme
- Solarkollektorgehäuse
- Sprühbeschichtungen
- Technische Formteile wie Siebsterne, Stützringe, Einfülltrichter und Förderschnecken
- Tonerbehälter für Drucker
- Transportboxen



# STANDORTE

PRÄSENT AUF DREI KONTINENTEN

- 1 Hörsching, Österreich
- 2 Marchtrenk, Österreich
- 3 Ebensee, Österreich
- 4 Weiden, Deutschland
- 5 Altenstadt, Deutschland
- 6 Chodová Planá, Tschechien
- 7 Sládkovičovo, Slowakei
- 8 Thannhausen, Deutschland
- 9 Kraichtal-Gochsheim, Deutschland
- 10 Kraichtal-Gochsheim, Deutschland
- 11 Rastatt, Deutschland
- 12 Komló, Ungarn
- 13 Idstein, Deutschland
- 14 Cornberg, Deutschland
- 15 Wolmirstedt, Deutschland
- 16 Bochum, Deutschland
- 17 Voerde, Deutschland
- 18 Lohne, Deutschland
- 19 Schoten, Belgien
- 20 Roosendaal, Niederlande
- 21 Putte, Niederlande
- 22 Ljungby, Schweden
- 23 Bromyard, Großbritannien
- 24 Aksaray, Türkei
- 25 Detroit, USA
- 26 Tianjin, China



## DIE STRATEGIE DER POLYTEC GROUP

## SÄULEN DES ERFOLGS

Konsequente und intensive Aufbau- und Innovationsarbeit haben die POLYTEC GROUP in den vergangenen drei Jahrzehnten zu einem bevorzugten Partner der automotiven wie auch der non-automotiven Industrie und zu einer attraktiven Investmentoption für Anleger gemacht. An der Seite ihrer Kunden liefert POLYTEC zielgerichtet kundenorientierte Innovationen und garantiert auf diese Weise maßgeschneiderte Lösungen auf höchstem Qualitätsniveau. Die Grundlage dieses langjährigen Erfolgs bilden drei übergeordnete strategische Säulen:

Flache Hierarchien und damit kurze Entscheidungswege, motivierte Mitarbeiter, Innovationskraft, Effizienz und hohes fertigungstechnisches und logistisches Know-how bilden weitere Momente der Erfolgsgeschichte von POLYTEC.



### Marktposition in Europa stärken

In ihrem angestammten Markt setzt die POLYTEC GROUP auf eine klare Strategie im Hinblick auf bestehende Großkunden und die selektive Gewinnung neuer Abnehmer. Kompromisslose Qualität und Liefertreue sind dabei der Schlüssel für langjährige Kundenbeziehungen. Weitere entscheidende Faktoren sind der konsequente Fokus auf Führungskompetenzen, die sorgfältige Besetzung von Schlüsselpositionen und eine zielgerichtete Personalentwicklung. Mit der Entwicklung neuer Produkte und Technologien erzielt POLYTEC laufend eine Vertiefung ihrer Wertschöpfungskette und kann dabei sensibles Know-how intern sichern. Parallel dazu festigt die Gruppe ihre Wettbewerbsfähigkeit durch laufende Effizienzmaßnahmen. Ein Beispiel dafür ist die 2016 gestartete Digitalisierungsinitiative, das umfangreichste Managementprogramm der Unternehmensgeschichte. Höhere Informationsqualität, höhere Geschwindigkeit und ein höherer Auto-

matisierungsgrad auch abseits der Fertigungsprozesse bilden die Eckpunkte dieser Offensive. Gleichzeitig behält die Gruppe potenzielle Akquisitionsmöglichkeiten stets im Blick. Dabei hat strategische Relevanz grundsätzlich Vorrang gegenüber raschem Wachstum. Darüber hinaus festigt die solide Kapitalausstattung der POLYTEC GROUP ihre Marktposition in Europa.



### Neue Technologien und Anwendungen entwickeln

Von der Vorentwicklung bis hin zur Just-in-Sequence-Lieferung ist POLYTEC eng in die Produktionsprozesse ihrer Kunden eingebunden und liefert maßgeschneiderte Lösungen. POLYTEC entwickelt ihre Technologien laufend weiter und ermöglicht damit die fortschreitende Substitution von Metall ebenso wie die Integration komplexer Funktionen in einem Bauteil. Auf Basis von Multimaterialmodulen können sämtliche Kunststofftechnologien im Konzern hoch effizient genutzt werden. Auch daraus erwachsen für den Kunden wertvolle Wettbewerbsvorteile. Die Priorität bei der Entwicklung neuer Produkte liegt dabei im Leichtbau und der Funktionsintegration. Geringeres Fahrzeuggewicht führt zu geringeren Schadstoffemissionen und damit zu niedrigeren Betriebskosten sowie zu einer verbesserten Umweltbilanz – das spielt nicht zuletzt auch bei nachhaltig

orientierten Fahrzeugkonzepten wie Hybridtechnologie und Elektromobilität eine wichtige Rolle.



### Produktionsstätten in Wachstumsregionen schaffen

Die Dynamik der Automobilindustrie verlagert sich zunehmend von Europa in die globalen Wachstumsregionen. Diese Märkte bearbeitet die POLYTEC GROUP einerseits durch Kooperationen mit ausgewählten Partnern. Andererseits gewinnen eigene Produktionsstätten vor Ort vermehrt an Bedeutung, um Wettbewerbsvorteile im Unternehmen zu halten. POLYTEC hat sich daher dazu entschieden, ausgewählten Kunden in strategisch interessante Wachstumsregionen zu folgen. Dadurch eröffnet POLYTEC nicht nur ihren Kunden maßgebliche Logistikvorteile, sondern erschließt gleichzeitig wertvolle Entwicklungssynergien sowohl für ihre Kunden als auch für sich selbst. ■



ONE POLYTEC

# KOMPLEXITÄT BEHERRSCHBAR MACHEN

Das Technologie- und Produktportfolio der POLYTEC GROUP wird immer vielfältiger, immer komplexer. Auf diese Weise kann der Konzern seinen Kunden auch immer mehr und immer bessere Lösungen anbieten. Gegenüber seinen Mitbewerbern, die oft nur ein oder zwei Kerntechnologien beherrschen, verfügt POLYTEC damit über einen deutlichen Wettbewerbsvorteil. Die bewusst angestrebte Komplexität muss aber auch steuerbar bleiben. Flächendeckende Digitalisierung und ein Neustart in der IT sind wesentliche Voraussetzungen dafür. Daran arbeitet POLYTEC seit 2016 intensiv.

Auch 2016 wurde in der Öffentlichkeit viel über das Thema Industrie 4.0 diskutiert, zahlreiche „Experten“ proklamierten einmal mehr die Allmacht dieser Entwicklung. Anders als Unternehmen, die viel Energie in hochtrabende Industrie-4.0-Anwendungen wie Virtual Reality, künstliche Intelligenz, Internet der Dinge, 3D-Druck etc. investieren, hält sich die POLYTEC GROUP bei diesem Thema mit großen Worten jedoch eher zurück. Statt mit punktuellen Projekten marketingwirksame Einzelaktionen zu setzen, konzentriert sich der Konzern auf die gezielte großflächige Nutzung von Informationstechnologie und den Aufbau einer Struktur, die dieser Anforderung auch wirklich gerecht wird. Die Digitalisierung ist nicht Selbstzweck, sondern legt ihren Fokus klar auf die konkrete Unterstützung des täglichen Geschäftsbetriebs. 2016 wurde dafür eine konzernweite Digitalisierungsstrategie verabschiedet, die in Kombination mit vielen weiteren Initiativen zum Erfolg führen soll.

#### **Technologiekompetenzen zu Kundenlösungen verbinden**

Im Lauf der Jahrzehnte hat POLYTEC ein enorm breites Technologieportfolio aufgebaut. Während sich die wesentlichen Mitbewerber auf ein bis zwei Kerntechnologien beschränken, bietet die POLYTEC GROUP eine Vielzahl höchst komplexer Kunststofflösungen an. Dies ist ein idealer Ausgangspunkt, der anderswo im Markt kaum anzutreffen ist. Denn dank ihrer Technologievielfalt ist POLYTEC in der Lage, die enormen Anforderungen an modernen Leichtbau mit Multimaterialprodukten

perfekt zu erfüllen. Doch das setzt voraus, dass die Technologiekompetenzen des Konzerns wirklich optimal zu nachhaltigen Kundenlösungen verbunden werden können. Und genau das ist ein wesentliches Element der Strategie von POLYTEC – ebenso wie die gezielte Erhöhung der Wertschöpfung bei Prozessen, die besonderes Know-how voraussetzen, und die gezielte Erweiterung der geografischen Präsenz.

Doch 26 Standorte auf drei Kontinenten, vier Entwicklungs-Kompetenzzentren in Europa sowie ein extrem breites Produktportfolio bedeuten eine kaum vergleichbare Komplexität, deren Beherrschung zunehmend herausfordernder wird.

#### **Eigenverantwortung fördert den Blick aufs Wesentliche**

Um diese Beherrschbarkeit sicherzustellen, setzt POLYTEC allem voran auf ein hohes Maß an Eigenverantwortung aller ihrer Mitarbeiter, um den jeweiligen Führungskräften die Konzentration auf ihre Führungs- und Gestaltungsaufgaben zu ermöglichen. Die tägliche Problemlösung und die kontinuierliche Arbeit an Verbesserungen sollen hingegen der jeweiligen Arbeitsebene überlassen werden. Dazu müssen zunächst aber zentrale Grundvoraussetzungen geschaffen werden: Die Mitarbeiter müssen insbesondere zeitnah über die zur Entscheidungsfindung not-

wendigen Informationen verfügen (VISION), und sie müssen entsprechend motiviert, begeistert (PASSION) und qualifiziert (SKILLS) sein, um diese Verantwortung auch übernehmen zu können. Auf allen Stufen müssen die Entscheider das „große Ganze“ kennen, denn nur so können sie beurteilen, wie sich einzelne Entscheidungen darauf auswirken.

#### **ONE POLYTEC schafft den richtigen Rahmen**

Neben der Förderung von Begeisterung und Qualifikation schafft POLYTEC für ihre Mitarbeiter auch die richtigen Rahmenbedingungen: Unter dem Titel ONE POLYTEC werden nach und nach wesentliche zentrale Unternehmensprozesse über die Technologiebereiche hinweg standardisiert. Insbesondere in unternehmensübergreifenden Fachbereichen setzt POLYTEC auf Netzwerkorganisation mit definierten Kompetenzschwerpunkten, die nicht zwangsläufig lokal gebündelt sein müssen. Gesteuert wird diese Organisation ohne große Verwaltungs-Overheads von der POLYTEC HOLDING. Auf diese Weise wird ein größtmögliches Maß an Koordination ohne zusätzliche Hierarchiestufen erzielt. →



## VISION

### VERBESSERUNG DER INTERNEN UNTERNEHMENS-KOMMUNIKATION

Nur wer das große Ganze kennt, kann die richtigen Entscheidungen treffen.

## PASSION

### MITARBEITERAUSWAHL UND -MOTIVATION

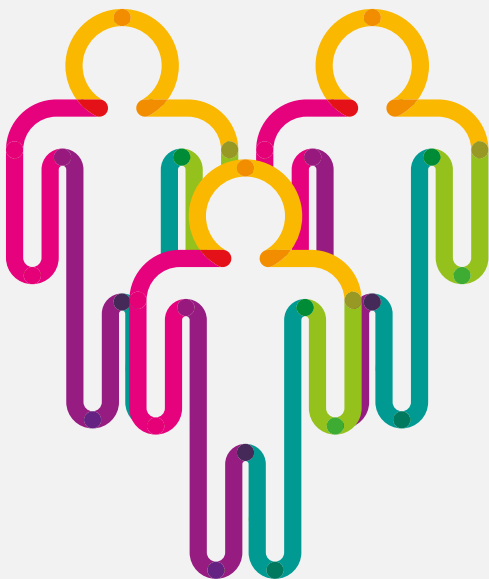
Bereits bei der Auswahl der Mitarbeiter achtet POLYTEC auf die Begeisterungsfähigkeit von Bewerbern und im Rahmen der Führungsverantwortung auf gezielte Begeisterung für das Unternehmen und seine Produkte.

## SKILLS

### QUALIFIKATIONS-OFFENSIVE

POLYTEC setzt auf Qualifikationsprogramme (POLYTEC Leadership Academy) zu Führung (POLYTEC Leadership Principles) und Lean Management (POLYTEC Performance System, PPS). Denn nur wer die richtige Methodik kennt, kann richtig und eigenverantwortlich lenken.

Von ihren Mitarbeitern fordert POLYTEC Eigeninitiative, Eigenverantwortung und Verbindlichkeit.



FÜHRUNGSVERANTWORTUNG



MITARBEITERVERANTWORTUNG

## → Digitalisierung schafft die technische Grundlage

Selbst die besten Mitarbeiter in der stärksten Organisation können jedoch nicht eigenverantwortlich entscheiden, wenn ihnen die relevanten Informationen nicht vorliegen. Deshalb besteht ein für die POLYTEC GROUP wesentlicher Entwicklungsschritt darin, die Verfügbarkeit von Information zu steigern. Mit einer umfangreichen Digitalisierungsoffensive startete der Konzern 2016 das größte Managementprogramm seiner Geschichte. Er verfolgt damit vor allem drei Ziele:



### 1. INFORMATIONSGUÄLITÄT VERBESSERN

Information soll effizient sowie in nutzer- und aufgabenorientierter Form bereitgestellt werden und als Grundlage für eigenverantwortliches Handeln dienen.



### 2. GESCHWINDIGKEIT ERHÖHEN

Entscheidungsrelevante Informationen sollen in Echtzeit oder auf Knopfdruck verfügbar gemacht werden. Dies verkürzt die Problemerkennungs- und -analysezeiten und schärft die Konzentration auf wirksame Maßnahmen.



### 3. AUTOMATISIERUNG VORANTREIBEN

Standardaufgaben sollen auch abseits des Wertschöpfungsprozesses weitgehend automatisiert werden, um die Gemeinkostenstruktur zu verbessern.

## Digitalisierungs-Roadmap bringt Maßnahmen auf den Weg

Zur Erfüllung dieser grundlegenden Ziele werden im Rahmen der POLYTEC-Digitalisierungs-Roadmap (siehe auch Seite 32) bis 2019 zahlreiche Programme auf den Weg gebracht. Sie umfassen sämtliche zu einer flächendeckenden Digitalisierung erforderlichen Maßnahmen, von der Standardisierung der ERP-Landschaft – sie dient der unternehmensweiten Ressourcenplanung – über die Schaffung diverser Systemplattformen, die auf einen hohen Grad an Vernetzung und Datenauswertung abzielen, bis hin zur unterstützenden Automatisierung von Workflows und Verwaltungsaufgaben.

## Neustart in der IT

Als wesentliche Voraussetzung für die angestrebte Digitalisierung hat die

POLYTEC GROUP 2016 unter dem Titel NextGenIT (siehe auch Seite 31) die Organisation ihrer Informationstechnologie völlig neu aufgestellt. Abgesehen von massiven Investitionen in Hard- und Software wurde diese um neue Kompetenzträger und Funktionen erweitert, die eine effiziente Abbildung der Schnittstellen zwischen IT und Fachbereichen für diese Projekte ermöglichen. Zudem wurde in der POLYTEC HOLDING der Bereich Business Process Development geschaffen, der auf Basis der umfangreichen Lean-Management-Aktivitäten der vergangenen Jahre nun insbesondere die Digitalisierungsoffensive aus Prozesssicht begleitet.

## Lean Management als Basis

Mit dem Lean-Management-System PPS hatte die POLYTEC GROUP in den letzten Jahren überhaupt erst jene Standards

geschaffen, die eine Digitalisierung in der nun angestrebten Durchgängigkeit möglich machen. Denn bei aller Begeisterung für die Vorteile der Digitalisierung steht über allem die Prämisse: Erst der Prozess, dann die Digitalisierung. Mit anderen Worten: „Wer einen mangelhaften Prozess digitalisiert, erhält einen mangelhaften digitalen Prozess.“

Durch das Zusammenwirken dieser Initiativen wird sich die Arbeit in der POLYTEC GROUP maßgeblich verändern und sich damit auch die Leistungsfähigkeit der Organisation wesentlich erhöhen. ■

## NextGenIT

# MIT NEUER IT-ORGANISATION IN DIE DIGITALE ZUKUNFT

Im Rahmen der umfassenden Digitalisierungsinitiative der POLYTEC GROUP muss auch die IT des Konzerns grundlegend umgestaltet werden. Ihre historisch gewachsene Struktur, die zumeist aus lokal und funktional abgegrenzten Einheiten bestand, wird daher im Rahmen des Projekts NextGenIT seit 2016 neu aufgestellt. Massive Investitionen in Hard- und Software gehören dazu ebenso wie grundlegende Änderungen in Aufbau- und Ablauforganisation.

Viele Jahre lang leisteten die IT-Abteilungen der POLYTEC GROUP in ihrer bestehenden Struktur hervorragende Arbeit. Mit der Umsetzung der Digitalisierungs-Roadmap des Konzerns kommen auf den IT-Bereich nun aber neue Herausforderungen und viele weitere Aufgaben zu. Und dies erfordert grundlegende Veränderungen. Zentrale Vorgabe dabei: Die IT soll durch fachlich und technisch integrierte Gesamtlösungen bestmöglich dazu beitragen können, dass die aus dem Kerngeschäft entstehenden Anforderungen optimal erfüllt werden. Dies wiederum setzt voraus, dass die IT den anderen Organisationseinheiten als Partner zur Seite steht, der über ein tiefes Verständnis für alle Prozesse im Unternehmen verfügt und damit sowohl Prozess-Know-how als auch technisches IT-Know-how in sich vereint.

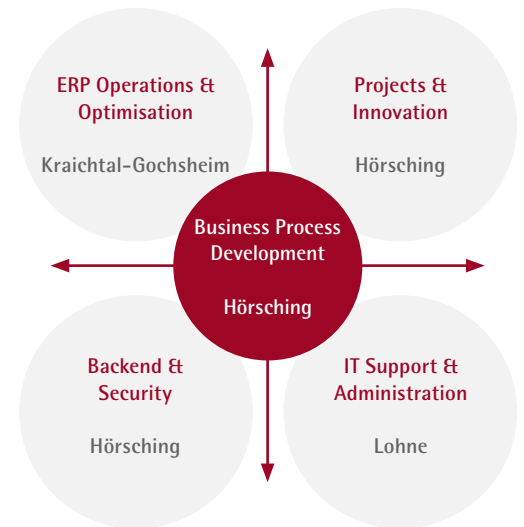
## Mehr Effizienz durch integrierte Gesamtlösungen

Unter dieser Prämisse wurde die IT-Landschaft der POLYTEC GROUP komplett neu gedacht. Nach dem Motto „Weg von der lokalen Optimierung, hin zu einer laufen-

den gruppenweiten Innovation“ standen dabei nachhaltige Lösungen mit gruppenweiter Tragweite im Vordergrund, die in koordinierter Zusammenarbeit aller Geschäftseinheiten entwickelt und auf zentralen IT-Plattformen zur Verfügung gestellt werden. Diese wiederum müssen den immer agiler werdenden Geschäftsanforderungen laufend, direkt und zielgerichtet angepasst werden können.

## Beschleunigung durch vier zentrale Kompetenzzentren

Als wichtige Weichenstellung für diese tiefgreifenden Veränderungen wurden 2016 zunächst die einzelnen, bisher lokal organisierten IT-Abteilungen der POLYTEC GROUP nach funktionalen Aufgaben in vier global agierenden IT-Kompetenzzentren gebündelt. Mit dieser neuen Struktur kann die IT-Organisation viel schneller auf Veränderungen reagieren und auch Innovationen rasch und konzernübergreifend umsetzen. Einen zentralen Mehrwert bietet auch die Koppelung der Aktivitäten des neu geschaffenen Bereichs Business Process Development mit jenen der neuen IT-



Mit NextGenIT wird die IT-Organisation der POLYTEC GROUP auf vollkommen neue Beine gestellt.

Kompetenzzentren. Dadurch können entstehende Anforderungen aus den Werken auf kürzestem Weg von der IT bearbeitet werden. ■

## ERP OPERATIONS & OPTIMISATION

Homogenisierung und laufende Optimierung der ERP-Landschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette

## PROJECTS & INNOVATION

Kanalisation aller Anforderungen an die IT und Koordination zwischen den einzelnen Stakeholdern

## BACKEND & SECURITY

Entwicklung und flächendeckende Ausrollung von Systemstandards und Sicherstellung des reibungslosen Systembetriebs

## IT SUPPORT & ADMINISTRATION

Bereitstellung zentraler Dienste (z. B. konzernübergreifender Helpdesk, neue Clients) sowie Gewährleistung des IT-Betriebs an den Außenstandorten

## GRUPPENWEITE DIGITALISIERUNGSOFFENSIVE

# CHANCE UND HERAUSFORDERUNG

Wie in vielen Lebensbereichen ist Digitalisierung heute auch in der Wirtschaft eines der wichtigsten Zukunftsthemen. Sie stellt die Industrie vor neue Herausforderungen. Doch sie eröffnet auch bisher ungeahnte Möglichkeiten. POLYTEC erschließt diese Potenziale im Rahmen ihrer 2016 verabschiedeten Digitalisierungs-Roadmap auf breiter Basis.

Höhere Informationsqualität, höhere Geschwindigkeit, höherer Automatisierungsgrad. Diese drei Ziele stehen hinter der konzernweiten Digitalisierungsoffensive, die in der POLYTEC GROUP 2016 gestartet wurde. Sie wiederum dienen einem übergeordneten Anliegen: Sie sollen das eigenverantwortliche Handeln der einzelnen Mitarbeiter unterstützen und damit bei den Führungskräften mehr Zeit und Ressourcen für die Analyse und Lösung von Problemen und die effiziente Gestaltung von Arbeitsprozessen freispielen. Und dazu müssen sämtliche relevanten Daten und Prozesse zeitnah so aufbereitet und strukturiert zur Verfügung stehen, dass sie konkret als Entscheidungsgrundlagen dienen können.

## Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit

POLYTEC hat sich dabei für einen sehr zielorientierten, fokussierten und konsequenten Zugang zum Thema Digitalisierung entschieden: Sie setzt digitale Ressourcen und Hilfsmittel konzentriert ein, um ihre Gemeinkosten zu reduzieren und damit ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

Datenerfassung und -auswertung sind kein Selbstzweck, sondern dienen stets der Steuerung und Optimierung und der konkreten Unterstützung im Unternehmens- und Werksalltag. Die Vorteile liegen auf der Hand: Die Analyse von Problemen nimmt weniger Zeit in Anspruch, monotone Standardabläufe und reine Transfertätigkeiten werden weitgehend automatisiert. Ziel ist letztlich, dass alle Abläufe schlanker, schneller, transparenter und vor allem mit weniger Aufwand erfolgen können.

## Erfassung und Analyse

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen alle relevanten Systeme erfasst, analysiert und schließlich vernetzt werden. Zu Beginn des Projekts wurden deshalb konzernweit die Geschäftsabläufe hinsichtlich realisierbarer Verbesserungsmöglichkeiten geprüft. Nahezu jeder Unternehmensbereich wurde präzise durchleuchtet, ohne dabei zwischen wertschöpfenden und rein administrativen Abläufen zu unterscheiden. Es zeigte sich, dass viele Lösungsansätze stark ineinandergreifen und gut miteinander vernetzt werden



## 1. Informationsqualität verbessern

können. Und genau in dieser Vernetzung sieht POLYTEC wertvolles Potenzial, das durch intelligente Digitalisierung gehoben werden kann.

### Schwerpunktsetzung in „Streams“

Im Sinne einer effizienten Umsetzung der Digitalisierungs-Roadmap wurden die Aktivitäten in so genannte Streams bzw. Schwerpunkte gegliedert. Beispiele dafür sind etwa die – in nebenstehendem Kasten näher erläuterten – Streams für ERP (Enterprise Resource Planning), MES (Manufacturing Execution System) und CAQ (Computer-Aided Quality Control). Innerhalb dieser Streams bricht das Projektteam seine Analyse auf einzelne Projekte herunter und definiert deren Anforderungen. Diese Vorgaben bilden die Basis für die Entwicklung konkreter Lösungen, die in weiterer Folge von übergeordneten interdisziplinären Teams implementiert werden. Eine besondere Rolle spielen hier die Skalierbarkeit und die Rollout-Fähigkeit jeder einzelnen Lösung. Sie bilden die Grundvoraussetzung, um bei POLYTEC als gruppenweite Standardanwendung überhaupt in Frage zu kommen. ■



## 2. Geschwindigkeit erhöhen



## 3. Automatisierung vorantreiben

### DIGITALISIERUNGS-„STREAMS“ – EINIGE BEISPIELE

#### ERP (Enterprise Resource Planning)

Die ERP-Landschaft der POLYTEC GROUP ist heute sehr heterogen aufgestellt. Im Zuge der Umsetzung der Digitalisierungs-Roadmap soll nun eine Plattform geschaffen werden, die auf den gesamten Konzern ausgerollt werden kann.

#### MES (Manufacturing Execution System)

Zeitnah erfasste Betriebs- und Maschinendaten sollen in Echtzeit ein virtuelles Spiegelbild der Produktionsrealität abbilden. Das Unternehmen kann damit die Flexibilität und Reaktionsfähigkeit bei der Planung und Steuerung der Fertigung erhöhen, Durchlaufgeschwindigkeiten signifikant steigern und Transfertätigkeiten reduzieren.

#### CAQ (Computer-Aided Quality Control)

Die digitale Erfassung qualitativer Produktionsparameter und Produktionsfehler ermöglicht die virtuelle Analyse und die reale Optimierung eines Prozesses. Planung, Sicherung und Management der Produktqualität über die gesamte Wertschöpfungskette – von der Entwicklung bis zur Fertigung – bilden wesentliche Pfeiler der Digitalisierung.

#### ECM (Enterprise Content Management)

Neben dem Fokus auf die Fertigung wird im Rahmen der Digitalisierungs-Roadmap – dort wo es zielführend ist – auch in administrative Prozesse eingegriffen, und es werden neue technologische Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung und Beschleunigung genutzt.

#### Cybersecurity

Mit zunehmender Vernetzung und gesteigertem Digitalisierungsgrad wird das Unternehmen auch angreifbar für Cyberkriminelle. Deshalb wird das bestehende Sicherheitssystem sowohl hard- als auch softwareseitig entsprechend angepasst. Vor allem soll aber auch das Bewusstsein der Mitarbeiter durch regelmäßige Information und gezieltes Training geschärft werden.



# STATE OF THE ART IM WERKZEUGBAU

Seit der Installation des Universalbearbeitungszentrums in Hörsching können hier komplexe Frästeile effizienter und wirtschaftlicher produziert werden.

Investitionen in zwei hochmoderne Universalbearbeitungszentren in Deutschland und Österreich erweitern das Portfolio der POLYTEC GROUP.

Kräftig investiert hat die POLYTEC GROUP 2016 in den strategisch wichtigen Bereich Werkzeugbau. Konkret flossen insgesamt knapp EUR 2 Mio. in zwei topmoderne Anlagen bei POLYTEC TOOLING und bei POLYTEC CAR STYLING. Damit möchte der Konzern seine Wertschöpfung weiter vertiefen, indem gruppenübergreifende Ressourcen geschaffen und Kapazitäten gesteigert werden. POLYTEC ist damit in der Lage, größere und komplexere Werkstücke und Werkzeuge zu bearbeiten. Dies bringt nicht nur Kostenvorteile, sondern es wird vor allem wertvolles Herstellungs-Know-how im Unternehmen gehalten. Während einfache Teile z. B. in China zugekauft und dann bei POLYTEC integriert werden, fertigt das Unternehmen komplexe, Know-how-intensive Teile konsequent in-house. Um Synergien zu nutzen, werden zudem die Betriebseinrichtungen zwischen den im Werkzeugbau tätigen Standorten genau abgestimmt.

#### Universalbearbeitungszentrum für Tannhausen

Am Standort der POLYTEC TOOLING im bayrischen Tannhausen wurde ein neues Universalbearbeitungszentrum installiert. Hier werden hochwertige prototypen- und prozesssichere Serienwerkzeuge produziert, mit denen wiederum technisch anspruchsvolle Automotive-Bauteile gefertigt werden können. Die neue Portalmaschine in Tannhausen ermöglicht die einfache und effektive Bearbeitung von Werkstücken mit einem Gewicht von bis zu acht Tonnen und einer Länge von mehr als zwei Metern. Außerdem können an der Anlage komplexe Tieflochbohr- und Fräsarbeiten ausgeführt werden.

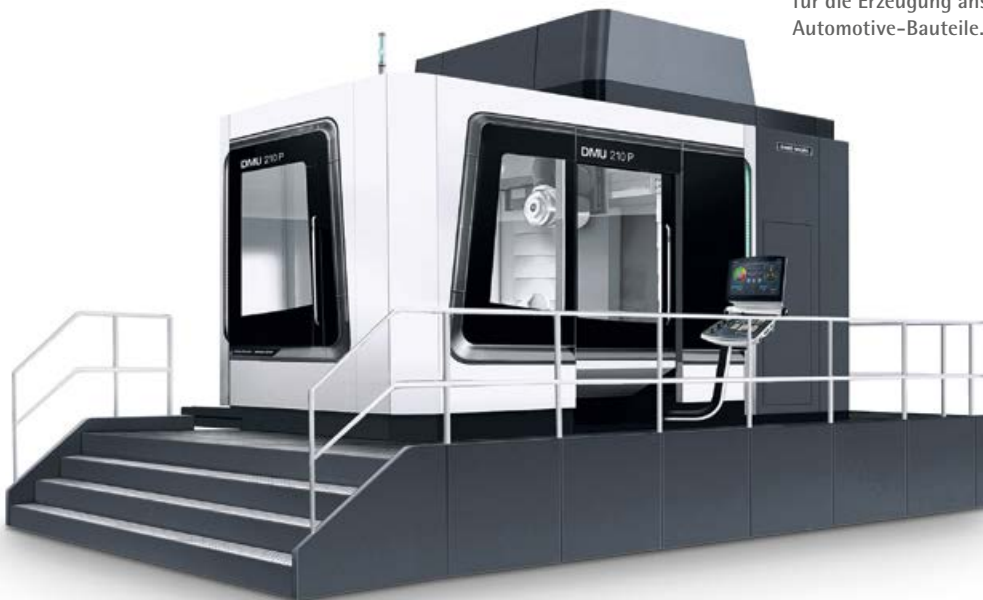
#### High-Tech-Erweiterung in Hörsching

Zu einem deutlichen Ausbau der Kompetenz im Werkzeugbau verhalf der

POLYTEC GROUP auch ein neues Bearbeitungszentrum bei POLYTEC CAR STYLING im oberösterreichischen Hörsching, das im Sommer 2016 seinen Betrieb aufnahm. Die Anlage ermöglicht eine effiziente Fertigung komplexer Frästeile. In der Investition inbegriffen war auch eine spezielle CAM-Software, mit der Fünf-Achs-Simultanbearbeitungen programmiert werden können. Diese orientieren sich am Fräsen mit angestelltem Werkzeug, sind jedoch schneller und liefern bessere Oberflächen. Die so erreichten kürzeren Durchlaufzeiten und die optimale Werkzeugqualität sorgen insgesamt für höhere Wirtschaftlichkeit der Produktion. Da die neue Anlage zusätzlich zur Bearbeitung von Werkzeugen aus Aluminium auch die Bearbeitung von Stahl ermöglicht, können durch diese Investition auch Auslastungsspitzen in Tannhausen abgefangen werden. ■

#### Die Investition in Thannhausen

ermöglicht eine effiziente Produktion von prozesssicheren Serienwerkzeugen für die Erzeugung anspruchsvoller Automotive-Bauteile.



LANGJÄHRIGER UNGARISCHER PARTNER RATIPUR ZUR GÄNZE ÜBERNOMMEN

# POLYTEC KOMLÓ: SPEZIALIST FÜR AKUSTIKLÖSUNGEN



Seit Oktober 2016 ist die POLYTEC GROUP um einen Spezialisten für Akustiklösungen reicher. Vor mehr als zwei Jahrzehnten hatte POLYTEC mit dem Standort im oberösterreichischen Hörsching auch eine Minderheitsbeteiligung an der in der südungarischen Kleinstadt Komló beheimateten Ratipur Kft. übernommen. Überzeugt vom Entwicklungspotenzial des Betriebs und seinem strategischen Beitrag zur Stärkung der Gruppe, entschied der Vorstand der POLYTEC GROUP, das Unternehmen vollständig zu integrieren. Er folgte damit der langfristigen Konzernstrategie, die Marktposition von POLYTEC in Europa zu stärken und ihre Technologien und Anwendungen laufend zu erweitern.

Der Standort in Komló trägt vor allem zur Erhöhung der Wertschöpfungstiefe der POLYTEC GROUP bei. Die hier vorhandene Technologiekompetenz in der Verarbeitung von Polyurethanschäumen wird vorrangig für Akustiklösungen im

Motorraum und für die Herstellung von hochwertigen Produkten zur Fahrzeugindividualisierung genutzt. Viele der Bauteile aus Ungarn fließen außerdem in Module aus anderen POLYTEC-Standorten ein. Mit seiner Lage im südlichen Ungarn bietet der Standort aber auch entscheidende Kostenvorteile.

## Exterieur-Teile und Schallabsorber aus Polyurethanschäum

Das Exterieur-Portfolio des Standorts umfasst nach wie vor Produkte, die aus Integralschaum hergestellt werden, etwa Schmutzfänger, Seiten- und Stoßstangenschutzleisten, Kotflügelverbreiterungen und komplette Styling-Kits für namhafte OEMs wie Suzuki, Toyota, Honda und Hyundai.

Fast zwei Drittel des Umsatzes erwirtschaftet POLYTEC Komló heute jedoch mit Schallabsorbern für den Motorraum.

Im so genannten **Mischkopf** werden die beiden Polyurethankomponenten vermischt, bevor sie in das geschlossene Werkzeug eingebracht werden.

Auf Basis des Know-hows von POLYTEC Komló bei asymmetrischem Integralschaum entwickelte POLYTEC CAR STYLING Hörsching die Prototypen für das Engine Soft Cover von POLYTEC. Die in einem einzigen Produktionsschritt gefertigte Motorblockabdeckung kommt heute in allen Volvo-Benzinern zum Einsatz und überzeugt durch ihre hervorragenden Schallabsorptionseigenschaften und ihre hochwertige Oberfläche. 2017 wird bereits die zweite Fertigungsanlage installiert und damit die Kapazität auf bis zu 1 Million Stück pro Jahr nahezu verdreifacht.

Als kompetenter Entwicklungspartner unterstützt POLYTEC Komló ihre Kunden auch bei der CAD-Entwicklung und erleichtert damit die Konstruktion und den Bau von Prototypen und Werkzeugen. Auf diese Weise entstanden in Komló unter anderem Korrosionsschutzabdeckungen und Schmutzfänger für BMW. Zu den Hauptkunden des ungarischen Standorts zählen neben den eigenen Werken auch Audi und Volvo.

2016 erzielte der Standort mit 200 Mitarbeitern einen Umsatz von rund EUR 7,8 Mio. In den kommenden Jahren möchte POLYTEC nun Kapazität, Kompetenz und Umsatz des ungarischen Standorts weiter ausbauen. ■





Im März 2018 soll das neue Lackierwerk von POLYTEC CAR STYLING im englischen Telford seine Produktion starten.

**POLYTEC REAGIERT AUF DIE GUTE AUSLASTUNG IHRES STANDORTS IN BROMYARD.**

# NEUE KAPAZITÄTEN IN ENGLAND

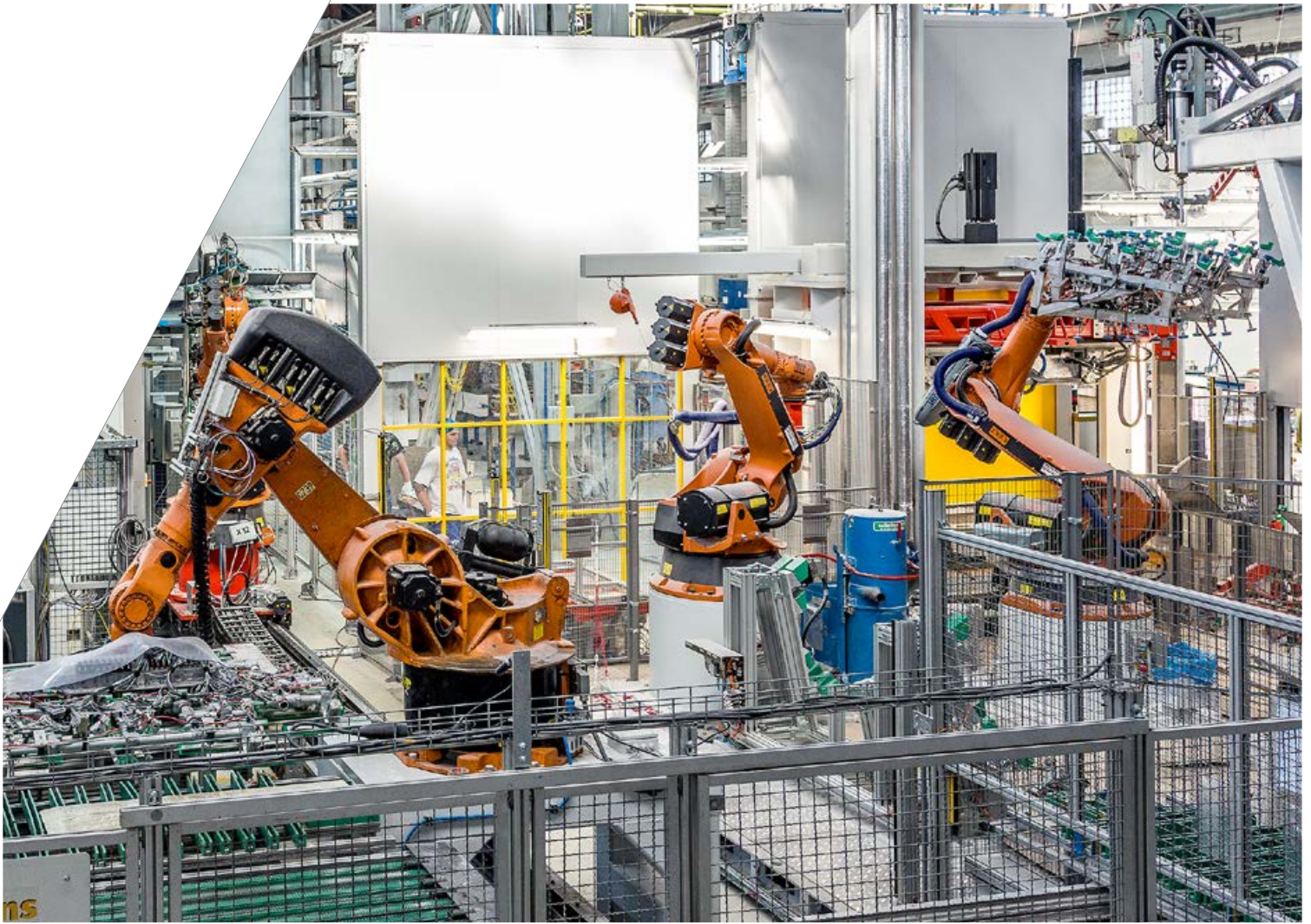
Im Mai 2017 erfolgt der Spatenstich für ein neues Lackierwerk der POLYTEC CAR STYLING in der mittelenglischen Stadt Telford. Rund EUR 20 Mio. nimmt die POLYTEC GROUP für diesen Neubau in die Hand. Anlass für die Investition ist die gute Auslastung des rund 70 Kilometer von Telford entfernt gelegenen Werks in Bromyard und die gleichzeitig steigende Nachfrage so gut wie aller Kunden im britischen Markt.

Die Entscheidung zum Aufbau neuer Produktionskapazitäten wurde trotz der Absicht der britischen Regierung getroffen, die Mitgliedschaft in der Europäischen Union in den nächsten Jahren zu beenden. POLYTEC konnte bisher keine unmittelbaren Auswirkungen des angekündigten Brexit auf ihre Auftragslage verzeichnen. Vielmehr begünstigt der niedrige Wechselkurs der britischen Währung den Fahrzeugexport aus England sogar. Deshalb rechnet POLYTEC auch weiterhin mit einer zumindest stabilen Entwicklung der gut etablierten englischen Automobilindustrie.

Wichtig ist zudem gerade hinsichtlich der Logistik die Nähe zum Kunden. Der als Standort für das neue Lackierwerk gewählte T54 Technology Park in Telford erwies sich deshalb für die POLYTEC GROUP als ideale Location. Hier entstehen bis März 2018 Produktionsflächen im Umfang von 7.500 Quadratmetern. Der Technologiepark liegt direkt am Motorway M54, wodurch wichtige Kunden gut erreichbar sind. Besonders die geografische Nähe zu Jaguar Land Rover, dem Hauptkunden von POLYTEC CAR STYLING in England, ermöglicht eine optimierte Just-in-Sequence-Lieferung.

## Stärkung der Position im britischen Markt

Nach der Fertigstellung des Werks sollen täglich bis zu 3.000 mit Class-A-Decklackierung veredelte Bauteile das Werk verlassen. Rund 100 Mitarbeiter werden dazu vorerst im Zweischichtbetrieb arbeiten. Die Vollautomatisierung der Lackieranlage bringt neben einer deutlichen Kapazitätssteigerung auch eine höhere Prozessstabilität und dadurch einen weiteren Qualitätssprung in der Lackierung mit sich. Auf dieser Basis möchte die POLYTEC GROUP ihre gute Marktposition auf der Insel weiter ausbauen. Zukünftig werden alle Kunden von POLYTEC CAR STYLING Bromyard auch Produkte und Leistungen aus den Bereichen Lackierung, Montage und Just-in-Sequence-Lieferung aus dem Werk in Telford erhalten. Da das neue Werk skalierbar konzipiert wurde, ist die dafür notwendige Kapazität mit geringen Zusatzinvestitionen jederzeit verfügbar. ■



Roboter verkleben vollautomatisch die beiden Schalen des Scania-Dachspoilers.

POLYTEC COMPOSITES BOHEMIA VERDOPPELT KAPAZITÄTEN

# INNOVATION UND WACHSTUM IN TSCHECHIEN

Um ihren Production Footprint im Sinn der Konzernstrategie weiter zu optimieren, erweiterte und modernisierte POLYTEC COMPOSITES ihre Produktionsanlagen am Standort Chodová Planá 2016 deutlich. Das Unternehmen kann seine Produkte damit wirtschaftlicher herstellen und sie seinen Kunden günstiger anbieten.



Seit Sommer 2016 produziert das Werk der POLYTEC COMPOSITES in Chodová Planá die neuen, leichteren Dachspoiler für Scania-Trucks.

In Chodová Planá wird auch die als SMC-Preßteil mit IMC-Beschichtung gefertigte Frontklappe für Trucks von MAN produziert.



### Werkslandschaft optimiert

Insgesamt investierte die POLYTEC GROUP im Vorjahr mehr als EUR 10 Mio. in den Kauf zusätzlicher Liegenschaften sowie die Modernisierung und Erweiterung des Betriebs in Chodová Planá. Die technische Ausstattung wurde etwa um eine neu erworbene Kunststoffpresse, mehrere Handling-Roboter und eine automatische Klebeanlage erweitert. Dazu übersiedelten drei Pressen mit einer Schließkraft zwischen 1.000 und 3.000 Tonnen aus dem Werk Weiden nach Tschechien. Dieser Schritt, der allem voran der Optimierung der Werkslandschaft von POLYTEC dient, stellte nicht gerade geringe Herausforderungen an Logistik und Projektmanagement. Im Rahmen der Modernisierung wurde die Fläche des Standorts außerdem auf 51.000 Quadratmeter vergrößert.

### Dachspoiler mit Leichtgewicht

Auch eine komplette Neuproduktion konnte dank der Investitionen in Chodová Planá angesiedelt werden: Seit Sommer 2016 fertigt POLYTEC COMPOSITES Bohemia den neu entwickelten Dachspoiler für den Scania NCG. Das zweischalige Bauteil wurde in Zusammenarbeit mit Scania eigens für die New Cabin Generation des schwedischen Nutzfahrzeugherstellers entwickelt. Es zeichnet sich durch deutlich geringeres Gewicht

bei gleichzeitig verbesserter Oberflächenqualität aus. In Zukunft sollten jährlich rund 70.000 Dachspoiler-Sätze in elf Varianten das Werk verlassen. Daneben beliefert der logistisch günstig gelegene Standort auch Daimler Trucks, VW, MAN, John Deere und DAF mit Kunststoffbauteilen. POLYTEC COMPOSITES Bohemia beschäftigt in Chodová Planá rund 140 Mitarbeiter. Bis 2017 möchte das Werk seinen Umsatz verdoppeln.

### Alles unter einem Dach

Bei der Fertigung des neuen Dachspoilers für Scania wurde die Wertschöpfung im eigenen Konzern durch die enge Zusammenarbeit mehrerer POLYTEC-Standorte optimal genutzt. Das für die Produktion des Spoilers eingesetzte SMC-Material stellt POLYTEC COMPOUNDS in Kraichtal-Gochsheim her, die technologische Entwicklung war in der Zentrale von POLYTEC COMPOSITES ebenfalls in Kraichtal-Gochsheim erfolgt. Und eine der Varianten des Spoilers erhält nach der Produktion in Chodová Planá noch eine zusätzliche Grundierung bei POLYTEC INDUSTRIELACKIERUNGEN Weiden. ■



# AUF DIE PROBE GESTELLT

**15 Zentimeter hohe keilförmige Schallabsorber** sorgen in der Akustikkammer von POLYTEC PLASTICS in Lohne seit Anfang 2016 für punktgenaue Messergebnisse.

Ihren Kunden möchte POLYTEC immer neue Produkte mit verbesserten Eigenschaften und erweiterten Funktionen anbieten. Entwicklungsarbeit gehört daher zum Kerngeschäft des Konzerns. Und um höchste Qualität sicherzustellen, wird jedes neue Bauteil auf Herz und Nieren geprüft.

Das Werk der POLYTEC PLASTICS in Lohne ist eines der Innovationszentren des Konzerns. Hier arbeiten hoch qualifizierte Experten an der Entwicklung neuer Produkte und deren Anwendung in der Praxis. Unter den jüngsten Novitäten aus Lohne befinden sich Luft- und Dämpferfilter, deren Funktionen seit 2015 mittels neuer Prüfanlagen weiter verbessert werden. Getestet wird etwa, wie viel Staub ein Filtersystem aufnehmen kann oder wo Schwachstellen in der Druckerhaltung bestehen. Die gewonnenen Daten fließen als wichtige Grundlagen in die Optimierung der neuen Module ein.

Um im wichtigen Bereich Acoustic Solutions Fortschritte zu erzielen, wurde die Akustikkammer im Werk Lohne rund erneuert und Anfang 2016 erneut in Betrieb genommen. An den Wänden und an der Decke des Raums sorgen Schallabsorber für nahezu reflexionsfreie Verhältnisse. Ein Ring aus 32 Mikrofonen nimmt unter diesen idealen Bedingungen

Schallmessungen so gut wie störungsfrei vor. Die Daten werden von einer akustischen Kamera in Bilder umwandelt, an denen die Ingenieure punktgenau ablesen können, an welchen Stellen ein Bauteil Schall „schluckt“ und wo es durchlässig ist. Dabei lassen sich auch detaillierte Aussagen über die Dämpfungseigenschaften des getesteten Materials treffen. Auf dieser Basis können Materialzusammensetzungen weiter optimiert sowie Bauteile effizienter konstruiert werden.

Mit Testanlagen auf dem neuesten Stand der Technik und innovativer Analysesoftware ist es jedoch nicht getan – auch menschliche Expertise ist gefragt, wenn es um die laufende Weiterentwicklung des Produktportfolios der POLYTEC GROUP geht. Das umfassende Know-how der Mitarbeiter in Kombination mit modernstem Equipment und fortschrittlicher Software schafft hier einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil. ■



**Testing** eines Luftfiltersystems an einem Prüfstand.

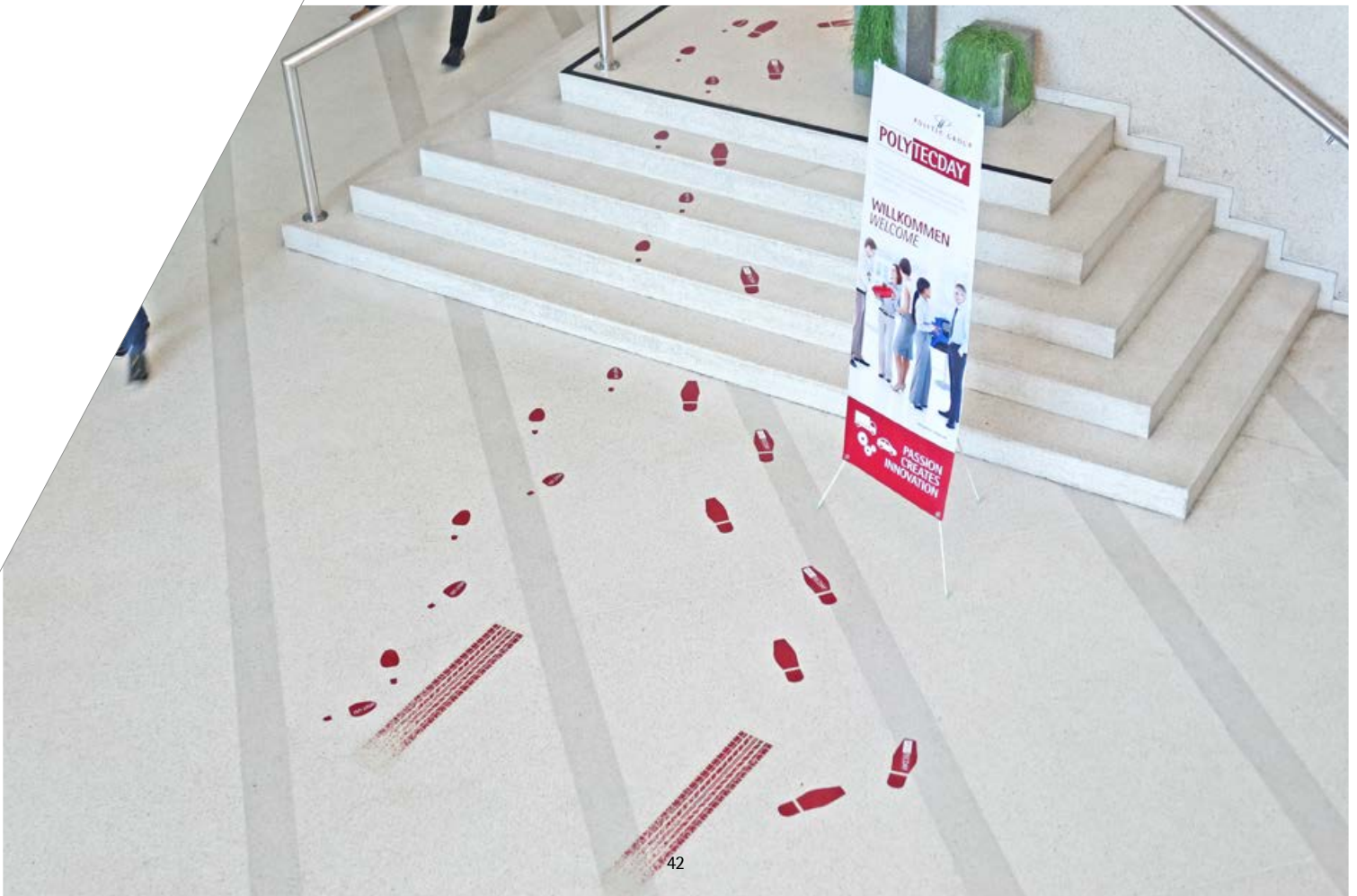


**In der Pulsationsprüfanlage** werden Bauteile auf strukturelle Schwachstellen untersucht.

# POLYTECDAY

EIN MASSGESCHNEIDERTES EVENTKONZEPT  
FÖRDT DEN AUSTAUSCH MIT  
DEN KUNDEN.

Als innovative Veranstaltung direkt beim Kunden  
bewährt sich der POLYTECDAY durch Praxisnähe und  
kurze Informationswege.





Mit 800 Ausstellern aus 32 Nationen präsentierte sich die Internationale Zulieferbörse in Wolfsburg 2016 so international wie nie zuvor in ihrer Geschichte. Mittendrin die POLYTEC GROUP.

Mit dem Veranstaltungskonzept der POLYTECDAYS kann sich die POLYTEC GROUP ihren Kunden in einem idealen Setting präsentieren. Die Inhalte des Events sind dabei genau auf das spezifische Kundeninteresse abgestimmt, was das Interesse an der Veranstaltung deutlich steigert. Im Gegenzug dazu bildet das Event eine gute Gelegenheit, in persönlichen Gesprächen mehr über die

Anforderungen und Wünsche der Gastgeber zu erfahren. Und natürlich kann POLYTEC in diesem Rahmen die gesamte Innovationskompetenz und das Experten-Know-how des Konzerns direkt vor Ort präsentieren. Nach erfolgreichen Veranstaltungen in den Headquarters von Volvo und Jaguar Land Rover war POLYTEC im Mai 2016 bei DAF im niederländischen Eindhoven zu Gast.

#### Bauteile zum Anfassen

Der POLYTECDAY verbindet POLYTEC auf einzigartige Weise mit der herausfordernden Welt ihrer Kunden. Der eher theoretische Teil der meist eintägigen Veranstaltung besteht aus einer informativen Vorstellung des Gastgebers, gefolgt von einer umfassenden Präsentation der POLYTEC GROUP. Im Anschluss daran folgt der Praxisteil – genannt **PARTICIPATE**. →

Auch im Nutzfahrzeugsektor bieten die POLYTECDAYS eine ideale Plattform für persönliches Kennenlernen und das Vertiefen von Kundenbeziehungen.





Der Programmpunkt **PARTICIPATE** lädt dazu ein, neue Bauteile gemeinsam mit Vertretern von POLYTEC genauer unter die Lupe zu nehmen.

→ Der Name ist dabei Programm: **PARTICIPATE** soll sowohl als Aufforderung zur Interaktion verstanden werden als auch die eigentlichen „Stars“ der Veranstaltung in den Mittelpunkt rücken, nämlich die Bauteile. Sie werden gemeinsam mit Experten von POLYTEC genau unter die Lupe genommen, ihre Vorteile und Eigenschaften ausführlich erläutert und diskutiert.

#### Gedankenaustausch verbindet

Für die Mitarbeiter aus den Bereichen Vertrieb und Entwicklung der POLYTEC GROUP bieten die **POLYTECDAYS** damit eine ideale Plattform für ein persönliches Kennenlernen und das Vertiefen von Kundenbeziehungen. „Wir pflegen den guten Austausch mit unseren Kunden und Partnern und strecken die Fühler stets nach neuen Lösungen und Anwendungen aus“, resümiert Alice Godderidge, CSO der POLYTEC GROUP, die positiven Erfahrungen aus den drei **POLYTECDAYS**, die bisher stattgefunden haben.

#### POLYTEC-Show-Car als Blickfang

Einen besonderen Anziehungspunkt des

**POLYTECDAYS** bildet regelmäßig das POLYTEC-Show-Car. Ausgestattet mit mehr als 50 Kunststoffteilen präsentiert es die geballte Lösungskompetenz des Konzerns in Sachen Leichtbau und Funktionsintegration, von Spritzguss über Faserverbund bis hin zu Polyurethananwendungen, Blow-Moulding und Lackierung.

#### „Moving Technologies“ auf der IZB 2016

Auch auf der Internationalen Zulieferbörse (IZB) im Herbst 2016 zog das Show-Car von POLYTEC große Aufmerksamkeit auf sich. Unter dem Motto „Moving Technologies“ präsentierte sich die POLYTEC GROUP in Wolfsburg mit ihrem enorm breiten Technologie-Know-how sowie ganzheitlichen Konzepten für Exterieur-, Motorraum-, Struktur- und Akustikteile als Spezialist für innovative Lösungsansätze entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Mit rund 800 ausstellenden Unternehmen aus 32 Nationen präsentierte sich die IZB 2016 übrigens so international wie nie zuvor in ihrer Geschichte. Da durfte die POLYTEC GROUP natürlich nicht fehlen. ■



# SMC<sup>Q</sup> – KUNSTSTOFF-QUALITÄT ZUM QUADRAT

## WIE EINE FÜNFSTUFIGE INITIATIVE BEI POLYTEC FÜR OPTIMALE SMC-QUALITÄT SORGT.

Die Produkte von POLYTEC stehen für kompromisslose Qualität und hohe Innovationskraft. Um diesen Attributen gerecht zu werden und zusätzlich laufende Verbesserungen zu erreichen, ist im Hintergrund viel Entwicklungsarbeit notwendig. Denn von der ersten Idee bis zur Serienreife eines Produkts ist es oft ein langer Weg. So setzt die Entwicklung neuer Materialzusammensetzungen und Fertigungsverfahren ein ganzheitliches Verständnis für die chemischen und physikalischen Vorgänge und die vielfältigen sich gegenseitig beeinflussenden Faktoren voraus. Ebenso spielen produktionsbegleitende Prüfungen und Justierungen eine wesentliche Rolle bei der Sicherstellung der Prozessstabilität und damit auch der Produktqualität.

### Technologieführerschaft bei SMC

Ein für die POLYTEC GROUP wesentlicher Werkstoff ist Sheet Moulding Compound (SMC). Bei der Herstellung und Verarbeitung von SMC zählt POLYTEC europaweit zu den Technologieführern, rund 20.000 Tonnen Halbzeug produziert der Konzern jährlich. Das Resultat sind Produkte mit besonders hoher mechanischer Festigkeit sowie Temperatur- und Medienbeständigkeit

bei gleichzeitig gutem Formfüllverhalten und hoher Oberflächenqualität.

### SMC<sup>Q</sup> – eine fünfstufige Initiative

Innerhalb der POLYTEC GROUP belegt POLYTEC COMPOUNDS im baden-württembergischen Kraichtal-Gochsheim die Position eines gruppeninternen Entwicklungs- und Produktionszentrums für SMC-Technologie. Im Mittelpunkt der Materialentwicklung stehen dabei neue Materialrezepturen – etwa solche mit hoher mechanischer Festigkeit, Class-A-Oberfläche, reduzierten Emissionswerten oder Lebensmittelechtheit. In Kraichtal-Gochsheim werden aber auch wirksame Prüfverfahren zur Erhöhung der Produktqualität entwickelt. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur weiteren Stärkung der Position von POLYTEC im wichtigen Segment SMC.

2016 wurde hier unter dem Namen SMC<sup>Q</sup> eine neue fünfstufige Initiative entwickelt, die zu einer weiteren Verbesserung des SMC-Halbzeugs und damit auch des Endprodukts führen soll. Das ganzheitliche Verfahren kann während der laufenden Serienproduktion angewendet werden und liefert Messergebnisse zu einer Vielzahl von Materialeigenschaften in Echtzeit. So kann unmittelbar in die Fertigungsprozesse eingegriffen und rasch auf etwaige Abweichungen reagiert werden. ■

## SMC<sup>Q</sup> – IN FÜNF STUFEN ZU HÖHERER PRODUKTQUALITÄT

**1. Analyse und Optimierung** des SMC-Halbzeugs hinsichtlich seines Formfüllverhaltens

**2. Charakterisierung** wesentlicher Rohstoffe

**3. Analyse der wesentlichen Einflussfaktoren** auf die SMC-Zieleigenschaften

**4. Optimierung der Halbzeugherstellung** durch die Reduzierung von Lufteinschlüssen und zielgenaue Dosierung von Einzelkomponenten

**5. Verbesserung der Homogenität** des Harz-Füllstoffgemischs

# STANDORT MIT POTENZIAL

Mit der Entscheidung für einen eigenen Produktionsstandort in der Nähe der Millionenstadt Tianjin setzte die POLYTEC GROUP 2014 ihren ersten Schritt in den chinesischen Markt. Anfang 2016 nahm das neue Spritzgusswerk planmäßig die Fertigung von Ölabscheidern und Ölwannen auf.



**State-of-the-art-Fertigungstechnologie** macht es möglich, dass chinesische Kunden vor Ort mit Qualitätsprodukten europäischen Zuschnitts beliefert werden können.

## Erfolgreicher Produktionsstart

Auf die Fertigstellung des POLYTEC-Werks in Tianjin folgte Anfang 2016 die Anlaufphase der Produktion. Im Jahresverlauf wurden planmäßig die ersten Mengen an Ölwannen und Ölabscheidern produziert und an die Niederlassungen des VW-Konzerns in China geliefert. Ab April 2017 wird die Fertigung nun schrittweise vom Ein- auf den Zweischichtbetrieb ausgeweitet.



2016 lieferte das chinesische POLYTEC-Werk Ölabscheider an Volkswagen aus.

## SPRITZGUSSWERK TIANJIN

- Firmenname POLYTEC Auto Parts Tianjin
- Mitarbeiter 26 (2016),  
30 (geplant ab April 2017)
- Produktion Spritzguss, Elastomerfertigung  
(geplant ab Q3/2017)
- Kompetenzen Montage, JIT-Lieferung
- Produkte Getriebeölwannen, Ölabscheider,  
Elastomer-Dichtungen
- Kunden VW.ATJ, FAW-VW
- Absolvierte Audits TS 16949 und VDA 6.x

### Standort nutzt die Nähe zu wichtigen OEMs

Mit der Gründung des chinesischen Werks war POLYTEC – ausgehend von einem konkreten Auftrag – dem Volkswagen-Konzern und damit einem ihrer wichtigsten Kunden in einen neuen Markt gefolgt. Der Standort liegt aber auch in der Nähe anderer wesentlicher Kunden wie Volvo, Daimler oder BMW. Die Werksgründung erfolgte im Einklang mit der Konzernstrategie der POLYTEC GROUP, die in ihrer dritten Säule auf die Schaffung von Produktionsstätten in Wachstumsregionen abzielt.

### Leistungsfähigkeit bestätigt

Der erfolgreiche Produktionsstart in Tianjin bestätigte die Kapazitäten des neuen Standorts und unterstützt das Vertriebsteam von POLYTEC dabei, potenzielle Neukunden von der Leistungsfähigkeit ihres Werks in Tianjin zu überzeugen. Denn das Potenzial von POLYTEC im Reich der Mitte ist noch lange nicht ausgeschöpft. ■



Das POLYTEC-Werk in Tianjin kommt mit einem schlanken Team aus etwa 30 hoch qualifizierten Mitarbeitern aus.

# SCHWIERIGES MARKT-UMFELD IN DER TÜRKEI

## PRODUKTION IN ABSTIMMUNG MIT KUNDEN GEDROSSELT



Der Markteinbruch verringert derzeit zwar die Auslastung des modernisierten und erweiterten türkischen POLYTEC-Werks in Aksaray. Das ändert jedoch nichts an der Bedeutung des Standorts.

Trotz der aktuell schwierigen politischen Lage in der Türkei startete die Produktion im erweiterten Werk Aksaray wie geplant im April 2016. Mit Unterstützung durch ein gruppenweites Team und alle Experten der POLYTEC GROUP wurde die neue Lackieranlage erfolgreich in Betrieb

genommen. Hier können 3.000 Kunststoffelemente täglich für die Fahrerkabinen von Mercedes-LKW mit Class-A-Decklackierung veredelt werden.

Aufgrund der angespannten politischen Situation und des daraus resultierenden Wirt-

schaftseinbruchs liegen die Abrufe seitens Mercedes-Benz Türk derzeit leider hinter den Erwartungen zurück. In enger Abstimmung mit dem Kunden sieht die POLYTEC GROUP die Investition in der Türkei jedoch nach wie vor als richtigen Schritt und ist damit auch bestens gerüstet für die Zukunft. ■

# WERTE GEHEN IN FÜHRUNG

## DIE POLYTEC LEADERSHIP ACADEMY SETZT MASSTÄBE IN DER FÜHRUNGSKRÄFTEAUSBILDUNG.

2015 wurde die POLYTEC Leadership Academy (PLA) gegründet. 120 leitende Mitarbeiter haben ihr modulares Qualifizierungsprogramm seither bereits erfolgreich durchlaufen. Das übergeordnete Ziel der PLA besteht darin, aus Vorgesetzten aktive Führungskräfte zu entwickeln. Sie sollen für alle Mitarbeiter der POLYTEC GROUP ein positives Arbeitsumfeld mit attraktiven Entwicklungsmöglichkeiten schaffen und das Unternehmen damit für die Herausforderungen der Zukunft rüsten. Die Teilnehmer der PLA kommen aus verschiedenen POLYTEC-Standorten, nehmen an einem intensiven unternehmensinternen Diskurs teil und absolvieren vielfältige Coachings.

### Differenziertes Angebot für differenzierte Anforderungen

2016 legte die PLA einen Programmschwerpunkt auf die Ausbildung von Führungskräften in der Produktion. Die Teilnehmer wurden nach Führungsebene in Peer Groups zusammengefasst und die Lehrinhalte auf die konkreten Anforderungen und Problemstellungen der jeweiligen Führungsebene ausgerichtet. Auf dem Stundenplan standen Fachvorträge

ebenso wie Rollenspiele und praxisnahe Übungen zu einer Vielzahl von Themen, darunter auch erfolgreiche Führungskommunikation und Konfliktlösung.

Neben der Vermittlung von Führungs-Skills schafft die PLA natürlich auch die Basis für Networking innerhalb der POLYTEC GROUP und einen breiten Erfahrungsaustausch. Wiederkehrende Trainings und die Möglichkeit zu Vier-Augen-Gesprächen mit einem Coach sollen sicherstellen, dass sich die Teilnehmer auch nach dem offiziellen Ende der Academy kontinuierlich weiterentwickeln können und bei schwierigen Fragestellungen Unterstützung erhalten.

### Mit vier Leadership Principles in die Zukunft

Die Basis für den Lehrplan der PLA bilden die vier POLYTEC Leadership Principles. Sie definieren, was gute Führungsarbeit in den Augen des Unternehmens ausmacht, und veranschaulichen die Kernthemen des Konzerns. Damit dienen sie als Leitfaden für die gesamte Führungsarbeit bei POLYTEC – vom Vorstand bis zum Vorarbeiter gleichermaßen. ■

1  
ICH FÜHRE AKTIV.

2  
ICH GEHE AUF DEN  
MENSCHEN EIN.

3  
ICH BIN UNTERNEHMER.

4  
ICH FÖRDERE  
UND FORDERE.

# DIE POLYTEC LEADERSHIP PRINCIPLES FÜR ERFOLGREICHE FÜHRUNGSARBEIT



„ICH GEBE MEINEN MITARBEITERN ORIENTIERUNG, INDEM ICH IHNEN KLAR SAGE, WAS ICH MÖCHTE UND WAS ICH NICHT MÖCHTE. DIE POLYTEC LEADERSHIP ACADEMY HAT MIR GEZEIGT, WIE ICH MIT MEINEM PERSÖNLICHEN KOMMUNIKATIONSSTIL DIE BESTEN ERGEBNISSE FÜR MEINE MITARBEITER UND SOMIT FÜR DIE POLYTEC GROUP ERZIELE.“

UDO STOCKMANN, LEITER PRODUKTION, IDSTEIN, DEUTSCHLAND



„AUCH NACH VIELEN JAHREN IN FÜHRUNGSVERANTWORTUNG WAR DIE POLYTEC LEADERSHIP ACADEMY EINE GROSSE BEREICHERUNG FÜR MICH. ICH NEHME MIR JETZT BEWUSST MEHR ZEIT FÜR MEINE FÜHRUNGSARBEIT. FÜR MICH GILT DER GRUNDSATZ, NUR WER AUF MENSCHEN EINGEHEN KANN, IST FÄHIG, SIE ZU FÜHREN.“

THOMAS EGELKRAUT, WERKLEITER, EBENSEE, ÖSTERREICH



„DIE POLYTEC LEADERSHIP ACADEMY GEHT WEIT ÜBER EINE HERKÖMMLICHE MANAGEMENT-SCHULUNG HINAUS. HIER WIRD NICHT NUR ESSENZIELLES WISSEN VERMITTELT, SONDERN MAN ERHÄLT AUCH DAS NOTWENDIGE WERKZEUG, UM ALS FÜHRUNGSKRAFT FÜR ALLE SITUATIONEN GERÜSTET ZU SEIN.“

MARKO MATEJIC, LEITER LACKIERANLAGE, HÖRSCHING, ÖSTERREICH



„IN DER POLYTEC LEADERSHIP ACADEMY IST AKTIVE MITARBEIT GEFORDERT. DABEI HABE ICH GELERNT, IM PERSÖNLICHEN GESPRÄCH AUF MEINE MITARBEITER EINZUGEHEN. AUF DIESE WEISE ERREICHEN WIR GEMEINSAM OPTIMALE ERGEBNISSE FÜR BEIDE SEITEN.“

STEPHAN FUNK, LEITER TRIMMING, KRAICHTAL-GOCHSHEIM, DEUTSCHLAND



**Andreas Wetzel** stieg in  
27 Jahren vom Lehrling  
zum Produktionsleiter auf:  
„Ich hatte immer gute  
Kollegen an meiner Seite!“



# EINE KARRIERE MIT FEUERPROBE

Als Andreas Wetzel im August 1989 seinen ersten Arbeitstag bei der Fibron GmbH in Bretten, Baden-Württemberg, antrat, konnte der damals 15-Jährige nicht ahnen, dass er knapp 30 Jahre später Produktionen mit 320 Mitarbeitern leiten sollte. Und doch bildete seine Lehre als Werkzeugmacher das Fundament für eine steile Karriere bei der POLYTEC GROUP.

Schritt für Schritt, Aufgabe um Aufgabe, von Produktionsstandort zu Produktionsstandort erweiterte sich sein beruflicher Horizont. Vom Werkzeugmechaniker für Reparaturen bei Fibron in Bretten zum Maschinenführer für Automatikpressen, und weiter über die Technische Planung bis zum Produktionsmeister der Presserei von Menzolit-Fibron in Kraichtal-Gochsheim stellte er sich begeistert jeder neuen beruflichen Herausforderung. Daneben absolvierte er berufsbegleitend eine Ausbildung zum Industriemeister.

#### „Mach es einfach mit System!“

Es war aber nicht allein seine fachliche Qualifikation, die Andreas Wetzel im Sommer 2016 zur Position des Produktionsleiters des Formteil- und des Halbzeugwerks in Kraichtal-Gochsheim verhalf. „Mach es einfach mit System!“, lautete seine Arbeitsphilosophie bereits, als es das aktuelle, unter diesem Motto stehende POLYTEC Performance System (PPS) noch nicht gab. Diese Empfehlung gibt er nun all seinen jungen Mitarbeitern mit in ihr Berufsleben.

Heute zeichnet Andreas Wetzel sowohl bei POLYTEC COMPOSITES als auch bei

## EIN PORTRAIT VON ANDREAS WETZEL, PRODUKTIONSLEITER DER BEIDEN POLYTEC-WERKE IN KRAICHTAL-GOCHSHEIM

POLYTEC COMPOUNDS für Produktion und Instandhaltung der beiden Standorte in Kraichtal-Gochsheim verantwortlich. Rückblickend nach den prägenden Faktoren seiner Karriere befragt, betont der 44-Jährige, dass ihn auf seinem beruflichen Weg viele gute Kollegen begleitet haben. Besonders in Erinnerung geblieben ist ihm sein Meister aus der Lehrzeit, der ihm fachlich und auch menschlich immer ein Vorbild geblieben ist.

#### Kompletter Wiederaufbau nach Großbrand

Es gab aber auch Zeiten, in denen ganz besondere Qualitäten von ihm gefordert wurden: Im Herbst 2005 war bei Schweißarbeiten einer Fremdfirma durch Funkenflug ein Großbrand im Werk in Kraichtal-Gochsheim ausgebrochen. „Es war der 19. Oktober 2005. Um exakt 10:35 Uhr erging unsere Meldung an die Feuerwehr. Diesen Tag werde ich nie vergessen!“ Wetzel, selbst ehrenamtlicher Feuerwehrkommandant, musste zusehen, wie das Feuer 4.000 Quadratmeter Werksfläche vernichtete. Er hatte schon mehrere Einsätze bei Großbränden miterlebt, hier kam für ihn eine neue Dimension hinzu. Denn mit dem Kommando „Brand aus“ begann für ihn der komplette Neuaufbau der Werkshalle – von Null weg. Was ihn in den nachfolgenden Monaten besonders beeindruckte, war der Zusammenhalt des

Teams: „Auch wenn wir uns damals manchmal zu neun ein Büro geteilt haben, das Ergebnis war, dass wir während des Wiederaufbaus keinen einzigen Kunden verloren haben!“

#### Besondere Vorteile eines familiengeführten Unternehmens

Die Möglichkeit zur Teilnahme an der POLYTEC Leadership Academy hält Wetzel für eine große Chance. Führungskräfte aus verschiedenen POLYTEC-Standorten werden hier gecoacht, um in der täglichen Führungsarbeit die Unternehmensziele in einem wertschätzenden und verbindlichen Kommunikationsstil an ihre Mitarbeiter zu vermitteln. An POLYTEC schätzt er besonders, dass es ein familiengeführtes Unternehmen ist, mit deutlichen Entscheidungsstrukturen, rascher Umsetzung und klaren Zukunftsperspektiven.

Mit seinen Aufgaben und seinem Arbeitgeber ist Wetzel sehr zufrieden, und er ist stolz auf sein Unternehmen, auch wenn er in einer Sache ausnahmsweise altem Blech den Vorzug gegenüber Kunststoff geben würde: „Vielleicht kaufe ich mir einmal im Leben noch einen alten Traktor.“ ■

# KLARES BEKENNTNIS ZU NACHHALTIGEM HANDELN

In der POLYTEC GROUP ist der schonende Umgang mit Energie und Ressourcen nicht nur „grüne Theorie“, sondern gelebte Praxis und ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Bei Produkten, deren Fertigung hohen Rohstoff- und Energieaufwand erfordert, lassen sich auch mit kleinen Eingriffen wesentliche Effekte für mehr Umweltverträglichkeit erzielen.

## UMWELTSTRATEGIE DER POLYTEC GROUP

Drei strategische Schwerpunkte

**Rohstoffverbrauch  
reduzieren**

durch

Internes Recycling  
Reduktion von Lösungsmitteln  
Effiziente Maschinen

**Energieeffizienz  
steigern**

durch

Wärmerückgewinnung  
Gebäudeisolierung  
LED-Technik  
Energie monitoring

**Recycling  
forcieren**

durch

Minimierung von Abfall  
Strikte Mülltrennung



Es gibt viele Schrauben, an denen gedreht werden kann, um die Ökobilanz eines produzierenden Unternehmens zu verbessern. Die POLYTEC GROUP bekennt sich zu aktivem Umweltschutz und verfolgt in diesem Bereich seit Jahren eine stringente Strategie mit dem Ziel, die Produktion möglichst energie- und ressourcenschonend zu gestalten. Auf diesem Weg werden viele Einzelmaßnahmen gesetzt. Dazu gehört die Ressourcenschonung durch internes Recycling genauso wie die Minimierung von Abfall und die Vermeidung von Gefahrenstoffen. In Sachen Energieeffizienz setzt POLYTEC aktuell Schwerpunkte auf effiziente

Prozesskühlung, LED-Technik, Wärmerückgewinnung und Gebäudeisolierung. Ein positiver Nebeneffekt dieser Maßnahmen besteht in reduzierten Produktionskosten. Damit ergeben sich Vorteile für Gesellschaft und Umwelt ebenso wie für die Kunden und das Unternehmen selbst. Belegt wird die Wirksamkeit der gesetzten Initiativen durch die Umwelt-Zertifizierung aller POLYTEC-Werke in Deutschland und Österreich nach ISO 14001 bzw. ISO 50001.

Noch weiter reichen in Summe jene Effekte, die Produkte von POLYTEC in der Anwendung erzielen. Die Substitution

von Metall durch Kunststoff macht es möglich, Fahrzeugteile mit gleichen oder sogar verbesserten Eigenschaften und Funktionen deutlich leichter zu bauen. Geringeres Fahrzeuggewicht führt heute in weltweit hunderttausenden PKW, LKW und anderen Nutzfahrzeugen mit Bauteilen aus dem Hause POLYTEC zu geringerem Schadstoffausstoß und damit zu einer verbesserten Umweltbilanz. ■

## POLYTEC PLASTICS EBENSEE

# KÜHLUNG AUS DER TIEFE

In Ebensee lief 2015 die Produktion von Logistikboxen für IFCO an. 14 neue, vollautomatisierte Fertigungslinien wurden für diesen Auftrag in Betrieb genommen. Ihre kurzen Zykluszeiten in der Produktion erforderten allerdings eine wesentlich höhere Kühlleistung, als die bestehenden Aggregate leisten konnten. Um diese Anforderung zu erfüllen, entschied sich POLYTEC für einen unkonventionellen Weg. Statt einer herkömmlichen, energieintensiven Klimaanlage oder der Installation von Kühltürmen wurde eine Anlage errichtet, die das Grundwasser als Kühlmittel nutzt. Dazu wird dem Boden Wasser entnommen und durch einen Wärmetauscher geleitet, in dem das Kühlmedium der Anlage auf

ein niedrigeres Temperaturniveau gebracht wird. Anschließend kommt das Grundwasser geringfügig erwärmt wieder zurück in den Boden. Um 70 Prozent wurde die Kühlleistung für die Anlagen in Ebensee auf diese Weise erhöht und der Energieaufwand für die Kühlung langfristig minimiert. ■

**Die Anzahl der Brunnen** wurde in Ebensee verdoppelt, um Grundwasser für die Kühlung der Fertigungsanlagen nutzbar zu machen.



## POLYTEC INDUSTRIELACKIERUNGEN ALTENSTADT

SAUBER UND GÜNSTIG  
MIT EIGENEM STROM

Im Juli 2014 ging am POLYTEC-Standort Altenstadt ein Blockheizkraftwerk (BHKW) mit einer Gesamtleistung von 966 Kilowatt (352 Kilowatt elektrisch, 614 Kilowatt thermisch) in Betrieb. EUR 800.000 waren in die beiden mit Erdgas betriebenen BHKW-Module investiert worden. Seit ihrer Inbetriebnahme erzeugen sie jährlich etwa 1,6 Millionen Kilowattstunden elektrischen Strom, von denen 1,3 Millionen selbst verbraucht werden und der Rest in das öffentliche Stromnetz eingespeist wird. Damit deckt die Anlage den Strom-

bedarf des Standorts zu rund 70 Prozent. Die Erfahrungen der ersten drei Betriebsjahre sind durchwegs positiv – und vielleicht fließt schon bald auch in anderen POLYTEC-Werken sauberer Strom aus eigener Erzeugung. ■



Zwei Buderus-BHKW-Module beliefern den POLYTEC-Standort Altenstadt verlässlich mit sauberer und günstiger Energie.

## POLYTEC CAR STYLING HÖRSCHING

MIT HIGHTECH ENERGIE  
UND GELD SPAREN

Dass sich Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz lohnen, zeigte 2016 POLYTEC CAR STYLING in Hörsching. Ab Mitte 2017 wird der Standort jährlich um etwa 1,3 Millionen Kilowattstunden weniger Gas und Strom verbrauchen als bisher. Das entspricht einem Ausstoß von rund 316.000 Kilogramm CO<sub>2</sub> und Energiekosten von EUR 45.000. Kernstück des Maßnahmenpakets wird die Optimierung der Heizungsanlage bilden. Darüber hinaus investierte POLYTEC in einen neuen und effizienteren Druckluftkompressor, der entstehende Abwärme in das Heizungssystem des Hörschinger Werks leitet. Eine weitere Maßnahme bestand in der Beseitigung von kleinen Lecks in den Druckluftleitungen der Fertigung.

Neben der Optimierung der Versorgungssysteme wurden 2016 auch Nutzerverhalten und Produktionsprozesse auf ihre Energieeffizienz hin untersucht. Es zeigte sich, dass bei vielen Prozessen Energie effizienter genutzt werden kann. Denn der Energieverbrauch bei der Fertigung

wird oft maßgeblich vom Nutzerverhalten an den Maschinen und verschiedenen anderen Prozessparametern beeinflusst.

Mit diesen Maßnahmen hat POLYTEC wichtige Schritte für eine optimierte Energie-Zukunft des Standorts gesetzt. Die Suche nach weiterem Einsparungspotenzial bleibt in Hörsching aber weiterhin auf der Agenda. ■



Ein neuer Druckluftkompressor speist in Hörsching Abwärme in das Heizungssystem ein.

# AKTIE & CORPORATE GOVERNANCE

**+35,6%**

JAHRESPERFORMANCE DER  
POLYTEC-AKTIE

DIVIDENDENVORSCHLAG STEIGT UM **33%** AUF

**EUR 0,40** JE AKTIE

DIVIDENDENRENDITE AUF BASIS DES  
DURCHSCHNITTSKURSES

**5,1%**

## POLYTEC-AKTIE

ZEHN JAHRE AN DER  
WIENER BÖRSE

Der 28. April 2006 war zweifellos einer der bedeutendsten Tage in der Unternehmensgeschichte der POLYTEC GROUP. Der Börsegang verlieh dem Unternehmen zusätzliches Drehmoment für sein weiteres Wachstum hin zu einem maßgeblichen Entwickler und Hersteller von hochwertigen Kunststoffmodulen primär für die Automotive-Industrie. Der bewegte Kursverlauf der POLYTEC-Aktie an den 2.477 Handelstagen seither spiegelt einerseits die externen weltwirtschaftlichen Einflüsse, anderer-

seits die – insbesondere in den letzten Jahren – sehr positive interne Ertragsentwicklung wider. Der Kurs hat sich seit seinem Tiefststand nach der globalen Wirtschaftskrise der Jahre 2008/2009 nahezu um das 14-fache erhöht, und die POLYTEC-Aktie zählt seit Jahren zu den attraktivsten Dividentiteln an der Wiener Börse. Wir haben aus Anlass des zehnjährigen Börsejubiläums führende Experten des Finanzsektors um ihren Kommentar gebeten. ■



**EUR 1,4 Mrd.**

Summe Geld-Umsatz (Doppelzählung)

GEHANDELTE AKTIEN

**203.900.000 Stück**

(Doppelzählung)

HÖCHSTER STÜCK-UMSATZ AN EINEM TAG

**1.411.484 Stück**

(ohne Emissionstag) am 4. September 2008 (Doppelzählung)

SUMME BRUTTO-DIVIDENZAZHLUNGEN

**EUR 54 Mio.**

(Geschäftsjahre 2006, 2007, 2011–2015 sowie vorgeschlagene Dividende für das Geschäftsjahr 2016)

NIEDRIGSTER KURS JEMALS

**EUR 1,00**

(All-time-low) am 6. März 2009 und am 9. März 2009

HÖCHSTER KURS JEMALS

**EUR 14,50**

(All-time-high) am 6. Juli 2007

(KNAPP 14-FACHER) KURSANSTIEG

**+1.385%**

vom All-time-low im März 2009 bis Mitte Februar 2017

DURCHSCHNITTLICHER TAGESUMSATZ

**82.326 Stück**

(Doppelzählung)

IPO-EMISSIONSKURS

**EUR 7,75**

**EUR 323,8 Mio.**

HÖCHSTE MARKTKAPITALISIERUNG  
(auf Basis des höchsten Kurses)

**EUR 6,46**

DURCHSCHNITTSKURS

Quelle: Wiener Börse AG

Alle Angaben für den Zehn-Jahres-Zeitraum vom 28.4.2006 bis zum 28.4.2016

## 10 JAHRE BÖRSEANGANG DER POLYTEC HOLDING AG



**Christoph Boschan,**  
Vorstandsvorsitzender der  
Wiener Börse

„Die Wiener Börse und die POLYTEC HOLDING AG verbindet eine mehr als zehnjährige Partnerschaft, die Ende April 2006 mit der Börsennotiz begann. Seitdem sind die Aktien der Polytec durchgehend im prime market, dem Premiumsegment der Wiener Börse, handelbar. Mit der Entscheidung für die Wiener Börse hat sich Polytec auch für eine Partnerschaft mit dem Marktführer im Handel mit österreichischen Aktien entschieden. Denn den heimischen gelisteten Unternehmen bietet die Wiener Börse die mit Abstand größte Sichtbarkeit und Liquidität sowie den kostengünstigsten Handel.“



**Wilhelm Rasinger,**  
Präsident des IVA Interessen-  
verband für Anleger

„In den letzten zehn Jahren haben die Aktionäre Höhen und Tiefen miterlebt. Treue hat sich ausgezahlt. Voraussetzung dafür ist ein verlässlicher, kompetenter Kernaktionär, der bereit ist, in guten Zeiten Gewinne und Substanzsteigerungen zu teilen und durch eine intensive Informationspolitik das Vertrauensverhältnis zu den Miteigentümern zu stärken. Polytec ist diesen Weg zur Zufriedenheit gegangen.“



**Björn Voss,**  
Analyst von Warburg  
Research, Hamburg

„Wie schon in den frühen Jahren hat sich Polytec auch in der jüngeren Vergangenheit stets den sich verändernden Anforderungen des Automobilmarktes angepasst. Friedrich Huemer, Gründer, Hauptaktionär und Vorstandsvorsitzender, wird von uns und dem Kapitalmarkt als kluger Strategie und Entrepreneur geschätzt. Dank der Fokussierung auf funktionsrelevante Produkte, erfolgreiche Restrukturierungsmaßnahmen und neue Aufträge hat sich das Unternehmen aus Sicht von M.M.Warburg & CO in den letzten sechs Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Mit einem Margenniveau (EBITDA) von zuletzt über 10% ist Polytec mittlerweile einer der profitabelsten Automobilzulieferer am Kapitalmarkt. Wir rechnen für die kommenden Jahre mit einem weltweiten PKW-Absatzwachstum von 2% bis 3%. In diesem Umfeld sollte Polytec ein ertragsstarkes Unternehmen und die Aktie damit für Aktionäre weiterhin ein attraktiver Dividentitel bleiben.“



**Christian Drastil,**  
Finanz- und  
Börsenjournalist

„Polytec feierte 2016 ihr zehnjähriges Börsenjubiläum mit einer überaus gediegenen Kursentwicklung. Wie kaum ein anderes Unternehmen an der Wiener Börse hat das Unternehmen seine Privataktionäre nicht nur beim Going Public informiert, viel wichtiger ist ihm die Betreuung im täglichen „Being-Public-Leben“. In besonders positiver Erinnerung ist mir eine Aktionärsveranstaltung vom September 2015: Die VW-Abgasaffäre war gerade bekannt geworden. Proaktiv stellte man sich auf die Bühne und informierte die Aktionäre. Das schafft Vertrauen beim Anleger, und das Unternehmen ist gestärkt aus der Branchenkrise hervorgegangen. Polytec zählt für mich in den vergangenen zwei Jahren zu den Unternehmen mit der packendsten Kommunikation: Das sehe ich bei Events, ich erlebe es in der täglichen Arbeit, und ich höre es von institutionellen Investoren.“

INTERVIEW „ZEHN JAHRE AN DER BÖRSE“

„... BÖRSENOTIZ IST IN  
UNSERER KONSTELLATION  
GERADEZU IDEAL ...“

Friedrich Huemer, Gründer und CEO der POLYTEC GROUP



## „SEIT DEM BÖRSENGANG HAT SICH UNSER KURS IN SUMME UMGEFÄHR VERDOPPELT.“

FRIEDRICH HUEMER, CEO

**Herr Huemer, wenn Sie zehn Jahre zurückblicken – war der Börsegang im Jahr 2006 die richtige Entscheidung für Sie?**

**Friedrich Huemer:** Absolut. In unserer Konstellation – ein auf starkes Wachstum ausgerichtetes Unternehmen mit einem wesentlichen, aber nicht dominierenden Kernaktionär – ist eine Börsennotiz aus meiner Sicht geradezu ideal. Deshalb war die Entscheidung für den IPO im Jahr 2006 zu 100% richtig – nicht nur, weil unser Finanzinvestor Capvis damals ausscheiden wollte. Die durch die Börsennotiz erzwungene Transparenz und Rücksichtnahme auf die anderen Aktionäre empfinde ich als durchaus positiv, umgekehrt ist ein unternehmerisch engagierter Kernaktionär wesentlich vorteilhafter für das Unternehmen als reiner Streubesitz ...

**Und war Wien die richtige Wahl in Sachen Finanzplatz?**

Für die Entwicklung des Unternehmens – und vor allem dafür fühle ich mich als Manager verantwortlich – ist es im Grunde unwesentlich, an welcher Börse es notiert. Aus meiner Sicht ist es für ein Unternehmen unserer Größe einfach naheliegend, jene Börse zu wählen, in deren Einzugsgebiet der Hauptsitz der Gesellschaft liegt. Zudem werden wir als Emittent von der Wiener Börse bei unserer Finanzmarktcommunication sehr gut unterstützt.

**Die POLYTEC-Aktie hat in dieser Zeit eine durchaus bewegte Entwicklung genommen, in den letzten Monaten hat sie dann eine ziemliche Rallye erlebt. Wie sehen Sie diese Entwicklung?**

Seit dem Börsegang hat sich unser Kurs in Summe ungefähr verdoppelt – allerdings mit Höhen und Tiefen auf diesem Weg, die von EUR 1 bis EUR 14 gereicht haben. Das zeigt, dass die letzten elf Jahre für das Unternehmen durchaus bewegt waren. Auf den Tag genau zehn Jahre nach der Erstnotiz, also am 28. April 2016, hat unsere Aktie übrigens wieder genau den Ausgabekurs erreicht. Seither ist die Entwicklung sehr erfreulich verlaufen und hat uns wieder bis an die EUR 14 geführt. Das bestätigt unsere Strategie, die auf die langfristige Wertentwicklung des Unternehmens ausgerichtet ist.

**Börsegänge scheinen aus der Mode gekommen zu sein, zumindest in Wien, manche Unternehmen ziehen sich sogar von der Börse zurück. Woran liegt das Ihrer Meinung nach?**

Wenn man nicht eine wirkliche Wachstumsstrategie verfolgt, ist es sicher besser, nicht an die Börse zu gehen bzw. sein Unternehmen wieder von der Börse zu nehmen. Denn dann besteht kein Grund, sich den immer stärker verdichteten regulatorischen Anforderungen auszusetzen. Ich nenne nur die neue Marktmissbrauchsverordnung oder die Finanzmarktrichtlinie MiFID-II als Beispiele. Abgesehen von der immer aufwändigeren Administration sind die Eigentümer und das Management von börsennotierten Unternehmen dadurch erheblichen zusätzlichen Risiken ausgesetzt. Und das nimmt man vernünftigerweise nur in Kauf, wenn man wachsen will und es aus eigener Kraft nicht stemmen will oder kann. Deshalb kann ich es gut nachvollziehen, dass sich Unternehmen von der Börse zurückziehen. ■

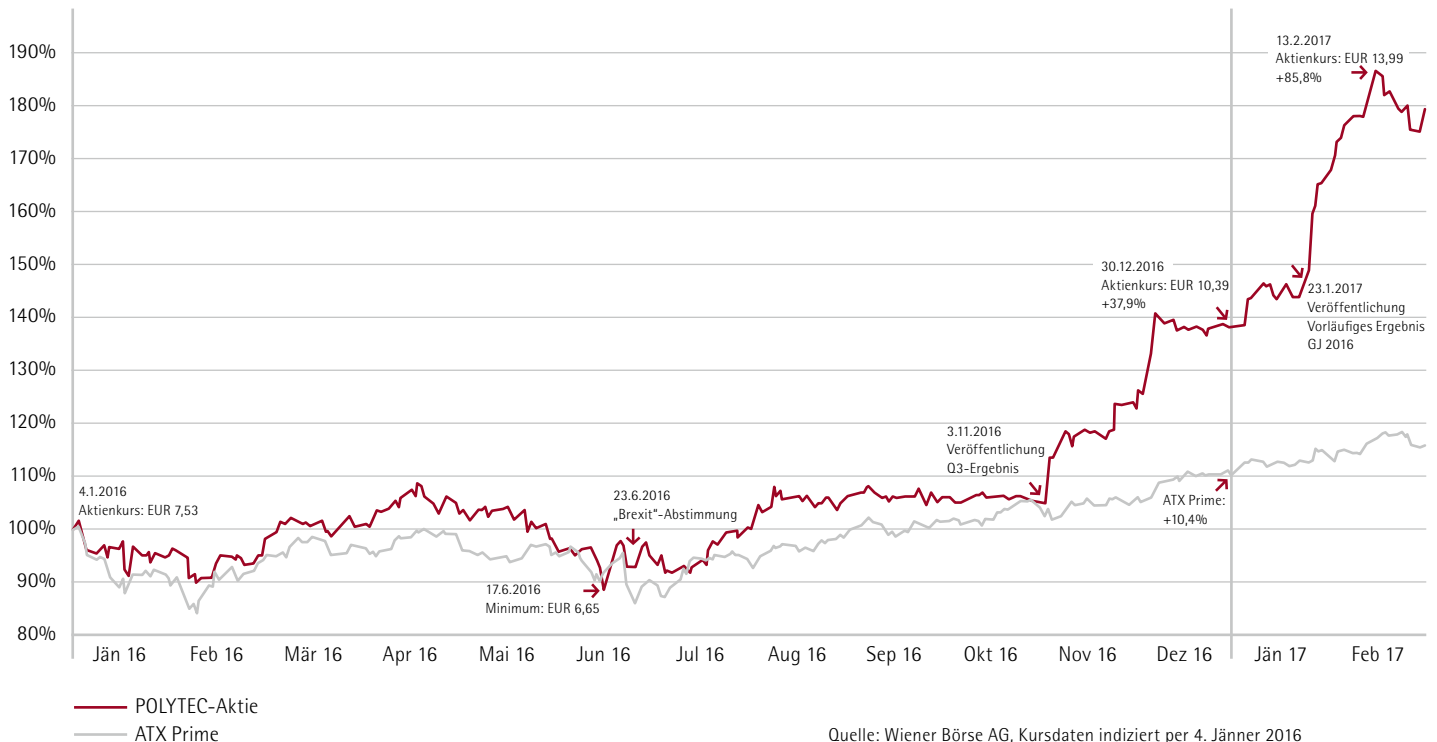
# AKTIE & INVESTOR RELATIONS

## KURSENTWICKLUNG DER POLYTEC-AKTIE

Am 30. Dezember, dem letzten Börsenhandelstag des Geschäftsjahres 2016, schloss die POLYTEC-Aktie (ISIN: AT0000A00XX9) mit einem Kurs von EUR 10,385 und lag damit um EUR 2,73 bzw. rund 35,6% über dem Vorjahreswert (EUR 7,66). Im Jahresmittel betrug der Aktienkurs EUR 7,89 (Vorjahr: EUR 7,52), die

Marktkapitalisierung zum Jahresultimo EUR 231,9 Mio. (Vorjahr: EUR 171,0 Mio.).

Der ATX-Prime-Index stieg um 10,4% auf 1.203,13, während der Index STOXX® Europe 600 Automobile & Parts (SXAP) 3,9% an Wert verlor, er schloss bei 543 Punkten (Vorjahr: 565).



Der Kurs der POLYTEC-Aktie stieg ab Mitte Februar stetig an und erreichte am 20. April ein Zwischenhoch von EUR 8,19. Ab dann war der Aktienkurs starkem Druck ausgesetzt und erreichte am 17. Juni 2016 mit EUR 6,65 den tiefsten Schlusskurs des gesamten Jahres 2016. An diesem Tag war das dritthöchste Handelsvolumen (322.536 Stück bei Doppelzählung) im Berichtszeitraum zu verzeichnen. In den letzten Handelstagen bis zum 30. Juni 2016 stieg der Wert der POLYTEC-Aktie wieder und machte auch ein kurzes „Brexit-Tief“ wett. Vom Beginn des 3. Quartals bis Anfang August 2016 zeigte die POLYTEC-Aktie eine stetig steigende Performance. Am 9. August 2016 erreichte sie mit EUR 8,14 den dritthöchsten Schlusskurs des dritten

Quartals. Ab dann bewegte sich der Kurs bis Ende Oktober 2016 seitwärts entlang der 8-Euro-Linie.

Nach der Veröffentlichung des sehr positiven Zwischenberichts zum dritten Quartal kam es zu einem signifikanten Kursanstieg. Die deutliche Verbesserung der operativen Ergebniszahlen des Unternehmens wurde von den Investoren wohlwollend aufgenommen und führte am Veröffentlichungstag 3. November 2016 zum umsatzstärksten Börsenhandelstag des gesamten Geschäftsjahres. An diesem Tag wurden an der Wiener Börse 450.476 Stück (Doppelzählung) POLYTEC-Aktien gehandelt, mehr als das 12-fache Volumen eines Durchschnittstags. Der



Kurs stieg am selben Tag um mehr als 8% im Vergleich zum Vortag. Der steigende Trend setzte sich in den darauffolgenden Wochen fort. Die POLYTEC-Aktie erreichte am 6. Dezember ihr Periodenhoch bei EUR 10,60 und schloss am letzten Handelstag des Jahres 2016 bei EUR 10,385 – im Vergleich zum ersten Schlusskurs am 4. Jänner 2016 ein Plus von 37,9%.

Während der 249 Handelstage an der Wiener Börse wurden 2016 durchschnittlich 35.937 Stück Aktien pro Tag gehandelt (Vorjahr: 45.660 Stück, jeweils Doppelzählung). Der umsatz-

stärkste Handelstag war der 3. November 2016, an dem 450.476 Stück POLYTEC-Aktien an der Börse gehandelt wurden. Weitere bedeutende Handelstage waren der 23. März mit 361.790 und der 17. Juni mit 322.536 Stück, jeweils Doppelzählung. Zusätzlich zum Handel an der Wiener Börse wurden im Berichtszeitraum auch über den Over-the-Counter-Markt Geschäfte mit POLYTEC-Aktien im Gesamtwert von EUR 16,6 Mio. (2015: EUR 25,1 Mio., Werte jeweils Einfachzählung) abgeschlossen. Dies entspricht einem Anteil von 31,7% (2015: 37,3%) am gesamten Handelsvolumen.

POLYTEC-Aktie (AT0000A00XX9)	Einheit	2016	Änderung	2015	2014
Schlusskurs zum Jahresultimo	EUR	10,39	35,6%	7,66	6,25
Höchster Schlusskurs während des Jahres	EUR	10,60	25,4%	8,45	8,54
Tiefster Schlusskurs während des Jahres	EUR	6,65	7,3%	6,20	5,90
Marktkapitalisierung zum Jahresultimo	EUR Mio.	231,9	35,6%	171,0	139,6
Geld-Umsatz Wiener Börse (Doppelzählung)	EUR Mio.	71,7	-15,2%	84,6	80,7
Stück-Umsatz Wiener Börse (Doppelzählung)	Stück Mio.	9,0	-20,8%	11,3	11,2
Stück-Umsatz (Tagesdurchschnitt, Doppelzählung)	Stück	35.937	-21,3%	45.660	45.126

Quelle: Wiener Börse AG

Über den Berichtszeitraum 2016 hinaus ging die Kurs-Rallye im neuen Jahr weiter. Die Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse des Geschäftsjahres 2016 am 23. Jänner 2017 führte kurz vor Börseschluss und auch am Folgetag zu überdurchschnittlichen Handelsvolumina sowie Kurserhöhungen. Die positive Kursentwicklung hielt weiter an und erreichte am 13. Februar 2017 mit einem Schlusskurs von EUR 13,99 ihr vorläufiges Hoch.

## INVESTORENKONTAKTE

Zur Sicherstellung einer umfassenden, zeitnahen und transparenten Darstellung der kapitalmarktrelevanten Informationen der POLYTEC GROUP pflegen Vorstand und Investor-Relations-Team den laufenden Kontakt zu den Aktionären. Im Geschäftsjahr 2016 hat POLYTEC an mehr als 30 Tagen mit Investmentbanken und der Wiener Börse Roadshows organisiert bzw. auf Einladung an mehreren Investorenkonferenzen teilgenommen, um über die jeweils aktuellen Geschäftszahlen und die Entwicklung der Gesellschaft zu berichten. Darüber hinaus wurde durch zahlreiche Telefonkonferenzen mit institutionellen und privaten Investoren sowie mit Analysten der regelmäßige Dialog geführt.

## RESEARCH COVERAGE

Die Betreuung der POLYTEC GROUP durch nationale und internationale Investmentbanken ist ein wichtiger Baustein in der umfassenden Investor-Relations-Tätigkeit des Unternehmens und hat hohe Bedeutung für die Wahrnehmung der POLYTEC-Aktie bei Investoren. Folgende Institute publizierten im Geschäftsjahr 2016 Berichte über die POLYTEC GROUP. Zu Redaktionsschluss dieses Berichts Ende März 2017 lauteten die Empfehlungen und Kursziele wie folgt:

Institut	Empfehlung	Kursziel zuletzt
BAADER Helvea Equity Research	Buy	EUR 13,5
ERSTE Group Research	Under review	Under review
M.M.Warburg Research	Buy	EUR 15,0
Raiffeisen CENTROBANK Research	Hold	EUR 15,5

## DIVIDENDENPOLITIK

Die Dividendenpolitik der POLYTEC GROUP orientiert sich an der Profitabilität, den strategischen Wachstumsaussichten und den Kapitalerfordernissen der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2016 belief sich der Bilanzgewinn der POLYTEC HOLDING AG auf EUR 123,3 Mio. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der für 22. Mai 2017 einzuberufenden 17. Ordentlichen Hauptversammlung für 2016 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 0,40 je bezugsberechtigter Aktie vor. Dies entspricht

einer Dividendenausschüttung von rund EUR 8,8 Mio. (Vorjahr: EUR 6,6 Mio.) bzw. einer Ausschüttungsquote – bezogen auf den Bilanzgewinn der POLYTEC GROUP – von 24,2%. Damit liegt die Dividende in der Mitte der angestrebten Bandbreite von 20% bis 30% des ausschüttbaren Ergebnisses. Auf Basis des durchschnittlichen Jahreskurses von EUR 7,89 errechnet sich eine Dividendenrendite von 5,1%. Ex-Dividenden-Tag ist der 29. Mai 2017, Dividenden-Zahltag ist der 31. Mai 2017.

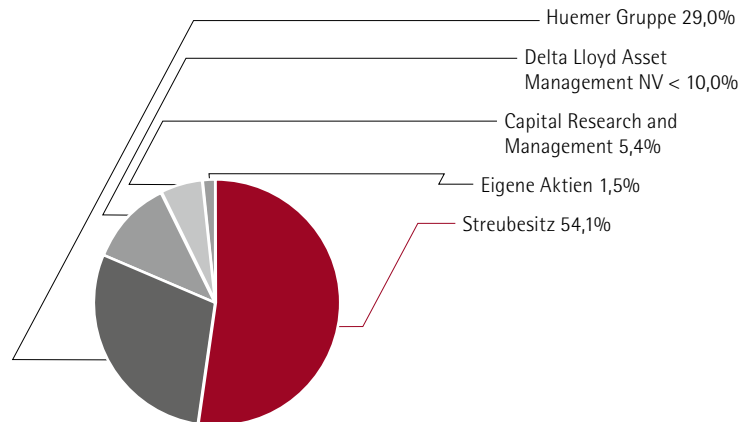
POLYTEC-Aktie (AT0000A00XX9)	Einheit	2016	Änderung	2015	2014
Ergebnis je Aktie	EUR	1,65	52,8%	1,08	0,62
Dividendenvorschlag je Aktie	EUR	0,40	33,3%	0,30	0,25
Dividendenrendite auf Basis Durchschnittskurs	%	5,1	27,5%	4,0	3,5
Ausschüttungsquote	%	24,2	-12,9%	27,8	40,3

## AKTIONÄRSSTRUKTUR

Das Grundkapital der POLYTEC HOLDING AG betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 unverändert EUR 22,3 Mio. und war in 22.329.585 auf Nennwert lautende Aktien unterteilt. Die POLYTEC HOLDING AG hielt am Bilanzstichtag unverändert 334.041 Stück eigene Aktien, was einem Anteil von rund 1,5% am Grundkapital entsprach. Die Huemer Gruppe hielt unverändert rund 29,0% (16,0% Huemer Holding GmbH und 13,0% Huemer Invest GmbH) des Grundkapitals der POLYTEC HOLDING AG.

Mitte Juli 2016 wurde der POLYTEC HOLDING AG vom Aktionär Delta Lloyd Asset Management NV, Amsterdam (Niederlande), mitgeteilt, dass am 15. Juli 2016 eine Meldeschwelle bezüglich einer Beteiligung unterschritten wurde. Zwei von Delta Lloyd Asset Management verwaltete Fonds (Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV und Delta Lloyd L European Participation Fund) hielten per 15. Juli 2016 zusammen 9,98% bzw. 2.228.808 Aktien an der POLYTEC HOLDING AG. Darüber hinaus wurden der POLYTEC HOLDING AG seitens der Aktionäre im Berichtszeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2016 keine Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 91 BörseG gemacht.

Zum 31. Dezember 2016 stellte sich die Aktionärsstruktur der POLYTEC HOLDING AG auf Basis der ausgegebenen Aktien wie folgt dar:



## GENEHMIGTES KAPITAL

Der Antrag auf erneute Schaffung von Genehmigtem Kapital (§ 169 AktG) innerhalb von höchstens drei Jahren ab Eintragung in das Firmenbuch, sohin bis zum 24. August 2019, zur Bar- oder Sachkapitalerhöhung bis zu Nominale EUR 6.698.875,00 mit der Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss und der dementsprechenden Änderung der Satzung wurde mit der erforderlichen Mehrheit durch die 16. Ordentliche Hauptversammlung vom 19. Mai 2016 angenommen.

## UNTERNEHMENSKALENDER 2017

6. April 2017	Donnerstag	Veröffentlichung Jahresfinanzbericht und Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2016
8. Mai 2017	Montag	Veröffentlichung Zwischenbericht zum 1. Quartal 2017
12. Mai 2017	Freitag	Nachweisstichtag „Hauptversammlung“
22. Mai 2017	Montag	17. ordentliche Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2016, Hörsching, 10:00 Uhr
29. Mai 2017	Montag	Ex-Dividenden-Tag
30. Mai 2017	Dienstag	Nachweisstichtag „Dividenden“ (Record Date)
31. Mai 2017	Mittwoch	Dividenden-Zahltag
10. August 2017	Donnerstag	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2017
7. November 2017	Dienstag	Veröffentlichung Zwischenbericht zum 3. Quartal 2017

## DETAILS ZUR POLYTEC-AKTIE

ISIN	AT0000A00XX9
Gesamtanzahl ausgegebener Aktien	22.329.585
Listing an der Wiener Börse	Prime Market
Indizes	ATX Prime, ATX CPS, WBI
Aktie wird auch gehandelt in/über	Berlin, Frankfurt, London, München, Stuttgart, Tradegate
Ticker-Symbole	Wiener Börse: PYT; Bloomberg: PYT.AV; Reuters: POLV.VI; WKN: A0JL31

# CORPORATE GOVERNANCE

## 1. BEKENNTNIS ZUM ÖSTERREICHISCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Wesentliche Elemente einer gelebten Corporate-Governance-Kultur sind hohe Transparenz für alle Stakeholder sowie eine langfristige und nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Dazu zählen eine effiziente Zusammenarbeit der Organe, die Wahrung der Aktionärsinteressen sowie eine offene Unternehmenskommunikation.

Die POLYTEC HOLDING AG bekennt sich seit dem Börsegang freiwillig zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils letztgültigen Fassung. Während des Geschäftsjahres 2016 war dies die Kodex-Fassung von Jänner 2015, sämtliche Angaben und Erklärungen in diesem Corporate-Governance-Bericht gemäß § 243b UGB basieren auf dieser Fassung. Der komplette Wortlaut des Österreichischen Corporate Governance Kodex ist auf der Website des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance ([www.corporate-governance.at](http://www.corporate-governance.at)) abrufbar.

Die POLYTEC HOLDING AG erfüllt sämtliche verbindlichen L-Regeln („Legal Requirement“) sowie alle C-Regeln („Comply or Explain“) des Österreichischen Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der Regel C-62. Dieser Regel zufolge soll die Gesellschaft die Einhaltung der C-Regeln des Kodex durch eine externe Institution evaluieren lassen, was bislang nicht erfolgte. Die Gesellschaft begründet dies mit den damit verbundenen hohen Kosten, ist jedoch überzeugt, dass durch die intern durchgeführten Prüfungen und Maßnahmen die Einhaltung der C-Regeln und die Transparenz sichergestellt sind. Der Corporate-Governance-Bericht des Geschäftsjahres 2016 ist auf der im Firmenbuch eingetragenen Website der POLYTEC HOLDING AG ([www.polytec-group.com](http://www.polytec-group.com)) öffentlich zugänglich.

## 2. ORGANE DER POLYTEC HOLDING AG

### VORSTAND

#### ORGANISATION UND ARBEITSWEISE DES VORSTANDS

Der Vorstand der POLYTEC HOLDING AG besteht gemäß ihrer Satzung aus einer, zwei, drei, vier oder fünf Personen. Die Bestellung der Vorstandsmitglieder erfolgt durch den Aufsichtsrat. Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und der vom Aufsichtsrat zu beschließenden Geschäftsordnung. In der Geschäftsordnung sind die Zusammenarbeit und die Geschäftsverteilung im Vorstand geregelt. Die Kompetenzverteilung des Vorstands ist bei den Personenbeschreibungen angegeben.

Die Mitglieder des Vorstands stehen in ständigem und engem Informationsaustausch zueinander, um den Unternehmensfortschritt zu beurteilen und die notwendigen Entscheidungen zeitnahe zu treffen. Der Vorstand der POLYTEC HOLDING AG hält in regelmäßigen Abständen Vorstandssitzungen über die aktuellen Entwicklungen der einzelnen Geschäftsbereiche ab. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, mindestens vierteljährlich, über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung im Konzern. Aus wichtigem Anlass wird dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats unverzüglich berichtet.

Alle im Geschäftsjahr 2015 amtierenden Mitglieder des Vorstands wurden in der 16. Ordentlichen Hauptversammlung am 19. Mai 2016 jeweils einstimmig entlastet.

Das Mandat des Vorstandsvorsitzenden Friedrich Huemer wurde in der Aufsichtsratssitzung am 7. Dezember 2016 um ein Jahr verlängert und endet sohin am 31. Dezember 2017. Jenes von CFO Peter Haidenek wurde um drei Jahre bis 31. Dezember 2019 verlängert.



## WÄHREND DES GESCHÄFTSJAHRES 2016 WAREN FOLGENDE PERSONEN MITGLIEDER DES VORSTANDS DER POLYTEC HOLDING AG:

### Alice Godderidge (CSO)

- Geburtsjahr 1972
- Mitglied des Vorstands
- Erstbestellung:  
1. Jänner 2014
- Ende der laufenden Funktionsperiode:  
31. Dezember 2018
- Ressortzuständigkeit:  
Sales and Engineering (Vertrieb, Marketing, Entwicklung)
- Aufsichtsratsmandate:  
keine

### Peter Haidenek (CFO)

- Geburtsjahr 1965
- Mitglied des Vorstands
- Erstbestellung:  
1. Februar 2011
- Ende der laufenden Funktionsperiode:  
31. Dezember 2019
- Ressortzuständigkeit:  
Finanzen, IT, Controlling, Rechnungswesen, Investor Relations, Interne Revision
- Aufsichtsratsmandate:  
keine

### Friedrich Huemer (CEO)

- Geburtsjahr 1957
- Vorstandsvorsitzender und Gründer der POLYTEC GROUP
- Erstbestellung:  
seit Gründung
- Ende der laufenden Funktionsperiode:  
31. Dezember 2017
- Ressortzuständigkeit:  
M&A, Beteiligungsmanagement, Unternehmensstrategie, Corporate Communications, Personal, Recht
- Aufsichtsratsmandate:  
Globe Air AG (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

### Markus Huemer (COO)

- Geburtsjahr 1981
- Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
- Erstbestellung:  
1. Jänner 2014
- Ende der laufenden Funktionsperiode:  
31. Dezember 2018
- Ressortzuständigkeit:  
Business Development, Werke, Produktion, Einkauf
- Aufsichtsratsmandate:  
Globe Air AG (Mitglied des Aufsichtsrats)

## AUFSICHTSRAT

### ORGANISATION UND ARBEITSWEISE DES AUFSICHTSRATS

Grundlage für das Handeln des Aufsichtsrats sind die Gesetze und Verordnungen, wie sie für in Österreich börsennotierte Gesellschaften anzuwenden sind, z. B. das Aktiengesetz und das Börsegesetz. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat den Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex verpflichtet. Bei den unternehmensinternen Regelungen sind primär die Satzung und die Geschäftsordnung bedeutsam. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden durch die Hauptversammlung gewählt und können durch diese abberufen werden. Der Aufsichtsrat besteht gemäß der Satzung der POLYTEC HOLDING AG aus mindestens drei und höchstens sechs von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern. Bei den Wahlen von Auf-

sichtsratsmitgliedern hat die Hauptversammlung auf die Anforderungen im Hinblick auf die fachliche und persönliche Qualifikation sowie die fachlich ausgewogene Zusammensetzung des Aufsichtsrats zu achten. Weiters müssen Aspekte der Diversität im Hinblick auf die Vertretung beider Geschlechter, die Altersstruktur und die Internationalität angemessen berücksichtigt werden. Neu gewählte Aufsichtsratsmitglieder haben sich angemessen über Aufbau und Aktivitäten des Unternehmens sowie über die Aufgaben und Verantwortlichkeiten von Aufsichtsräten zu informieren. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben ihre Tätigkeit einmal jährlich einer Selbstevaluierung zu unterziehen.

Alle im Geschäftsjahr 2015 amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats wurden in der 16. Ordentlichen Hauptversammlung am 19. Mai 2016 jeweils einstimmig entlastet.

### WÄHREND DES GESCHÄFTSJAHRES 2016 WAREN FOLGENDE PERSONEN MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS DER POLYTEC HOLDING AG:

**Fred  
Duswald**



- Geburtsjahr 1967
- Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Jahr der Erstbestellung: 2006
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2019
- Aufsichtsratsmandate: keine
- Unabhängig

**Manfred  
Trauth**



- Geburtsjahr 1948
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Jahr der Erstbestellung: 2007
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2019
- Aufsichtsratsmandate: keine
- Unabhängig

**Viktoria  
Kicking**



- Geburtsjahr 1952
- Mitglied des Aufsichtsrats
- Jahr der Erstbestellung: 2006
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2019
- Aufsichtsratsmandate: keine
- Unabhängig

**Robert  
Büchelhofer**



- Geburtsjahr 1942
- Mitglied des Aufsichtsrats
- Jahr der Erstbestellung: 2005
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2019
- Aufsichtsratsmandate: keine
- Unabhängig

**Reinhard  
Schwendtbauer**



- Geburtsjahr 1972
- Mitglied des Aufsichtsrats
- Jahr der Erstbestellung: 2010
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2019
- Aufsichtsratsmandate: keine
- Unabhängig

## UNABHÄNGIGKEIT DES AUFSICHTSRATS

Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder zu deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen. Ein Aufsichtsratsmitglied ist Mitglied des Vorstands eines Kreditinstituts, zu dem Geschäftsbeziehungen in Form von Einlagen und Kreditgeschäften bestehen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der POLYTEC HOLDING AG bekennen sich zu den Kriterien der Unabhängigkeit gemäß Regel C-53 und deklarieren sich als unabhängig. Die Anforderungen der Regel C-54 werden erfüllt.

## ZUSTIMMUNGSPFLICHTIGE GESCHÄFTE DES AUFSICHTSRATS

Im Geschäftsjahr 2016 wurden von Mitgliedern des Aufsichtsrats keine zustimmungspflichtigen Geschäfte gemäß Regel L-48 abgeschlossen.

## AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der POLYTEC HOLDING AG hat entsprechend dem Aktiengesetz einen Prüfungsausschuss eingerichtet, der die planmäßigen Aufsichts- und Kontrollfunktionen wahrnimmt. Neben der Prüfung des Rechnungslegungsprozesses sowie des Prozesses der Abschluss- und Konzernabschlussprüfung wird auch die Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems vollzogen. Darüber hinaus obliegt dem Ausschuss die Prüfung des Corporate-Governance-Berichts, über den in der Hauptversammlung berichtet wird.

Während des Geschäftsjahres 2016 trat der Prüfungsausschuss zweimal zusammen. Insgesamt wurden vier Aufsichtsratssitzungen im Berichtszeitraum abgehalten. Darüber hinaus war die Abhaltung von weiteren Sitzungen nicht erforderlich. Kein Aufsichtsratsmitglied war bei mehr als der Hälfte der Sitzungen abwesend. Neben dem verpflichtenden Prüfungsausschuss sind ein Nominierungs- und Risikomanagementausschuss eingerichtet.

Die Funktionszuständigkeiten der Aufsichtsratsmitglieder in den jeweiligen Ausschüssen sind in folgender Aufstellung dargestellt:

## VERGÜTUNGSBERICHT

### VORSTANDSVERGÜTUNG

Bei der Festlegung der Gesamtbezüge für die Mitglieder des Vorstands hat der Aufsichtsrat dafür zu sorgen, dass die Vergütungen in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des einzelnen Vorstandsmitgliedes, zur Lage der Gesellschaft und zu der üblichen Vergütung stehen und langfristige Verhaltensanreize zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung berücksichtigt werden. Die Vergütung enthält fixe und variable Bestandteile. Den wichtigsten Berechnungsparameter der variablen Vergütung bildet – neben der mit dem Vorstandsmitglied individuell vereinbarten leistungsbezogenen Zielerreichung – die Entwicklung des Return on Capital Employed (ROCE). Es bestehen keine Stock-Options-Pläne oder ähnliche anteilsbasierende Vergütungssysteme.

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder inklusive erfolgsabhängiger Komponenten belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 2.541 (Vorjahr: TEUR 2.498). Wie im Vorjahr entfielen auch im Geschäftsjahr 2016 keine Bezüge auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Noch nicht ausbezahlte variable Gehaltsbestandteile betreffend das Jahr 2016 sind in den kurzfristigen Personalrückstellungen bilanziert. Der Vorstandsvorsitzende Ing. Friedrich Huemer ist über die IMC Verwaltungsgesellschaft mbH, Hörsching, auf Grundlage eines Werkvertrags für die POLYTEC HOLDING AG tätig. Ein System der betrieblichen Altersversorgung für Vorstandsmitglieder gibt es nicht. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 bestanden keine Kredite oder Vorschüsse an aktuelle oder frühere Mitglieder des Vorstands.

## ZUSAMMENSETZUNG DER AUSSCHÜSSE

Ausschuss	Vorsitzender	Mitglieder
Prüfungsausschuss	Reinhard Schwendtbauer	Robert Büchelhofer, Fred Duswald
Nominierungsausschuss	Fred Duswald	Manfred Trauth, Viktoria Kicking
Risikomanagementausschuss	Viktoria Kicking	Manfred Trauth, Fred Duswald

## VORSTANDSVERGÜTUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2016

Vorstandsmitglied	Fixbezug	Variable Vergütung	Gesamt
Friedrich Huemer <sup>1)</sup>	447	785	1.232
Markus Huemer <sup>2)</sup>	259	379	638
Alice Godderidge <sup>2)</sup>	230	173	403
Peter Haidenek <sup>2)</sup>	208	60	268
<b>Summe</b>	<b>1.144</b>	<b>1.397</b>	<b>2.541</b>

Angaben in TEUR, <sup>1)</sup> Werkvertragshonorar, <sup>2)</sup> Bruttobezüge

### AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

Die Höhe der Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder wird im Rahmen der jährlichen Hauptversammlung für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr beschlossen. Für das Geschäftsjahr 2015 wurde im Rahmen der 16. Ordentlichen Hauptversammlung am 19. Mai 2016 die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats in Höhe von EUR 98.750 beschlossen. Für das Geschäftsjahr

2016 wurden als Gesamtbezüge aller Aufsichtsratsmitglieder ebenfalls EUR 98.750 aufwandswirksam berücksichtigt. Der Vorstand wird der für 22. Mai 2017 einzuberufenden 17. Ordentlichen Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2016 eine Gesamtvergütung in dieser Höhe vorschlagen. Die individuelle Aufteilung soll sich – vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung – wie folgt darstellen:

## AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2016

Aufsichtsratsmitglied	Funktion	Vergütung
Fred Duswald	Vorsitzender des Aufsichtsrats	25
Manfred Trauth	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	19
Viktoria Kickingner	Mitglied des Aufsichtsrats	15
Robert Büchelhofer	Mitglied des Aufsichtsrats	25
Reinhard Schwendtbauer	Mitglied des Aufsichtsrats	15
<b>Summe</b>		<b>99</b>

Angaben in TEUR

### 3. SONSTIGE ANGABEN

#### EIGENGESCHÄFTE VON FÜHRUNGSKRÄFTEN

Die von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats bis zum 2. Juli 2016 getätigten Eigengeschäfte wurden in der Directors' Dealings-Datenbank der Österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) veröffentlicht. Seit 3. Juli 2016 ist die EU-Marktmissbrauchsverordnung Nr. 596/2014 (MAR) anzuwenden. Die Bekanntgabe von Eigengeschäften (z. B. Aktienkäufe und -verkäufe) von Personen, die Führungsaufgaben innerhalb eines Emittenten wahrnehmen und ihnen nahestehenden Personen erfolgt nun gemäß Artikel 19 MAR und der dazu anzuwendenden Durchführungsverordnung.

#### D&O-VERSICHERUNG

Für die Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats und Personen mit Leitungsfunktion der POLYTEC HOLDING AG sowie für Organträger der Tochtergesellschaften bestehen Directors-&Officers-Versicherungen, deren Prämien von der Gesellschaft getragen werden.



## COMPLIANCE

In Erfüllung der Kodex-Regeln L-20 und C-21 sind in der POLYTEC HOLDING AG seit Jahren verpflichtende Compliance-Richtlinien eingeführt. Die POLYTEC HOLDING AG-Compliance beschäftigte sich im Berichtsjahr umfassend mit den gesetzlichen Änderungen, die sich aus der im Sommer 2016 in Kraft getretenen EU-Marktmissbrauchsverordnung Nr. 596/2014 (MAR) ergaben. Die bisherigen internen Regelungen zur Verhinderung von etwaiger missbräuchlicher Verwendung von Insiderinformationen wurden angepasst, zusätzliche nun erforderliche organisatorische Maßnahmen neu etabliert. Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats wurden während des Berichtsjahres regelmäßig sowie umfassend informiert und die von ihnen geforderten persönlichen Daten erhoben.

Weitere Aufgaben im Zusammenhang mit der Umsetzung der neuen Richtlinie, z. B. das Einholen von Daten und Verpflichtungserklärungen von Personen, die gegebenenfalls Zugang zu Insiderinformationen oder Compliance-relevanten Informationen haben könnten, oder das Schulen dieser Personen bezüglich der Verhinderung des Missbrauchs von Insiderinformationen und etwaiger Sanktionen, wurden in Abstimmung mit dem Gesamtvorstand umgesetzt. Über die Compliance-Tätigkeiten wird dem Prüfungsausschuss jährlich berichtet.

Zusätzlich zu den Inhalten der Kapitalmarkt-Compliance werden in der POLYTEC GROUP auch regelmäßig Schulungen zu den Themen Antikorruption und Kartellrecht durchgeführt. Die Mitarbeiter werden dabei einerseits für wettbewerbs- und kartellrechtlich relevante Sachverhalte, andererseits für den richtigen Umgang mit Geschenken und Einladungen sensibilisiert. Ziel ist es, Mitarbeiter und Gesellschaft vor Gesetzesverstößen zu schützen und praxisnahe Unterstützung bei der Anwendung der einschlägigen Vorschriften anzubieten.

## MASSNAHMEN ZUR FRAUENFÖRDERUNG

In den Führungsgremien Aufsichtsrat und Vorstand der POLYTEC HOLDING AG stellte sich – bei geschlechtsspezifischer Betrachtung – die Zusammensetzung zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 wie folgt dar: Im Aufsichtsrat war eine von fünf Positionen durch eine Frau besetzt, dies entsprach einem Anteil von 20%. Im vierköpfigen Vorstand war ebenfalls eine Frau vertreten. Somit bestand hier ein Frauenanteil von 25%.

Die Frauenquote lag am 31. Dezember 2016 konzernweit bei 18,9% und erhöhte sich somit um einen Prozentpunkt im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Die Belegschaft in der Automobil-Zulieferindustrie ist aufgrund der primär technischen Ausrichtung nach wie vor mehrheitlich männlich, auch wenn in den letzten Jahren der Anteil der weiblichen Beschäf-

tigten angestiegen ist. Diese Zunahme ist auch bei den Führungspositionen auf Geschäftsführerebene wahrzunehmen. In den Gesellschaften der POLYTEC GROUP waren zum Redaktionsschluss dieses Berichts Ende März 2017 rund 19% Frauen und rund 81% Männer in Geschäftsführerfunktionen tätig. In der Holdinggesellschaft lag zum Bilanzstichtag der Frauenanteil bei 50%. In den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen, Vertrieb, Marketing und Recht sind Frauen sowohl auf Sachbearbeiterebene und im Mittelmanagement als auch auf Abteilungsleiterebene beschäftigt. Dieser hohe Anteil ist eine Folge des in den letzten Jahren verstärkten Engagements der Abteilung Human Resources, bei Neu- und Nachbesetzungen vermehrt Frauen zu gewinnen.

Die Abteilung Human Resources prüft bei der Besetzung von vakanten Stellen Bewerberinnen und Bewerber gleichermaßen. Die Auswahl erfolgt primär im Hinblick auf die bestmögliche Qualifikation und Erfahrung, die die Kandidatin bzw. der Kandidat in das Unternehmen einbringen kann. Andere persönliche Merkmale – etwa gesellschaftliche Herkunft, Religion oder Alter – sind von unwesentlicher Bedeutung. Für einen international agierenden Konzern stehen Leistungsorientierung, Chancengleichheit und Gleichbehandlung seiner Mitarbeiter im Mittelpunkt des täglichen Handelns.

## ABSCHLUSSPRÜFER

Die Deloitte Oberösterreich Wirtschaftsprüfungs GmbH, Linz, wurde vom Aufsichtsrat als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer der POLYTEC HOLDING AG für das Geschäftsjahr 2016 vorgeschlagen. Der gestellte Antrag wurde von der 16. Ordentlichen Hauptversammlung am 19. Mai 2016 mit der erforderlichen Mehrheit angenommen. Die Aufwendungen für die Prüfungsleistungen beliefen sich im Jahr 2016 auf TEUR 175 (Vorjahr: TEUR 166). Die Untergliederung in die einzelnen Tätigkeitsbereiche ist im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt.

Hörsching, am 31. März 2017

Der Vorstand der POLYTEC HOLDING AG

Ing. Friedrich Huemer e. h.  
Vorstandsvorsitzender – CEO  
Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA e. h.  
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender – COO  
Dipl.-Ing. Alice Godderidge e. h.  
Mitglied des Vorstands – CSO  
Dkfm. Peter Haidenek e. h.  
Mitglied des Vorstands – CFO

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS DER POLYTEC HOLDING AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

Der Vorstand der POLYTEC HOLDING AG hat den Aufsichtsrat und dessen Ausschüsse im abgelaufenen Geschäftsjahr regelmäßig über den Geschäftsverlauf und die Finanzsituation des Unternehmens informiert. In den Aufsichtsratssitzungen, aber auch darüber hinaus, wird eine offene Kommunikation zwischen Vorstand und Aufsichtsrat gepflegt. Der Aufsichtsrat war damit stets in der Lage, die Geschäftsführung des Unternehmens fundiert zu überprüfen und den Vorstand bei grundsätzlichen Entscheidungen zu unterstützen. Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben unter Beachtung des Österreichischen Corporate Governance Kodex wahrgenommen.

Die gemäß Corporate Governance Kodex eingerichteten Ausschüsse (Prüfungs-, Nominierungs- und Risikomanagementausschuss) traten im Geschäftsjahr 2016 entsprechend den Erfordernissen zusammen. Gegenstand der Sitzungen waren im Wesentlichen die Erörterung des Geschäftsverlaufs sowie die Erörterung und Beschlussfassung zu wesentlichen Geschäftsvorfällen und Maßnahmen. Der Aufsichtsrat der POLYTEC HOLDING AG, bestehend aus insgesamt fünf Kapitalvertretern, bekennt sich zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats sind nach den Definitionen des Österreichischen Corporate Governance Kodex unabhängig.

Die Deloitte Österreich Wirtschaftsprüfung GmbH, Linz, hat den Jahresabschluss samt Lagebericht sowie den Konzernabschluss samt Konzernlagebericht der POLYTEC HOLDING AG als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 geprüft. Der Abschlussprüfer hat dem Einzelabschluss und dem Konzernabschluss 2016 der POLYTEC HOLDING AG jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Auf Basis dieser Prüfung wurde unter anderem neben der Erläuterung der besonders wichtigen Prüfungssachverhalte bestätigt, dass der Jahres- bzw. der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, und Finanzlage zum 31. Dezember 2016 und der Ertragslage für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr vermitteln. Entsprechend der Beurteilung des Abschlussprüfers wurde der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften bzw. der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen nach § 245a UGB erstellt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat sich in seiner Sitzung vom 5. April 2017 mit dem Jahresabschluss samt Lagebericht, dem Corporate Governance Bericht, dem Konzernabschluss samt Konzernlagebericht und den Prüfberichten des Abschlussprüfers eingehend befasst und die Ergebnisse der Abschlussprüfung mit dem Abschlussprüfer erörtert. Aufgrund der eigenen Prüfung hat sich der Prüfungsausschuss den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers angeschlossen und darüber dem Aufsichtsrat Bericht erstattet. Aufgrund der langjährigen Bestellung der Deloitte Österreich Wirtschaftsprüfung GmbH hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat empfohlen, der Hauptversammlung vorzuschlagen, die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, für das Geschäftsjahr 2017 zum Abschlussprüfer zu bestellen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den Lagebericht und den Konzernlagebericht samt dem Corporate Governance Bericht geprüft und schließt sich dem Ergebnis der Abschluss- und Konzernabschlussprüfung an. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2016, der damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist. Der Aufsichtsrat folgt der Empfehlung des Prüfungsausschusses und schlägt der Hauptversammlung vor, die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, für das Geschäftsjahr 2017 zum Abschlussprüfer zu bestellen.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, für das Geschäftsjahr 2016 eine Dividende in Höhe von EUR 0,40 je bezugsberechtigter Aktie auszuzahlen.

Im Namen des Aufsichtsrats darf ich mich beim Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der POLYTEC GROUP für ihre Leistungen und ihren großen Einsatz im Geschäftsjahr 2016 bedanken. Den Aktionären und Kunden der POLYTEC GROUP danke für das entgegengebrachte Vertrauen.

Hörsching, im April 2017

Fred Duswald e. h.  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

# FINANCIALS 2016



# KONZERNLAGEBERICHT DER POLYTEC HOLDING AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

## 1. GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE

### ENTWICKLUNG IN DER AUTOMOBIL-BRANCHE 2016

Die globale Automobilindustrie blickt auf ein gutes Jahr 2016 zurück. Die Automobilmärkte China und USA verzeichneten neue Verkaufshöchststände, Westeuropa wuchs kräftig und erreichte das höchste Niveau seit 2007. In diesen drei bedeutendsten Märkten stiegen die Neuzulassungen um rund 4,7 Mio. auf insgesamt 55,8 Mio. Fahrzeuge (2015: 51,1 Mio.). Ebenfalls hohe Dynamik zeigte der indische Markt. Hier stiegen die PKW-Verkäufe 2016 um 7% auf knapp 3 Mio. Neuwagen. In Japan – dem weltweit viertgrößten Automobilmarkt – gingen die Absatzzahlen 2016 um 1,6% auf 4,2 Mio. PKW zurück. Erwartungsgemäß weiterhin rückläufig entwickelten sich die Registrierungen in Brasilien und Russland, auch wenn die Einbußen hier nicht mehr so hoch waren wie im Jahr 2015. Der VW-Konzern verkaufte 2016 weltweit 10,31 Mio. Fahrzeuge und ist nun weltgrößter Autobauer vor Toyota mit 10,17 Mio.

### CHINA AUCH 2016 WELTWEITE NUMMER EINS BEI PKW-NEUANMELDUNGEN

Was PKW-Neuzulassungen betrifft, rangiert China weltweit weiterhin an der Spitze. Im Jahr 2016 wurden hier mit einem Zuwachs von 17,8% im Vergleich zum Vorjahr insgesamt rund 23,7 Mio. Fahrzeuge angemeldet. Noch im Dezember 2016 stiegen die Neuzulassungen um 11% auf 2,6 Mio. Neufahrzeuge. Ein Grund für die boomende chinesische Automobilkonjunktur war die im Oktober 2015 eingeführte Steuererleichterung für Fahrzeuge mit kleinem Hubraum. Da der Mehrwertsteuersatz zum Jahreswechsel 2016/2017 wieder angehoben wurde, kam es im vierten Quartal zu einem Vorzieheffekt.

### LEICHTES WACHSTUM MIT NEUERLICHEM ABSATZREKORD IN DEN USA

Der US-Markt für Light Vehicles (PKW und Light Trucks) stieg im Jahr 2016 lediglich um 0,4% und lag mit insgesamt 17,5 Mio. Neuzulassungen nur leicht über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Dennoch verzeichnete er einen neuen Verkaufshöchststand. Dabei wurden mit fast 10,6 Mio. Einheiten um gut 7% mehr Light Trucks verkauft als im Vorjahr. Der PKW-Bereich musste hingegen einen Rückgang um rund 9% hinnehmen. Damit setzte sich der Trend zu Light Trucks fort, während der

Markt für Trucks nach sechs Jahren Wachstum 2016 einen deutlichen Rückgang von 11% verzeichnete.

### PKW-MARKT IN DER EU STIEG KRÄFTIG UM 6,8%

Westeuropa lag – gemessen an den absoluten Neuregistrierungszahlen – auch 2016 hinter den USA auf Platz drei. In der EU stiegen die Neuzulassungen von PKW 2016 um 6,8% auf mehr als 14,6 Mio. Einheiten (2015: 13,7 Mio.). Dabei verzeichneten alle EU-Länder Zuwächse – mit Ausnahme der Niederlande mit einem beachtlichen Minus von 14,7%. Ursache dafür war die Zurücknahme von steuerlichen Anreizen für Firmwagen mit Beginn des Jahres 2016, die im Jahr 2015 zu einem starken Plus von 16,0% geführt hatten. In den fünf wesentlichen EU-Märkten, in denen zusammen mehr als drei Viertel (75,3%) der Neuzulassungen registriert wurden, konnten folgende Zuwächse verzeichnet werden: Wie schon im Vorjahr erreichten Italien (+15,8%) und Spanien (+10,9%) wieder zweistellige Wachstumsraten, gefolgt von Frankreich (+5,1%), Deutschland (+4,5%) sowie dem Vereinigten Königreich (+2,3%, 2015: +6,3%). Das Vereinigte Königreich war 2016 mit ca. 2,7 Mio. neu registrierten Fahrzeugen der zweitgrößte Automarkt Europas. In Deutschland – Nummer eins im europäischen Automobilmarkt – wurden rund 3,4 Mio. PKW neu angemeldet. Auch in anderen europäischen Ländern entwickelte sich die Nachfrage 2016 stark – etwa in Ungarn, das mit einem Plus von 25,1% das größte relative Wachstum vorzeigte, in Polen (+17,2%) und in der Tschechischen Republik (+12,5%).

### MODERATE REGISTRIERUNGEN VON FAHRZEUGEN MIT ALTERNATIVEN ANTRIEBSTECHNIKEN IN EUROPA

Elektromobilität und Fahrzeuge mit alternativen Antrieben wurden im Jahr 2016 zum omnipräsenten Medienthema. Doch die tatsächlichen Verkaufszahlen blieben hinter den hochgesteckten Erwartungen zurück. In der Europäischen Union wurden im Jahr 2016 insgesamt 609.629 (2015: 585.790) Fahrzeuge mit alternativen Antrieben (AFV – Alternative Fuel Vehicles) neu registriert. Das entspricht einem Plus von 4,1% im Jahresvergleich. Die Zuwächse wurden primär durch Hybrid-Systeme angetrieben. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern sowie zwischen den diversen Antriebstechniken sind dabei teilweise sehr groß. Italien ist in Europa die Nummer eins bei den Neuregistrierungen von Elektroautos, Fahrzeugen mit Hybridmotor und solchen mit Propanol-, Ethanol- oder Erdgasantrieb. Etwa ein Drittel aller

Neuanmeldungen (185.000) wurde allein in Italien durchgeführt. Aufgrund des hohen Vorjahresniveaus entspricht dies einem Minus von 12,1%. Mit nicht einmal der Hälfte der absoluten Zahlen Italiens lag das Vereinigte Königreich mit rund 89.000 Fahrzeugen (+22,2%) auf Platz zwei. Frankreich folgte mit ca. 82.000 Autos (+1,1%) auf Platz drei und Deutschland mit rund 66.000 Fahrzeugneuanmeldungen (+17,1%) auf Platz vier. Die Neuzulassungen des Nicht-EU-Mitglieds Norwegen lagen – trotz der deutlich niedrigeren Bevölkerungszahl – lediglich um rund 3.500 (+39,6%) Fahrzeuge unter dem deutschen Niveau.

Betrachtet man die unterschiedlichen Antriebstechniken, zeigte sich im Jahr 2016 in den EU-Ländern folgende Entwicklung: Ausschließlich batteriebetriebene Fahrzeuge (BEV – Battery Electric Vehicles) verzeichneten ein Plus von 7,0%, Zulassungen von Hybrid-Systemen (HEV – Hybrid Electric Vehicles) legten sogar um 27,3% zu. Mit –19,7% deutlich an Marktanteil verloren haben alle nicht mit Elektrizität, also mit Propanol, Ethanol oder Erdgas, angetriebenen Autos.

#### NUTZFAHRZEUGE LEGTEN ZU: CHINA UND WESTEUROPA STARK, NORDAMERIKA UND BRASILIEN IM MINUS

Im internationalen Vergleich ist die Volksrepublik China auch bei den Absatzzahlen von Nutzfahrzeugen die Nummer eins. Rund ein Drittel aller neuen schweren Nutzfahrzeuge weltweit (rund 2,9 Mio.) wurde 2016 im Reich der Mitte verkauft. Die Registrierungen stiegen dort um 28% auf 962.000 Einheiten, was erheblich auf Vorzieheffekte durch die Einführung der neuen Abgasnorm „China National Standard V“ zurückzuführen ist. So legte der Markt im November um 72% und im Dezember noch um 38% zu. Als Folge davon, dürfte der chinesische Nutzfahrzeugmarkt 2017 nur moderat wachsen. Auf dem amerikanischen Kontinent zeigte sich ein gänzlich anderes Bild: Der Truckmarkt in den USA musste nach sechs Jahren Wachstum 2016 ein Minus von 11% hinnehmen. Weiterhin stark rückläufig war der brasilianische LKW-Markt, wo die Neuzulassungen schwerer Lastkraftwagen um 31% zurückgingen.

Bereits das vierte Jahr in Folge stiegen in der EU die Neuzulassungen von Nutzfahrzeugen. Im Verlauf des Jahres 2016 kletterte der Absatz um 11,6% auf über 2,3 Mio. Einheiten (2015: 2,1 Mio.), wobei alle Gewichtsklassen zweistellige Zuwachsraten verbuchten. Am deutlichsten fiel das Wachstum in Italien aus. Hier lag der Zuwachs mit rund 50% mehr als viermal so hoch wie im EU-Durchschnitt. In jenen fünf EU-Ländern, die 2016 mehr als 72% des Marktes repräsentierten, zeigten sich bei den Nutzfahrzeugen folgende Zuwächse im Vergleich zum Vorjahr: Italien +49,9%, Spanien +11,3%, Frankreich +8,3%, Deutschland +7,0% und Vereinigtes Königreich +1,2%. Leichte Nutzfahrzeuge bis 3,5 Tonnen bilden in der EU mit 1,9 Mio. verkauften Einheiten das wichtigste Segment, das 2016 gegenüber dem Vorjahr zudem um 11,9% wuchs. Der Transportmarkt profitierte vom prosperierenden Onlineversandhandel. Von mittelschwe-

ren LKW (3,5 bis 16 Tonnen) wurden 2016 rund 365.000 Stück neu registriert, ein Plus von 11,0%. Die schweren LKW mit mehr als 16 Tonnen legten mit 12,3% am deutlichsten zu – in absoluten Zahlen wurden 2016 etwa 292.000 Stück neu angemeldet. Auch der Absatz von Bussen mit mehr als 3,5 Tonnen stieg um 2,3% auf über 40.000 Einheiten.

Quellen: Verband der Deutschen Automobilindustrie (VDA), European Automobile Manufacturers Association (ACEA), automobilwoche.de

## 2. GESCHÄFTSENTWICKLUNG UND LAGE DES KONZERNS

### UMSATZ

Der Konzernumsatz der POLYTEC GROUP erhöhte sich im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um 3,8% auf EUR 650,4 Mio. (Vorjahr: EUR 626,5 Mio.).

### UMSATZ NACH MARKTBEREICHEN

	Einheit	2016	2015	2014
Personenkraftwagen	EUR Mio.	425,4	420,1	315,7
Nutzfahrzeuge	EUR Mio.	147,4	148,1	123,1
Non-Automotive	EUR Mio.	77,6	58,3	52,5
<b>POLYTEC GROUP</b>	<b>EUR Mio.</b>	<b>650,4</b>	<b>626,5</b>	<b>491,3</b>

Im Marktbereich Personenkraftwagen, dem mit 65,0% umsatzstärksten Bereich der POLYTEC GROUP, erhöhte sich der Umsatz gegenüber der Vorjahresperiode leicht um rund 1,3% auf EUR 425,4 Mio. (Vorjahr: EUR 420,1 Mio.). Auf Basis des POLYTEC-Konzernumsatzes ergaben sich relative Zuwächse bei den Kunden Daimler Car (+1,0 Prozentpunkte), Ford Group (+0,6 Prozentpunkte) und bei Sonstigen Automotive-Kunden (+0,5 Prozentpunkte). Die Umsätze mit dem Kunden VW Car – dem PKW-Kunden mit dem höchsten Anteil am POLYTEC-Konzernumsatz (26,2%) – reduzierten sich 2016 leicht um 1,3 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr.

Der Umsatz im Marktbereich Nutzfahrzeuge (23,0%) reduzierte sich gegenüber 2015 um rund 0,5% von EUR 148,1 Mio. auf EUR 147,4 Mio. Während sich der Kunde Volvo Truck auf Vorjahresniveau behauptete, zeigten sich bei den Kunden Daimler Truck (–1,0 Prozentpunkte) und John Deere (–0,7 Prozentpunkte) rückläufige Umsatzentwicklungen von 2015 auf 2016. Umsatzsteigerungen konnten mit den Kunden VW Truck (+0,5 Prozentpunkte) und DAF Truck (+0,3 Prozentpunkte) erzielt werden.

Weiterhin eine deutlich positive Entwicklung zeigte sich im Marktbereich Non-Automotive, der im Jahresvergleich von

EUR 58,3 Mio. auf EUR 77,6 Mio. um beachtliche 33,1% anstieg und bereits mit 12,0% zum POLYTEC-Konzernumsatz beitrug. Im Wesentlichen waren die Umsätze mit Transportboxen des Kunden IFCO im Werk Ebensee – wo seit Mitte 2016 alle 14 neuen Fertigungslinien im Vollbetrieb laufen – ursächlich für dieses Wachstum.

**UMSATZ NACH KATEGORIEN**

	Einheit	2016	2015	2014
Teile- und sonstiger Umsatz	EUR Mio.	594,5	556,4	421,1
Werkzeug- und Entwicklungsumsatz	EUR Mio.	55,9	70,1	70,2
<b>POLYTEC GROUP</b>	<b>EUR Mio.</b>	<b>650,4</b>	<b>626,5</b>	<b>491,3</b>

Die Werkzeug- und Entwicklungsumsätze unterliegen zyklischen Schwankungen. Im Vorjahresvergleich reduzierten sich diese Umsätze um EUR 14,2 Mio. deutlich. Andererseits konnte durch Steigerungen im Serienbereich und durch die positive Entwicklung im Marktbereich Non-Automotive der Teile- und sonstige Umsatz um EUR 38,1 Mio. auf EUR 594,5 Mio. erhöht werden.

**UMSATZ NACH REGIONEN**

	Einheit	2016	2015	2014
Österreich	EUR Mio.	17,4	15,5	18,0
Deutschland	EUR Mio.	365,9	342,9	301,0
Sonstige EU-Länder	EUR Mio.	226,3	220,3	141,5
Sonstige Länder	EUR Mio.	40,8	47,8	30,8
<b>POLYTEC GROUP</b>	<b>EUR Mio.</b>	<b>650,4</b>	<b>626,5</b>	<b>491,3</b>

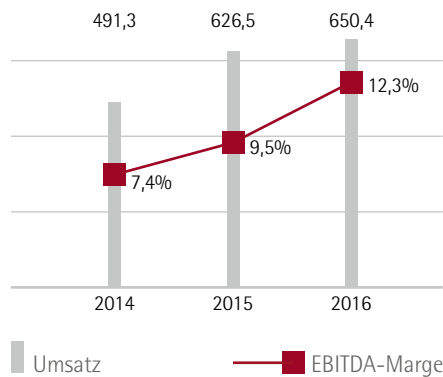
Der Umsatzrückgang in den sonstigen Ländern ist insbesondere auf die Folgen der politischen Entwicklung in der Türkei zurückzuführen, wo die POLYTEC GROUP ein Composites-Werk in Aksaray betreibt.

**ERTRAGSENTWICKLUNG**

**KENNZAHLEN ZUR ERTRAGSLAGE DER POLYTEC GROUP**

	Einheit	2016	2015	2014
Umsatz	EUR Mio.	650,4	626,5	491,3
EBITDA	EUR Mio.	80,1	59,7	36,5
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	12,3	9,5	7,4
EBIT	EUR Mio.	52,4	36,6	20,6
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	8,1	5,8	4,2
Ergebnis nach Ertragsteuern	EUR Mio.	37,0	24,2	14,2
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	274,8	219,1	150,3
ROCE vor Steuern (EBIT/Capital Employed)	%	19,1	16,7	13,7
Ergebnis je Aktie	EUR	1,65	1,08	0,62
Dividende je Aktie (Vorschlag an die Hauptversammlung)	EUR	0,40	0,30	0,25

**ENTWICKLUNG UMSATZ UND EBITDA-MARGE**



**EBITDA**

Das berichtete EBITDA der POLYTEC GROUP belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf EUR 80,1 Mio. und lag mit einem Plus von über EUR 20 Mio. deutlich über dem Niveau des Vorjahres (EUR 59,7 Mio.). Die EBITDA-Marge stieg von 9,5% auf 12,3% in den zweistelligen Bereich. Die gruppenweite Optimierung und intensiviertere Digitalisierung von Produktionsabläufen sowie die Entwicklung der PKW-Kleinserienproduktion wirkten positiv auf das EBITDA.

**MATERIALAUFWAND**

Der Materialaufwand sank im Geschäftsjahr 2016 um EUR 2,1 Mio. von EUR 307,8 Mio. auf EUR 305,7 Mio. Die Materialquote (Materialaufwand/Umsatzerlöse) reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Prozentpunkte auf 47,0% (2015: 49,1%).

**PERSONALAUFWAND**

Der Personalaufwand des Konzerns erhöhte sich 2016 um EUR 1,7 Mio. von EUR 209,9 Mio. auf EUR 211,6 Mio. Die Personalquote des Konzerns (Personalaufwand/Umsatzerlöse) reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um einen Prozentpunkt auf 32,5% und ist das Ergebnis der im Jahr 2015 erfolgten Restrukturierung im Personalbereich einzelner Werke.

**ABSCHREIBUNGEN**

Die Abschreibungen stiegen 2016 aufgrund der erhöhten Investitionen in das Anlagevermögen – insbesondere im Non-Automotive-Bereich – um rund EUR 4,6 Mio. auf EUR 27,7 Mio.

**EBIT**

Eine deutliche Verbesserung zeigte die Entwicklung der Ergebniszahlen: Das EBIT des Konzerns konnte 2016 um EUR 15,8 Mio. oder 43,3% auf EUR 52,4 Mio. gesteigert werden. Die EBIT-Marge verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 Prozentpunkte auf 8,1%.

**FINANZ- UND KONZERNERGEBNIS**

Das Finanzergebnis blieb mit EUR –4,3 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres. Die Steuerquote der POLYTEC GROUP (Ertragsteuern/Ergebnis vor Ertragsteuern) betrug im Geschäftsjahr 2016 unter Berücksichtigung latenter Steuereffekte 23,0% und reduzierte sich um 1,9 Prozentpunkte im Vergleich zur Vorjahresperiode. Das Konzernergebnis verbesserte sich im Jahresvergleich um EUR 12,6 Mio. auf EUR 36,3 Mio. (2015: EUR 23,7 Mio.). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von EUR 1,65 (2015: EUR 1,08).

**VERMÖGENS- UND FINANZLAGE**

**INVESTITIONEN**

	Einheit	2016	2015	2014
Investitionen ins Sachanlagevermögen	EUR Mio.	33,2	134,4	31,2

Die Sachanlagenzugänge im Berichtsjahr 2016 betragen EUR 33,2 Mio. (2015: EUR 134,4 Mio.). Der deutliche Rückgang im Vergleich zur Vorjahresperiode war primär eine Folge des im ersten Quartal 2015 vollzogenen Erwerbs des Immobilienportfolios von der Huemer Holding GmbH. Während des Geschäftsjahres 2016 wurden insbesondere Neuinvestitionen am Standort Ebensee (Österreich) getätigt. Durch die intensivierten Digitalisierungsmaßnahmen an mehreren Standorten wurden Verbesserungen bei Produktionsanlagen und der Infrastruktur umgesetzt sowie darüber hinaus laufende Erhaltungsinvestitionen durchgeführt.

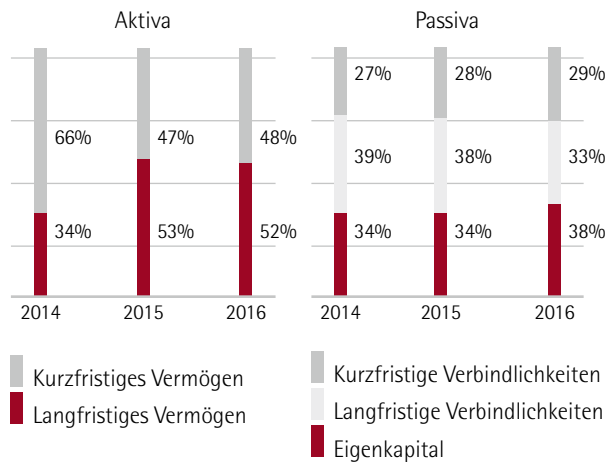
**KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DER POLYTEC GROUP**

	Einheit	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Eigenkapital	EUR Mio.	189,9	162,9	144,3
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)	%	37,9	33,6	34,0
Bilanzsumme	EUR Mio.	501,4	485,1	424,0
Nettoumlaufvermögen (Net Working Capital) <sup>1)</sup>	EUR Mio.	40,1	50,5	56,2
Nettoumlaufvermögen in % des Umsatzes (NWC/Umsatz)	%	6,2	8,1	11,4

<sup>1)</sup> Nettoumlaufvermögen = Kurzfristige Vermögenswerte minus Kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich 2016 um EUR 16,3 Mio. auf EUR 501,4 Mio. Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2016 erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahresbilanzstichtag um 4,3 Prozentpunkte auf 37,9%. Das Nettoumlaufvermögen reduzierte sich gegenüber 2015 aufgrund des aktiven Working-Capital-Managements um EUR 10,4 Mio. auf EUR 40,1 Mio. Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2016 wurden eigene Aktien im Ausmaß von 334.041 Stück (1,5% des Grundkapitals) zu einem Kurswert zum Stichtag von über EUR 3,4 Mio. (Vorjahr: EUR 2,6 Mio.) gehalten, damaliger Anschaffungswert in Höhe von EUR 1,9 Mio. Während des Geschäftsjahres 2016 hat die Gesellschaft eigene Aktien weder erworben noch verkauft.

**BILANZSTRUKTUR POLYTEC GROUP (IN %)**



	Einheit	2016	2015	2014
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)	EUR Mio.	69,9	99,1	11,8
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-) zu EBITDA	-	0,87	1,66	0,32
Gearing (Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)/Eigenkapital)	-	0,37	0,61	0,08

Die Nettofinanzverbindlichkeiten reduzierten sich aufgrund des hohen Cash-Flows aus dem Ergebnis gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 um EUR 29,2 Mio. auf EUR 69,9 Mio. Sowohl die Kennzahl Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA (sie spiegelt die fiktive Entschuldungsdauer wider) als auch der Verschuldungsgrad (Gearing) verbesserten sich deutlich.

### CASH-FLOW DER POLYTEC GROUP

	Einheit	2016	2015	2014
Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit	EUR Mio.	70,7	51,3	20,8
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	EUR Mio.	-28,8	-69,2	-37,7
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	EUR Mio.	-20,0	-36,4	94,5
Veränderung der flüssigen Mittel	EUR Mio.	21,9	-54,3	77,6

Im Geschäftsjahr 2016 erhöhte sich der Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit um EUR 19,4 Mio. auf EUR 70,7 Mio. Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit reduzierte sich im Geschäftsjahr 2016 um EUR 40,4 Mio. auf EUR -28,8 Mio. Dieser Rückgang im Vergleich zum Jahr 2015 war primär eine Folge des außergewöhnlich hohen Investitionsvolumens durch den im ersten Quartal 2015 vollzogenen Erwerb des Immobilienportfolios. Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit betrug EUR -20,0 Mio. (Vorjahr: EUR -36,4 Mio.). Die flüssigen Mittel stiegen um EUR 21,9 Mio. auf EUR 79,5 Mio.

## 3. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

### UMWELTSCHUTZ

Als Zulieferunternehmen für die Automobilindustrie bringt die POLYTEC GROUP wesentliche Lösungen zur Optimierung neuer Fahrzeuggenerationen mit ein. POLYTEC hat sich in den drei Jahrzehnten ihres Bestehens durch ihre Innovationkraft und Flexibilität einen beachtlichen Namen im Automotive-Bereich

erarbeitet. Durch umfassende Forschungs- und Entwicklungstätigkeit gelingt es POLYTEC, bei den Produkten ihrer Kunden laufend Verbesserungen zu erzielen, die sich letztlich positiv auf die Umwelt auswirken. So wird durch Materialsubstitution das Gesamtgewicht von Fahrzeugen reduziert, bei manchen Bauteilen sind gegenüber Stahl Gewichtsparsnisse von bis zu 60% möglich. Das reduzierte Gewicht führt zu einem geringeren Kraftstoffverbrauch und transitiv zu einem reduzierten CO<sub>2</sub>-Ausstoß.

Die systematische Analyse der ökologischen Auswirkungen ist fixer Bestandteil des Produktentwicklungsprozesses bei POLYTEC und wird durch die Techniker des Konzerns in enger Abstimmung mit seinen Kunden durchgeführt. Die Optimierungserfolge bei den Themenbereichen Gewichtsreduktion, Werkstoffsubstitution, Materialeinsparung, Lärm- und Geräuschreduktion etc. bilden – in Verbindung mit perfekter Qualität und absoluter Liefertreue – die zentralen Stärken der POLYTEC und werden von ihren Kunden hoch geschätzt.

Einerseits optimiert POLYTEC die Produkte und Dienstleistungen für ihre Kunden laufend, andererseits werden alle internen Produktionsprozesse regelmäßig durch ein abgestimmtes Umwelt-, Qualitäts- und Lean-Management-System analysiert, um den eigenen Material- und Energieverbrauch optimieren zu können. Die Verarbeitung von Kunststoffen erfordert einen hohen Aufwand an Ressourcen. Der schonende Umgang mit diesen Produktionsmitteln ist sowohl eine ökologische, als auch eine ökonomische Notwendigkeit. Innerbetrieblich werden dazu die Fertigungsschritte ständig verbessert, sodass Energie eingespart und der Rohstoffverbrauch reduziert werden können. Prozesswasser und diverse Reinigungslösungen werden nahezu ausschließlich im geschlossenen Kreislauf verwendet. Bei der Verarbeitung von Lacken erfüllt POLYTEC hohe Standards hinsichtlich Innen- sowie Abluft. Sie dienen dem Schutz der Mitarbeiter und der Umwelt gleichermaßen.

Der Großteil der von POLYTEC entwickelten Teile, hochwertigen Module und multifunktionellen Kunststoffsysteme wird nach zertifizierten Entwicklungs- und Produktionsprozessen hergestellt. Die POLYTEC-Produktionsstandorte sind nach international anerkannten Umwelt- und Qualitäts-Management-Normen wie ISO 16949, ISO 14001 bzw. ISO 50001 zertifiziert und müssen darüber hinaus stets zahlreichen kundenspezifischen Standards entsprechen – Belege für das nachhaltige Engagement und die Erfolge, auf die POLYTEC im Bereich Umweltschutz verweisen kann.

Die Umweltstrategie der POLYTEC GROUP verfolgt die drei Schwerpunkte: Reduktion des Rohstoffverbrauchs, Steigerung der Energieeffizienz und Forcieren des Recyclings. Zu diesen Schwerpunkten hat POLYTEC in den vergangenen Jahren diverse Pilotversuche in einzelnen Werken gestartet und nach er-



folgreicher Erprobung sukzessive an weiteren Standorten der Gruppe implementiert.

**1. Rohstoffverbrauch reduzieren:** Große Fortschritte erzielte POLYTEC in den vergangenen Jahren bei der Einsparung von Rohstoffen. Vor allem im Bereich Spritzguss kann durch die vermehrte Verwendung von Regranulaten und den Einsatz moderner Dosieranlagen Material optimal ausgeschöpft werden. Die prozessbedingt anfallenden Angussteile werden direkt an der Maschine eingemahlen und wieder dem Prozess zugeführt – und das gänzlich ohne Qualitätsverlust! Neben der Mengenreduktion hat auch die chemische Zusammensetzung der Materialien Umweltrelevanz. Bei der Lackierung kommen bei POLYTEC heute primär Wasserlacke zum Einsatz, wodurch der Verbrauch von Lösungsmitteln deutlich reduziert werden konnte.

**2. Energieeffizienz steigern:** Ein besonderer Ressourcen- und damit Kostenblock liegt im Bereich Energie. Um in diesem Bereich zu sparen, hat die POLYTEC GROUP ein umfassendes Maßnahmenpaket zur Reduktion ihres Energieverbrauchs geschnürt. Durch die bereits getätigten Investitionen sind beträchtliche energiekostensenkende Effekte erzielt worden, zum Beispiel durch den Umstieg von Heizölverbrennung auf erdgasbetriebene Anlagen mit deutlich höherem Wirkungsgrad, Gebäudeisolierung, den Einsatz von effizienteren Druckluftkompressoren und ähnlichem mehr. Im Rahmen von eingeführten Energiemanagement-Systemen können einzelne Produktionsschritte auf ihre Energieeffizienz überprüft und gegebenenfalls Verbesserungsmaßnahmen daraus abgeleitet werden. Projekte zur Wärmerückgewinnung wurden bereits erfolgreich abgeschlossen, weitere Vorhaben zum umfassenden Umstieg auf LED-Beleuchtungstechnik wurden neu angestoßen.

**3. Recycling forcieren:** Trotz des sparsamen Umgangs mit Rohstoffen kann Abfall nicht gänzlich vermieden werden. Umso wichtiger ist es, dass dieser unvermeidbare Abfall bestmöglich getrennt und damit – wo immer möglich – einem sinnvollen Recycling zugeführt wird. Bei POLYTEC wird sachgerechte Abfalltrennung durch ein einheitliches Farbleitsystem gefördert. Damit wird nicht nur Restabfall reduziert. Auch die Kosten für die Entsorgung fallen geringer aus.

**AUSGEWÄHLTE BEISPIELE UMGESETZTER UMWELTSCHUTZMASSNAHMEN:**

**Blockheizkraftwerk erzeugt Strom und Wärme:** Bereits seit Mitte 2014 ist am Standort Altenstadt ein mit Erdgas betriebenes Blockheizkraftwerk in Betrieb, das Energie in elektrischen Strom und Wärme umwandelt. Seit Inbetriebnahme erzeugt die Anlage jährlich etwa 1,6 Millionen Kilowattstunden Strom, von denen 1,3 Millionen selbst verbraucht und der Rest in das öffentliche Stromnetz eingespeist wird. Die Erfahrungen der ersten drei Betriebsjahre sind positiv. Es wird geprüft, auch in anderen POLYTEC-Werken Strom selbst zu erzeugen.

**Interne Nutzung von Produktionsabwärme:** Ein am Standort Kraichtal-Gochsheim installiertes Lüftungssystem nutzt die überschüssige Abwärme aus der Produktion, um damit die Zuluft für die Lackierkabinen vorzuwärmen. Bei Maximalleistung lieferte das System 2016 knapp 1,3 Millionen Kilowattstunden „Recycling-Energie“. Durch diese Maßnahme konnte im Werk alleine im Jahr 2016 der Erdgasverbrauch um rund 11% gesenkt werden.

**Wärmetauscher nutzt Grundwasser zur Anlagenkühlung:** Im Werk Ebensee hat sich seit Inbetriebnahme von 14 neuen, vollautomatisierten Fertigungslinien für die Produktion von IFCO-Logistikboxen der Bedarf an Kühlleistung wesentlich erhöht. Anstatt einer herkömmlichen, energieintensiven Klimaanlage oder der Installation von Kühltürmen wurde eine Anlage errichtet, die das Grundwasser als Kühlmittel nutzt. Dazu wird dem Boden Wasser entnommen, das in Ebensee in ergiebigen Mengen verfügbar ist, und durch einen Wärmetauscher geleitet, in dem das Kühlmedium der Anlage auf ein niedrigeres Temperaturniveau gebracht wird. Anschließend kommt das Grundwasser geringfügig erwärmt wieder zurück in den Boden. Um 70% wurde die Kühlleistung für die Anlagen auf diese Weise erhöht und der Energieaufwand für die Kühlung langfristig minimiert.

**Werkzeugreinigung durch rückstandsfreies Trockeneis:** Die Reinigung von komplexen Werkzeugen ist aufwändig und oft können dabei auch umweltgefährdende Reinigungsmittel zum Einsatz kommen. Im Werk Lohne wird seit Oktober 2016 mit unbedenklichem Trockeneis gesäubert. Mithilfe eines Reinigungsgeräts werden Trockeneis-Pellets mit einer Temperatur von rund -80 °C auf 300 Meter pro Sekunde beschleunigt und auf die zu reinigenden Oberflächen gerichtet. Dort lösen die eiskalten Pellets einen Thermoschock aus. Verunreinigungen, zum Beispiel Öl, Wachs oder Silikon, fallen von der Oberfläche ab und das Trockeneis – es ist kostengünstig und leicht erhältlich – verdampft rückstandsfrei.

**MITARBEITER DER POLYTEC GROUP**

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (inklusive Leiharbeiter) der POLYTEC GROUP und ihre geografische Verteilung in den letzten drei Jahren stellten sich wie folgt dar, Personenangaben in Vollzeitäquivalenten (FTE):

	Einheit	2016	2015	2014
Österreich	FTE	553	579	554
Deutschland	FTE	2.220	2.321	2.304
Sonstige EU-Länder	FTE	1.504	1.180	562
Sonstige Länder	FTE	172	167	161
<b>POLYTEC GROUP</b>	<b>FTE</b>	<b>4.449</b>	<b>4.247</b>	<b>3.581</b>
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	146	147	137

Der durchschnittliche Personalstand (inklusive Leiharbeiter) des Konzerns erhöhte sich im Jahresvergleich um 4,8% auf 4.449. Die Anzahl der Beschäftigten reduzierte sich in Hochlohnländern und erhöhte sich in Best-Cost-Ländern. Grund dafür war auch die Unternehmensakquisition der POLYTEC Komló Kft. in Ungarn, wo rund 200 Mitarbeiter beschäftigt sind (siehe detaillierte Erläuterungen im Konzernanhang). Der durchschnittliche Anteil an Leiharbeitskräften betrug 8,9% und lag damit um 0,3 Prozentpunkte höher als im Jahresdurchschnitt 2015. Der Umsatz je Mitarbeiter (inklusive Leiharbeiter) lag mit TEUR 146 etwa auf Vorjahresniveau. Zum Bilanzstichtag 2016 waren in der POLYTEC GROUP 4.009 Personen (exklusive Leihpersonal) beschäftigt, der Personalstand stieg im Vorjahresvergleich um 81 Mitarbeiter. Die Frauenquote (exklusive Leihpersonal) lag am 31. Dezember 2016 konzernweit bei 18,9% und erhöhte sich somit um einen Prozentpunkt im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres.

Die POLYTEC GROUP hat im Bereich Corporate Human Resources ihre Recruiting-Prozesse an die neuen Herausforderungen im Zeitalter von Social Media angepasst, um sich selbst als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren. Diese erfolgreich umgesetzten Maßnahmen wurden 2016 mit dem Silbernen „Best Recruiters“-Siegel des Career-Verlags ausgezeichnet. In der umfangreichsten Recruiting-Studie des deutschsprachigen Raums wurden wieder die 1.500 größten Arbeitgeber Österreichs, Deutschlands und der Schweiz detailliert untersucht. So wurden die Karriere-Website, Social-Media-Aktivitäten sowie die Qualität und der Informationsgehalt von Stellenausschreibungen bewertet. POLYTEC konnte sich gegenüber den Vorjahren in allen analysierten Bereichen deutlich verbessern.

Die POLYTEC GROUP fördert die laufende Weiterbildung und Entwicklung ihrer Mitarbeiter. So wird z. B. in der eigens geschaffenen „POLYTEC Leadership Academy“ (PLA) das wichtige und zugleich sensible Thema der Mitarbeiterführung gruppenweit evaluiert und weiterentwickelt. Seit 2015 haben 120 leitende Mitarbeiter ihr modulares Qualifizierungsprogramm erfolgreich durchlaufen. 2016 legte die PLA einen Programmschwerpunkt auf die Ausbildung von Führungskräften in der Produktion. Die Teilnehmer wurden nach Führungsebene in Peer Groups zusammengefasst und die Lehrinhalte auf die konkreten Anforderungen und Problemstellungen der jeweiligen Führungsebene ausgerichtet. Neben der Vermittlung von Führungs-Skills schafft die PLA auch die Basis für Networking innerhalb der POLYTEC GROUP und einen breiten Erfahrungsaustausch. Durch fortführende Maßnahmen soll sichergestellt werden, dass sich die Teilnehmer auch nach dem offiziellen Ende der Academy kontinuierlich weiterentwickeln können und bei schwierigen Fragestellungen Unterstützung erhalten.

Durch das „POLYTEC Performance System“ (PPS) wird das ganzheitliche Lean-Management-Programm der Gruppe konzernweit verbreitet und umgesetzt. Im Rahmen der „PPS-Akademie“

werden POLYTEC-Mitarbeiter in allen für ihre Aufgabenbereiche relevanten Lean-Management-Disziplinen geschult, um das tägliche Arbeiten zu vereinfachen und langfristig zu verbessern.

An sogenannten „POLYTEC-Mitarbeitertagen“ können Mitarbeiter aus dem administrativen Bereich die Abläufe in der Produktion hautnah erleben und selbst tatkräftig anpacken. Angestellte haben dabei die Gelegenheit, während einer gesamten Schicht in der Produktion zu arbeiten und dabei Bauteile mit eigenen Händen herzustellen und zu verpacken. Auf diese Weise werden eine höhere Wertschätzung für POLYTEC-Produkte sowie eine stärkere Transparenz der internen Prozessabläufe erzielt.

#### 4. BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES KONZERNS

##### AUSBLICK AUF DIE ENTWICKLUNG IN DER AUTOMOBILBRANCHE

Automobilverbände gehen für das Jahr 2017 von weiteren Zuwächsen in den drei großen Automobilmärkten aus. Der Verband der Deutschen Automobilindustrie rechnet damit, dass sich 2017 die PKW-Absätze im US-Markt und in Westeuropa stabil entwickeln. Analysten erwarten in China weiterhin gesundes Wachstum, schätzen den möglichen Anstieg jedoch deutlich unter dem Vorjahresniveau ein. Für Russland werden erste Zeichen einer Erholung erhofft. Bei den Nutzfahrzeugen soll der Weltmarkt 2017 sein Vorjahresniveau zumindest halten oder sogar leicht übertreffen. Mit Spannung werden die Absatzzahlen bei den Fahrzeugen mit alternativen Antrieben erwartet. Und schließlich bieten die möglichen politischen und wirtschaftlichen Folgen – sowohl des Brexit-Votums als auch der neuen Präsidentschaft in den USA sowie nationaler Entwicklungen – viel Raum für Mutmaßungen.

##### AUSBLICK AUF DIE ERGEBNISENTWICKLUNG DES KONZERNS

Das Management der POLYTEC GROUP geht für das Geschäftsjahr 2017 – auf Grundlage eines stabilen Konjunkturverlaufs sowie der positiven Geschäftsentwicklung aller Großkunden – von einem leichten Wachstum sowohl des Konzernumsatzes als auch der operativen Ergebniszahlen aus.

#### 5. RISIKOBERICHTERSTATTUNG UND FINANZINSTRUMENTE

Die im September 2015 bekannt gewordene VW-Abgasaffäre führte in der Automotive-Industrie zu Verunsicherungen – so

auch im Aktienmarkt, in dem es zum Teil zu deutlichen Kurskorrekturen bei Titeln von Herstellern und Zulieferern kam. Die VW-Gruppe ist seit vielen Jahren der umsatzstärkste Kunde der POLYTEC GROUP. So war es während des Geschäftsjahres 2016 schwierig einzuschätzen, ob bzw. in welchem Ausmaß die Abgasaffäre Folgen auf das operative Geschäft der POLYTEC GROUP haben würde. Das Management der POLYTEC GROUP hat die Entwicklung stets beobachtet, die Risikolage regelmäßig bewertet und in den unterjährigen Zwischenberichten zu den Risiken und Ungewissheiten Stellung genommen.

Bis zum 31. Dezember 2016 und darüber hinaus bis zum 31. März 2017 waren keine signifikanten Auswirkungen auf das operative Geschäft der POLYTEC GROUP erkennbar, die auf Folgen der VW-Abgasaffäre, auf das Ergebnis der Brexit-Abstimmung sowie auf nationale oder internationale Entwicklungen durch die neue Präsidentschaft in den USA zurückzuführen gewesen wären. Welche weiteren etwaige Risiken und Ungewissheiten künftig einen Einfluss auf die Umsatz- und die Ertragsentwicklung der POLYTEC GROUP haben könnten, ist aktuell nicht vollständig abschätzbar.

Bezüglich der Risikoberichterstattung verweisen wir auch auf die Ausführungen unter G. 2 des Konzernanhangs.

## 6. BERICHT ÜBER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die POLYTEC GROUP wendete 2016 rund EUR 10,1 Mio. für Forschungs- und Entwicklungsarbeit auf und lag damit leicht über dem Niveau des Vorjahres in Höhe von EUR 9,8 Mio. Entsprechend der Konzernstrategie, laufend neue Technologien und Anwendungen zu entwickeln, arbeiten die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen der POLYTEC GROUP intensiv an technischen Neu- und Weiterentwicklungen im Automotive- und Non-Automotive-Bereich mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit und damit den Unternehmenserfolg kontinuierlich zu verbessern.

Neben der Integration von immer mehr Funktionen in Kunststoffteile und der laufenden Erweiterung der Möglichkeiten zur Materialsubstitution von metallischen Werkstoffen zählt die Entwicklung neuer Materialien und Verfahren, mit denen Kunststoffteile noch leichter und stabiler gemacht werden können, zu den Kerntätigkeiten der POLYTEC GROUP. Die Gruppe liefert dabei nicht nur Produkte und Systeme, sondern bringt sich als Technologiepartner ihrer Kunden auch aktiv in die Entwicklung neuer Lösungen ein.

So wurde POLYTEC im Oktober 2016 mit dem renommierten „SPE Automotive Award“ in der Kategorie Power Train ausgezeichnet. Verliehen wurde der Preis für die Entwicklung einer

kompakten Ölwanne mit integrierten Funktionen für den Sechs-Zylinder-Boxermotor des Porsche 911 Carrera. Die besondere Herausforderung bei diesem Entwicklungsprojekt waren die äußerst begrenzten Platzgegebenheiten im Motorraum. Dem POLYTEC-Entwicklungsteam war es gelungen, in das dreiteilige Ölwanne-Modul einen Luft-Öl-Abscheider, einen Schottkasten und die Ölleitungen zu integrieren und es gleichzeitig platzsparend im Motorraum einzupassen. Neben der deutlichen Gewichtsreduktion gegenüber der früheren Umsetzung konnten auch verbesserte Akustikeigenschaften erreicht werden.

Die große Vielfalt an Materialien und Verfahren von Spritzguss-, über verschiedenste Faser- oder Polyurethan-Anwendungen kombiniert mit zeitgemäßen Produktions-Know-how ermöglicht es der POLYTEC GROUP, maßgeschneiderte Lösungen für ihre Kunden in einem adäquaten Preis-Leistungs-Verhältnis bei bester Qualität zu realisieren. Die Komplexität dieses Gestaltungsspielraums erfordert jedoch auch durchdachte, schlanke und abgestimmte Prozesse. Daher wurden alle historisch gewachsenen, in den einzelnen Standorten oft sehr unterschiedlich umgesetzten Entwicklungsabläufe einer umfassenden Analyse unterzogen und komplett neu aufgestellt. Der nun gruppenweit vereinheitlichte POLYTEC-Entwicklungsprozess (PEP) orientiert sich an einem Soll-Wertstrom, der die erforderliche Flexibilität bei Projekten unterschiedlichster Kunden gewährleistet. Die wesentlichen Vorteile des neuen PEP liegen in einer strukturierten Arbeitsweise und einer damit verbundenen geringeren Fehleranfälligkeit bei gleichzeitig höherer Kosteneffizienz und entsprechend geringerem Zeitaufwand. Die geforderte Transparenz der Abläufe wird durch Systemintegration und Digitalisierung der Betriebsdatenerfassung sichergestellt.

Die stetige Weiterentwicklung des POLYTEC-Produktportfolios schafft einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil. Neben der permanenten Aufgabe der Gewichtsreduktion von Teilen und Modulen durch die Substitution von Metall durch Kunststoff, steht auch die Emissionsreduktion im Fokus der Entwicklungsarbeit. Die Forschungs- und Entwicklungsteams der POLYTEC GROUP verfügen über umfassendes Know-how und langjährige Expertise.

Im Innovationszentrum im Werk Lohne entwickeln und optimieren Mitarbeiter zum Beispiel Luft- und Dämpferfilter. Dafür wurde der Testbereich deutlich erweitert und auf dem neuesten Stand der Technik gebracht. Unter anderem wurde in einen modernen Luftfilterprüfstand, eine Pulsationsprüfanlage sowie den Umbau der Akustikkammer investiert.

Mit dem Luftfilterprüfstand können nun Parameterstudien zur optimalen Auslegung von Filtern und Gehäusen sowie Staubprüfungen durchgeführt werden. Letztere dienen der Ermittlung der Staubaufnahmekapazität eines Produkts. Am Prüf-

stand können darüber hinaus Bauteilkennwerte wie die Höhe des Druckverlusts festgestellt werden.

Die Pulsationsprüfanlage dient dem Nachweis der Dauerbelastbarkeit luftführender Bauteile. Dabei setzt die Anlage das Bauteil abwechselnd Über- und Unterdruck aus. Auf diese Weise können zum Beispiel Ansaugsysteme auf Schwachstellen untersucht oder die Auslegung von Schweißprozessen optimiert werden. Die gewonnenen Daten fließen als wichtige Grundlagen in die Optimierung der neuen Module ein.

Zur weiteren Optimierung von Acoustic Solutions wurde die Akustikkammer im Werk Lohne runderneuert und Anfang 2016 erneut in Betrieb genommen. Im Raum sorgen Schallabsorber für nahezu reflexionsfreie Verhältnisse. Ein Ring aus zahlreichen Mikrofonen nimmt unter diesen idealen Bedingungen Schallmessungen so gut wie störungsfrei vor. Die Daten werden von einer akustischen Kamera in Bilder umwandelt, an denen die Ingenieure punktgenau ablesen können, an welchen Stellen ein Bauteil Schall „schluckt“ und wo es durchlässig ist. Dabei lassen sich auch detaillierte Aussagen über die Dämpfungseigenschaften des getesteten Materials treffen. Auf dieser Basis können Materialzusammensetzungen weiter optimiert sowie Bauteile noch besser konstruiert werden.

Ein für die POLYTEC GROUP wesentlicher Werkstoff ist Sheet Moulding Compound (SMC). Bei der Herstellung und Verarbeitung von SMC zählt POLYTEC europaweit zu den Technologieführern. Diese Halbzeuge bestehen aus duroplastischen Reaktionsharzen und Glasfasern und werden zur Herstellung von Faser-Kunststoff-Verbunden, zum Beispiel für Nutzfahrzeuge und Personenkraftwagen, verwendet. Das Resultat sind Produkte mit besonders hoher mechanischer Festigkeit sowie Temperatur- und Medienbeständigkeit bei gleichzeitig gutem Formfüllverhalten und hoher Oberflächenqualität.

Innerhalb der POLYTEC GROUP belegt POLYTEC COMPOUNDS im baden-württembergischen Kraichtal-Gochsheim die Position eines gruppeninternen Entwicklungs- und Produktionszentrums für SMC-Technologie. Im Mittelpunkt der Materialentwicklung stehen dabei neue Materialrezepturen – etwa mit hoher mechanischer Festigkeit, Class-A-Oberfläche, reduzierten Emissionswerten oder Lebensmittelechtheit. In Kraichtal-Gochsheim werden dazu auch wirksame Prüfverfahren zur Erhöhung der Produktqualität entwickelt. Das ganzheitliche Verfahren kann während der laufenden Serienproduktion angewendet werden und liefert Messergebnisse zu einer Vielzahl von Materialeigenschaften in Echtzeit. So kann unmittelbar in die Fertigungsprozesse eingegriffen und rasch auf etwaige Abweichungen reagiert werden. Derartige innovative Produktionssysteme leisten einen wichtigen Beitrag zur weiteren Stärkung der Position von POLYTEC im wichtigen Werkstoffbereich SMC.

## 7. WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Die Einrichtung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. die Finanzberichterstattung liegt in der Verantwortung des Vorstands. Durch entsprechende organisatorische Maßnahmen und Kontrollen wird sichergestellt, dass die gesetzliche Vorgabe, nach der die Eintragungen in die Bücher und die sonstigen Aufzeichnungen vollständig, richtig, zeitgerecht und geordnet zu erfolgen haben, erfüllt wird.

Der gesamte Prozess von der Beschaffung bis zur Zahlung unterliegt strengen Regeln und konzernweit gültigen Richtlinien, die jegliche damit im Zusammenhang stehende Risiken, etwa „CEO Fraud“-Szenarien, vermeiden sollen. Zu diesen Maßnahmen und Regeln zählen u. a. Funktionstrennungen, Unterschriftenordnungen, ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsermächtigungen für Zahlungen sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendete Software.

Das wesentliche Management-Steuerungsinstrument ist das gruppenweit implementierte Planungs- und Berichtssystem. Darin sind insbesondere eine Mittelfristplanung mit dreijährigem Planungshorizont, eine jährliche Budgetplanung und die Monatsberichte enthalten. Die vom Group Accounting in Abstimmung mit dem Group Controlling erstellte monatliche Finanzberichterstattung zeigt zeitnahe die aktuelle Entwicklung aller Konzerngesellschaften. Der Inhalt dieses Berichts ist gruppenweit vereinheitlicht und umfasst neben Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bilanz, die daraus abgeleiteten wesentlichen Kennzahlen und eine kommentierte Abweichungsanalyse.

Durch das standardisierte gruppenweite Finanzberichtswesen sowie eine interne Ad-hoc-Berichterstattung über unternehmenswichtige Ereignisse wird der Vorstand laufend über alle relevanten Sachverhalte und Risiken informiert. Der Aufsichtsrat wird in zumindest einer Aufsichtsratssitzung pro Quartal über den laufenden Geschäftsgang, die operative Planung und die mittelfristige Strategie des Konzerns unterrichtet, in besonderen Fällen wird der Aufsichtsrat auch unmittelbar informiert. In den Prüfungsausschusssitzungen wird u. a. auch das interne Kontroll- und Risikomanagement behandelt.

## 8. ANGABEN ZU KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTEN UND DAMIT VERBUNDENEN VERPFLICHTUNGEN GEMÄSS § 243A UGB

Das Grundkapital der POLYTEC HOLDING AG betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 unverändert EUR 22,3 Mio. und war in 22.329.585 auf Nennwert lautende Aktien unterteilt. Weitere Aktiegattungen bestanden nicht. Sämtliche Aktien waren zum Handel im Segment prime market der Wiener Börse zugelassen.

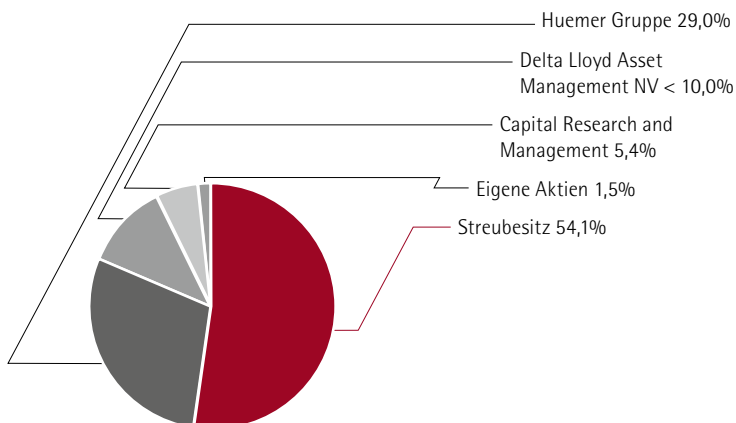
Aktionäre mit einer Beteiligung am Grundkapital von mehr als 10,0% waren zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016:

Die Huemer Gruppe hielt rund 29,0% (16,0% Huemer Holding GmbH und 13,0% Huemer Invest GmbH) des Grundkapitals der POLYTEC HOLDING AG. Gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 blieb der Anteilsbesitz der Ing. Friedrich Huemer, CEO der POLYTEC GROUP, zurechenbaren Gesellschaften an der POLYTEC HOLDING AG unverändert.

Darüber hinaus waren dem Vorstand zum Bilanzstichtag keine Aktionäre bekannt, die eine Beteiligung am Grundkapital von mehr als 10,0% hielten. Keine Inhaber von Aktien verfügen über besondere Kontrollrechte.

Mitte Juli 2016 wurde der POLYTEC HOLDING AG vom Aktionär Delta Lloyd Asset Management NV, Amsterdam (Niederlande), mitgeteilt, dass am 15. Juli 2016 eine Meldeschwelle bezüglich einer Beteiligung unterschritten wurde. Zwei von Delta Lloyd Asset Management verwaltete Fonds (Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV und Delta Lloyd L European Participation Fund) hielten per 15. Juli 2016 zusammen 9,98% bzw. 2.228.808 Aktien an der POLYTEC HOLDING AG. Darüber hinaus wurden der POLYTEC HOLDING AG seitens der Aktionäre im Berichtszeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2016 keine Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 91 BörseG gemeldet.

Zum 31. Dezember 2016 stellte sich die Aktionärsstruktur der POLYTEC HOLDING AG auf Basis der ausgegebenen 22.329.585 Aktien wie folgt dar:



## EIGENE AKTIEN

Während des Geschäftsjahres 2016 hat die Gesellschaft keine eigenen Aktien erworben oder verkauft. Die POLYTEC HOLDING AG hielt am Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 334.041 Stück eigene Aktien, was einem Anteil von rund 1,5% am Grundkapital entspricht. Die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien der Gesellschaft, basierend auf dem Beschluss im Rahmen der 14. Ordentlichen Hauptversammlung vom 14. Mai 2014, endete am 13. November 2016.

## GENEHMIGTES KAPITAL

Der Antrag auf erneute Schaffung eines Genehmigten Kapitals (§ 169 AktG) innerhalb von höchstens drei Jahren ab Eintragung in das Firmenbuch, sohin bis zum 24. August 2019, zur Bar- oder Sachkapitalerhöhung bis zu Nominale EUR 6.698.875,00 mit der Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss und der dementsprechenden Änderung der Satzung wurde mit der erforderlichen Mehrheit durch die 16. Ordentliche Hauptversammlung vom 19. Mai 2016 angenommen.

## SONSTIGE ANGABEN

Es existiert keine Entschädigungsvereinbarung zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands für den Fall eines Kontrollwechsels. Ebenso gibt es keine Entschädigungsvereinbarungen für die Aufsichtsratsmitglieder und Arbeitnehmer. Weitere bedeutende Vereinbarungen, auf die ein Kontrollwechsel oder ein öffentliches Übernahmeangebot eine Auswirkung hätten, bestehen nicht. Es bestehen keine Satzungsbestimmungen, die über die gesetzlichen Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand oder Aufsichtsrat sowie zur Änderung der Satzung hinausgehende Regelungen enthalten. Die im Firmenbuch eingetragene Website der POLYTEC HOLDING AG lautet: [www.polytec-group.com](http://www.polytec-group.com)

Hörsching, am 31. März 2017

## Der Vorstand der POLYTEC HOLDING AG

Ing. Friedrich Huemer e. h.  
Vorstandsvorsitzender – CEO  
Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA e. h.  
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender – COO  
Dipl.-Ing. Alice Godderidge e. h.  
Mitglied des Vorstands – CSO  
Dkfm. Peter Haidenek e. h.  
Mitglied des Vorstands – CFO

# KONZERNABSCHLUSS

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

in TEUR	Konzernanhang	2016	2015
Umsatzerlöse	E. 1	650.403	626.454
Sonstige betriebliche Erträge	E. 2	5.555	4.817
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-1.778	1.559
Andere aktivierte Eigenleistungen		2.185	1.650
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	E. 3	-305.713	-307.810
Personalaufwand	E. 4	-211.567	-209.850 <sup>1)</sup>
Sonstige betriebliche Aufwendungen	E. 5	-61.505	-58.079 <sup>1)</sup>
Ergebnis aus equity-bilanzierten Unternehmen	E. 6	2.544	992
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>80.123</b>	<b>59.735</b>
Abschreibungen		-27.703	-23.150
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern = operatives Ergebnis (EBIT)</b>		<b>52.419</b>	<b>36.585</b>
Zinsergebnis		-4.037	-3.976
Sonstige Finanzerträge		13	25
Sonstige Finanzaufwendungen		-294	-329
<b>Finanzergebnis</b>	E. 7	<b>-4.318</b>	<b>-4.281</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>48.102</b>	<b>32.304</b>
Ertragsteuern	E. 8	-11.084	-8.066
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>		<b>37.018</b>	<b>24.239</b>
davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile		-723	-520
<b>davon Ergebnis der Muttergesellschaft</b>		<b>36.295</b>	<b>23.718</b>
Ergebnis je Aktie in EUR	E. 22	1,65	1,08

<sup>1)</sup> Vorjahr angepasst: Die Aufwendungen für Leihpersonal wurden von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in den Personalaufwand umgegliedert.

## GESAMTERGEBNISRECHNUNG

1.1.–31.12.2016

in TEUR	Konzernanhang	Konzern	Nicht beherrschende Anteile	Summe
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>		<b>36.295</b>	<b>723</b>	<b>37.018</b>
<b>Posten, die nicht in zukünftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert (recycelt) werden</b>				
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen		-1.208	0	-1.208
darauf entfallende latente Ertragsteuern		365	0	365
	<b>E. 24</b>	<b>-843</b>	<b>0</b>	<b>-843</b>
<b>Posten, die nicht in zukünftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert (recycelt) werden</b>				
Währungsumrechnung		-2.128	0	-2.128
		<b>-2.128</b>	<b>0</b>	<b>-2.128</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>-2.971</b>	<b>0</b>	<b>-2.971</b>
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>		<b>33.324</b>	<b>723</b>	<b>34.047</b>

1.1.–31.12.2015

in TEUR	Konzernanhang	Konzern	Nicht beherrschende Anteile	Summe
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>		<b>23.718</b>	<b>520</b>	<b>24.239</b>
<b>Posten, die nicht in zukünftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert (recycelt) werden</b>				
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen		-34	-34	-68
darauf entfallende latente Ertragsteuern		29	9	38
	<b>E. 24</b>	<b>-5</b>	<b>-25</b>	<b>-30</b>
<b>Posten, die nicht in zukünftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert (recycelt) werden</b>				
Währungsumrechnung		-79	0	-79
		<b>-79</b>	<b>0</b>	<b>-79</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>-84</b>	<b>-25</b>	<b>-109</b>
<b>Gesamtes Periodenergebnis</b>		<b>23.635</b>	<b>495</b>	<b>24.130</b>

**KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016**

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

**AKTIVA**

in TEUR	Konzernanhang	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Langfristiges Vermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögenswerte	E. 9	2.368	1.796
II. Firmenwerte	E. 9	19.180	19.180
III. Sachanlagen	E. 10	224.192	217.054
IV. Anteile an equity-bilanzierten Unternehmen	E. 11	0	936
V. Sonstige langfristige Vermögenswerte		126	113
VI. Sonstige langfristige Forderungen	E. 12	556	1.133
VII. Aktive latente Steuerabgrenzungen	E. 13	12.254	14.564
		<b>258.678</b>	<b>254.777</b>
<b>B. Kurzfristiges Vermögen</b>			
I. Vorräte	E. 14	55.834	58.429
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	E. 15	49.791	52.202
III. Forderungen aus Fertigungsaufträgen	E. 16	35.862	34.623
IV. Sonstige kurzfristige Forderungen	E. 17	17.196	14.232
V. Ertragsteuerforderungen		397	185
VI. Kurzfristige verzinsliche Forderungen	E. 18	4.149	13.009
VII. Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	E. 19	79.540	57.683
		<b>242.770</b>	<b>230.362</b>
		<b>501.448</b>	<b>485.139</b>



## PASSIVA

in TEUR	Konzernanhang	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Grundkapital		22.330	22.330
II. Kapitalrücklagen		37.563	37.563
III. Eigene Anteile		-1.855	-1.855
IV. Gewinnrücklagen		133.913	104.217
V. Andere Rücklagen		-8.316	-5.346
		<b>183.635</b>	<b>156.910</b>
VI. Nicht beherrschende Anteile		6.289	6.015
	E. 21	<b>189.924</b>	<b>162.925</b>
<b>B. Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
I. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	E. 23	128.837	141.698
II. Latente Steuerverpflichtungen	E. 13	917	919
III. Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	E. 24	27.789	26.115
IV. Sonstige langfristige Rückstellungen	E. 25	10.198	15.998
		<b>167.741</b>	<b>184.730</b>
<b>C. Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
I. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	E. 26	24.795	28.346
II. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	E. 27	6.752	3.262
III. Lieferverbindlichkeiten	E. 28	50.603	50.197
IV. Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	E. 16	1.597	1.867
V. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	E. 29	25.832	25.171
VI. Kurzfristige Rückstellungen	E. 30	34.204	28.642
		<b>143.783</b>	<b>137.484</b>
		<b>501.448</b>	<b>485.139</b>

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

in TEUR	Konzernanhang	2016	2015
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>48.102</b>	<b>32.304</b>
- Steuerzahlungen		-5.329	-2.730
+ Abschreibungen auf das Anlagevermögen		27.703	23.150
- Unbarer Ertrag aus Erstkonsolidierung	E. 6/B. 1	-2.402	-1.266
+(-) Ergebnis aus equity bilanzierten Unternehmen	E. 6	-142	0
+(-) Sonstige unbare Aufwendungen und Erträge	F. 1	-602	-1.957
+(-) Erhöhung (Senkung) von langfristigen Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern		828	-295
- (+) Gewinne (Verluste) aus dem Abgang vom Anlagevermögen		-374	-151
<b>= Konzern-Cash-Flow aus dem Ergebnis</b>		<b>67.784</b>	<b>49.056</b>
- (+) Erhöhung (Senkung) von Vorräten		3.424	-5.249
- (+) Erhöhung (Senkung) von Liefer- und sonstigen Forderungen		-2.598	4.596
+ (-) Erhöhung (Senkung) von Liefer- und sonstigen Verbindlichkeiten		2.362	-108
+ (-) Erhöhung (Senkung) von kurzfristigen Rückstellungen		-297	2.974
<b>= Konzern-Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit</b>		<b>70.675</b>	<b>51.269</b>
- Investitionen in das Anlagevermögen	F. 1	-35.966	-68.461
- Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener liquider Mittel	B. 1	-3.752	-3.463
- Investitionen in Finanzanlagen		-13	0
+ Abgang von Beteiligungen		0	856
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		1.734	1.371
- (+) Erhöhung (Senkung) von verzinslichen und sonstigen langfristigen Forderungen		9.222	522
<b>= Konzern-Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-28.775</b>	<b>-69.175</b>

in TEUR	Konzernanhang	2016	2015
+ Zuflüsse aus Darlehensfinanzierungen		301	9.400
- Rückzahlungen aus Darlehensfinanzierungen		-6.299	-5.122
- Rückzahlungen aus Immobilienkrediten		-5.423	-33.481
- Abflüsse aus Finanzierungsleasingvereinbarungen		-2.079	-1.937
+(-) Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten		579	238
- Ausschüttungen an Dritte		-7.049	-5.499
<b>= Konzern-Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-19.970</b>	<b>-36.401</b>
+(-) Konzern-Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit		70.675	51.269
+(-) Konzern-Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit		-28.776	-69.175
+(-) Konzern-Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit		-19.970	-36.401
<b>= Veränderung der flüssigen Mittel</b>		<b>21.930</b>	<b>-54.307</b>
+(-) Einfluss von Wechselkursänderungen		-74	39
+ Anfangsbestand der flüssigen Mittel		57.683	111.951
<b>= Endbestand der flüssigen Mittel</b>		<b>79.540</b>	<b>57.683</b>

---

**ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS**


---

in TEUR	Konzernanhang	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Eigene Aktien
<b>Stand 1.1.2016</b>		<b>22.330</b>	<b>37.563</b>	<b>-1.855</b>
Ergebnis nach Steuern		0	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		0	0	0
Ausschüttung		0	0	0
<b>Stand am 31.12.2016</b>	<b>E. 21</b>	<b>22.330</b>	<b>37.563</b>	<b>-1.855</b>

---

in TEUR	Konzernanhang	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Eigene Aktien
<b>Stand 1.1.2015</b>		<b>22.330</b>	<b>37.563</b>	<b>-1.855</b>
Ergebnis nach Steuern		0	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		0	0	0
Ausschüttung		0	0	0
<b>Stand am 31.12.2015</b>	<b>E. 21</b>	<b>22.330</b>	<b>37.563</b>	<b>-1.855</b>

Andere Rücklagen					
Gewinnrücklagen	Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs- umrechnung	Anteile der Aktionäre der POLYTEC HOLDING AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe
104.217	-3.749	-1.597	156.909	6.015	162.925
36.295	0	0	36.295	723	37.018
0	-843	-2.128	-2.971	0	-2.971
-6.599	0	0	-6.599	-450	-7.049
133.913	-4.592	-3.725	183.635	6.289	189.924

Andere Rücklagen					
Gewinnrücklagen	Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs- umrechnung	Anteile der Aktionäre der POLYTEC HOLDING AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe
85.998	-3.744	-1.518	138.774	5.520	144.294
23.718	0	0	23.718	520	24.238
0	-5	-79	-84	-25	-109
-5.499	0	0	-5.499	0	-5.499
104.217	-3.749	-1.597	156.909	6.015	162.925

# KONZERNANHANG

## FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016 DER POLYTEC HOLDING AG, HÖRSCHING

### A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die POLYTEC GROUP ist ein international tätiger Konzern mit Schwerpunkt in der Automobil- und Kunststoffindustrie mit Sitz in Österreich. Die Gruppe ist in der Automobilindustrie als Zulieferer von Komponenten und Modulen – vorwiegend für den Bereich Motorraum und Exterieur im Großvolumensegment – sowie als Lieferant von Originalzubehör und Teilen für das Klein- und Mittelvolumensegment tätig. Darüber hinaus werden verschiedene Formteile aus Polyurethan sowie Anlagen zu deren Herstellung für andere Industrien erzeugt. Die Adresse der POLYTEC HOLDING AG lautet Polytec-Straße 1, 4063 Hörsching, Österreich.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 der POLYTEC HOLDING AG (in weiterer Folge als „Konzern“ oder „POLYTEC GROUP“ bezeichnet) wurde in Übereinstimmung mit den Richtlinien der International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Dabei wurden auch die zusätzlichen Anforderungen des § 245a Abs 1 UGB erfüllt.

Der Konzernabschluss wurde von Deloitte Oberösterreich Wirtschaftsprüfungs GmbH geprüft. Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 31. März 2017 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und mitzuteilen, dass er den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 billigt. Die Österreichische Prüfstelle für Rechnungslegung hat den Konzernabschluss 2015 in einer Stichprobenprüfung kontrolliert. Die Prüfung ergab keinen Änderungsbedarf.

Die POLYTEC HOLDING AG hat ihren Sitz in Hörsching, Österreich, und ist in das Firmenbuch beim Landes- als Handelsgericht Linz unter der Nummer FN 197646 g eingetragen.

Bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses wurden alle Standards angewendet, deren Anwendung für die Geschäftsjahre Pflicht war.

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2016 erstmalig anzuwenden:

Standard	Interpretation	Veröffentlicht durch IASB	Anwendungspflicht lt. IASB für Geschäftsjahre ab	Übernahme durch die EU zum 31.12.2016
IAS 1	Angabeninitiative	Dezember 2014	1. Jänner 2016	ja
IAS 16, 41	Sachanlagen, Landwirtschaft: Bilanzierung fruchttragender Gewächse	Juni 2014	1. Jänner 2016	ja
IAS 16, 38	Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte: Klarstellung zu zulässigen Abschreibungsmethoden	Mai 2014	1. Jänner 2016	ja
IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	November 2013	1. Februar 2015	ja
IAS 27	Einzelabschlüsse: Equity Methode in Einzelabschlüssen	August 2014	1. Jänner 2016	ja
IFRS 10, 12, IAS 28	Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	Dezember 2014	1. Jänner 2016	ja
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen: Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	Mai 2014	1. Jänner 2016	ja
Diverse	Änderung einer Reihe von IFRS als Ergebnis des Verbesserungsprozesses 2010–2012	Dezember 2013	1. Juli 2014	ja
Diverse	Änderung einer Reihe von IFRS als Ergebnis des Verbesserungsprozesses 2012–2014	September 2014	1. Jänner 2016	ja

Die erstmalige Anwendung dieser neuen bzw. überarbeiteten Standards hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der POLYTEC GROUP.

Das International Accounting Standards Board (IASB) arbeitet an zahlreichen Projekten, die sich erst auf Geschäftsjahre begin-

nend mit 1. Jänner 2017 auswirken werden. Die nachfolgenden, vom IASB bereits veröffentlichten aber in der EU noch nicht verpflichtend anzuwendenden neuen, überarbeiteten bzw. ergänzten Standards und Interpretationen des IFRIC sind auch von der POLYTEC GROUP nicht vorzeitig angewendet worden und sind somit für den vorliegenden Konzernabschluss nicht relevant:

Standard	Interpretation	Veröffentlicht durch IASB	Anwendungspflicht lt. IASB für Geschäftsjahre ab	Übernahme durch die EU zum 31.12.2016
IAS 7	Angabeninitiative	Jänner 2016	1. Jänner 2017	nein
IAS 12	Ansatz aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste	Jänner 2016	1. Jänner 2017	nein
IAS 40	Übertragung von Immobilien: IAS 40 auch auf noch nicht fertiggestellte Immobilien anwendbar	Dezember 2016	1. Jänner 2018	nein
IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierten Transaktionen	Juni 2016	1. Jänner 2018	nein
IFRS 4	Anwendbarkeit des IFRS 9 im Zusammenhang mit IFRS 4	September 2016	1. Jänner 2018	nein
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	Jänner 2014	1. Jänner 2016	nein
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	Mai 2014	1. Jänner 2018	ja
IFRIC 22	Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Fremdwährungstransaktionen	Dezember 2016	1. Jänner 2018	nein
IFRS 9	Finanzinstrumente	Juli 2014	1. Jänner 2018	ja
IFRS 1, IFRS 12, IAS 128	Änderung einer Reihe von IFRS als Ergebnis des Verbesserungsprozesses 2012–2014	Dezember 2016	1. Jänner 2017/ 1. Jänner 2018	nein
IFRS 16	Leasing	Jänner 2016	1. Jänner 2019	nein
IFRS 10, IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	September 2014	n/a	nein

**IFRS 15 (Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden)** führt ein fünfstufiges Modell für die Bilanzierung von Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden ein. Nach IFRS 15 werden Umsatzerlöse in Höhe der Gegenleistung erfasst, mit der ein Unternehmen im Gegenzug für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden rechnen kann (der Transaktionspreis im Sinne von IFRS 15). Der Standard wird alle derzeit bestehenden Vorschriften zur Umsatzrealisierung nach IFRS ersetzen. Sowohl beim Verkauf von Gütern als auch bei der Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen des Projektgeschäfts kann es aufgrund von vertraglich vereinbarten Leistungen, welche als separate Leistungsverpflichtungen innerhalb des Vertrags zu qualifizieren sind, zu einer Beeinflussung der zeitlichen Vereinbarung von Umsatzerlösen kommen. Die POLYTEC GROUP hat bereits begonnen die Auswirkungen auf den Konzern zu evaluieren. Die bisherigen Analysen haben ergeben, dass die Verträge mit Kunden separate Leistungsverpflichtungen enthalten können und es somit zu einer ähnlichen Umsatzrealisierung wie unter der „Percentage of Completion“-Methode kommen kann. Die Implementierung des IFRS 15 wird auch Anpassungen der IT-Systeme erfordern. Des Weiteren werden Änderungen in der Bilanz und wesentlich umfangreichere Anhangsangaben erwartet. Die erstmalige Anwendung wird zu einer Anpassung

interner Prozesse führen, wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden jedoch nicht erwartet.

Der im Juli 2014 herausgegebene **IFRS 9 (Finanzinstrumente)** ersetzt die bestehenden Leitlinien in IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung). IFRS 9 enthält überarbeitete Leitlinien zur Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten, sowie die neuen allgemeinen Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte. Des Weiteren wird durch IFRS 9 im Bereich der Wertminderungen das Incurred-Loss-Modell zugunsten eines Expected-Credit-Loss-Modells ersetzt. Es erfolgt dadurch künftig eine Bevorsorgung der erwarteten Verluste. Er übernimmt auch die Leitlinien zur Erfassung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten aus IAS 39. IFRS 9 ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am 1. Jänner 2018 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Die POLYTEC GROUP analysiert aktuell die Auswirkungen des IFRS 9. Auf den Konzernabschluss sollten sich keine wesentlichen Auswirkungen ergeben.

Kerngedanke des neuen Standards **IFRS 16 (Leasing)** ist es, beim Leasingnehmer alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz zu erfassen. Für alle Leasingverhältnisse bilanziert der

Leasingnehmer eine Leasingverbindlichkeit für die Verpflichtung, künftig Leasingzahlungen vorzunehmen. Gleichzeitig aktiviert der Leasingnehmer ein Nutzungsrecht am zugrundeliegenden Vermögenswert, welches grundsätzlich dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten entspricht. Die bisher unter IAS 17 erforderliche Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasingverträgen entfällt damit künftig für den Leasingnehmer. Beim Leasinggeber sind die Regelungen des neuen Standards dagegen ähnlich zu den bisherigen Vorschriften des IAS 17. Die Leasingverträge werden weiterhin entweder als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen werden, werden als Finanzierungs-Leasingverhältnisse klassifiziert, alle anderen Leasingverträge als Operating Leases. Für die Klassifizierung nach IFRS 16 wurden die Kriterien des IAS 17 übernommen. Die POLYTEC GROUP beurteilt derzeit die potenziellen Auswirkungen von IFRS 16 auf den Konzernabschluss als nicht wesentlich, da Operating-Leasingverhältnisse in der POLYTEC GROUP derzeit nur in geringem Ausmaß als Finanzierungsvariante verwendet werden.

Im Hinblick auf die künftige Anwendung der weiteren, noch nicht in Kraft getretenen und von der POLYTEC GROUP noch nicht angewendeten Standards bzw. Interpretationen werden keine wesentlichen materiellen Änderungen von bilanzierten Vermögenswerten, Schulden oder sonstigen Angaben im Konzernabschluss erwartet.

Der Konzernabschluss ist in tausend Euro (TEUR) aufgestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Der vorliegende Konzernabschluss ersetzt gemäß § 245a UGB den ansonsten aufzustellenden Konzernabschluss gemäß § 244 ff UGB.

## B. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

### 1. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 10 (Consolidated Financial Statements) bzw. IAS 28 (Investments in Associates). Muttergesellschaft ist die POLYTEC HOLDING AG, Hörsching. In den Konzernabschluss werden der Abschluss der POLYTEC HOLDING AG und die Abschlüsse der von der POLYTEC HOLDING AG beherrschten oder maßgeblich beeinflussten Unternehmen zum 31. Dezember jeden Jahres durch Voll- bzw. Equity-Konsolidierung einbezogen.

Beherrschung liegt vor, wenn das Unternehmen die Entscheidungsgewalt über die maßgebliche Tätigkeit besitzt, variable Rückflüsse aus dem Tochterunternehmen generiert sowie diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. Dementsprechend sind zusätzlich zur Muttergesellschaft zehn (Vorjahr: zehn) inländische und 37 (Vorjahr: 30) ausländische Tochterunternehmen einbezogen, die unter der Beherrschung der POLYTEC HOLDING AG stehen. Die sieben (Vorjahr: sechs) nicht einbezogenen Unternehmen sind auch in Summe unwesentlich. Der Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2016.

Eine Übersicht über die konsolidierten Unternehmen findet sich in Abschnitt G. 6.

Die Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen werden grundsätzlich ab dem Erwerbszeitpunkt bis zum Veräußerungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Die erstmalige Einbeziehung eines Tochterunternehmens erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Vermögen und die Geschäfte dieser Gesellschaft tatsächlich an das jeweilige Mutterunternehmen übertragen wird.

Der Konsolidierungskreis veränderte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Konsolidierungskreis	Equity-Konsolidierung	Voll-konsolidierung
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>1</b>	<b>41</b>
Unternehmenserwerbe	0	1
Erwerb von Immobilienvermögen	0	1
Neugründungen	0	4
Änderung Konsolidierungsmethode	-1	1
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>0</b>	<b>48</b>
davon ausländische Unternehmen	0	37



**AKQUISITIONEN 2015****POLYTEC Immobilien-Gruppe**

Am 2. März 2015 wurde mit der Huemer Holding GmbH, Hörsching der Vertrag zum Erwerb aller Geschäftsanteile an der POLYTEC Immobilien Holding GmbH, Hörsching, unterzeichnet. Die POLYTEC Immobilien Holding GmbH ist eine Immobilienbeteiligungsholding mit Tochterunternehmen im In- und Ausland. Diese Tochtergesellschaften besitzen aus historischen Gründen ausschließlich die für die POLYTEC GROUP wesentlichen Betriebsimmobilien an zahlreichen Standorten im In- und Ausland.

**WIN Coatings GmbH****(nunmehr POLYTEC Industrielackierung Weiden GmbH)**

Mit Unternehmenskaufvertrag vom 23. Februar 2015 wurden alle Geschäftsanteile an der WIN Coatings GmbH, Altenstadt Deutschland, sowie das von der Gesellschaft genutzte betriebsnotwendige Anlagevermögen und die Betriebsliegenschaft von der Nessmayr Holding GmbH, Altenstadt, Deutschland, erworben.

**AdMould Werkzeugbau GmbH****(nunmehr POLYTEC Tooling GmbH & Co KG)**

Mit Wirkung 1. Juli 2015 übernahm die POLYTEC GROUP den Geschäftsbetrieb der AdMould Werkzeugbau GmbH mit Sitz in Thannhausen, Deutschland. Durch den Kauf wurden die Kapazitäten im Werkzeugbau u. a. für die Produktion von automotiven Spritzgussbauteilen ausgebaut und das strategische Wachstum der POLYTEC GROUP unterstützt.

Für weitere Ausführungen zu den einzelnen Erwerben wird auf den Konzernabschluss 2015 verwiesen.

Im Rahmen dieser Akquisitionen im Jahr 2015 wurden keine rückwirkenden Anpassungen vorgenommen, wodurch die Wertansätze des erworbenen Reinvermögens unverändert blieben.

**AKQUISITIONEN 2016****Fortreal k.s. bzw. SPELAG s.r.o.****(nunmehr POLYTEC ESTATES Bohemia k.s. bzw. SPELAG s.r.o.)**

Am 31. März 2016 wurde die Betriebsliegenschaft in Chodová Planá, Tschechische Republik, durch den Erwerb aller Geschäftsanteile an der Fortreal k.s., Mariánskolázenská, Tschechische Republik, als Kommanditgesellschaft, sowie durch den Erwerb aller Geschäftsanteile an der SPELAG s.r.o., Mariánskolázenská, Tschechische Republik, als Komplementärgesellschaft übernommen.

Beide Gesellschaften bilden keinen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3. Die Liegenschaft war bereits zum 31. Dezember 2015 als Finanzierungsleasing im Konzernabschluss enthalten. Darüber hinaus bestanden keine weiteren wesentlichen Vermögenswerte oder Schulden.

Aufgrund Unwesentlichkeit wurde die Komplementärgesellschaft nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

**Ratipur Autofelszereles Kft. bzw. Ratipur Holding Kft.****(nunmehr POLYTEC Komló Kft. bzw. POLYTEC Hungary Kft.)**

Mit 12. Oktober 2016 hat die POLYTEC HOLDING AG alle Anteile an der Ratipur Autofelszereles Kft., Komló, Ungarn, übernommen. Im Rahmen einer langjährigen Partnerschaft hielt die POLYTEC GROUP bereits einen 24%igen Anteil an der Ratipur Kft., die restlichen 76% wurden über die Ratipur Holding Kft. mehrheitlich von den beiden Geschäftsführern der Ratipur Autofelszereles Kft. gehalten. Die POLYTEC GROUP hat nun die gesamten Anteile der Ratipur Holding Kft. (zukünftig: POLYTEC Hungary Kft.) erworben. Somit wird die zuvor equity-bilanzierte Ratipur Autofelszereles Kft. und die Ratipur Holding Kft. aufgrund vollständiger Beherrschung mit 12. Oktober 2016 vollkonsolidiert.

Die Unternehmensakquisition erfolgt gemäß POLYTEC-Strategie zur Stärkung der Marktposition in Europa und zum Ausbau neuer Technologien und Anwendungen.

Das Unternehmen wird vor allem zur Erhöhung der Wertschöpfungstiefe beitragen. Die bei Ratipur vorhandene Technologiekompetenz bei Polyurethan-Schäumen nutzt POLYTEC vorrangig für Akustiklösungen im Motorraum und zur Herstellung von hochqualitativen Produkten im Anwendungsgebiet der Fahrzeugindividualisierung. Mit der Lage im südlichen Ungarn können zudem die Standortvorteile des Best-Cost-Country genutzt werden.

Ratipur Autofelszereles Kft. bringt nicht nur Kostenvorteile, sondern verfügt auch über Kapazitäten und Ausbaupotenziale, die es der POLYTEC GROUP ermöglichen werden, ihren Wachstumskurs weiter zu verfolgen. Das volle Potenzial der Gesellschaft kann nur durch die vollständige Integration in die POLYTEC GROUP ausgeschöpft werden, welche durch die vollständige Übernahme der Anteile ermöglicht wird.

Die erworbene Gesellschaft beschäftigt rund 200 Mitarbeiter und wird im Geschäftsjahr 2017 voraussichtlich einen Umsatz in Höhe von rund EUR 7,5 Mio. und ein EBIT von rund EUR 0,8 Mio. erzielen. Davon sind aus Sicht der POLYTEC GROUP rund 30% interne Umsätze.

Die Kaufpreisaufteilung auf Basis der vorläufig ermittelten beizulegenden Zeitwerte stellte sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in TEUR	2016
Gegenleistung	967
Reinvermögen	3.368
Passiver Unterschiedsbetrag (Badwill)	2.402

Das erworbene Reinvermögen setzt sich auf Basis der vorläufig ermittelten beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt wie folgt zusammen:

in TEUR	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
<b>Langfristiges Vermögen</b>	
Immaterielle Vermögenswerte	77
Sachanlagen	3.433
	<b>3.509</b>
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	
Vorräte	1.113
Liefer- und sonstige Forderungen	1.454
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	119
	<b>2.686</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	
Lieferverbindlichkeiten	641
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	576
Kurzfristige Rückstellungen	41
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.569
	<b>2.827</b>
<b>Reinvermögen</b>	<b>3.368</b>

Keine der Liefer- und sonstigen Forderungen war wertgemindert und die gesamten vertraglich festgelegten Forderungen sind werthaltig.

Der Nettozahlungsmittelfluss aus dem Erwerb stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2016
<b>Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	
Kaufpreis in bar beglichen	-42
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	119
<b>Nettozahlungsmittelfluss aus dem Erwerb</b>	<b>77</b>

## NEUGRÜNDUNGEN UND UMSTRUKTURIERUNGEN 2016

### POLYTEC Estates UK Ltd.

Mit 17. November 2016 wurde aufgrund des Baus einer Lackieranlage in Großbritannien die POLYTEC Estates UK Ltd. gegründet.

### UMSTRUKTURIERUNG DEUTSCHER GESELLSCHAFTEN

Gegen Ende des Geschäftsjahres 2016 wurden die deutschen Gesellschaften umstrukturiert, um die deutschen Ergebnisse zu bündeln und in weiterer Folge ein Cash-Pooling über die Geschäftsbereiche hinweg zu ermöglichen. Dazu wurden am 16. Dezember 2016 drei leere Gesellschaften mit beschränkter Haftung erworben und als Transaktionsgesellschaften für die Umstrukturierung verwendet. Eine der Gesellschaften verbleibt als deutsche Holdinggesellschaft und wird den Namen POLYTEC Germany GmbH tragen. Die beiden neuen Tochtergesellschaften bestehen voraussichtlich nur vorübergehend und haben vor allem eine Risikomanagement- bzw. Finanzierungsfunktion. Eine dieser Tochtergesellschaften (PT Composites GmbH) hat am 22. Dezember 2016 sämtliche Anteile der Polytec Composites Beteiligungs GmbH von der PT Beteiligungs GmbH erworben. Die andere Tochtergesellschaft (PT Plastics GmbH) hat auch am 22. Dezember 2016 sämtliche Anteile an der POLYTEC HOLDING Deutschland GmbH von der POLYTEC HOLDING AG erworben.

## 2. KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

### VOLLKONSOLIDIERUNG

Für Erwerbe wurde IFRS 3 (Business Combinations) angewendet. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt demnach auf Basis der Neubewertungsmethode (Ansatz aller Vermögenswerte und Schulden zum Fair Value auch bei nicht beherrschenden Anteilen und vollständige Aufdeckung der stillen Reserven unabhängig von der Höhe der nicht beherrschenden Anteile). Dem Beteiligungsbuchwert wird das anteilige, neu bewertete Eigenkapital der Tochtergesellschaft gegenübergestellt (Purchase Accounting).

Verbleibt darüber hinaus ein Unterschiedsbetrag, wird er als Firmenwert aktiviert. Firmenwerte, die vor dem 1. Jänner 2005 entstanden sind, wurden mit dem Buchwert zum 31. Dezember 2004 festgeschrieben. Sämtliche Firmenwerte werden einem jährlichen Impairmenttest unterzogen.

Sind die Anschaffungskosten niedriger als das Nettovermögen, so wird die Differenz (passiver Unterschiedsbetrag) erfolgswirksam in der Erwerbsperiode erfasst.

Nicht beherrschende Anteile sind im Konzernabschluss entsprechend den Bestimmungen des IFRS 10 wie im Vorjahr als Teil der Konzerneigenmittel ausgewiesen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge aus der Verrechnung zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises werden unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden ebenfalls ausgeschieden, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

### EQUITY-KONSOLIDIERUNG

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf welches die POLYTEC GROUP durch die Teilhabe an dessen finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen maßgeblichen Einfluss nehmen kann, wobei weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Beherrschung vorliegt. Als widerlegbare Vermutung gilt dabei eine Beteiligung im Ausmaß von 20% bis 50% der Stimmrechte.

Die Ergebnisse sowie Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen werden in den Konzernabschluss unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen. Anteile an assoziierten Unternehmen werden in der Konzernbilanz zu Anschaffungskosten ausgewiesen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen nach dem Erwerbszeitpunkt sowie um Verluste durch Wertminderungen angepasst werden.

Verluste, die den Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst, außer der Konzern trägt das wirtschaftliche Risiko. Assoziierte Unternehmen werden ausschließlich aus operativen Gründen gehalten und betreffen somit den betrieblichen Bereich des Konzerns.

## 3. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

### GESCHÄFTSTRANSAKTIONEN IN AUSLÄNDISCHER WÄHRUNG

In den einzelnen Gesellschaften der Gruppe wurden Vorgänge in ausländischen Währungen zum Kurs der Transaktion bewertet. Monetäre Vermögensgegenstände und Schulden in ausländischer Währung werden zum Umrechnungskurs am Bilanzstichtag umgewertet. Daraus resultierende Währungsdifferenzen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Langfristige Finanzforderungen gegenüber ausländischen Tochterunternehmen, deren Abwicklung auf absehbare Zeit weder geplant noch erwartet wird, werden als Teil der Nettoinvestition in diese ausländischen Tochterunternehmen behandelt. Differenzen aus der Währungsumrechnung dieser Posten werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei Veräußerung der Nettoinvestition werden diese Währungsdifferenzen vom Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

### UMRECHNUNG VON EINZELABSCHLÜSSEN IN AUSLÄNDISCHER WÄHRUNG

Die funktionale Währung der außerhalb des Euro-Raums gelegenen Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung. Vermögensgegenstände und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften wurden mit dem Referenzkurs der EZB am Bilanzstichtag umgerechnet. Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet.

Währungsdifferenzen bei monetären Posten, die wirtschaftlich zu einem Bestandteil an einem ausländischen Unternehmen gehören, z. B. langfristige Forderungen und Ausleihungen, werden erfolgsneutral mit den Konzerneigenmitteln verrechnet und werden im Posten „Währungsumrechnung“ erfasst.

Folgende Wechselkurse wurden verwendet:

	Durchschnittlicher Wechselkurs		Wechselkurs am Bilanzstichtag	
	2016	2015	31.12.2016	31.12.2015
CAD	1,4779	1,4231	1,4188	1,5116
GBP	0,7920	0,7240	0,8562	0,7340
CNY	7,2817	6,9444	7,3202	7,0621
TRY	3,2533	3,0285	3,7072	3,1766
HUF	312,5000	309,5867	309,8300	315,9800
USD	1,1077	1,1041	1,0541	1,0887
CZK	27,0270	27,2480	27,0210	27,0230

### C. FAIR-VALUE-BEWERTUNG

Die POLYTEC GROUP bewertet Finanzinstrumente entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder mit dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert wird dabei durch jenen Preis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld bezahlt werden würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet oder auf dem vorteilhaftesten Markt, falls kein Hauptmarkt vorhanden ist. Die POLYTEC GROUP bemisst den beizulegenden Zeitwert anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung zugrunde legen würden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts eines nicht-finanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen.

Es werden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts Bewertungstechniken angewendet, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen, wobei wenn möglich beobachtbare Inputfaktoren verwendet werden.

Nach der Bedeutung der in die Bewertung einbezogenen Einflussfaktoren werden drei Stufen von Fair Values unterschieden, die verdeutlichen, inwiefern beobachtbare Marktdaten bei der Bewertung des beizulegenden Zeitwerts verfügbar sind.

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf Vermögenswerte und Verbindlichkeiten können wie folgt beschrieben werden:

#### Stufe 1:

Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten.

#### Stufe 2:

Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind.

#### Stufe 3:

Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

### D. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Durch konzernweit geltende Richtlinien wird dem Grundsatz der einheitlichen Bilanzierung und Bewertung Rechnung getragen. Unwesentliche Abweichungen bei den Einzelabschlüssen ausländischer Konzernunternehmen wurden beibehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Konzerns ausgegangen.

#### 1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und nach der linearen Methode planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibungssätze liegen zwischen 10,0% und 50,0%.

Forschungsaufwendungen werden im Jahr ihres Entstehens als Aufwand ausgewiesen. Entwicklungskosten stellen im Regelfall ebenfalls Periodenaufwand dar. Sie sind dann zu aktivieren, wenn bestimmte Bedingungen nachweisbar und kumulativ erfüllt sind. So muss es unter anderem nachweisbar sein, dass die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Aktivierte Entwicklungskosten für Kundenaufträge werden ab Beginn der Serienlieferung linear über die Laufzeit des Modells als Abschreibung erfasst.

## 2. FIRMENWERTE

Die Bewertung der Firmenwerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen (siehe unter D. 9 „Wertminderung“).

## 3. SACHANLAGEN

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen oder dem niedrigeren erzielbaren Marktpreis. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode ermittelt.

Beim abnutzbaren Sachanlagevermögen kommen bei den planmäßigen Abschreibungen folgende Sätze zur Anwendung:

	in %
Gebäude und Einbauten in fremde Gebäude	4,0–20,0
Technische Anlagen und Maschinen	6,7–50,0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10,0–50,0

Zinsen für Fremdkapital werden nicht aktiviert, da keine wesentlichen Fremdkapitalkosten angefallen sind, die direkt einem qualifizierenden Vermögenswert zugeordnet werden können.

## 4. VORRÄTE

Die Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfolgt für gleichartige Vermögenswerte nach dem gewogenen Durchschnittspreisverfahren bzw. nach ähnlichen Verfahren. In die Herstellungskosten werden nur die direkt zurechenbaren Kosten und anteilige Gemeinkosten einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht angesetzt, da keine wesentlichen Fremdkapitalkosten angefallen sind, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierenden Vermögenswerts zugeordnet werden können. Das Risiko aus obsoleten Vorratsbeständen wird in Form von angemessenen Abschlägen auf die Buchwerte berücksichtigt, um den Nettoveräußerungspreis annähernd abzubilden.

## 5. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Aktivierung der Forderungen erfolgt zu Anschaffungskosten. Erkennbaren Risiken wird durch die Bildung entsprechender Wertberichtigungen Rechnung getragen.

## 6. FERTIGUNGS-AUFTRÄGE

Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich zu schätzen, so sind die Auftragslöse und Auftragskosten in Verbindung mit diesem Fertigungsauftrag entsprechend dem Leistungsfortschritt am Abschlussstichtag zu erfassen. Der Leistungsfortschritt ermittelt sich aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zu den geschätzten gesamten Auftragskosten. Veränderungen in der vertraglichen Arbeit, den Ansprüchen und den Leistungsprämien sind in dem Ausmaß enthalten, in dem ihre Höhe verlässlich bestimmt werden kann und ihr Erhalt als wahrscheinlich angesehen wird.

Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich bestimmt werden kann, sind die Auftragslöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten zu erfassen, die wahrscheinlich einbringlich sind. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragslöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

Wenn die bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste die Teilabrechnungen übersteigen, ist der Überschuss als Fertigungsauftrag mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden zu zeigen. Bei Verträgen, in denen die Teilabrechnungen die angefallenen Auftragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste übersteigen, ist der Überschuss als Fertigungsauftrag mit passivischem Saldo gegenüber Kunden auszuweisen. Erhaltene Beträge vor Erbringung der Fertigungsleistung sind in der Konzernbilanz als Schulden bei den erhaltenen Anzahlungen erfasst. Abgerechnete Beträge für bereits erbrachte Leistungen, die noch nicht vom Kunden bezahlt wurden, sind in der Konzernbilanz im Posten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ enthalten.

## 7. SONSTIGE FORDERUNGEN

Unter den sonstigen Forderungen werden – sofern vorhanden – auch jene derivativen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen, die einen positiven Marktwert aufweisen und als „Zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert sind.

Langfristige Forderungen werden auf Grundlage eines marktkonformen Zinssatzes mit dem Barwert angesetzt.

## 8. KASSENBESTAND UND KURZFRISTIGE FINANZMITTEL

Zahlungs- und sonstige kurzfristige Finanzmittel setzen sich aus dem Kassenbestand, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten sowie solchen Wertpapieren zusammen, die vom Konzern zur Liquiditätssteuerung eingesetzt werden. Sie werden zu Marktwerten bewertet, welche auf hinreichend liquiden Märkten gebildet werden und daher zuverlässig ermittelbar sind.

## 9. WERTMINDERUNG

Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer werden zumindest jährlich kurz vor jedem Bilanzstichtag bzw. anlassbezogen einem Impairmenttest unterzogen. Bei allen anderen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen wird ein Impairmenttest dann durchgeführt, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen.

Zu Zwecken des Impairmenttests werden in der POLYTEC GROUP die Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene, die selbstständig Cash-Flows generieren, zusammengefasst (zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Firmenwerte werden jenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass diese Nutzen aus Synergien ziehen und die niedrigste konzernale Ebene der Managementüberwachung der Cash-Flows darstellen.

Eine Wertminderung liegt dann vor, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter dem Buchwert liegt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nutzwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Der Nutzwert des Vermögenswerts entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Cash-Flows aus seiner fortgesetzten Nutzung unter Zugrundelegung eines marktüblichen und an die spezifischen Risiken des Vermögenswerts angepassten Zinssatzes vor Steuern. Die Cash-Flows werden aus aktuellen, vom Vorstand und vom Aufsichtsrat bewilligten Planungen abgeleitet. Der Ermittlung der künftigen Cash-Flows wird ein Planungshorizont von drei Jahren zugrunde gelegt. Für den Zeitraum nach diesem Planungshorizont wird basierend auf den Annahmen des dritten Jahres mit einer ewigen Rente gerechnet. Der Zinssatz, welcher für die Ermittlung der Barwerte herangezogen wird, entspricht den durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Capital Cost) der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Der Wertminderungsaufwand wird in der Höhe erfasst, in der der Buchwert des einzelnen Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt.

Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert. Wertminderungsaufwendungen bei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, welchen Firmenwerte zugeordnet sind, verringern vorrangig den Buchwert des Firmenwerts. Darüber hinausgehende Wertminderungsaufwendungen reduzieren anteilig die Buchwerte der Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Bei Entfall der Gründe für Wertminderungen werden bei den Sachanlagen entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Firmenwerte, die aufgrund einer Wertminderung einmal abgeschrieben wurden, werden nicht mehr zugeschrieben.

## 10. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER ARBEITNEHMERN

### ABFERTIGUNGSVERPFLICHTUNGEN

Aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen erhalten Mitarbeiter österreichischer Konzerngesellschaften, welche vor dem 1. Jänner 2002 eingetreten sind, im Kündigungsfall bzw. zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und des bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezugs abhängig. Für alle nach dem 31. Dezember 2002 begründeten Arbeitsverhältnisse werden Beiträge an eine betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse geleistet und als Aufwand erfasst.

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden zum Bilanzstichtag nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 1,50% (Vorjahr: 1,90%) und unter Berücksichtigung künftiger Bezugssteigerungen von 2,00% (Vorjahr: 2,00%) ermittelt. Es wird ein dienstzeitabhängiger Fluktuationsabschlag vorgenommen. Das angenommene Pensionsantrittsalter beträgt bei Frauen und Männern, unter Berücksichtigung von Übergangsregelungen unverändert zum Vorjahr einheitlich 62 Jahre. Die Verteilung des Dienstzeitaufwands erfolgt über die gesamte Dienstzeit vom Eintritt ins Unternehmen bis zum Erreichen des erwarteten Pensionsantrittsalters.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19 im Jahr des Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst. Laufender und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand ausgewiesen, der mit Abfertigungsrückstellungen in Zusammenhang stehende Zinsaufwand im Finanzergebnis.

### PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Für bestimmte Mitarbeiter von deutschen Konzerngesellschaften bestehen Pensionsverpflichtungen. Die Bilanzierung dieser

Verpflichtung erfolgt gemäß IAS 19. Dabei wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation – DBO) ermittelt. Die Pensionsrückstellung wird nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt, wobei je nach Verteilung der Verpflichtungen auf Anwartschaften und flüssigen Pensionen und aufgrund der spezifischen Regelungen der einzelnen Versorgungswerke ein Rechnungszinssatz von 1,70% (Vorjahr: 2,20%) und ein Steigerungsbetrag von 2,00% (Vorjahr: 2,00%) zur Anwendung kommt. Für die versicherungsmathematischen Berechnungen werden die Richttafeln 2005G – Dr. Klaus Heubeck herangezogen.

In den beiden operativen niederländischen Gesellschaften werden die Anwartschaften von aktiven Versorgungsanwärtern in der Form eines beitragsorientierten Pensionsplans abgewickelt. Pensionsansprüche von ehemaligen Arbeitnehmern und Leistungsempfängern ergeben sich als Prozentsatz des Jahresgehalts eines jeden Dienstjahres. Diese Leistungen werden über eine Versicherung abgewickelt und die laufende Indexierung erfolgt durch die Vorgabe des Pensionsfonds der Branche. Die Unternehmen haben die Verpflichtung zu zukünftigen Einzahlungen, sofern die Erträge des Versicherers zur Finanzierung der zugesagten Leistungserhöhungen nicht ausreichen. Die daraus resultierende Pensionsrückstellung wird nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt, wobei ein Rechnungszinssatz von 1,70% (Vorjahr: 2,20%) und ein Steigerungsbetrag von 2,00% (Vorjahr: 2,00%) zur Anwendung kommt. Für die versicherungsmathematischen Berechnungen werden die Richttafeln AG2014 herangezogen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19 im Jahr des Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst. Laufender und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand ausgewiesen, der mit Pensionsrückstellungen in Zusammenhang stehende Zinsenaufwand im Finanzergebnis.

Drei deutsche Gesellschaften der POLYTEC GROUP haben ihre leistungsorientierten Pensionszusagen an einen Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (Pensionskasse) ausgelagert. Die Pensionskasse unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Zu den Pensionskassenleistungen zählen Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenrenten. Andere Versicherungen werden nicht abgeschlossen. In der Pensionskasse sind aktive und ausgeschiedene Mitarbeiter von 28 Unternehmensgruppen versichert. Für die Erfüllung dieser Leistungsverpflichtung haften die 28 Unternehmensgruppen solidarisch. Die Pensionskasse veranlagt die einbezahlten Beiträge und stellt die Erfüllung der Leistungszusagen sicher. Die POLYTEC GROUP kündigte per 30. Juni 2016 jegliche zukünftige Beitragszahlungen und übernimmt zukünftige Pensionsvorsorgen in die Innenfinanzierung (Future Services). Bereits erdiente Leistungsverpflichtungen (Past Services) ver-

bleiben weiterhin in der Pensionskasse. Aufgrund unzureichender Informationen seitens der Pensionskasse über den Status der Pensionsverpflichtungen bilanziert die POLYTEC GROUP diese gem IAS 19.34 ff als beitragsorientierte Pläne. Zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses der Pensionskasse zum 31. Dezember 2015 zeigt diese ein Vermögen in Höhe von EUR 435 Mio. und Verpflichtungen in Höhe von EUR 431 Mio., somit ein Eigenkapital in Höhe von EUR 4 Mio. Der Anteil der POLYTEC GROUP beträgt in etwa 7% am Nettovermögen der Pensionskasse.

#### **SONSTIGE LANGFRISTIGE VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER MITARBEITERN**

Aufgrund kollektivvertraglicher Vereinbarungen oder Betriebsvereinbarungen sind an Mitarbeiter Jubiläumsgelder nach Maßgabe der Erreichung bestimmter Dienstjahre zu leisten. Für diese Verpflichtung wurde unter Zugrundelegung der selben Rechnungsgrößen wie bei den Pensionsverpflichtungen (mit Ausnahme des Fluktuationsabschlags) eine Vorsorge in Form einer Rückstellung gebildet.

### **11. STEUERN**

Steuerforderungen werden mit Steuerverbindlichkeiten saldiert dargestellt, wenn diese gegenüber derselben Abgabenbehörde bestehen und eine Aufrechnungsmöglichkeit vorhanden ist.

Der Ertragsteueraufwand (die Ertragsteuergutschrift) umfasst die tatsächlichen Steuern und die latenten Steuern.

Die tatsächlichen Steuern für die einzelnen Gesellschaften errechnen sich aus dem steuerpflichtigen Einkommen der Gesellschaft und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz.

Latente Steuern werden insbesondere für zeitlich abweichende Wertansätze in der IFRS- und der Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie für Konsolidierungsvorgänge eingestellt. Ihre Ermittlung erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12 nach der Balance-Sheet-Liability-Methode. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden insoweit gebildet, als mit einem Verbrauch innerhalb eines überschaubaren Zeitraums gerechnet werden kann. Der Berechnung der Steuerlatenz liegt der landesübliche Ertragsteuersatz zugrunde.

## 12. SONSTIGE LANGFRISTIGE UND KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeiten in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Lieferungen und Leistungen. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Andere Verbindlichkeiten, insbesondere aufgenommene verzinsliche Verbindlichkeiten, werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt, sofern kein wesentlicher Unterschied zum beizulegenden Zeitwert besteht. Die Folgebewertung erfolgt mittels der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten.

## 13. RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Dabei wird von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, wenn der Abzinsungseffekt wesentlich ist und die Abzinsungsperiode verlässlich geschätzt werden kann.

Rückstellungen für drohende Verluste und Wagnisse bestehen aus Rückstellungen für Drohverluste gemäß IAS 37 und aus Rückstellungen für unvorteilhafte Verträge gemäß IFRS 3.

Bei der Bewertung von Rückstellungen aus unvorteilhaften Verträgen im Rahmen von IFRS 3 werden die vorhandenen Margen von bestehenden Fertigungsprojekten einer marktüblichen Marge gegenübergestellt. Einer negativen Abweichung und somit bestehenden Unvorteilhaftigkeit des Projekts wird mit einer Rückstellungsbildung Rechnung getragen.

## 14. FINANZINSTRUMENTE

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz angesetzt, sofern die Gruppe bei einem Finanzinstrument Vertragspartei wird.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte aus den Vermögenswerten auslaufen oder die Vermögenswerte mit allen wesentlichen Rechten und Pflichten übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden aus-

gebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden klassifiziert in:

- a. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- b. Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte
- c. Kredite und Forderungen
- d. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Verbindlichkeiten werden klassifiziert in:

- a. Zum Restbuchwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
- b. Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige mögliche Kategorien gemäß IAS 39 werden nicht angewendet.

Finanzderivate werden nur zur Absicherung von Grundgeschäften abgeschlossen. Finanzderivate, die nicht dem Hedge-Accounting gemäß IAS 39 entsprechen, werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeit klassifiziert und in der Bilanz mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dieser entspricht, sofern vorhanden, dem Marktwert oder wird anhand marktüblicher Bewertungsmethoden auf Basis der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt. Der beizulegende Zeitwert spiegelt den geschätzten Betrag wider, den die POLYTEC GROUP zahlen oder erhalten müsste, wenn diese Transaktion am Bilanzstichtag geschlossen werden würde. Wertveränderungen werden sofort erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

## 15. ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Erlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen und Waren werden zum Zeitpunkt des Übergangs der Risiken und Chancen auf den Käufer realisiert. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistungen bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

## 16. FINANZERGEBNIS

Der Finanzierungsaufwand umfasst die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen und Finanzierungs-Leasinggeschäfte anfallenden Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen sowie die Zinskomponente der Veränderung der Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern.



Die Finanzerträge beinhalten die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen, Dividenden und ähnlichen Erträge. Zinserträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Aktivums realisiert. Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs ausgewiesen.

Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzvermögen, Wertminderungsaufwendungen aus Finanzanlagen, mit der Finanzierung zusammenhängende Währungskursgewinne und -verluste sowie Ergebnisse von Sicherungsgeschäften werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

## 17. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Für die Darstellung der Konzern-Kapitalflussrechnung wurde bei dem Konzern-Cashflow aus der Betriebstätigkeit die indirekte Methode gewählt. Der Finanzmittelfonds entspricht dem Kassenbestand und den kurzfristigen Finanzmitteln.

## 18. UNSICHERHEITEN BEI ERMESSENSBEURTEILUNGEN UND ANNAHMEN

Die Erstellung eines Konzernabschlusses erfordert, dass vom Management Ermessensbeurteilungen bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Annahmen über die zukünftige Entwicklung getroffen werden müssen, die den Ansatz und den Wert der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit von Firmenwerten und Sachanlagen werden vom Management Schätzungen und zukunftsbezogene Annahmen über die in den Planungsperioden erwarteten Einzahlungsüberschüsse und Kapitalkostensätze der POLYTEC GROUP sowie einzelner zahlungsmittelgenerierender Einheiten getroffen. Die vorgenommenen Schätzungen werden nach bestem Wissen unter der Annahme der Unternehmensfortführung getroffen, bauen auf Erfahrungswerten auf und berücksichtigen die verbleibende Unsicherheit in angemessener Weise. Um den Einfluss der Veränderung der beim Impairmenttest verwendeten Parameter darzustellen, wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt, die unter E. 9 „Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte“ näher erläutert wird.

Die Abrechnung von Fertigungsaufträgen, welche unter Zu- grundlegung der Percentage-of-Completion-Methode bilan-

ziert werden, basiert auf Einschätzungen von Auftragskosten, erzielbaren Auftragserlösen und Auftragsrisiken (inklusive technischer, politischer und finanzieller Risiken). Obwohl die Einschätzungen unter Einbeziehung aller Informationen zum Bilanzstichtag getroffen werden, sind Änderungen nach dem Bilanzstichtag möglich. Diese Änderungen können zu Anpassungen von Vermögenswerten führen sowie das Ergebnis von Folgeperioden wesentlich beeinflussen.

Bei der Beurteilung der Realisierbarkeit der aktiven latenten Steuern überprüft das Management, ob es wahrscheinlich ist, dass alle latenten Steuern realisiert werden. Die endgültige Realisierbarkeit von latenten Steuern ist davon abhängig, ob in jenen Perioden steuerpflichtiges Einkommen erzielt wird, in denen die temporären Differenzen abzugsfähig werden. Wenn die Gesellschaft nicht ausreichend steuerpflichtiges Einkommen erzielt, dann könnten auch aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen nicht verwertet werden und müssten wertberichtigt werden. Eine Sensitivitätsanalyse hat ergeben, dass ein im Vergleich zur vorliegenden Mittelfristplanung um 10% geringeres steuerpflichtiges Einkommen wie im Vorjahr keine zusätzliche Wertberichtigung der aktiven latenten Steuern aus Verlustvorträgen zur Folge hätte.

Die Annahmen bezüglich zukünftiger Einzahlungsüberschüsse sowie hinsichtlich des zukünftigen steuerpflichtigen Ergebnisses beruhen auf den mittelfristigen Planungen der Gruppe. Erweisen sich diese als unrichtig, kann dies in Folgejahren Auswirkungen auf die genannten Vermögenswerte nach sich ziehen.

Ebenso basiert die Festlegung der Nutzungsdauern von Sachanlagen auf Schätzungen, die auf Erfahrungswerten aus dem Betrieb vergleichbarer Anlagen beruhen.

Die von Aktuaren vorgenommene versicherungsmathematische Bewertung der Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen beruht auf einer Methode, bei der Parameter wie der erwartete Abzinsungsfaktor sowie erwartete Gehalts- und Pensionssteigerungen angewendet werden. Neben dem Zinsrisiko und dem Gehalts- und Pensionssteigerungsrisiko besteht auch ein Langlebighkeitsrisiko. Wenn sich die relevanten Parameter wesentlich anders entwickeln als erwartet, kann dies wesentliche Auswirkungen auf die Rückstellungen und in der Folge auf die Netto-Pensions- bzw. Abfertigungsaufwendungen der Gruppe haben. Um den Einfluss der Veränderung des bei der Ermittlung der Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen verwendeten Zinssatzes darzustellen wurde eine Sensitivitätsanalyse gerechnet, die unter E. 24 „Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern“ näher erläutert wird.

Aufgrund bestehender und drohender Nachschussverpflichtungen in eine Pensionskasse wurde im Konzernabschluss der

POLYTEC GROUP in den sonstigen Rückstellungen eine Vorsorge in Höhe von TEUR 2.980 (Vorjahr: TEUR 0) gebildet. Dieser Betrag ergibt sich aus den zur Verfügung gestellten Informationen seitens des Managements der Pensionskasse und betrifft den voraussichtlichen zusätzlichen Liquiditätsabfluss bis zur Wiedererfüllung der selbstständigen Tragfähigkeit der Pensionskasse. Der voraussichtliche Liquiditätsabfluss ergibt sich aus dem vom Management der Pensionskasse erarbeiteten Sanierungsplan, welcher von der BaFin genehmigt wurde. Für das Geschäftsjahr 2017 wird mit Zahlungen an die Pensionskasse in Höhe von rund TEUR 700 gerechnet.

## 19. AUSWEIS

Der Ausweis der Vermögenswerte und Schulden, der Aufwendungen und Erträge, der Eigenkapitalposten sowie der Cash-Flows in der Kapitalflussrechnung wurde im Geschäftsjahr 2016 im Vergleich zum vorhergehenden Geschäftsjahr grundsätzlich beibehalten.

Zur Verbesserung der Aussagekraft wurde jedoch eine Umgliederung in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen. Die Aufwendungen für Leasingpersonal wurden von der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ zu der Position „Personalaufwand“ umgegliedert. Der Ausweis als Personalaufwand ist vor allem deswegen sachgerecht, da im betrieblichen Ablauf, der Kalkulation und der betriebswirtschaftlichen Analyse der POLYTEC GROUP die Kosten für manuelle Tätigkeiten (Fertigungslöhne) nicht nach Stamm- und Leihpersonal unterschieden werden. Der effektive Einsatz von Leihpersonal erfordert darüber hinaus auch eine umfangreiche personalwirtschaftliche Betreuung und den Einsatz von geeigneten Führungsinstrumenten. Der Ausweis in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird somit mit dem internen Berichtswesen harmonisiert. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

Des Weiteren wurde zur Verbesserung der Übersichtlichkeit der Konzernbilanz die Position „Langfristige verzinsliche Forderungen“ in die Position „Sonstige langfristige Forderungen“ aufgenommen.

## E. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND ZUR KONZERNBILANZ

### 1. UMSATZERLÖSE UND SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung erfolgte bis zum Konzernabschluss 2015 auf Basis der Unterscheidung in das Segment „Kunststoffverarbeitung“ und „Sonstige“, wobei das Segment „Sonstige“ im Wesentlichen die Geschäftstätigkeit der metallverarbeitenden Unternehmen der POLYTEC GROUP, das Immobilienvermögen sowie die konzernleitende POLYTEC HOLDING AG beinhaltete.

Durch die Entwicklungen der letzten Jahre und die zuletzt erfolgten Akquisitionen (voestalpine Plastics Solutions, Ratipur Autofelszeres Kft. bzw. Ratipur Holding Kft., u. a.) hat die Verflechtung im Konzern weiter zugenommen, insbesondere um das Synergiepotenzial über den Ausbau der Matrixorganisation stärker zu heben. Das Produktportfolio hat sich dahingehend geändert, dass Produkte nicht mehr nur über eine Produkttechnologie definiert werden, sondern vielmehr ein flexibler und kombinierter Einsatz der Technologien erfolgt, wodurch Produkttechnologien kombiniert, verbessert oder substituiert werden. Die einzelnen Gesellschaften und Geschäftsbereiche weisen überdies allesamt ähnliche wirtschaftliche Merkmale (Branche, langfristige Ergebniserwartung etc.) auf und bedienen vor allem den selben Markt und dieselben Kunden. Die im Jahr 2015 erworbene Immobiliengruppe sowie die konzernleitende Holding erfüllen nicht die Voraussetzungen des IFRS 8.6, da sie keine unternehmerischen Aktivitäten im Sinne des IFRS 8.5 entfalten.

Aus diesen Gründen ist man bei der umfassenden Analyse der Berichtsstruktur zu dem Ergebnis gekommen, dass die POLYTEC GROUP einen Ein-Segment-Konzern darstellt und eine Abbildung von Segmenten nicht mehr der aktuellen Führungsstruktur und der Strategie der POLYTEC GROUP entspricht. Die Segmentberichterstattung für ein einziges berichtspflichtiges Segment beschränkt sich für das Geschäftsjahr 2016 somit auf die segmentübergreifenden Angaben gemäß IFRS 8.31 ff.

Der Konzern ist als Automobilzulieferer naturgemäß von nur wenigen großen Kunden abhängig. In den Jahren 2016 und 2015 wurde mit jeweils zwei Kundengruppen ein Anteil am Konzernumsatz von über 10% erzielt. Der Anteil der VW-Gruppe am Konzernumsatz beläuft sich auf TEUR 229.541 (Vorjahr: TEUR 226.093). Mit dem Daimler-Konzern wurden Umsatzerlöse im Ausmaß von TEUR 94.418 (Vorjahr: TEUR 90.916) erzielt. In Summe betrug der Umsatz mit den drei größten Kunden im Jahr 2016 rund 56% (Vorjahr: 58%). Aufgrund der breiten Modell- und Markenaufstellung der Großkunden, die in der Regel sowohl im PKW- als auch im Nutzfahrzeugbereich tätig sind, bezieht sich die Kunden-Lieferanten-Beziehung in allen

drei Fällen auf alle gesondert berichteten Geschäftsfelder, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß.

Die Verteilung des Umsatzes nach Marktsegmenten stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2016	2015
Personenkraftwagen	425.401	420.108
Nutzfahrzeuge	147.419	148.067
Non-Automotive	77.583	58.279
<b>Gesamt</b>	<b>650.403</b>	<b>626.454</b>

Die auf Konzernebene zu machenden Angaben zu den geografischen Bereichen (werden im Bereich der Umsatzerlöse auf Basis des Standorts der Kunden ermittelt) stellen sich zu den Bilanzstichtagen wie folgt dar:

in TEUR	Außenumsätze		Immaterielle Vermögenswerte, Firmenwerte und Sachanlagen	
	2016	2015	2016	2015
Österreich	17.363	15.531	88.253	83.668
Deutschland	365.925	342.868	87.236	93.114
Sonstige EU	226.324	220.260	48.877	43.990
Sonstige Länder	40.791	47.795	21.376	17.259
<b>Konzern</b>	<b>650.403</b>	<b>626.454</b>	<b>245.741</b>	<b>238.031</b>

Die Verteilung der Umsätze nach Kategorien stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2016	2015
Teileumsatz und sonstiger Umsatz	594.480	556.344
Werkzeug- und Entwicklungsumsatz	55.922	70.110
<b>Gesamt</b>	<b>650.403</b>	<b>626.454</b>

## 2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in TEUR	2016	2015
Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	313	141
Kostenerstattungen	1.095	1.156
Auflösung passivischer Unterschiedsbeträge (IFRS 3)	0	351
Kursgewinne	0	164
Mieterträge	711	690
Erträge aus der Auflösung obsoleter Vorsorgen	991	0
Übrige Erträge	2.444	2.315
<b>Gesamt</b>	<b>5.555</b>	<b>4.817</b>

## 3. AUFWENDUNGEN FÜR MATERIAL UND SONSTIGE BEZOGENE HERSTELLUNGSLEISTUNGEN

in TEUR	2016	2015
Materialaufwand	231.311	231.922
Aufwendungen für bezogene Leistungen	74.402	75.888
<b>Gesamt</b>	<b>305.713</b>	<b>307.810</b>

## 4. PERSONALAUFWAND

in TEUR	2016	2015
Löhne und Gehälter	152.583	152.261
Aufwendungen für Leasingpersonal	18.906	17.893 <sup>1)</sup>
Gesetzlicher Sozialaufwand	29.059	29.514
Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung	9.197	7.207
Sonstiger Personalaufwand	1.822	2.976
<b>Gesamt</b>	<b>211.567</b>	<b>209.850</b>

<sup>1)</sup> Die Aufwendungen für Leasingpersonal wurden von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in den Personalaufwand umgegliedert. Das Vorjahr wurde dementsprechend angepasst.

Die Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung beinhalten auch die Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne. Diese Aufwendungen betragen für die österreichischen Konzernunternehmen TEUR 246 (Vorjahr: TEUR 221).

Der Mitarbeiterstand der POLYTEC GROUP (inklusive Leasingpersonal) stellt sich wie folgt dar:

	2016	2015
Durchschnittlich	4.449	4.247
Zum 31.12.	4.427	4.223

Der Mitarbeiterstand der POLYTEC GROUP (exklusive Leasingpersonal) stellt sich wie folgt dar:

	2016	2015
Durchschnittlich	4.053	3.882
Zum 31.12.	4.009	3.928

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand in der POLYTEC HOLDING AG und in den österreichischen Tochterunternehmen der POLYTEC GROUP stellt sich wie folgt dar:

	2016	2015
Arbeiter	334	340
Angestellte	175	170
<b>Gesamt</b>	<b>509</b>	<b>510</b>

## 5. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	2016	2015
Instandhaltungsaufwand	17.161	15.932
Sonstige Betriebsaufwendungen	10.121	9.356
Sonstige Verwaltungskosten	5.921	5.265
Ausgangsfrachten	6.016	5.528
Mietaufwendungen für Liegenschaften	4.639	5.216
Sonstige Vertriebskosten	4.735	4.914
Anderer Miet- und Leasingaufwand	4.201	3.803
IT- und Kommunikationsaufwand	3.574	3.614
Rechts- und Beratungsaufwand	3.501	3.556
Steuern und Gebühren, soweit sie nicht unter Ertragsteuern fallen	770	652
Kursverluste	199	0
Risikovorsorgen und Schadensfälle	607	232
Verluste aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	60	10
<b>Gesamt</b>	<b>61.505</b>	<b>58.079<sup>1)</sup></b>

<sup>1)</sup> Die Aufwendungen für Leasingpersonal wurden von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in den Personalaufwand umgegliedert. Das Vorjahr wurde in Höhe von TEUR 16.587 dementsprechend angepasst. Davon betrafen TEUR 15.281 Aufwendungen für Leihpersonal und TEUR 1.306 Aufwendungen aus Werkverträgen, welche im sonstigen Verwaltungsaufwand ausgewiesen wurden.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind folgende Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers enthalten:

in TEUR	2016	2015
Jahresabschlussprüfung	127	134
Sonstige Leistungen	48	32
<b>Gesamt</b>	<b>175</b>	<b>166</b>

in TEUR	Operatives Ergebnis		Finanzergebnis				Nettoergebnis
	Wertberichtigung	Währungs-umrechnung	Erträge aus Zinsen	Erträge aus anderen Wertpapieren	Erträge aus Beteiligungen	Ergebnis aus Derivaten	
<b>31.12.2016</b>							
Kredite und Forderungen	-877	0	684	0	0	0	-193
Finanzielle Verbindlichkeiten	0	257	-4.273	0	0	0	-4.016
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	0	0	0	0	0	0	0
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	0	0	0	0	0	0	0
Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0	0	0	0	0	-294	-294

## 6. ERGEBNIS AUS EQUITY-BILANZIERTEN UNTERNEHMEN

in TEUR	2016	2015
Kumuliertes Ergebnis aus Erstkonsolidierung	0	696
Laufendes Ergebnis	142	296
Ergebnis aus Änderung der Konsolidierungsmethode	2.402	0
<b>Gesamt</b>	<b>2.544</b>	<b>992</b>

## 7. FINANZERGEBNIS

in TEUR	2016	2015
Zinsen- und Wertpapiererträge	684	1.337
Zinskomponente Versorgungszusagen	-449	-609
Sonstiger Zinsaufwand	-4.273	-4.705
Sonstige Finanzerträge	13	25
Sonstige Finanzaufwendungen	-294	-329
<b>Gesamt</b>	<b>-4.318</b>	<b>-4.281</b>

Die Zinskomponente aus Versorgungszusagen ist nicht zahlungswirksam. Alle übrigen Zinsaufwendungen und -erträge sind großteils zahlungswirksam.

Das Nettoergebnis nach Bewertungskategorien stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Operatives Ergebnis		Finanzergebnis				
	Wert-berichtigung	Währungs-umrechnung	Zinsen	Erträge aus anderen Wert-papieren	Erträge aus Beteili-gungen	Ergebnis aus Derivaten	Netto-ergebnis
<b>31.12.2015</b>							
Kredite und Forderungen	-471	0	1.337	0	0	0	<b>866</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten	0	-229	-4.619	0	0	0	<b>-4.848</b>
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0	0	0	0	0	-329	<b>-329</b>

## 8. ERTRAGSTEUERN

in TEUR	2016	2015
Aufwendungen für laufende Ertragsteuern	8.743	5.224
davon aperiodisch	1.163	-205
Veränderungen latenter Ertragsteuern	2.341	2.841
davon aperiodisch	-1.900	0
<b>Gesamt</b>	<b>11.084</b>	<b>8.066</b>
davon aperiodisch	-737	-205

Der Ertragsteueraufwand des Geschäftsjahres 2016 von TEUR 11.084 ist um TEUR 942 niedriger als der rechnerische Ertragsteueraufwand von TEUR 12.025, der sich unter Anwendung des Steuersatzes von 25% auf das Ergebnis vor Ertragsteuern von TEUR 48.102 ergeben würde.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen rechnerischem und ausgewiesenem Ertragsteueraufwand im Konzern stellen sich folgendermaßen dar:

in TEUR	2016	2015
Gewinn vor Ertragsteuern	48.102	32.304
davon 25% rechnerischer Ertragsteueraufwand	12.025	8.076
Veränderung der Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	800	0
Permanente Differenzen und sonstige Veränderungen	-1.104	378
Differenzen aus dem Unterschied des lokalen Steuersatzes zum Konzernsteuersatz	99	-183
Ertragsteueraufwand der Periode	11.821	8.271
Aperiodischer Ertragsteueraufwand	-737	-205
<b>Ausgewiesener Ertragsteueraufwand</b>	<b>11.084</b>	<b>8.066</b>

## 9. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND FIRMENWERTE

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlagenposten und ihre Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Entwick-lungskosten	Rechte	Firmen-werte	Summe
<b>Anschaffungskosten</b>				
<b>Stand 1.1.2015</b>	<b>801</b>	<b>7.026</b>	<b>45.508</b>	<b>53.335</b>
Änderung Konsolidierungskreis	0	5	0	5
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	0	999	0	999
Abgänge	0	-81	0	-81
Umgliederungen	0	14	0	14
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>801</b>	<b>7.962</b>	<b>45.508</b>	<b>54.271</b>
<b>Stand 1.1.2016</b>				
<b>Stand 1.1.2016</b>	<b>801</b>	<b>7.962</b>	<b>45.508</b>	<b>54.271</b>
Änderung Konsolidierungskreis	0	75	0	75
Währungsdifferenzen	0	6	0	6
Zugänge	0	1.156	0	1.156
Abgänge	0	0	0	0
Umgliederungen	0	207	0	207
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>801</b>	<b>9.406</b>	<b>45.508</b>	<b>55.715</b>

in TEUR	Entwick- lungskosten	Firmen- Rechte	Firmen- werte	Summe
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
<b>Stand 1.1.2015</b>	<b>801</b>	<b>5.595</b>	<b>26.328</b>	<b>32.724</b>
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Planmäßige Abschreibungen	0	586	0	586
Wertminderungen	0	0	0	0
Abgänge	0	-15	0	-15
Umgliederungen	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>801</b>	<b>6.166</b>	<b>26.328</b>	<b>33.295</b>
<b>Stand 1.1.2016</b>				
<b>Stand 1.1.2016</b>	<b>801</b>	<b>6.166</b>	<b>26.328</b>	<b>33.295</b>
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	7	0	7
Planmäßige Abschreibungen	0	865	0	865
Wertminderungen	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>801</b>	<b>7.038</b>	<b>26.328</b>	<b>34.167</b>
<b>Buchwerte 31.12.2015</b>	<b>0</b>	<b>1.796</b>	<b>19.180</b>	<b>20.976</b>
<b>Buchwerte 31.12.2016</b>	<b>0</b>	<b>2.368</b>	<b>19.180</b>	<b>21.548</b>

Die Zugänge resultieren ausschließlich aus Zukäufen und nicht aus internen Entwicklungsprojekten.

Die von der Gruppe im Geschäftsjahr aufgewendeten Kosten für Forschung & Entwicklung betragen rund TEUR 10.061 (Vorjahr: TEUR 9.803).

## WERTMINDERUNGEN

Bei den Firmenwerten ergab sich wie im Vorjahr aufgrund der durchgeführten Impairmenttests kein Wertminderungsbedarf. Ebenso waren bei den übrigen immateriellen Vermögenswerten keine Wertminderungen zu erfassen.

## FIRMENWERTE

Die Firmenwerte verteilen sich auf folgende zahlungsmittelgenerierende Einheiten (CGU):

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Werk Hörsching	9.148	9.148
Werk Bromyard	3.495	3.495
Sonstige	6.537	6.537
<b>Gesamt</b>	<b>19.180</b>	<b>19.180</b>

Der erzielbare Betrag für die firmenwerttragenden CGU wird auf Basis eines kapitalwertorientierten Verfahrens (Discounted-Cash-Flow-Methode) bestimmt. Die dabei verwendeten grundlegenden Methoden und Annahmen werden unter D. 9 erläutert.

Folgende Annahmen wurden den Impairmenttests zugrunde gelegt:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Zeitraum Cash-Flow-Planung	3 Jahre	3 Jahre
Langfristige Wachstumsrate ewige Rente	0%	0%
Abzinsungssatz (WACC) vor Steuern (EUR)	12,1%	11,6%
Abzinsungssatz (WACC) vor Steuern (GBP)	12,6%	11,8%

Die vorgenommenen Schätzungen des erzielbaren Betrags werden für angemessen erachtet. Geänderte Annahmen oder veränderte Umstände könnten allerdings Korrekturen notwendig machen.

Eine Sensitivitätsanalyse hat ergeben, dass bei einer Reduktion der geplanten Free Cash-Flows um 10% bei ansonsten unveränderten Parametern die Buchwerte der Firmenwerte ebenfalls gedeckt sind und kein Wertminderungsbedarf besteht. Ebenso wären bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um 1% die Buchwerte der Firmenwerte gedeckt und kein Wertminderungsbedarf gegeben.

## 10. SACHANLAGEN

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlagenposten und ihre Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>Stand 1.1.2015</b>	<b>33.199</b>	<b>191.492</b>	<b>58.463</b>	<b>9.354</b>	<b>292.508</b>
Änderung Konsolidierungskreis	3.683	1.597	174	0	5.455
Währungsdifferenzen	207	678	114	-88	911
Zugänge	89.574	14.084	4.991	25.769	134.419
Abgänge	-112	-825	-2.118	-689	-3.743
Umgliederungen	-13	6.877	57	-6.907	14
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>126.537</b>	<b>213.904</b>	<b>61.681</b>	<b>27.440</b>	<b>429.563</b>
<b>Stand 1.1.2016</b>	<b>126.537</b>	<b>213.904</b>	<b>61.681</b>	<b>27.440</b>	<b>429.563</b>
Änderung Konsolidierungskreis	2.745	632	0	56	3.433
Währungsdifferenzen	-513	-1.317	-96	-193	-2.119
Zugänge	6.570	14.497	4.606	7.562	33.235
Abgänge	-21	-3.580	-1.469	-109	-5.179
Umgliederungen	10.185	13.108	1.055	-24.553	-205
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>145.503</b>	<b>237.244</b>	<b>65.777</b>	<b>10.203</b>	<b>458.728</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand 1.1.2015</b>	<b>13.983</b>	<b>133.467</b>	<b>44.338</b>	<b>0</b>	<b>191.788</b>
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	116	491	102	0	709
Planmäßige Abschreibungen	3.244	15.252	4.068	0	22.564
Abgänge	0	-682	-1.871	0	-2.553
Umgliederungen	0	33	-33	0	0
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>17.342</b>	<b>148.561</b>	<b>46.605</b>	<b>0</b>	<b>212.508</b>
<b>Stand 1.1.2016</b>	<b>17.342</b>	<b>148.561</b>	<b>46.605</b>	<b>0</b>	<b>212.508</b>
Währungsdifferenzen	-185	-829	-90	0	-1.104
Planmäßige Abschreibungen	4.209	18.394	4.223	0	26.826
Abgänge	-1	-2.463	-1.231	0	-3.695
Umgliederungen	0	-171	171	0	0
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>21.365</b>	<b>163.492</b>	<b>49.678</b>	<b>0</b>	<b>234.535</b>
<b>Buchwerte 31.12.2015</b>	<b>109.195</b>	<b>65.343</b>	<b>15.077</b>	<b>27.440</b>	<b>217.054</b>
<b>Buchwerte 31.12.2016</b>	<b>124.138</b>	<b>73.752</b>	<b>16.100</b>	<b>10.203</b>	<b>224.192</b>

In den Grundstücken und Gebäuden ist ein Grundwert in Höhe von TEUR 32.749 (Vorjahr: TEUR 29.348) enthalten.

Die Verpflichtungen aus offenen Bestellungen für die Lieferung von Sachanlagen belaufen sich zum 31. Dezember 2016 auf TEUR 6.798 (Vorjahr: TEUR 11.555).

Die zukünftigen Aufwendungen aus nicht kündbaren Operating-Leasingverhältnissen betragen zum 31. Dezember 2016 TEUR 13.382 (Vorjahr: TEUR 17.272) und sind wie folgt fällig:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Bis zu einem Jahr	5.095	5.238
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	8.287	12.034
Über fünf Jahre	0	0

Die entsprechenden Mietaufwendungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 8.840 (Vorjahr: TEUR 9.019).

Im Sachanlagevermögen sind aktivierte Leasinggüter (Finance Lease) mit einem Buchwert von TEUR 3.227 (Vorjahr: TEUR 9.125) enthalten. Die wesentlichen Finanzierungsleasingverhältnisse betreffen Produktionsanlagen. Für den überwiegenden Teil der Finanzierungsleasingverhältnisse bestehen nach Ablauf der Mindestleasingdauer Kaufoptionen.

Aus den aktivierten Leasinggütern ergeben sich Leasingverpflichtungen gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 3.251 (Vorjahr: TEUR 9.124). Die angeführten Leasingverpflichtungen (Barwerte inklusive Restwertablöse) sind wie folgt fällig:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Bis zu einem Jahr	1.539	5.875
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	1.712	3.249
Über fünf Jahre	0	0

Die den Barwerten entsprechenden Leasingzahlungen (ohne Restwertablöse) in Höhe von TEUR 2.533 (Vorjahr: TEUR 7.997) sind wie folgt fällig:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Bis zu einem Jahr	1.462	5.475
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	1.071	2.522
Über fünf Jahre	0	0

Im Geschäftsjahr 2016 waren wie im Vorjahr keine Wertminderungen auf Sachanlagen vorzunehmen. Zuschreibungen wurden wie im Vorjahr keine vorgenommen.

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 30.712 (Vorjahr: TEUR 31.157) sind Sachanlagen mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 96.334 (Vorjahr: TEUR 93.390) als Sicherheit an Banken verpfändet oder sicherungsübereignet.

## 11. ANTEILE AN EQUITY-BILANZIERTEN UNTERNEHMEN

Der Bilanzansatz des equity-bilanzierten Unternehmens Ratipur Autofelszereles Kft., Komló, Ungarn entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in TEUR	2016	2015
<b>Bilanzansatz zum 1.1.2016</b>	<b>936</b>	<b>0</b>
Umgliederung	0	31
Kum. Ergebnis	0	696
Ergebnis nach Steuern	142	295
Sonstiges Ergebnis	0	-9
Gesamtergebnis	142	286
Ausschüttungen	-154	-78
Endkonsolidierung	-924	0
<b>Bilanzansatz zum 31.12.2016</b>	<b>0</b>	<b>936</b>

in TEUR	
<b>Eigenkapital zum 31.12.2015:</b>	<b>3.901</b>
davon Beteiligungsquote des Konzerns (24%)	24%
Konsolidierungs- und sonstige Effekte	0
<b>Buchwert zum 31.12.2015 = Anteiliges Nettovermögen</b>	<b>936</b>

Zusammengefasste Finanzinformationen der Ratipur Autofelszereles Kft.:

in TEUR	2015
Langfristige Vermögenswerte	3.852
Kurzfristige Vermögenswerte	2.101
Liquide Mittel	312
Langfristige Schulden	510
Kurzfristige Schulden	1.854
<b>Nettovermögen</b>	<b>3.901</b>
Umsatzerlöse	9.182
EBIT	1.412
Finanzergebnis	-35
Ergebnis vor Steuern	1.377
Steuerergebnis	-145
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>1.233</b>



## 12. SONSTIGE LANGFRISTIGE FORDERUNGEN

Die sonstigen langfristigen Forderungen beinhalten den langfristigen Teil der aktivierten Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen. Der kurzfristige Teil ist in den sonstigen kurzfristigen Forderungen enthalten. Es handelt sich dabei um Werkzeugprojekte mit Kunden, welche als Spezialleasing klassifiziert werden.

Der Barwert der Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasing weist folgende Laufzeiten aus:

in TEUR	Mindest- leasing- zahlungen aus Finan- zierungs- leasing	Abzinsungen aus Finan- zierungs- leasing	Barwert der Mindest- leasing- zahlungen
<b>31.12.2016</b>			
Bis zu einem Jahr	432	-64	368
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	654	-98	556
<b>Gesamt</b>	<b>1.086</b>	<b>-162</b>	<b>924</b>
<b>31.12.2015</b>			
Bis zu einem Jahr	500	-78	421
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	1.087	-162	924
<b>Gesamt</b>	<b>1.586</b>	<b>-241</b>	<b>1.346</b>

Der noch nicht realisierte Finanzertrag beläuft sich zum 31. Dezember 2016 auf TEUR 162 (Vorjahr: TEUR 241).

Die Finanzierungsleasingverhältnisse haben eine Restlaufzeit zwischen ein und drei Jahren.

## 13. LATENTE STEUERABGRENZUNG

Die Unterschiede zwischen den Wertansätzen in der Steuer- und in der IFRS-Bilanz resultieren aus folgenden Unterschiedsbeträgen bzw. wirken sich mit folgender Steuerlatenz aus:

in TEUR	31.12.2016		31.12.2015	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Sachanlagen	2.812	-1.189	1.341	-990
Abfertigungsrückstellung	912	202	962	0
Pensionsrückstellung	2.772	0	2.377	24
Sonstige Personal- rückstellungen	128	17	113	-52
Steuerliche Verlustvorräte	2.789	0	6.178	0
Leasingverbindlichkeiten	849	0	1.425	0
Sonstige Rückstellungen	4.239	-129	5.919	0
Sonstige	-1.972	82	-3.605	72
<b>Zwischensumme</b>	<b>12.529</b>	<b>-1.017</b>	<b>14.710</b>	<b>-946</b>
Konsolidierung	-275	100	-146	27
<b>Aktivierung/Rückstellung für latente Steuern</b>	<b>12.254</b>	<b>-917</b>	<b>14.564</b>	<b>-919</b>

Im Jahr 2016 bestanden in Konzerngesellschaften latente Steuerforderungsüberhänge auf temporäre Differenzen und auf Verlustvorräte in Höhe von TEUR 12.529 (Vorjahr: TEUR 14.710). Diese wurden als werthaltig angesehen, da für diese Gesellschaften auf Basis der aktuellen Mittelfristplanung von zukünftigen steuerlichen Gewinnen ausgegangen wird.

Im Konzern bestehen per 31. Dezember 2016 ertragsteuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 22.038 (Vorjahr: TEUR 36.347), die sich wie folgt zusammensetzen:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
<b>Gesamt</b>	<b>22.038</b>	<b>36.347</b>
davon aktivierte Verlustvorräte	14.329	29.629
davon unbeschränkt vortragsfähig	14.329	29.629
davon nicht aktivierte Verlustvorräte	7.709	6.718

Nicht ausreichend gesicherte Verlustvorräte wurden im Vorjahr in der Zeile „davon nicht aktivierte Verlustvorräte“ dargestellt. Zur Verbesserung der Klarheit der Angabe wurden nicht ausreichend gesicherte Verlustvorräte zum 31.12.2016 bereits im Gesamtbetrag nicht angesetzt. Die Darstellung der nicht aktivierten Verlustvorräte zum 31.12.2015 wurde entsprechend angepasst. Die Anpassung hatte keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Für abzugsfähige steuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 7.709 (Vorjahr: TEUR 6.718) sowie für abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) wur-

den keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da aufgrund der Verlusthistorie ihre Wirksamkeit als endgültige Steuerentlastung als noch nicht ausreichend gesichert eingeschätzt wird. Dies entspricht einer aktiven Latenz in Höhe von TEUR 1.642 (Vorjahr: TEUR 1.038).

Für temporäre Unterschiede in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 23.643 (Vorjahr: TEUR 20.379) wurden gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuerabgrenzungen gebildet, da zum 31. Dezember 2016 davon auszugehen war, dass die Unterschiede zwischen steuerlichem Beteiligungsansatz und anteiligem Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen in absehbarer Zeit steuerfrei bleiben werden.

In den latenten Steuern sind erfolgsneutrale aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.934 (Vorjahr: TEUR 1.569) und erfolgsneutrale passive latente Steuern in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

#### 14. VORRÄTE

Die Gliederung der Vorräte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27.329	27.245
Unfertige Erzeugnisse	15.219	17.804
Erhaltene Anzahlungen	-1.323	-245
Fertige Erzeugnisse und Waren	14.413	13.499
Geleistete Anzahlungen	197	127
<b>Gesamt</b>	<b>55.834</b>	<b>58.429</b>

Die erfolgswirksame Veränderung (Saldo aus Bildung und Auflösung) der Wertberichtigung auf Vorräte betrug im Geschäftsjahr TEUR -408 (Vorjahr: TEUR -301). Die Aufwendungen für Vorräte werden im Wesentlichen im Materialaufwand erfasst. Die Vorräte, die in der Berichtsperiode als Materialaufwand erfasst wurden, betragen TEUR 221.618 (Vorjahr: TEUR 216.856).

Wie im Vorjahr wurden keine Vorräte zur Sicherstellung von Finanzverbindlichkeiten sicherungsübereignet oder verpfändet.

#### 15. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die bestehenden Wertberichtigungen zu Forderungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in TEUR	2016	2015
<b>Stand 1.1.</b>	<b>3.094</b>	<b>2.605</b>
Verbrauch	-299	-193
Auflösung	-259	-286
Zuweisung	1.136	950
Fremdwährungsdifferenzen	30	18
<b>Stand 31.12.</b>	<b>3.702</b>	<b>3.094</b>

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit der Forderungen wird neben der individuellen Kreditwürdigkeit der Schuldner vor allem auf deren Überfälligkeit abgestellt. Nach Einschätzung des Managements bestehen keine wesentlichen Unterschiede zwischen dem Buchwert und dem Marktwert der Forderungen.

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 8.923 (Vorjahr: TEUR 8.923) sind Forderungen mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 8.923 (Vorjahr: TEUR 8.923) im Rahmen von stillen Globalzessionen sicherungsweise an Banken abgetreten.

#### FACTORING

Seit dem Geschäftsjahr 2008 bestehen Factoring-Vereinbarungen, aufgrund derer Banken bzw. Factoringgesellschaften zum Ankauf bestimmter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der POLYTEC GROUP über ein monatlich revolvinges Nominalvolumen verpflichtet sind. Das mit den Forderungen verbundene Ausfallrisiko (Delkredererisiko) geht für die verkauften Forderungen regresslos an die ankaufende Bank bzw. Factoringgesellschaft mit erfolgtem Ankauf über.

Die Factoring-Vereinbarungen haben per 31. Dezember 2016 ein maximal ausnutzbares Nominalvolumen von insgesamt TEUR 64.400 (Vorjahr: TEUR 64.400). Zum Stichtag waren Forderungen in Höhe von TEUR 23.364 (Vorjahr: TEUR 22.929) verkauft und aus dem Konzernabschluss gemäß IAS 39 ausgebucht.

Der nicht bevorschusste Betrag wird per 31. Dezember 2016 als sonstiger kurzfristiger Vermögenswert (finanziell) in Höhe von TEUR 5.752 (Vorjahr: TEUR 2.307) ausgewiesen. Die Zeitwerte entsprechen den angegebenen Buchwerten, da insbesondere auch die Restlaufzeiten der betroffenen Forderungen kurzfristig sind.

**16. FERTIGUNGS-AUFTRÄGE**

in TEUR	2016	2015
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	55.922	70.110

Die Nettobeträge der Fertigungsaufträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Bis zum Stichtag angefallene Auftragskosten und zugewiesene Gewinne (abzüglich ausgewiesener Verluste)	85.990	72.309
Abzüglich: erhaltene Anzahlungen	-51.724	-39.553
	34.266	32.756
<b>Im Abschluss als Forderungen bzw. Verbindlichkeiten erfasst</b>		
Forderungen aus realisierten Umsatzerlösen aus Fertigungsaufträgen, soweit sie dafür erhaltene Anzahlungen übersteigen	35.862	34.623
Erhaltene Anzahlungen für Fertigungsaufträge, soweit sie die dafür realisierten Umsatzerlöse übersteigen	-1.597	-1.867
	34.266	32.756
darin enthaltene Haftrücklässe	0	0

**17. SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN**

Die sonstigen Forderungen bestehen im Wesentlichen aus Amortisationsforderungen, Current Savings, Umsatzsteuerforderungen sowie Lieferantenboni.

**18. KURZFRISTIGE VERZINSLICHE FORDERUNGEN**

Die kurzfristigen verzinslichen Forderungen bestehen im Wesentlichen gegenüber Boshoku Automotive und resultieren aus dem Verkauf des Bereichs Interior-Systems. Im Laufe des Geschäftsjahres 2016 wurden ausstehende Forderungen in Höhe von TEUR 9.079 beglichen. Der Zahlungseingang für den Restbetrag wird innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet.

**19. KASSENBESTAND UND KURZFRISTIGE FINANZMITTEL**

Wesentliche Verfügungsbeschränkungen über die in diesem Posten enthaltenen Beträge waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

**20. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE**

Der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Buchwert der finanziellen Vermögenswerte stellt in den IAS-39-Bewertungskategorien zum 31. Dezember 2016 und zum 31. Dezember 2015 einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Sämtliche beizulegende Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte werden der Bewertungshierarchie Stufe 3 zugewiesen.

Die flüssigen Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise – auch unter Berücksichtigung der Bonität der Vertragspartner – dem beizulegenden Zeitwert. Dem Ausfallrisiko wird durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

**21. KONZERNEIGENMITTEL**

Das Grundkapital der POLYTEC HOLDING AG beträgt am Bilanzstichtag TEUR 22.330 (Vorjahr: TEUR 22.330) und ist in 22.329.585 Stammaktien (Vorjahr: 22.329.585 Stammaktien) zum Nennbetrag von je EUR 1,00 zerlegt. Der Ausgabebetrag der Aktien ist voll einbezahlt.

Der Rückkauf der zum Bilanzstichtag gehaltenen eigenen Aktien im Ausmaß von 334.041 Stück (entspricht 1,5% des Grundkapitals) mit einem Anschaffungswert von TEUR 1.855 und einem Kurswert zum Stichtag von TEUR 3.469 erfolgte zur Gänze unter Bezugnahme auf das in der Hauptversammlung vom 16. Mai 2012 sowie in der Hauptversammlung vom 14. Mai 2014 genehmigte Rückkaufprogramm.

	Stückaktien	Eigene Aktien	In Umlauf befindliche Aktien
<b>31.12.2015</b>	<b>22.329.585</b>	<b>-334.041</b>	<b>21.995.544</b>
Bestandsveränderung eigener Aktien	0	0	0
<b>31.12.2016</b>	<b>22.329.585</b>	<b>-334.041</b>	<b>21.995.544</b>

**NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE**

Die nachstehende Tabelle zeigt zusammengefasste Finanzinformationen vor konzerninternen Eliminierungen zu sämtlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss. Die Darstellung erfolgt aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten für sämtliche Anteile ohne beherrschenden Einfluss gesammelt.

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Langfristiges Vermögen	16.518	16.045
Kurzfristiges Vermögen	7.709	6.690
Langfristige Verbindlichkeiten	-577	-598
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-2.688	-2.086
<b>Reinvermögen</b>	<b>20.962</b>	<b>20.051</b>
Eigentumsanteil/Stimmrechte nicht beherrschende Anteile	30%	30%
Buchwert der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	6.289	6.015
Anteiliger Gewinn der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	723	520
Anteiliges sonstiges Ergebnis der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	-25
Dividenden an Anteile ohne beherrschenden Einfluss	450	0

in TEUR	2016	2015
Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit	3.687	2.494
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-1.079	-704
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.444	-610

**ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT**

Ziele der Kapitalmanagementstrategie der POLYTEC GROUP sind die Sicherung des Geschäftsbetriebs, die Steigerung des Unternehmenswerts, die Schaffung einer soliden Kapitalbasis zur Finanzierung des profitablen Wachstumskurses sowie die Gewährleistung des Kapitaldienstes und attraktiver Dividendenzahlungen.

Die POLYTEC HOLDING AG unterliegt den Mindestkapitalerfordernissen des österreichischen Gesellschaftsrechts. Satzungs-mäßige Mindestkapitalerfordernisse bestehen nicht. Dennoch sieht die Gruppe in einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung vor allem ein wichtiges Element der Insolvenzvorsorge. Die Relation von Eigen- zu Gesamtkapital zeigt folgendes Bild:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Summe Eigenkapital	189.924	162.925
Bilanzsumme	501.448	485.139
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>37,9%</b>	<b>33,6%</b>

Kapitalmanagement bedeutet für POLYTEC eine Steuerung des Eigenkapitals und der Nettofinanzschulden. Die Nettofinanzschulden der POLYTEC GROUP werden zentral gesteuert. Die Zielsetzungen liegen dabei in der langfristigen Liquiditätssicherung, der effizienten Inanspruchnahme von Fremdfinanzierungen sowie der finanziellen Risikobegrenzung bei gleichzeitiger Optimierung von Ertrag und Kosten.

Neben der Eigenkapitalquote zieht POLYTEC vor allem die Kennzahlen Gearing und ROCE (Return on Capital Employed) für die Überwachung ihres Kapitals heran. Die Gesamtkosten des eingesetzten Kapitals und die mit verschiedenen Arten des Kapitals verbundenen Risiken werden laufend überwacht.

POLYTEC strebt eine nachhaltige Eigenkapitalquote von mehr als 30% an. Nur im Fall einer strategisch bedeutsamen M&A-Transaktion wäre ein leichtes Unterschreiten dieser Eigenkapitalquote temporär akzeptabel.

Das Gearing wird definiert als Verhältnis der Netto-Finanzschulden (lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich der liquiden Mittel und der verzinslichen Forderungen) zum Eigenkapital. Als Instrumente der Steuerung dienen in erster Linie die Aufnahme oder Rückführung von Finanzschulden sowie die Stärkung der Eigenkapitalbasis durch Gewinnthesaurierung oder Anpassung der Dividendenzahlungen. Aufgrund der Akquisition des Immobilienvermögens haben sich die Zielvorgaben hinsichtlich des Gearing-Ratio verändert. Das Management der POLYTEC GROUP erachtet nun eine Gearing-Ratio von unter 1,00 für nachhaltig solide.

Das Gearing entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Finanzverbindlichkeiten <sup>1)</sup>	153.633	170.043
- Liquide Mittel	79.540	57.683
- Verzinsliche Forderungen	4.149	13.217
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten (-)/ -vermögen (+)</b>	<b>-69.944</b>	<b>-99.143</b>
/ Buchwert Eigenkapital	189.924	162.925
<b>Gearing</b>	<b>0,37</b>	<b>0,61</b>

<sup>1)</sup> Lang- und kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die Nettofinanzverbindlichkeiten verringerten sich im Wesentlichen durch den verbesserten Free-Cash-Flow im Geschäftsjahr 2016. Weiters führte die Erhöhung des Eigenkapitals durch das Jahresergebnis insgesamt zu einer Reduktion des Gearing Ratio auf den Wert von 0,37.

Der ROCE wird definiert als Verhältnis des EBIT zum durchschnittlich eingesetzten Kapital (Capital Employed). Das eingesetzte Kapital umfasst dabei das betriebsnotwendige langfristige Vermögen (immaterielle Vermögenswerte, Firmenwerte, Sachanlagen, Anteile an equity-bilanzierten Unternehmen und sonstige langfristige Forderungen) abzüglich sonstige langfristige Rückstellungen sowie das Nettoumlaufvermögen (nicht verzinstes kurzfristiges Vermögen abzüglich nicht verzinsten kurzfristige Verbindlichkeiten).

Der ROCE stellt den wichtigsten Berechnungsparameter für den Großteil der in der POLYTEC GROUP vorhandenen Management-Bonusvereinbarungen dar. Der ROCE entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2016	2015
Durchschnittliches Capital Employed	274.841	219.097
EBIT	52.419	36.585
<b>Return on Capital Employed (in %)</b>	<b>19,1</b>	<b>16,7</b>

Somit konnte aufgrund des verbesserten EBITs auch in diesem Geschäftsjahr der angestrebte ROCE von mindestens 15% erreicht werden. Die Dividendenpolitik der POLYTEC GROUP orientiert sich an der Profitabilität, den strategischen Wachstumsaussichten und den Kapitalerfordernissen der Gruppe.

## 22. ERGEBNIS JE AKTIE UND DIVIDENDEN

Gemäß IAS 33 (Earnings per Share) ergeben sich Basic Earnings per Share durch die Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses (Ergebnis nach Ertragsteuern nach nicht beherrschenden Anteilen) durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien.

	Einheit	2016	2015
Ergebnis nach Ertragsteuern nach nicht beherrschenden Anteilen	TEUR	36.295	23.718
Durchschnittliche Zahl der ausgegebenen Stammaktien	Stück	22.329.585	22.329.585
Durchschnittlich gehaltene eigene Aktien	Stück	334.041	334.041
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien	Stück	21.995.544	21.995.544
Ergebnis je Aktie	EUR/Stück	1,65	1,08

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da sich keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt im Umlauf befinden.

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der POLYTEC HOLDING AG zum 31. Dezember 2016 die Grundlage für die Ausschüttung einer Dividende.

Für das Geschäftsjahr 2015 wurde in der ordentlichen Hauptversammlung vom 19. Mai 2016 eine Dividende von EUR 0,30 je Aktie beschlossen (Zahltag am 27. Mai 2016).

Der Vorstand der POLYTEC HOLDING AG wird der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2016 die Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,40 je Aktie vorschlagen.

Die Dividenden unterliegen grundsätzlich einem Kapitalertragsteuerabzug von 27,5%. Bei unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen ist damit die Einkommensteuer abgegolten (Endbesteuerung). Unbeschränkt steuerpflichtige Kapitalgesellschaften, die zumindest 10% des Grundkapitals halten, sind von der Kapitalertragsteuer befreit. Bei beschränkt Steuerpflichtigen sind zudem die maßgeblichen Doppelbesteuerungsabkommen zu berücksichtigen.

## 23. LANGFRISTIGE VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

Diese Position enthält alle verzinslichen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und gliedert sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Schuldscheindarlehen	99.791	99.696
davon mit RLZ > 5 Jahre	0	32.482
Bankdarlehen	26.708	38.198
davon mit RLZ > 5 Jahre	4.146	5.604
davon dinglich besichert	19.379	28.824
Andere verzinsliche Verbindlichkeiten	626	554
davon mit RLZ > 5 Jahre	0	0
<b>Finanzielle verzinsliche Verbindlichkeiten</b>	<b>127.126</b>	<b>138.449</b>
Leasingverbindlichkeiten	1.712	3.249
davon mit RLZ > 5 Jahre	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>128.837</b>	<b>141.698</b>

Die aushaftenden langfristigen und kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten des Konzerns bestehen in folgenden Währungen:

in TEUR	2016		2015	
	Anteil %	Durchschnittliche Nominalverzinsung	Anteil %	Durchschnittliche Nominalverzinsung
EUR	97,9	1,90	98,8	1,90
GBP	1,8	2,15	1,2	2,15
HUF	0,3	1,96	0,0	0,00

Im Geschäftsjahr 2014 hat die POLYTEC GROUP ein Schuld-scheindarlehen begeben. Das Emissionsvolumen beläuft sich auf TEUR 100.000. Es wurden Laufzeiten von 5 und 7 Jahren mit jeweils fixer und variabler Verzinsung vereinbart.

Im März 2017 wurde der gesamte variable Anteil des Schuld-scheindarlehens 2014 in Höhe von TEUR 36.500 vorzeitig getilgt und mit Ausgabe eines neuen Schuld-scheindarlehens in Höhe von TEUR 45.000 refinanziert. Es wurden wiederum vier Tranchen mit Laufzeiten von 5 und 7 Jahren mit jeweils fixer und variabler Verzinsung ausgegeben.

#### 24. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER ARBEITNEHMERN

Diese Position enthält alle langfristigen Vorsorgen für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Abfertigungsrückstellungen	3.887	3.837
Pensionsrückstellungen	20.698	19.187
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	2.396	2.376
Sonstige langfristige Vorsorgen	808	716
<b>Gesamt</b>	<b>27.789</b>	<b>26.115</b>

#### PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Der Barwert der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen stellt sich im Zeitverlauf wie folgt dar:

in TEUR	2016			2015		
	Barwert Pensionsverpflichtungen	Planvermögen	Rückstellung	Barwert Pensionsverpflichtungen	Planvermögen	Rückstellung
<b>Stand 1.1.</b>	<b>19.187</b>	<b>0</b>	<b>19.187</b>	<b>26.233</b>	<b>-6.379</b>	<b>19.854</b>
Dienstzeitaufwand	760	0	760	133	0	133
Zinsenaufwand	393	0	393	488	-51	437
Pensionszahlungen	-875	0	-875	-1.694	403	-1.291
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste:						
Aufgrund demografischer Annahmen	0	0	0	3	0	3
Aufgrund finanzieller Annahmen	1.183	0	1.183	243	0	243
Aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	50	0	50	31	0	31
Planabgeltungen	0	0	0	-6.250	6.027	-223
<b>Stand 31.12.</b>	<b>20.698</b>	<b>0</b>	<b>20.698</b>	<b>19.187</b>	<b>0</b>	<b>19.187</b>

Hinsichtlich der wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter und der relevanten Bilanzierungsgrundsätze wird auf die Ausführungen unter Punkt D. 10 verwiesen.

Der Pensionsaufwand des Geschäftsjahres 2016 betrifft überwiegend leistungsorientierte (Defined Benefit) Pensionspläne, wobei der Dienstzeitaufwand im Personalaufwand unter den Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung und der Zinsaufwand im Finanzergebnis unter Zinskomponente Versorgungszusagen ausgewiesen werden. Das versicherungstechnische Ergebnis umfasst die Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den demographischen und finanziellen Annahmen entstehen.

Die durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen beträgt 6 bis 26 Jahre (Vorjahr: 6 bis 26 Jahre).

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Dienstzeitaufwand	760	133
Zinsaufwand	393	437
<b>Gesamt</b>	<b>1.153</b>	<b>571</b>

Die im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste entwickelten sich wie folgt (nach Steuern):

in TEUR	2016	2015
<b>Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) zum 1.1.</b>	<b>-3.148</b>	<b>-2.963</b>
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) im Geschäftsjahr	-880	-185
<b>Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) zum 31.12.</b>	<b>-4.028</b>	<b>-3.148</b>

Eine Änderung der Zinssätze um 25 Basispunkte hätte eine Erhöhung der Pensionsverpflichtung um TEUR 711 (Vorjahr: TEUR 662) bzw. eine Verminderung um TEUR 733 (Vorjahr: TEUR 647) zur Folge.

Die oben dargestellte Sensitivitätsanalyse stellt hypothetische Änderungen aufgrund der getroffenen Annahmen dar. Tatsächliche Abweichungen von den Annahmen führen zu anderen Auswirkungen.

## ABFERTIGUNGSRÜCKSTELLUNGEN

Der Barwert der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen stellt sich im Zeitverlauf wie folgt dar:

in TEUR	2016	2015
<b>Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) zum 1.1.</b>	<b>3.837</b>	<b>3.842</b>
Dienstzeitaufwand	122	216
Zinsaufwand	71	86
Abfertigungszahlungen	-108	-67
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste:		
Aufgrund demografischer Annahmen	-66	-11
Aufgrund finanzieller Annahmen	91	152
Aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	-61	-381
<b>Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) zum 31.12.</b>	<b>3.887</b>	<b>3.837</b>

Hinsichtlich der wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter und der relevanten Bilanzierungsgrundsätze wird auf die Ausführungen unter Punkt D. 10 verwiesen.

Der gesamte Abfertigungsaufwand des Geschäftsjahres 2016 verteilt sich auf beitragsorientierte (Defined Contributions) und leistungsorientierte (Defined Benefit) Pläne, wobei der Dienstzeitaufwand im Personalaufwand unter den Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung und der Zinsaufwand im Finanzergebnis unter Zinskomponente Versorgungszusagen ausgewiesen werden. Das versicherungstechnische Ergebnis umfasst die Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den demographischen und finanziellen Annahmen entstehen.

Die durchschnittliche Laufzeit der Abfertigungsverpflichtungen beträgt 6 bis 13 Jahre (Vorjahr: 4 bis 13 Jahre).

in TEUR	2016	2015
<b>Beitragsorientierte Pläne</b>		
<b>Aufwand für beitragsorientierte Pläne</b>	<b>246</b>	<b>221</b>
<b>Leistungsorientierte Pläne</b>		
Dienstzeitaufwand	122	216
Zinsaufwand	71	86
<b>Aufwand für leistungsorientierte Pläne</b>	<b>193</b>	<b>302</b>
<b>Aufwendungen für Abfertigungen</b>	<b>439</b>	<b>523</b>

Die im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste entwickelten sich wie folgt (nach Steuern):

in TEUR	2016	2015
<b>Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) zum 1.1.</b>	<b>-600</b>	<b>-780</b>
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) im Geschäftsjahr	37	180
<b>Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) zum 31.12.</b>	<b>-563</b>	<b>-600</b>

Eine Änderung der Zinssätze um 25 Basispunkte hätte eine Erhöhung der Abfertigungsverpflichtung um TEUR 92 (Vorjahr: TEUR 96) bzw. eine Verminderung um TEUR 95 (Vorjahr: TEUR 100) zur Folge.

Die oben dargestellte Sensitivitätsanalyse stellt hypothetische Änderungen aufgrund der getroffenen Annahmen dar. Tatsächliche Abweichungen von den Annahmen führen zu anderen Auswirkungen.

#### RÜCKSTELLUNGEN FÜR JUBILÄUMSGELDER

Die Entwicklung der Rückstellung stellt sich im Zeitverlauf wie folgt dar:

in TEUR	2016	2015
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung = <b>Rückstellung für Jubiläumsgelder</b>	<b>2.396</b>	<b>2.376</b>

Der Jubiläumsgeldaufwand des Geschäftsjahres beträgt TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 255).

#### 25. SONSTIGE LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Der Posten beinhaltet Vorsorgen für unvorteilhafte Aufträge aus Unternehmenserwerben.

#### 26. KURZFRISTIGE VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.202	10.524
Bankdarlehen mit Restlaufzeit < 1 Jahr	11.627	11.512
Zinsabgrenzung Schuldscheindarlehen	428	435
<b>Finanzielle kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten</b>	<b>23.257</b>	<b>22.473</b>
Leasingverbindlichkeiten mit Restlaufzeit < 1 Jahr	1.539	5.872
<b>Gesamt</b>	<b>24.795</b>	<b>28.346</b>

#### 27. VERBINDLICHKEITEN AUS ERTRAGSTEUERN

Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern betreffen im Wesentlichen Schulden aus Körperschaft- und Gewerbeertragsteuern (oder vergleichbaren Steuern) in verschiedenen Sitzstaaten von Konzerngesellschaften. Die Schulden entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2016	2015
Stand 1.1. des Geschäftsjahres	3.262	1.216
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	123
Währungsdifferenzen	-28	10
Verbrauch für Steuerzahlungen	-1.826	-835
Auflösung	-5	-51
Neubildung im Geschäftsjahr	5.349	2.799
<b>Stand 31.12. des Geschäftsjahres</b>	<b>6.752</b>	<b>3.262</b>

#### 28. LIEFERVERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50.600	50.150
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0
<b>Finanzielle Lieferverbindlichkeiten</b>	<b>50.600</b>	<b>50.150</b>
Erhaltene Anzahlungen	2	47
<b>Gesamt</b>	<b>50.603</b>	<b>50.197</b>

#### 29. SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	4.013	3.385
Übrige Verbindlichkeiten	8.281	9.933
<b>Finanzielle sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>12.293</b>	<b>13.318</b>
Abgrenzung für nicht konsumierte Urlaube	4.977	5.325
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	4.072	4.166
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	1.750	1.975
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	2.740	389
<b>Gesamt</b>	<b>25.832</b>	<b>25.171</b>



**30. KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

in TEUR	Stand 1.1.2016	Änderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- umrech- nung	Umgliede- rungen	Verbrauch	Auflösung	Zuweisung	Stand 31.12.2016
Personalabgrenzungen	8.236	0	5	0	7.582	430	6.063	6.292
Drohende Verluste und Wagnisse	7.103	0	-9	6.208	5.785	451	863	7.929
Garantie- und Gewährleistung	2.113	0	0	-60	355	82	1.251	2.867
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	11.190	40	4	-454	4.400	581	11.316	17.115
<b>Gesamt</b>	<b>28.642</b>	<b>40</b>	<b>0</b>	<b>5.694</b>	<b>18.122</b>	<b>1.544</b>	<b>19.493</b>	<b>34.203</b>

in TEUR	Stand 1.1.2015	Änderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- umrech- nung	Umgliede- rungen	Verbrauch	Auflösung	Zuweisung	Stand 31.12.2015
Personalabgrenzungen	6.020	44	2	0	4.273	919	7.361	8.236
Drohende Verluste und Wagnisse	8.850	896	4	0	3.038	28	419	7.103
Garantie- und Gewährleistung	1.169	20	0	0	97	112	1.134	2.113
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	10.257	-37	40	-107	2.528	2.292	5.856	11.190
<b>Gesamt</b>	<b>26.296</b>	<b>922</b>	<b>46</b>	<b>-107</b>	<b>9.936</b>	<b>3.350</b>	<b>14.771</b>	<b>28.642</b>

Die Umgliederungen in der Rückstellung für drohende Verluste und Wagnisse betrifft mit TEUR 5.800 eine Umgliederung von sonstigen langfristigen Rückstellungen.

Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Vorsorgen für Kundenrückforderungen in Höhe von TEUR 6.323 (Vorjahr: TEUR 3.595), Rechtsrisiken in Höhe von TEUR 2.532 (Vorjahr: TEUR 0) und Rückbauverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.212 (Vorjahr: TEUR 850).

Die Rückstellungen basieren auf der besten Schätzung hinsichtlich des Barwerts des künftigen Abflusses von wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtungen. Die Einschätzungen können sich aufgrund von neuen Erkenntnissen künftig ändern.

**31. FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN**

Die finanziellen Verbindlichkeiten gemäß IAS 39 beinhalten die in der Konzernbilanz ausgewiesenen langfristigen sowie kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten, die Lieferverbindlichkeiten (ohne erhaltene Anzahlungen) und die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. In den verzinslichen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen in Höhe von TEUR 3.250 (Vorjahr: TEUR 9.124) enthalten, welche nicht den finanziellen Verbindlichkeiten gemäß IAS 39 zugeordnet werden.

Die finanziellen Verbindlichkeiten fallen mit Ausnahme der derivativen Finanzkontrakte in die Bewertungskategorie „zum Restbuchwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“. Die derivati-

ven Finanzinstrumente werden als „zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten“ eingestuft.

Bis auf die in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthaltenen derivativen Finanzkontrakte (Stufe 2) in Höhe von TEUR 623 (Vorjahr: TEUR 328) werden alle finanziellen Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie Stufe 3 zugeordnet.

Die POLYTEC GROUP ermittelt den Fair-Value für verzinsliche Verbindlichkeiten nur für die Angaben im Konzernanhang. Der beizulegende Zeitwert wird dabei nach anerkannten Bewertungsmethoden auf Basis einer Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Der wesentliche Inputfaktor ist der Diskontierungszinssatz, der die vorliegenden Marktdaten (risikolose Zinssätze) berücksichtigt. Bei finanziellen Verbindlichkeiten wird die Bonität der POLYTEC GROUP berücksichtigt. Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (exkl. Finanzierungsleasing) der Stufe 3 weisen zum Bilanzstichtag einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 130.523 (Vorjahr: TEUR 139.143) aus, verglichen mit einem Bilanzwert in Höhe von TEUR 127.125 (Vorjahr: TEUR 138.449). Der beizulegende Zeitwert der kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (exkl. Finanzierungsleasing) ergab zum 31. Dezember 2016 einen Wert von TEUR 24.702 (Vorjahr: TEUR 24.070) gegenüber einen Bilanzwert von TEUR 23.256 (Vorjahr: TEUR 22.471). Bei den restlichen finanziellen Verbindlichkeiten der Stufe 3 entspricht der beizulegende Zeitwert nahezu dem Bilanzansatz.

Bezüglich der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten wird auf die Risikoberichterstattung verwiesen.

## F. KAPITALFLUSSRECHNUNG

### NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME GESCHÄFTSVORFÄLLE

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres hat die POLYTEC GROUP die folgenden nicht zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungstätigkeiten aufgenommen, die nicht in der Kapitalflussrechnung Niederschlag finden.

Die POLYTEC GROUP erwarb während des Geschäftsjahres technische Anlagen, welche noch nicht im Cash-Flow berücksichtigt wurden, da diese zum Bilanzstichtag noch nicht (vollständig) bezahlt waren. Gegengleich wurden Verbindlichkeiten aus Anlageninvestitionen getilgt, welche bereits im Jahr zuvor angeschafft wurden und somit im Cash-Flow dieses Geschäftsjahres Berücksichtigung finden. Dieser Umstand erhöht im Geschäftsjahr 2016 den Cash-Flow aus Investitionstätigkeit um TEUR 1.663 (Vorjahr: TEUR -2.775).

Im Geschäftsjahr 2015 wurden im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen technische Anlagen und Betriebsausstattung sowie Immobilien im Wert von TEUR 4.270 erworben. Im Geschäftsjahr 2016 kam es zu keinen derartigen unbaren Investitionen.

### SONSTIGE UNBARE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

Die unbaren Aufwendungen und Erträge bestehen im Wesentlichen aus Währungsumrechnungsdifferenzen und unbaren Zinszahlungen.

### ZINSAUZAHLUNGEN

Zinsenein- und auszahlungen werden dem Konzern-Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit zugeordnet. Sie betragen:

in TEUR	2016	2015
Zinseneinzahlungen	530	892
Zinsenauszahlungen	-4.263	-4.633
<b>Gesamt</b>	<b>-3.732</b>	<b>-3.741</b>

## G. SONSTIGE ANGABEN

### 1. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Sämtliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Bewertung am Bilanzstichtag von Bedeutung sind, wie offene Rechtsfälle oder Schadenersatzforderungen sowie andere Verpflichtungen oder Drohverluste, die gemäß IAS 10 (Contingencies and Events Occurring after the Balance Sheet Date) gebucht oder offengelegt werden müssten, sind im vorliegenden Konzernabschluss berücksichtigt.

### 2. RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Die POLYTEC GROUP ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Risikomanagement ist für die POLYTEC GROUP ein integraler Bestandteil der Strategie und aller Geschäftsprozesse. Auch die für einen Automobilzulieferer notwendigen umfangreichen Zertifizierungen (z. B. TS ISO/16949:2002) geben hier bereits entsprechende Regelungen vor, deren Einhaltung auch durch externe Audits überwacht wird. Der Organisation der POLYTEC GROUP entsprechend werden Risiken dezentral und marktnah vor allem im Rahmen der laufenden Geschäftsprozesse gemanagt und überwacht. Die Steuerung der finanziellen Risiken erfolgt jedoch im Wesentlichen durch die Konzernzentrale. Folgende wesentliche Risikofelder können identifiziert werden:

**Absatzmarktrisiken:** Die Automobilzulieferindustrie gilt als Markt mit hohem Wettbewerb, der sich außerdem in einem Konsolidierungsprozess befindet. Die Absatzerfolge sind in erster Linie abhängig von der Gewinnung neuer Aufträge, die in der Regel zwei bis drei Jahre vor dem Serienanlauf vergeben werden. In dieser Phase der Auftragsakquisition ist jeder Zulieferer einem starken Konditionenwettbewerb ausgesetzt. Während des Serienlaufs ist der Zulieferer auch abhängig vom Absatz des Fahrzeugs, für das er liefert, ohne diesen Erfolg beeinflussen zu können. Weiters wird seitens der OEMs auch nach dem Serienstart ein laufendes Benchmarking der Zulieferer betrieben, was Preisforderungen oder im Extremfall den Verlust eines Auftrags nach sich ziehen kann. Die POLYTEC GROUP trachtet durch einen ausgewogenen Kunden- und Auftragsmix, die Abhängigkeit von einzelnen Lieferbeziehungen so gering wie möglich zu halten.

**Beschaffungsmarktrisiken:** Wesentliches Risiko sind Schwankungen der Rohstoffpreise, die im Fall der POLYTEC GROUP als kunststoffverarbeitendem Konzern vor allem durch nachhaltige Veränderungen des Ölpreises, aber auch der Raffineriekapazitäten verursacht werden können. Beschaffungsseitig wird diesem Risiko vor allem mit langfristigen Lieferverträgen und absatzseitig, soweit gegenüber dem Kunden durchsetzbar, mit Materialgleitklauseln in den offengelegten Kalkulationen entgegengewirkt. Zum Teil erfolgt die Verhandlung von Rohstoffen und Zukaufteilen direkt durch die Kunden der POLYTEC GROUP mit dem Lieferanten. Soweit mit dem Kunden Preise nur auf Jahresfrist vereinbart sind, ist die Veränderung der Rohstoffpreise ein wichtiger Parameter in den Gesprächen für die jährliche Neufestlegung der Preise. Weiters wird versucht, durch verstärkte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten neue Rohstoffe (Naturfaserstoffe) einzusetzen.

#### FINANZIELLE RISIKEN UND DEREN MANAGEMENT UND SENSITIVITÄT

**Kreditrisiko:** Aufgrund der Kundenstruktur – rund 90% des Umsatzes werden mit den OEM oder großen Systemlieferanten erzielt – ist die POLYTEC GROUP dem Bonitätsrisiko der Automobilindustrie ausgesetzt. Die Außenstände werden laufend kritisch verfolgt und die vereinbarungsgemäße Bezahlung von Forderungen sichergestellt. Im Geschäftsjahr 2016 wurden rund 56%<sup>1)</sup> (Vorjahr: 58%) des Umsatzes mit den drei größten Kunden erzielt. Dies ergibt ein gewisses Klumpenkreditrisiko, das vom Management aber als unkritisch im Hinblick auf Kreditausfälle eingestuft wird. Die Abhängigkeit von wenigen Kunden ist ein Wesensmerkmal der Automobilzulieferindustrie. Als Kunde wird in diesem Zusammenhang eine Gruppe verbundener Unternehmen definiert, die durchaus auch mehrere Automobilmarken herstellen kann. Das Management setzt zukünftig auf eine höhere Diversifizierung durch die Verbreiterung der Kundenbasis im Bereich Non-Automotive.

Das Ausfallrisiko bei flüssigen Mitteln wird als gering eingeschätzt.

Trotz des allgemein als gering eingestuften Kreditrisikos entspricht das maximale theoretische Ausfallrisiko grundsätzlich den Buchwerten der einzelnen finanziellen Vermögenswerte. In Einzelfällen werden auf Basis der laufenden Debitorenüberwachung Kreditversicherungen in Anspruch genommen. Zum Stichtag bestehen keine wesentlichen Kreditversicherungsvereinbarungen. Das theoretische Ausfallrisiko ist demnach der Buchwert der Kredite und Forderungen in Höhe von TEUR 186.554 (Vorjahr: TEUR 172.181).

Die Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen zum 31. Dezember stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Gesamt	Weder überfällig noch wertgemindert	Überfällig, aber nicht wertgemindert in Tagen			
			bis 60	60 bis 120	120 bis 360	über 360
<b>31.12.2016</b>						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49.791	35.592	6.891	1.982	4.115	1.211
Sonstige Forderungen (exkl. RAP)	17.212	16.897	116	23	129	47

in TEUR	Gesamt	Weder überfällig noch wertgemindert	Überfällig, aber nicht wertgemindert in Tagen			
			bis 60	60 bis 120	120 bis 360	über 360
<b>31.12.2015</b>						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52.201	36.954	12.102	750	1.055	1.340
Sonstige Forderungen (exkl. RAP)	14.455	14.455	0	0	0	0

An der Einbringlichkeit von finanziellen Vermögenswerten, die weder überfällig noch wertgemindert sind, bestehen keine Zweifel. Nennenswerte Risikokonzentrationen aus der Veranlagung von finanziellen Vermögenswerten bei nur einem Geschäftspartner bestehen nicht.

<sup>1)</sup> Inklusive MAN nach Eingliederung in die VW-Gruppe

**Liquiditätsrisiko:** Die Gruppe sichert ihren Liquiditätsbedarf durch Vorhalten einer Barreserve sowie durch vertragliche Vereinbarung entsprechender Kreditrahmen. Die Steuerung erfolgt einheitlich durch die Konzernzentrale.

Die finanziellen Verbindlichkeiten der Gruppe (ohne Derivate) weisen auf Basis der geschlossenen Vereinbarungen folgende zu erwartende Cash-Flows auf (einschließlich Zinszahlungen zum am Bilanzstichtag vorherrschenden Zinsniveau):

in TEUR	Buchwert 31.12.2016	Summe vertrag- liche Cash- Flows	davon bis 1 Jahr	davon über 1 aber unter 5 Jahre	davon über 5 Jahre
Schuldschein- darlehen	100.219	107.838	2.087	105.751	0
Darlehen von Banken und sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	38.962	41.101	12.097	23.693	5.311
Kontokorrentkre- dite von Banken	11.201	11.283	11.283	0	0
Finanzierungs- leasing	3.250	3.346	1.598	1.748	0
Lieferver- bindlichkeiten	50.600	50.600	50.600	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11.691	11.691	11.691	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>215.923</b>	<b>225.859</b>	<b>89.356</b>	<b>131.192</b>	<b>5.311</b>

in TEUR	Buchwert 31.12.2015	Summe vertrag- liche Cash- Flows	davon bis 1 Jahr	davon über 1 aber unter 5 Jahre	davon über 5 Jahre
Schuldschein- darlehen	100.131	109.925	2.087	74.549	33.289
Darlehen von Banken und sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	50.264	53.059	12.662	33.124	7.273
Kontokorrentkre- dite von Banken	10.523	10.607	10.607	0	0
Finanzierungs- leasing	9.124	9.331	5.993	3.338	0
Lieferver- bindlichkeiten	50.150	50.150	50.150	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	12.990	12.990	12.990	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>233.182</b>	<b>246.062</b>	<b>94.489</b>	<b>111.011</b>	<b>40.562</b>

Die Kontokorrentkredite werden der Gruppe bis auf weiteres zur Verfügung gestellt und sind somit als kurzfristig eingestuft, allerdings ist eine kurzfristige Fälligkeit seitens der finanzierenden Kreditinstitute nicht zu erwarten.

**Währungsrisiko:** Der weitaus überwiegende Anteil der Umsätze der POLYTEC GROUP wird in Euro fakturiert, sodass das Währungsrisiko den Konzern in Summe nur in geringem Maß betrifft. Zum Teil erfolgt der Einkauf von Vorleistungen in derselben Währung wie der Verkauf, sodass sich Währungsrisiken natürlich „hedgen“. Die Gruppe ist größeren Währungsrisiken in jenen Ländern ausgesetzt, in denen in Euro fakturiert, Vorleistungen aber in lokaler Währung zugekauft werden müssen. Solche Risiken bestehen etwa gegen die Tschechische Krone, den Ungarischen Forint und die Türkische Lira. Diese Risiken sind vielfach nicht Finanzinstrumenten zuzuordnen, da sie vor allem auch auf Personalkosten zurückzuführen sind.

Die zum Bilanzstichtag bilanzierten Finanzinstrumente und finanziellen Verbindlichkeiten zeigen hinsichtlich ihrer Herkunftswährung folgende Verteilung:

in TEUR	31.12.2016		
	In Euro	In Fremd- währung	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.095	10.697	49.791
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	25.843	10.019	35.862
Sonstige Forderungen (exkl. RAP)	15.007	2.205	17.212
Verzinsliche Forderungen	4.149	0	4.149
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	75.799	3.741	79.540
<b>Gesamt</b>	<b>159.892</b>	<b>26.662</b>	<b>186.554</b>

in TEUR	31.12.2016		
	In Euro	In Fremd- währung	Summe
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	128.492	345	128.837
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	21.961	2.834	24.796
Lieferverbindlichkeiten (ohne Anzahlungen)	40.630	9.971	50.600
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	10.598	1.695	12.293
<b>Gesamt</b>	<b>201.681</b>	<b>14.846</b>	<b>216.527</b>

in TEUR	31.12.2015		
	In Euro	In Fremdwährung	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.579	11.622	52.201
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	28.825	5.798	34.623
Sonstige Forderungen (exkl. RAP)	12.530	1.926	14.456
Verzinsliche Forderungen	13.217	0	13.217
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	56.103	1.580	57.683
<b>Gesamt</b>	<b>151.254</b>	<b>20.926</b>	<b>172.180</b>

in TEUR	31.12.2015		
	In Euro	In Fremdwährung	Summe
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	131.864	9.834	141.698
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	24.826	3.520	28.346
Lieferverbindlichkeiten (ohne Anzahlungen)	43.833	6.317	50.150
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	11.679	1.639	13.318
<b>Gesamt</b>	<b>212.202</b>	<b>21.310</b>	<b>233.512</b>

Die Verteilung zeigt, dass das Risiko, dem die Gruppe aus der Veränderung von Wechselkursen ausgesetzt ist, sehr gering ist, da selbst in Summe sowohl die in Fremdwährung gehaltenen finanziellen Vermögenswerte mit 14,3% (Vorjahr: 12,2%), als auch die entsprechenden Verbindlichkeiten mit 6,9% (Vorjahr: 9,1%) nur einen geringen Teil des Gesamtvolumens ausmachen. Obendrein würde eine Veränderung einer Währung sowohl Vermögenswerte als auch Schulden betreffen und daher kompensatorische Effekte aufweisen.

Ein Anstieg der Wechselkurse betreffend nicht-innerkonzernale Lieferforderungen und -verbindlichkeiten um +/-10% würde zu keiner wesentlichen Auswirkung auf Ergebnis bzw. Eigenkapital führen.

**Zinsänderungsrisiko:** Dem Zinsänderungsrisiko begegnet die POLYTEC GROUP durch ein der langfristigen Zinsmeinung entsprechendes Portfolio von variablen und fixen Finanzierungen, wobei langfristige Finanzierungen zum ganz überwiegenden Teil variabel verzinst sind.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden zur Zinssicherung derivative Produkte eingesetzt. Die folgende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte, die Nominalbeträge und die vertraglichen Restlaufzeiten der ausstehenden Derivate am Ende der Berichtsperiode:

31.12.2016	beizulegende Zeitwerte		Nominale	Restlaufzeiten		
	pos.	neg.		< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Receive-Floating-Pay-Fixed-Swaps	0	623	37.571	1.071	36.500	0
Zinsscaps	0	0	2.500	2.500	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>623</b>	<b>40.071</b>	<b>3.571</b>	<b>36.500</b>	<b>0</b>

31.12.2015	beizulegende Zeitwerte		Nominale	Restlaufzeiten		
	pos.	neg.		< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Receive-Floating-Pay-Fixed-Swaps	0	327	39.000	0	30.500	8.500
Zinsscaps	0	0	2.500	0	2.500	0
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>327</b>	<b>41.500</b>	<b>0</b>	<b>33.000</b>	<b>8.500</b>

Die in der obigen Tabelle angegebenen Zeitwerte entsprechen den Marktwerten zum Ende der Berichtsperiode. Sie wurden unter Anwendung aktueller Marktparameter zum Bilanzstichtag durch Banken ermittelt.

Die Zinsswaps werden vierteljährlich ausgeglichen. Der variable Zinssatz der Zinsswaps basiert auf dem 6-Monats-Euribor. Die Differenz zwischen festen und variablen Zinsen wird netto ausgeglichen.

Die verzinslichen Verbindlichkeiten weisen zum Bilanzstichtag folgende Struktur auf:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Schuldscheinanleihen	100.219	100.131
davon fix verzinst	63.677	63.618
davon variabel verzinst	36.543	36.513
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.527	60.227
davon fix verzinst	29.686	37.003
davon variabel verzinst	19.841	23.224
Finanzierungsleasing	3.250	9.124
davon fix verzinst	3.250	9.124
davon variabel verzinst	0	0
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	636	560
davon fix verzinst	636	560
davon variabel verzinst	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>153.632</b>	<b>170.043</b>
davon fix verzinst	97.249	110.306
davon variabel verzinst	56.384	59.737

Der weitaus überwiegende Anteil der variabel verzinsten Verbindlichkeiten ist abhängig vom 6-Monats-Euribor. Eine Erhöhung (Reduktion) dieses Referenzzinssatzes um 100 Basispunkte würde eine Erhöhung (Reduktion) des Zinsaufwands um rund TEUR 564 (Vorjahr: TEUR 595) bedeuten.

In den verzinslichen Forderungen sowie den kurzfristigen Finanzmitteln sind variabel verzinsten finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 79.821 (Vorjahr: TEUR 50.629) enthalten. Eine Erhöhung (Reduktion) des 3-Monats-Euribors um 100 Basispunkte würde eine Erhöhung (Reduktion) des Zinsertrags um rund TEUR 798 (Vorjahr: TEUR 506) bedeuten.

**Cybercrime:** Auch die POLYTEC GROUP unterliegt vermehrt Angriffen durch Cybercrime-Attacken. Diese konnten bisher erfolgreich abgewehrt werden. Dennoch ist die Professionalisierung im Bereich zu einem ernstzunehmenden Risikobereich im operativen Geschäft geworden. Die internen Kontrollen der POLYTEC GROUP wurden laufend verschärft sowie die Sensibilisierung der Mitarbeiter hinsichtlich dieses Themas in regelmäßigen Abständen adressiert und laufend evaluiert.

**Sonstige Risiken:** Verschiedene Verfahren und Klagen, unter anderem im Zusammenhang mit der Veräußerung des Bereichs Interior-Systems, sind gegen die POLYTEC GROUP anhängig. Obwohl der Ausgang dieser Verfahren und Klagen nicht mit Sicherheit bestimmt werden kann, ist der Vorstand der Meinung, dass das Ergebnis dieser Verfahren und Klagen im Einzelnen und insgesamt keinen wesentlichen negativen Einfluss auf die Liquidität, das Ergebnis oder die Finanzlage der Gesellschaft haben wird. Unabhängig von dieser sorgfältig getroffenen Einschätzung verbleiben Restrisiken.

Sonstige wesentliche Verpflichtungen und Risiken, die im vorliegenden Konzernabschluss nicht entsprechend gewürdigt oder in den Erläuterungen angeführt wurden, liegen nicht vor.

### 3. NAHESTEHENDE PERSONEN

Nahestehende Personen im Sinn von IAS 24 sind neben den Mitgliedern des Vorstands sowie des Aufsichtsrats unter anderem die IMC Verwaltungsgesellschaft mbH, Hörsching, und deren verbundene Unternehmen. Die Familie des CEO der POLYTEC GROUP, Friedrich Huemer, ist Alleineigentümerin der Anteile an den genannten Gesellschaften. Friedrich Huemer ist allein vertretungsbefugter Geschäftsführer der genannten Gesellschaften.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 wurden der Gesellschaft folgende meldepflichtige Stimmrechtsanteile gemäß § 91 BörseG zur Kenntnis gebracht:

Huemer Gruppe: 29,0%  
Delta Lloyd Asset Management NV: < 10,0%  
Capital Research and Management: 5,4%

Die verbleibenden Anteile befinden sich im Streubesitz.

Mit 8. Juli 2016 wurde durch die POLYTEC Immobilien GmbH ein Grundstück in Hörsching, direkt neben der Konzernzentrale bzw. dem Werk Hörsching, von der FH Immobilien GmbH, einer Gesellschaft von Ing. Friedrich Huemer (CEO), zu einem marktüblichen Preis von TEUR 2.740 erworben. Das Grundstück soll für zukünftige Werkserweiterungen der POLYTEC GROUP uneingeschränkt zur Verfügung stehen.

## SONSTIGE GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN

Mit der IMC Verwaltungsgesellschaft mbH, Hörsching, besteht ein Werkvertrag über die Stellung eines Vorstandsmitglieds für die POLYTEC HOLDING AG, Hörsching.

Die Transportdienstleistungen der GLOBE AIR AG, Hörsching, wurden im Geschäftsjahr von Mitarbeitern der POLYTEC GROUP in Anspruch genommen.

Ein Aufsichtsratsmitglied ist Mitglied des Vorstands eines Kreditinstituts, zu dem Geschäftsbeziehungen in Form von Einlagen und Kreditgeschäften bestehen.

Es wurden wie im Vorjahr keine Transaktionen zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt. Im Zusammenhang mit Geschäften mit nahestehenden Personen bestehen wie im Vorjahr weder Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen noch wurden im Jahr 2016 bzw. im Vorjahr Aufwendungen für zweifelhafte oder uneinbringliche Forderungen erfasst.

## 4. VORSTANDSBEZÜGE

Der Gesamtbetrag der Bezüge der im Geschäftsjahr 2016 als Mitglieder des Vorstands tätigen Personen betrug TEUR 2.541 (Vorjahr: TEUR 2.498) und entfällt in Höhe von TEUR 2.541 (Vorjahr: TEUR 2.498) auf kurzfristige Leistungen. Davon betreffen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 314) Bezüge eines ehemaligen Mitglieds des Vorstands. Wie im Vorjahr entfielen auch im Geschäftsjahr 2016 keine Bezüge auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Noch nicht ausbezahlte variable Gehaltsbestandteile betreffend das Jahr 2016 sind in den kurzfristigen Personalrückstellungen bilanziert.

Es bestehen keine Stock-Option-Pläne oder ähnliche anteilsbasierte Vergütungen, welche unter IFRS 2 fallen.

Die erfassten Aufwendungen für Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr TEUR 99 (Vorjahr: TEUR 99).

Es bestehen keine Kredite oder Vorschüsse an aktuelle oder frühere Mitglieder der Organe der Gesellschaft. Keine früheren Mitglieder der Organe der Gesellschaft erhalten Bezüge von der Gesellschaft oder einem ihrer verbundenen Unternehmen.

## 5. ORGANE DER POLYTEC HOLDING AG

**Mitglieder des Vorstands** waren während des Geschäftsjahres und zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses:

Ing. Friedrich Huemer, Wallern  
(Vorstandsvorsitzender)  
Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA, Buchkirchen  
(Stellvertreter des Vorstandsvorsitzenden)  
Dipl.-Ing. Alice Godderidge, Piberbach  
(Mitglied des Vorstands)  
Dkfm. Peter Haidenek, Velden a. W.  
(Mitglied des Vorstands)

**Mitglieder des Aufsichtsrats** waren während des Geschäftsjahres und zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses:

Mag. Fred Duswald, Thalheim  
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)  
Manfred Helmut Trauth, Knittelsheim (Deutschland)  
(Stellvertreter des Vorsitzenden)  
Prof. Dr. Robert Büchelhofer, Starnberg (Deutschland)  
(Mitglied des Aufsichtsrats)  
Dr. Viktoria Kickingner, Wien  
(Mitglied des Aufsichtsrats)  
Mag. Reinhard Schwendtbauer, Leonding  
(Mitglied des Aufsichtsrats)

## 6. KONZERNUNTERNEHMEN

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Gesellschafter	2016		2015	
				Direkter und Indirekter Anteil %	Kon-solidierungsart <sup>1)</sup>	Direkter und Indirekter Anteil %	Kon-solidierungsart <sup>1)</sup>
POLYTEC Invest GmbH i.L.	Lohne	GER	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Anlagenfinanzierung GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC CAR STYLING Hörsching GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Car Styling Bromyard Ltd.	Bromyard	GBR	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC FOHA CORPORATION	Markham	CAN	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Foha Inc.	Warren	USA	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Car Styling Schoten N.V.	Schoten	BEL	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Netherlands Holding B.V.	Roosendaal	NED	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Composites NL B.V.	Roosendaal	NED	Polytec Netherlands Holding B.V.	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Plastics NL B.V.	Putte	NED	Polytec Netherlands Holding B.V.	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Hungary Kft.	Komló	HUN	POLYTEC Holding AG	100,0	KV		
Polytec Komló Kft.	Komló	HUN	POLYTEC Hungary Kft.	100,0	KV	24,0	KE
POLYTEC Germany GmbH	Lohne	GER	POLYTEC Holding AG	100,0	KV		
PT Plastics GmbH	Lohne	GER	POLYTEC Germany GmbH	100,0	KV		
PT Composites GmbH	Gochsheim	GER	POLYTEC Germany GmbH	100,0	KV		
Polytec Holding Deutschland GmbH	Lohne	GER	PT Plastics GmbH	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Automotive GmbH & Co KG <sup>2)</sup>	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Automotive Verwaltungs GmbH	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KO	100,0	KO
Polytec Deutschland Verwaltungs GmbH	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KO	100,0	KO
Polytec Plastics Germany GmbH & Co KG <sup>2)</sup>	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Plastics Idstein GmbH & Co KG <sup>2)</sup>	Idstein	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Plastics Ebensee GmbH	Ebensee	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Interior Zaragoza S.L. i.L.	Zaragoza	ESP	POLYTEC Holding AG	100,0	KO	100,0	KO
POLYTEC Tooling GmbH & Co KG	Thannhausen	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC AUTO PARTS Tianjin Co., Ltd	Tianjin	CHN	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
PT Beteiligungs GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	Gochsheim	GER	PT Composites GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Composites Verwaltungs GmbH	Gochsheim	GER	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KO	100,0	KO
POLYTEC Composites Germany GmbH & Co KG <sup>2)</sup>	Gochsheim	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Compounds GmbH & Co. KG <sup>2)</sup>	Gochsheim	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Compounds Verwaltungs GmbH	Gochsheim	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KO	100,0	KO
POLYTEC Industrielackierungen GmbH & Co. KG <sup>2)</sup>	Rastatt	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Industrielackierungen Verwaltungs GmbH	Rastatt	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KO	100,0	KO
POLYTEC Composites Slovakia s.r.o.	Sladkovicovo	SVK	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
PT Plastik Ürünleri Sanayi ve Ticaret A.S.	Aksaray	TUR	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Composites Bohemia s.r.o.	Chodová Planá	CZE	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Composites Weiden GmbH	Weiden	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
INAPAL PLASTICOS, S.A.	Leca do Balio	POR	POLYTEC Composites Germany GmbH & Co KG	2,0	KOE	2,0	KOE
Ljungby Komposit AB	Ljungby	SWE	PT Beteiligungs GmbH	25,0	KOE	25,0	KOE
POLYTEC Industrielackierung Weiden GmbH	Waldnaab	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV



Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft		Land	Gesellschafter	2016		2015	
					Direkter und Indirekter Anteil %	Kon-solidierungsart <sup>1)</sup>	Direkter und Indirekter Anteil %	Kon-solidierungsart <sup>1)</sup>
POLYTEC Industrial Plastics GmbH	Bochum	GER	POLYTEC Holding AG	70,0	KV	70,0	KV	
POLYTEC Elastoform GmbH	Marchtrenk	AUT	POLYTEC Industrial Plastics GmbH	70,0	KV	70,0	KV	
POLYTEC EMC Engineering GmbH	Marchtrenk	AUT	POLYTEC Industrial Plastics GmbH	70,0	KV	70,0	KV	
POLYTEC THELEN GmbH	Bochum	GER	POLYTEC Industrial Plastics GmbH	70,0	KV	70,0	KV	
POLYTEC Immobilien Holding GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV	
PT Immobilien GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KV	100,0	KV	
POLYTEC Immobilien GmbH	Hörsching	AUT	PT Immobilien GmbH	94,5	KV	94,5	KV	
POLYTEC Composites Immobilien GmbH	Kraichtal	GER	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	94,5	KV	94,5	KV	
PPI Immobilien GmbH	Ebensee	AUT	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	95,0	KV	95,0	KV	
POLYTEC Immobilien Deutschland GmbH	Lohne	GER	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	94,5	KV	94,5	KV	
POLYTEC Real Estate Gayrimenkul Limited Sirteki	Aksaray	TUR	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KV	100,0	KV	
POLYTEC Estates Slovakia s.r.o.	Sladkovicovo	SVK	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KV	100,0	KV	
POLYTEC Estates Belgium N.V.	Schoten	BEL	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KV	100,0	KV	
SPELAG s.r.o.	Chodová Planá	CZE	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KO			
POLYTEC ESTATES Bohemia k.s.	Chodová Planá	CZE	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KV			
POLYTEC ESTATES UK Ltd.	Bromyard	GBR	POLYTEC Holding AG	100,0	KV			

<sup>1)</sup> KV = vollkonsolidierte Gesellschaften

KE = at-equity einbezogene Gesellschaften

KO = wegen untergeordneter Bedeutung nicht einbezogene Gesellschaften

KOE = wegen untergeordneter Bedeutung keine at-equity-Bewertung

<sup>2)</sup> Die Gesellschaften sind gemäß § 264 b des deutschen HGB von der Pflicht zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung eines Jahresabschlusses und Lageberichtes nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften befreit

Hörsching, am 31. März 2017

Der Vorstand der POLYTEC HOLDING AG

Ing. Friedrich Huemer e. h.  
Vorstandsvorsitzender – CEO

Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA e. h.  
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender – COO

Dipl.-Ing. Alice Godderidge e. h.  
Mitglied des Vorstands – CSO

Dkfm. Peter Haidenek e. h.  
Mitglied des Vorstands – CFO

# ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

## GEMÄSS § 82 ABS. 4 Z. 3 BÖRSEG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Hörsching, am 31. März 2017

Der Vorstand der POLYTEC HOLDING AG

Ing. Friedrich Huemer e. h.  
Vorstandsvorsitzender – CEO  
Ressortzuständigkeit: M&A, Beteiligungsmanagement, Unternehmensstrategie, Corporate Communications, Personal, Recht

Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA e. h.  
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender – COO  
Ressortzuständigkeit: Business Development, Werke, Produktion, Einkauf

Dipl.-Ing. Alice Godderidge e. h.  
Mitglied des Vorstands – CSO  
Ressortzuständigkeit: Sales and Engineering (Vertrieb, Marketing, Entwicklung)

Dkfm. Peter Haidenek e. h.  
Mitglied des Vorstands – CFO  
Ressortzuständigkeit: Finanzen, IT, Controlling, Rechnungswesen, Investor Relations, Interne Revision

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

## BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

### PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Konzernabschluss der POLYTEC HOLDING AG, Hörsching, und ihrer Tochterunternehmen (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

### GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

## BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### Bewertung der Fertigungsaufträge

#### *Sachverhalt und Problemstellung*

Aus Fertigungsaufträgen wurden im Geschäftsjahr 2016 Umsatzerlöse von TEUR 55.922 erzielt. Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen betragen zum 31. Dezember 2016 TEUR 35.862; die Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen betragen zum 31. Dezember 2016 TEUR 1.597. Sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrages auf Basis der gesamten Auftragserlöse, des Grades der Fertigstellung und der Kosten des gesamten Auftrages verlässlich geschätzt werden kann, erfolgt die Gewinnrealisierung nach dem Leistungsfortschritt. Die Schätzungen des Ergebnisses durch den Vorstand beinhalten unter anderem Annahmen zu noch anfallenden Auftragskosten und zu Auftragsrisiken. Künftige Entwicklungen können Anpassungen der Schätzungen erforderlich machen. Die Schätzungen sind daher mit Unsicherheiten behaftet.

Die Unsicherheiten bei Ermessensbeurteilungen und Annahmen werden in Abschnitt D. 18 des Konzernabschlusses erläutert. Die Angaben zu den Fertigungsaufträgen sind in Abschnitt E. 16 des Konzernabschlusses enthalten.

*Prüferisches Vorgehen*

Unsere Prüfungshandlungen umfassten eine stichproben-gestützte Überprüfung der Auftrags Erlöse sowie der bis zum Abschlussstichtag angefallenen Auftragskosten. Darüber hinaus haben wir die Plausibilität der Schätzungen der Auftrags Erlöse, des Grades der Fertigstellung und der gesamten Auftragskosten und Auftragsrisiken für ausgewählte Fertigungsaufträge unter anderem auf Basis von aktuellen Projektinformationen und der Befragungen von Projektverantwortlichen in Stichproben beurteilt.

## Bewertung der latenten Steuern

*Sachverhalt und Problemstellung*

In der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016 werden aktive latente Steuern in Höhe von insgesamt TEUR 12.254 angesetzt. Ein Betrag in Höhe von TEUR 2.789 resultiert aus Verlustvorträgen. Latente Steuern werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich erscheint, dass zukünftig zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen bzw. die noch nicht genutzten Verlustvorträge verwendet werden können. Der zu aktivierende Betrag beruht in einem hohen Maß auf Annahmen des Vorstands über zukünftige Entwicklungen, die mit Unsicherheiten verbunden sind.

Die Unsicherheiten bei Ermessensbeurteilungen und Annahmen werden in Abschnitt D. 18 des Konzernabschlusses erläutert. Die Angaben zu den latenten Steuerabgrenzungen sind in Abschnitt E.13 des Konzernabschlusses enthalten.

*Prüferisches Vorgehen*

Unsere Prüfungshandlungen umfassten die Überprüfung der Berechnung der latenten Steuern in Übereinstimmung mit den relevanten steuerrechtlichen Vorschriften sowie die Beurteilung der Angemessenheit der Annahmen des Vorstands zu zukünftigen Entwicklungen auf Basis der vom Aufsichtsrat genehmigten Mittelfristplanung.

**SONSTIGE INFORMATIONEN**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Jahresbericht und im Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Jahresbericht und der Jahresfinanzbericht werden uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt die sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, die oben angeführten sonstigen Informationen zu lesen und dabei abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

**VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGS-AUSSCHUSSES FÜR DEN KONZERN-ABSCHLUSS**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

**VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ih-

nen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Die Abschlussprüfung umfasst keine Zusicherung des künftigen Fortbestands des geprüften Konzerns oder der Wirtschaftlichkeit oder Wirksamkeit der bisherigen oder zukünftigen Geschäftsführung.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.

Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk

auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## BERICHT ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

## URTEIL

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

## ERKLÄRUNG

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

## AUFTRAGSVERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Ulrich Dollinger.

Linz, am 31. März 2017

### Deloitte Oberösterreich Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Ulrich Dollinger  
Wirtschaftsprüfer

Mag. Nikolaus Schaffer  
Wirtschaftsprüfer

# SERVICE

## UNTERNEHMENSKALENDER 2017

6. April 2017	Donnerstag	Veröffentlichung Jahresfinanzbericht und Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2016
8. Mai 2017	Montag	Veröffentlichung Zwischenbericht zum 1. Quartal 2017
12. Mai 2017	Freitag	Nachweisstichtag „Hauptversammlung“
22. Mai 2017	Montag	17. Ordentliche Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2016, Hörsching, 10:00 Uhr
29. Mai 2017	Montag	Ex-Dividenden-Tag
30. Mai 2017	Dienstag	Nachweisstichtag „Dividenden“ (Record Date)
31. Mai 2017	Mittwoch	Dividenden-Zahltag
10. August 2017	Donnerstag	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2017
7. November 2017	Dienstag	Veröffentlichung Zwischenbericht zum 3. Quartal 2017



### INVESTOR RELATIONS

**Paul Rettenbacher**

Tel.: +43 7221 701 292

Fax: +43 7221 701 392

paul.rettbacher@polytec-group.com

www.polytec-group.com

### IMPRESSUM

Herausgeber: POLYTEC HOLDING AG

Polytec-Straße 1, 4063 Hörsching, Österreich

Firmenbuch: FN 197646g, Handelsgericht Linz

LEI: 5299000VSOBJNXZACW81

UID: ATU49796207

Tel.: +43 7221 701 0, Fax: +43 7221 701 35

paul.rettbacher@polytec-group.com

www.polytec-group.com

### HINWEIS

Wir haben diesen Geschäftsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Differenzen auftreten. Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen, die wir auf Basis aller uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Diese zukunftsbezogenen Aussagen werden üblicherweise mit Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „planen“, „rechnen“ etc. umschrieben. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten – und damit auch die tatsächlichen Ergebnisse – aufgrund verschiedenster Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen. Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Die englische Übersetzung dient Informationszwecken, die deutsche Originalversion ist die einzig rechtlich verbindliche. Der Jahresfinanzbericht 2016 und der Geschäftsbericht 2016 wurden am 6. April 2017 veröffentlicht und stehen auf der Website der POLYTEC HOLDING AG unter [www.polytec-group.com](http://www.polytec-group.com) zum Download zur Verfügung.

Corporate Marketing: Kerstin Reitterer

kerstin.reitterer@polytec-group.com

Beratung, Text und Gesamtkoordination: be.public

Corporate & Financial Communications, Wien

Konzept und Grafik-Design: studio bleifrei, Graz

Druck: Friedrich VDV, Linz

Fotos: POLYTEC GROUP, M.M.Warburg, Monika Klinger,

photag.com/Martina Draper, Wiener Börse AG, Porsche,

Bildstadt, Jaguar Land Rover, iStockphoto, Volvo, BMW,

VW, Mercedes-Benz, IFCO, Miele, MAN, DMG MORI, Scania,

Kaeser, Buderus

Redaktionsschluss: 31. März 2017

# GLOSSAR

## Unternehmen und Technologie

Blasformen	Verfahren zur Herstellung von Hohlkörpern aus thermoplastischen Kunststoffen (Leichtbau-Technologie)
Carbon-SMC	SMC mit geschnittenen Kohlefasern
CAD	Computer-Aided Design
CAM	Computer-Aided Manufacturing
CAQ	Computer-Aided Quality Control
CEO	Chief Executive Officer: Vorsitzender des Vorstands
CFK	Carbonfaserverstärkter Kunststoff
CFO	Chief Financial Officer: Vorstand für Finanzen
COO	Chief Operations Officer: Vorstand für Werke, Produktion, Einkauf
CSO	Chief Sales Officer: Vorstand für Vertrieb, Marketing und Entwicklung
ECM	Enterprise Control Management
ERP	Enterprise Resource Planning
GIT	Gasinnendrucktechnologie
GMT	Glasmattenverstärkte Thermoplaste
HR	Human Resources
ISO 14001	Internationale Norm für Umweltmanagement
ISO 50001	Internationale Norm für systematisches Energiemanagement
JIS	Just-in-Sequence: Werkstück wird rechtzeitig in der richtigen Reihenfolge an die Montagelinie geliefert
JIT	Just-in-Time: Werkstück wird rechtzeitig an die Montagelinie geliefert
LFT	Langfaserverstärkte Thermoplaste. Sorgen bei Bauteilen für besonders hohe Zähigkeit.
LWRT	Low Weight Reinforced Thermoplastics: Leichte glasfaserverstärkte, thermoplastische Mischfaservliese mit hoher akustischer Wirksamkeit
MES	Manufacturing Execution System
OEM	Original Equipment Manufacturer
One-Shot-Verfahren	Produktion in einem Fertigungsschritt
Organoblech	Faserverbundwerkstoffe mit Glasfaser oder Kohlefasern
PA	Polyamid: Thermoplastischer Kunststoff mit hoher Festigkeit, Steifigkeit und Zähigkeit
PISA	POLYTEC In-moulded Sound Absorber
PIT	Projektilinjektionstechnologie
PLA	POLYTEC Leadership Academy
PP	Polypropylen: Thermoplastischer Kunststoff
PPS	POLYTEC Performance System: Lean-Management-Programm der POLYTEC GROUP
PUR	Polyurethan: Werkstoff, der je nach Wahl des Isocyanats und Polyols unterschiedliche Eigenschaften aufweisen kann. Er wird in den Geschäftseinheiten CAR STYLING und INDUSTRIAL eingesetzt.
PUR RRIM	Polyurethane Reinforced Reaction Injection Moulding
SMC	Sheet Moulding Compound: Pressmassen aus duroplastischen Reaktionsharzen und Glasfasern zur Herstellung von Faser-Kunststoff-Verbunden
VICS	Variable In-moulded Composite Sandwich
WIT	Wasserinjektionstechnik



---

**Financials**

CAD	Kanadischer Dollar
Capital Employed	Das eingesetzte Kapital umfasst dabei das betriebsnotwendige langfristige Vermögen (immaterielle Vermögenswerte, Firmenwerte, Sachanlagen, Anteile an equity-bilanzierten Unternehmen und sonstige langfristige Forderungen) abzüglich sonstige langfristige Rückstellungen sowie das Nettoumlaufvermögen (nicht verzinstes kurzfristiges Vermögen abzüglich nicht verzinsten kurzfristige Verbindlichkeiten).
CNY	Chinesischer Renminbi Yuan
CZK	Tschechische Krone
EBIT	Betriebserfolg, Ergebnis vor Zinsen und Steuern
EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen
EBIT-Marge	EBIT/Umsatz
Eigenkapitalquote	Eigenkapital/Bilanzsumme
Free Cash-Flow	Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit abzüglich Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit
FTE	Mitarbeiteranzahl in Vollzeitäquivalent
GBP	Britisches Pfund
Gearing	Nettofinanzverbindlichkeiten/Eigenkapital
HUF	Ungarischer Forint
IAS	International Accounting Standards: Rechnungswesengrundsätze
IFRS	International Financial Reporting Standards: Rechnungslegungsgrundsätze, umfassen auch IAS-Grundsätze
ISIN AT0000A00XX9	International Securities Identification Number: Eindeutige Wertpapier-Kennnummer der POLYTEC-Aktie
IPO	Initial Public Offering (Börsengang)
Latente Steuern	Bilanzposten zur Darstellung steuerlicher Bewertungsunterschiede. Bei temporären Differenzen der Konzernbilanz zur Steuerbilanz werden aktive wie auch passive latente Steuern angesetzt, um den Steueraufwand entsprechend dem Konzernergebnis auszuweisen.
Marktkapitalisierung	Börsenwert des Unternehmens: Anzahl der Aktien multipliziert mit einem bestimmten Aktienkurs
Nettofinanzverbindlichkeiten/-vermögen	Lang- und kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel und abzüglich verzinslicher Forderungen
Nettoumlaufvermögen	Nicht verzinstes kurzfristiges Vermögen abzüglich nicht verzinsten kurzfristige Verbindlichkeiten
OEM	Original Equipment Manufacturer
OTC	„Over-the-Counter“-Markt: Handel mit Wertpapieren außerhalb der Börse, direkt zwischen Handelsteilnehmern abgeschlossen
ROCE	Return on Capital Employed: EBIT/durchschnittlich Capital Employed
TEUR	Tausend Euro
TRY	Türkische Lira
USD	US-Dollar



POLYTEC GROUP

[www.polytec-group.com](http://www.polytec-group.com)

PASSION  
CREATES  
INNOVATION